

DAS MAYAVERSUM



DUETT

EIN DIALOG ÜBER DEN TRAUM
DES MENSCHSEINS

BOZO BRECHT & SANDRA ANNE

VERLIERER VERLAG

Bozo Brecht & Sandra Anne

Das Mayaversum Duett

Ein Dialog über den Traum des Menschseins

Das Mayaversum - Duett

E-Version

©2025 Verlierer Verlag

Cover-Design: Luan Gabian

VerliererVerlag.com

Sandra Anne:

Wenn ich eine beliebige Person von der Straße holen und versuchen würde, ihr die Augen für ihre wahre Natur zu öffnen, würde ich zunächst fragen: „Was ist falsch an diesem Bild?“

Ich würde auf all die verrückten Ideen und Verhaltensweisen hinweisen, die aus irgendeinem verdammt Grund heute als „normal“ bezeichnet werden, obwohl man ganz leicht erkennen kann, dass sie überhaupt keinen Sinn ergeben, niemandem nützen und tatsächlich ziemlich schädlich sind, da sie für fast jeden, der ihnen glaubt und ihnen erlaubt, sein tägliches Leben zu bestimmen, unbeschreibliches Leid und Elend verursachen.

Das war es eigentlich, was mich abgestoßen hat. Aus irgendeinem Grund konnte ich das, was wir die normal funktionierende Welt nennen, nicht mit dem Mysterium des Lebens selbst in Einklang bringen. Die beiden schienen überhaupt nicht zusammenzupassen. Irgendetwas stimmte nicht damit.

Kriege und Hass, Wettbewerbe, Neid, Urteile, das endlose Streben nach Besitz und Status, Gerichte und unerbittliche Strafen für so ziemlich alles, was man sich vorstellen kann. Kinder, die den Großteil des Tages in gefängnisähnlichen Gebäuden eingesperrt sind, als wäre es eine Sünde, einfach in der Natur zu sein. Spielen, Staunen und freie Zeit, um einfach zu sein, wurden missbilligt. Das ist jetzt einfach Faulheit. Man muss etwas aus sich machen. Aber was macht man aus sich? Etwas anderes als das, was man wirklich ist?

Die eigenen angeborenen Neigungen, liebevoll und verspielt zu sein, verleugnen, im Austausch für Produktivität und ein verrücktes Rennen an die Spitze irgendeiner Leistung, nur um sie dann verblassen zu lassen und dann einer neuen Karotte hinterherzujagen, weil es nie genug ist?

Dass niemand sieht, dass die Menschen einer Gehirnwäsche unterzogen wurden, um sich Systemen anzuschließen, in denen sie ihr ganzes Leben lang arbeiten und nach etwas

suchen werden, das niemals eintreffen wird, ist eigentlich unfassbar. Wie wir das Einzige, was wir zu Lebzeiten haben, die Zeit selbst, verschwenden, indem wir uns darauf konzentrieren, wie wir in der Welt abschneiden, anstatt sie zu genießen, zu teilen, was wir haben, zu lieben, was uns begegnet, einfach in einer Art Tanz mit dem Wunder des Lebens selbst, ist eine echte Schande, wenn du mich fragst.

Wenn wir also versuchen, dem auf den Grund zu gehen, was wäre nötig, um dieses Leben, das uns gegeben wurde, und dieses Ding, das wir die Welt nennen, wirklich zu verändern? Was wäre nötig, um den Wahnsinn des Weges zu beenden, den es immer genommen hat? Zu keiner Zeit in der Geschichte waren die Menschen jemals zufrieden, zu keiner Zeit gab es keine Kriege, keine Habenden und die Nichthabenden, kein deins und meins, Schmerz und Leid, Krankheit und Grausamkeit. Seelische Qualen scheinen der normale Zustand des Menschen zu sein. Nicht nur heutzutage, sondern von jeher. Was ist schiefgelaufen? Und gibt es irgendeine Möglichkeit, es wieder gut zu machen? Gibt es eine Möglichkeit, diese Welt zu einer schönen, friedlichen Erfahrung für alle Beteiligten zu machen? Oder ist das nicht mehr möglich?

Einige von uns haben aus erster Hand gesehen, dass das Leben wirklich ein Traum ist. Wie kann die Menschheit es sich also auf diese Weise erträumen, auf eine Weise, die überhaupt nicht mit dem übereinstimmt, was wir eigentlich sind? Ist da eine Art Gehirnwäsche im Spiel, die hinterfragt werden muss? Oder ist es nur das, was sich das Bewusstsein gerne ausdenkt?

Ich glaube nicht, dass das so ist. Ich habe aus erster Hand Botschaften erhalten, die zu sagen scheinen: „Hey, pass auf, ich versuche, dir das klarzumachen, es muss nicht so sein, es gibt einen anderen Weg“, aber anscheinend bin ich die Einzige, der diese Stimme hört. Tatsächlich gibt es nur ein anderes lebendes Wesen, von dem ich weiß, dass ich das Thema überhaupt ansprechen kann, also was soll ich damit anfangen?

Bozo:

Wenn ich versuchen würde, das allgemeine energetische Muster dieser Traumwelt und wie es sich anfühlt, ein Teil davon zu sein, zu beschreiben, würde ich sagen, es ist ein Gefühl der ständigen Vergewaltigung. Entweder unterwirft man sich freiwillig wie es fast jeder tut, oder man wird zur Unterwerfung gezwungen. Man muss nicht in einem echten Gefängnis landen, um das zu wissen. Denn man ist bereits in einem echten Gefängnis – und zwar seit dem Tag der Geburt. Man wird zur Unterwerfung unter das Ego gezwungen. Dies ist nicht Gottes Welt. Dies ist die Welt des Egos. Deshalb legen Nisargadatta oder Ramana Maharshi so viel Wert auf Wohltätigkeit. Als eine Möglichkeit, aus diesem inneren Gefängnis auszubrechen, die Ichbezogenheit zu transformieren, auf die man programmiert ist. Aber hier ist sogar die Wohltätigkeit pervertiert. Frag die Waisenkinder, was all die Sozialarbeiter und Priester und Nonnen und Lamas und Mullahs ihnen antun. Frag die haitianischen Kinder, was die Clinton-Stiftung tut, frag die Inder nach der Gates-Stiftung. Frag den Amazon-Lieferfahrer nach seinem Arbeitgeber. Frag die Menschen nach ihren Regierungen. Erzwungene Unterwerfung unter unmenschlichen Bedingungen, kontinuierliche energetische Vergewaltigung ist das A und O. Es sei denn, du schließt dich den Reihen der Vergewaltiger an. Dann kannst du die andere Seite der Medaille erleben. Dann wirst du mit Status, Macht und Reichtum belohnt. Dann kannst du Karriere machen, und deine Mafia-Gruppe wird als börsennotiertes Unternehmen oder als Demokratische Partei oder als Engelskirche getarnt, und eines Tages kannst du deine eigene Stiftung gründen. Solange dieser energetische Rahmen unverändert bleibt, gibt es hier keine Freiheit und kein liebevolles kreatives Spiel. Es sei denn, du verkaufst deine Seele und unterwirfst dich. Diese freiwillige Unterwerfung ist das, was nicht nur weltliche, sondern auch religiöse und spirituelle Führer

verlangen. Das ganze Geschäft der Manifestation in dieser oder der nächsten Welt basiert auf der Forderung nach Unterwerfung. Im Grunde wird also verlangt, deine Seele für einen persönlichen Gewinn, für materiellen, emotionalen oder spirituellen Trost in diesem oder dem nächsten Leben zu verkaufen, ungeachtet des Elends um dich herum. Das ist in keiner Weise anders, als eine Stiftung zu gründen und vorzugeben, ein Philanthrop zu sein, während man heimlich Kinderhandel betreibt oder Impfexperimente durchführt.

Auf diese Weise ermöglicht der normale Mensch die ganze perverse Show. Und um es klar zu sagen: Es besteht keine Chance, dass das menschliche Tier die düstere Natur dieser Traumwelt erkennt, ganz zu schweigen von der Verdorbenheit seines eigenen Geistes. Das wird nicht passieren. Die Frage ist also nicht, wie wir die Menschen aufwecken können. Die Frage ist, wie wir, die Eingeweihten, die Gesamtsituation so beeinflussen können, dass man sagen kann: „Okay, diese Welt hat ihre Fehler, aber es lohnt sich, darin zu leben.“

Dies würde eine Verschiebung des energetischen Rahmens der Traumwelt erfordern. Im Grunde diskutieren wir also darüber, wie wir die Gesamtsituation des Traums ändern können, den wir zu träumen scheinen.

Denk daran, dass wir nicht die Einzigen sind, die das tun. Aber es sind meist verdorbene Herzen und Köpfe, die versuchen, Änderungen umzusetzen. Und ihr Ansatz konzentriert sich offensichtlich nicht darauf, wie man den Traum von seiner vergewaltigenden Energie befreit, sondern zielt darauf ab, jegliche Opposition dagegen auszumerzen. Und sie machen das gut, nicht nur in Nordkorea, sondern weltweit. Sie haben die Macht der Gewalt. Wir haben die Reinheit des Herzens. Sie haben Armeen hinter sich. Wir haben die perfekte Intelligenz hinter uns. Das ist das Endspiel. Das Ego verlangt Versklavung. Bewusstsein verlangt Freiheit. Und diese Forderung wird erfüllt, entweder durch eine Transformation des Traums oder durch seinen Tod. Die Transformation eines Traums erfordert die Transformation

des Träumers. Ich bin der Träumer, genauso wie ich der Geträumte bin. Also bin ich die transformierende Kraft. Wir müssen uns ansehen, wie der Prozess des Träumens funktioniert, welche Zutaten er beinhaltet und wie diese Welt überhaupt zu solch einer perversen Shitshow werden konnte. Das Bewusstsein dafür zu schaffen ist an sich schon eine transformierende Kraft.

Sandra Anne:

Das größte Problem mit dem Ego, dem falschen Selbst, ist, dass es, wenn es nicht durch energetische Methoden, sei es intensive Atemübungen oder andere bewusstseinsfördernde Techniken, intensiv manipuliert wird, nur aus dem Gedächtnis erschaffen kann. Die äußeren Merkmale scheinen sich zwar entwickelt zu haben, aber das Innere ist immer noch dasselbe, was vielleicht erklärt, warum sich die Geschichte der Menschheit seit Tausenden von Jahren überhaupt nicht geändert hat, nicht im Geringsten, und so wiederholt sich die Geschichte. Etwas Neues kann überhaupt nur in den Traum kommen, wo das Nichtwissen hinter dem Schleier des Wissens offenbart ist. Es scheint, als gäbe es Milliarden von Träumen, aber vielleicht gibt es nur einen, der sich wiederholt, seit wir uns vorstellen, als Spezies am Leben zu sein, und fälschlicherweise dachten, wir wären getrennte Wesen, obwohl wir es eindeutig nicht sind.

Soweit ich das beurteilen kann, entfaltet sich der Traum selbst entsprechend den Worten, die er hört, und der Bedeutung oder Emotion, die mit ihnen verbunden ist. Sprache und Worte und die Geschichten, an die wir glauben, scheinen eine sich selbst erfüllende Prophezeiung zu werden, wenn man dieses Ding namens Zeit hinzufügt, aber es scheint mir, dass die Menschheit in einer Art Erinnerung feststeckt, die ganz am Anfang geschaffen wurde, seit es uns gibt. Die energetische Konditionierung der Allerersten in Ihrer Ahnenreihe ist das, was weitergegeben wird, also gab es genau wie jetzt am Anfang ein paar Herrscher und viel mehr Sklaven. Die

Starken waren wenige und die Schwachen waren viele, dieses Thema scheint sich nie zu ändern, obwohl es damals vielleicht nur körperliche Stärke war, eine animalische Barbarei, aber als mehr Worte hinzugefügt wurden, wurden nur die Strukturen und Konzepte, die aus all den Worten hervorgingen, komplexer, aber der zugrunde liegende ursprüngliche Traum bleibt derselbe: die Wenigen, nur ein obszöner Barbarentyp, der nicht einmal die geringste Sorge für seine Untertanen aufbringen kann, soll über die Vielen herrschen.

Naja, es ist nur eine Theorie, aber ich bin einfach immer wieder schockiert, wie viele in der Lage sind, den kompletten Wahnsinn von nur ganz wenigen mitzumachen, sogar bis zu ihrem eigenen Tod, ohne auch nur einen einzigen Einwand dagegen zu erheben, fast so, als hätten sie das Bedürfnis, beherrscht zu werden, als müssten sie, um daraus herauszukommen, nicht nur ihrer eigenen Angst begegnen, sondern vielleicht uralten Ängsten, die vielleicht auf der Angst vor dem Tod selbst gründen, vielleicht bedeutete zu Beginn des Traums, einen einzigen Einwand zu erheben, zusehen zu müssen, wie die ganze Familie vor den eigenen Augen abgeschlachtet wird, und dann war man selbst an der Reihe, nur dass man keine Chance hatte, seinen Entführern zu entkommen.

Natürlich haben wir jetzt viel mehr Wörter, also sieht der Traum ganz anders aus, schöne Dinge sind aus dem Nichtwissen entstanden, Musik, Kunst, Mitgefühl, spontane bedingungslose Liebe, einfach die Kreativität selbst scheint zu entstehen, wenn man nicht denkt, nicht weiß, sich in einer Art gedankenlosem Flusszustand befindet.

Die Dinge aber, von denen die Menschen glauben, sie zu wissen, haben schon immer Probleme oder Leid verursacht, und es hat zugenommen, seit es Schulbildung gibt. Scheiße, ich weiß nicht mal, was sie dort zu lehren glauben, alles, was man weiß, ist einfach nicht wahr, es werden einfach Wortbildungen weitergegeben, die völlig erfunden sind, um nach etwas auszusehen, das man „Wissen“ oder Intelligenz

nennt, obwohl das Ganze nur eine weitere verrückte Idee ist, die aus der Arroganz geboren wurde, dass man etwas wissen könnte.

Ich will gar nicht wissen, was ich weiß. Zu wissen bedeutet einfach, in einem Warteschleifenmuster zu stecken und sich im Kreis zu drehen. So dringt einfach nichts Neues ein. Sogar die Schulbildung ist für das Kind eine Art Gefangenschaft, also scheint diese Erinnerung an Unterwerfung so alt zu sein wie die Zeit selbst.

Bozo:

Ja, aber wie wurde dieser Anfang geschaffen? Die Ersten in der Ahnenreihe, wie sind sie in dieser Scheiße gelandet? Wessen Verlangen hat sie sich ausgedacht? Was für ein Verlangen? Wie entsteht animalische Barbarei? Ich meine, würde Liebe diese Voraussetzungen schaffen? Die Erfahrung eines getrennten Bewusstseins erfordert keine Barbarei. Dualität ohne Grausamkeit wäre möglich. Man könnte sogar physische Traumwelten ohne Überlebenskämpfe erschaffen, Sonnenlicht und Wasser würden ausreichen, also wie ist diese Art von Traum überhaupt entstanden?

Und wie kommt es, dass eine Unendlichkeit erträumter Kreaturen in einem Traum wie diesem landet? Ich meine, er zieht offensichtlich eine Menge Energie an. Das Bewusstsein scheint die Barbarei zu lieben, die es schafft. Aber warum? Warum wird es von Grausamkeit angezogen? Wie träumt es sich Wahnsinn aus? Nisargadatta spricht viel über die Elemente, Feuer, Wasser und so fort, als Hauptzutaten dieser Traumwelt, einschließlich der physischen Manifestation erträumter Wesen wie Tieren und Menschen. Und ich stimme zu. Aber warum so und nicht anders? Warum das Leben selbst auf elementarer Ebene als Kriegsgebiet erschaffen?

Ist es, weil das Leben selbst nur durch Krieg erschaffen wird? Schließlich ist Gewalt erforderlich, um das Nichts, die Stille, die Einheit, das reine Sein, das wir sind, aufzurütteln. Ist also das, was ich den energetischen Rahmen der Vergewaltigung

genannt habe, nur ein Ausdruck der Kraft, die erforderlich ist, um die Illusion der Dualität zu erschaffen? Wenn das so ist, dann gibt es kein Schaffen ohne Grausamkeit, kein Manifestieren ohne Opfer, kein Werden, für das keine Zeche gezahlt werden müsste. Dann wird die Dualität früher oder später immer Mist sein.

Das ist, was Nisargadatta glaubte. Jede Idee ist eine schlechte Idee, sagte er. Und es könnte wahr sein. Wenn wir diesen Traum als Bezugspunkt nehmen, ist es sicherlich eine gültige Aussage. Gültig und doch schockierend. Ein völliges Aufgeben sowohl des Träumers als auch des Geträumten. Ich empfinde keinen Widerstand gegenüber dieser Perspektive. Vielleicht ist sein Ende die beste Nachricht über jeden Traum.

Sandra Anne:

Grundsätzlich ist Dualität wirklich nur die Vorstellung von soliden Dingen, einschließlich des Körpers. Alles, was Menschen heute tun, dient dem Körper, er wird verherrlicht, an ihm wird sich erfreut, und es wird alles getan, ihn zu erhalten, ihn zu verteidigen. Er wird einfach völlig überbewertet. Nun, die Überbewertung ist sogar die Verteidigung, also ist es diese Vorstellung, dass wir einen Körper haben, die vielleicht gehen muss, denn selbst sie ist eine illusorische Manifestation. Nur gäbe es ohne sie keine Träume von Körpern mehr, also fiel der Spaß dann ganz weg, dann hieße es auf Nimmerwiedersehen sagen zu Sex, Drogen und Rock 'n' Roll, schätze ich.

Derweil sind die Körper selbst nicht wirklich hier, genauso wie die Welt nicht wirklich hier ist. Das Ganze eine Art Fantasiegeschichte, die sich aus den Worten entwickelt hat, die wir irgendwie zu sprechen gelernt haben. Wir sprechen und denken Dinge quasi in ihre Manifestation hinein, also ist es das Denken, das sich wirklich ändern muss, die Ideen selbst sind falsch. Der Körper selbst ist natürlich nicht das Problem, sondern nur die Vorstellung davon, wozu er da ist, die Tatsache, dass niemand sieht, dass alle Körper in Wirklichkeit nur von dem Einen, dem einen Bewusstsein, erdacht werden,

und folglich das Wohl des einen zum Wohl aller sein muss, sonst ist es nicht gut. Wo das Wohl des einen auf Kosten des anderen geht, da ist genau das wirklich das ganze verdamnte Problem.

Das Dilemma ist, dass man jeden so sein lassen will, wie er sein möchte, ohne Urteile und Gesetze darüber zu erlassen, was akzeptabel ist und was nicht. Mir scheint, dass jeder einfach tun sollte, was er will, und zwar mit nur einer goldenen Regel: Was man tun möchte, darf nicht die Lebensweise eines anderen beeinträchtigen oder negativ beeinflussen. Nun, es müsste Allgemeinwissen werden, dass alle Ideen Blödsinn sind, an keiner von ihnen ist etwas dran, es gibt überhaupt keine „richtige“ oder „anständige“ oder „normale“ Lebensweise, es gab sie auch nie, eine Lebensweise ist so gut wie jede andere. Es müsste allgemein bekannt werden, dass Wörter selbst völlig bedeutungslos sind und dass sie immer nur Ideen ausdrücken, die Fiktion oder Fantasie sind.

Die Massenhirnwäsche, die stattgefunden hat, besteht darin, dass es zwingend erforderlich ist, dass du dich selbst oder deine Kinder auf einer imaginären Wertskala einordnest, die auf Geld basiert. In Werbung und Medien wird bis zum Überdruß propagiert, dass es dir umso besser geht, je mehr du hast. Egoistischer Stolz, dieses falsche Selbstwertgefühl basiert darauf, wie du dir vorstellst, dass die anderen dich sehen. Du und dein Kreisen um die Frage, in welchem Licht du stehst und wie du in die kollektive Erfolgsgeschichte passt, das treibt alle Hochschulen mit ihrem falschen Wissen an, ein Hierarchiesystem zu schaffen, das nicht einmal existiert, außer als Gedanke im Kopf.

Tja, das ist es, was alle Arbeitsplätze und Dienstleistungen und immer größere und bessere Häuser schafft. Einfach alles unterliegt einer gewissen Bewertung dessen, was ideal ist und was nicht, sogar die Fantasie intellektueller Nützlichkeit. Wenn du kein Einkommen schaffst, bist du für die herrschenden Klassen oder die Regierung nutzlos, dann wirst du den Mist, der zum Verkauf steht, nicht kaufen und nicht einmal Steuern

zahlen.

Scheiße, wenn jeder wüsste, dass der Körper nur ein imaginäres Bild ist, eigentlich ein Gedanke, wer würde dann überhaupt aus dem Bett aufstehen oder nach irgendetwas streben, dann wäre das ganze Spiel vorbei. Die Leute würden lachen, wenn es an der Zeit wäre, Steuern zu zahlen, und sagen, es gäbe gar keine Regierung, keinen Staat, was natürlich stimmt, das Ganze ist nur erfunden. Nur dass wir auf einer gewissen Ebene weiterhin so tun, als wäre es real, zumal so viele andere mit der Einführung der Sozialversicherungskarte und ihrer Nummer gut zurechtkommen. Und weil du das Spiel nicht einmal mehr verlassen kannst, wenn du willst, es sei denn, du willst ein obdachloser Wanderer sein.

Jetzt haben sie uns einen giftigen Impfstoff verabreicht, wir haben unsere Papiere bekommen, die besagen, dass wir keine Bedrohung für die Menschheit darstellen, obwohl Krankheit geht und Tod im Endeffekt lediglich auf Angst basierende Ideen sind, die die Leute an der Spitze nutzen, um sich weiterhin über die weniger Glücklichen zu erheben. Ich schätze, der Impfstoff wird langfristig eine Reihe weiterer Probleme schaffen. Das Coronavirus hat nicht so viele nutzlose Esser getötet, wie sie dachten, also haben sie da einfach noch einen draufgelegt.

Das Entscheidende aber ist: Wenn alles nur eine Idee, ein Gedanke ist, dann geht es darum, die Gedanken zu ändern, da sich die Grundideen, die aus den Gedanken entstanden sind, ansonsten einfach wiederholen. Das liegt daran, dass das Ego nur das Gedächtnis verwenden kann, um Bilder und Ideen zu erschaffen. Es ist daher zwingend erforderlich, einen Weg zu finden, sie zu löschen und von vorne zu beginnen. Löscht man den Gedanken, die Vorstellung, dass es einen Körper gibt, löscht man die Angst vor dem Tod.

Heutzutage glaubt man, dass die meisten Wesen ohne die Androhung einer Strafe noch selbstsüchtiger und hasserfüllter wären als sie es jetzt schon sind, aber ich glaube nicht, dass das so ist. Ich denke, es ist diese Angst, inakzeptabel zu sein, in

den Augen der Welt nicht mitzuhalten, die diese Verhaltensweisen überhaupt erst antreibt. Ich glaube, dass ohne jegliche soziale oder kulturelle Intervention oder Konditionierung, ohne das Hören und Implantieren von Ideen mittels Schulen, Fernsehen, Propaganda und Medien der natürliche Zustand friedlich und liebevoll wäre.

Ich bin eigentlich ziemlich sicher, dass es eine Regierungspartei gibt, die über der Regierungspartei, die wir zu sehen glauben, steht. Sogar über allen Regierungen stehen ein paar sehr kranke Wesen, die in die Geschichte dessen, was sich hier abspielt, eingeweiht und an der Umsetzung des Plans beteiligt sind. Es kann aber sein, dass alles anfängt, ans Licht zu kommen und sich aufzulösen. Denn ihre Geschichte wird langfristig nicht haltbar sein. Weil keine Geschichte es ist.

Bozo:

Ja, es gibt eine verborgene Hierarchie und einen Plan, der umgesetzt wird. Man kann leicht erkennen, dass alle Regierungen mit im Boot sind, und alle Religionen, die Wissenschaft und die weltweiten Medien. Die Beschränkungen sind mittlerweile so schwerwiegend und global, dass man heutzutage sogar als heimatloser Wanderer gefickt ist. Und selbst, was wie wo wann ans Licht kommt, ist genau geplant und kontrolliert. Verdammte Hölle.

Die Erkenntnis der Wahrheit im großen Maßstab könnte tatsächlich der einzige Weg zurück zur Vernunft sein. Aber das wird nicht passieren. Meine Vorhersage ist Massenvernichtung von apokalyptischen Ausmaßen und dann ein neuer alter Traum von Evolution zurück zu dem Punkt, an dem wir jetzt sind. Ein flacher Kreis, der sich endlos wiederholt.

Die Anziehungskraft des Egos ist hier einfach zu stark. Jede Blume, jede Ameise hier wird durch ihre Sinneswahrnehmung zu der Überzeugung verleitet, in einer Welt zu existieren. Und niemand hat es jemals geschafft, eine Ameise aus ihrem Traum aufzuwecken. Bei Menschen ist es sogar noch schwieriger, weil

der menschliche Geist viel komplexer ist, sodass seine Wahrnehmungsfähigkeit eine viel komplexere Selbstidentität und Welt schafft. Und diese Komplexität erzeugt ein viel stärkeres Gefühl von Bedeutsamkeit.

Dieser Traum ist so komplex, es braucht so viel, um zu einer Erscheinung wie dieser zu gelangen, dass die Menschheit nicht nur davon überzeugt ist, dass die Welt, in der sie lebt, real ist, sondern auch, dass sie bedeutsam ist. Das Zentrum des Universums. Gottes Schöpfung. Und nicht nur das, der menschliche Körper und Geist sind ebenso komplex und wundersam, also gibt es dieselbe kollektive Überzeugung in Bezug auf die Menschheit – dass sie real und bedeutsam ist. Religionen spiegeln diese kollektive Überzeugung wider. Und die Wissenschaft auch. Und natürlich die New-Age-Spiritualität.

Aber auch Regierungen. Sie spiegeln nur das Verlangen und die Wahnvorstellung der Menschheit und jedes einzelnen menschlichen Geistes nach Bedeutsamkeit wider. Ich denke, es ist diese Wahnvorstellung und dieses Verlangen, die am schwierigsten loszulassen sind. Für mich persönlich war – und ist in gewisser Weise immer noch – die völlige Irrelevanz von allem der schmerzhafteste Aspekt der Wahrheit. Als Suchender hing ich noch immer an der Vorstellung fest (war fasziniert davon), dass meine Suche wichtig war, dass das Leben einen Sinn hatte, dass diese Welt auf dem Weg zu mehr Güte, Schönheit und Wahrheit war und dass mein Weg im Hinblick auf ein Leben nach dem Tod und Reinkarnationen bedeutsam war.

Und das ist nicht alles. Das Leben ist absolut. Der Tod ist absolut. Und die Irrelevanz des Bewusstseinsinhalts ist absolut. Beziehungen, Güte, Schönheit, Wissen, Ziele, Träume, Wünsche – alles stellte sich als völlig irrelevant heraus. Das Floß ist einfach gesunken. Die absolute Irrelevanz von all dem zu erkennen, ist, glaube ich, der traumatischste Teil des Erwachens aus dem Traum. Und es ist für mich bis heute schmerzhaft. Weil es absolut ist. Nichts kann jemals wieder

wirklich wichtig sein. Ich kann mir immer noch Bedeutungen ausdenken. Aber sie sind jetzt schwerelos. Weil ich weiß, dass sie nichts bedeuten.

Sandra Anne:

Das war so schön gesagt, dass es tatsächlich bedeutsam schien, stell dir das vor. Es ist erstaunlich, wie die Bedeutsamkeit, wie du sie nennst, wirklich zum Kern der Sache vordringt. Es scheint irgendwie mit dieser Illusion der Zeit verbunden zu sein, dass es im Traum eine dauerhafte Beständigkeit gibt, von der niemand erkennt, dass sie einfach nicht da ist. Wenn es etwas gibt, kann es nur jetzt erreicht werden, mit dem, was geschieht, während es geschieht. Wenn du einfach aufwachen und erkennen kannst, dass der Moment, in dem du dich befindest, der einzige ist, den du jemals erlebst, dann könnte es viel Freude geben, aber die Kultur würde dich dazu bringen, dies zu leugnen. Sie hat den Menschen nie dazu gebracht, für das zu arbeiten, was jetzt ist, sondern immer für morgen, für die Miete, die am Ende des Monats fällig ist, oder für die Rente am Ende des Lebens. Arbeite hart und verleugne dich jetzt, damit du dich später amüsieren kannst, lautet das Motto.

Aber wenn später kommt, ist man so sehr in der Vorstellung verwurzelt, dass es ein Später gibt, dass es immer wieder später ist, bis es keins mehr gibt. All die Gedanken an und Sorgen um dieses Später hören nie auf, sich abzuspielen, irgendwie ist das in die Konditionierung hineingewachsen. Es ist nicht einmal so, dass Gedanken zu haben störend ist, es ist die Art und Weise, wie Zeit irgendwie immer in sie verwoben ist, die ein angstbesetztes Ungleichgewicht erzeugt.

Tja, irgendwie muss man einen Weg finden, innerhalb seines Zeitrahmens bedeutsam zu sein. Das kann man zwar nicht, aber wenn man es nicht schafft, nennt man das Versagen, eine scheiß Idee für sich, und plötzlich heißt es, Schande über dich, arrangiere dich besser damit. Nun, wenn du das nicht kannst, wird dich das in eine Depression stürzen, in der du deiner

eigenen Nutzlosigkeit begegnen könntest. Wenn all die brillanten Ärzte das nicht als Geisteskrankheit abgestempelt und den Mensch die Idee eingepflanzt hätten, dass mit Ihnen etwas nicht stimmt, anstatt dass mit Ihnen etwas in Ordnung ist, wären Sie vielleicht schon auf dem besten Weg, aufzuwachen und sich der Tatsache zu ergeben, dass es in einer Welt der Vergänglichkeit nie eine Option war, bedeutsam zu sein, und dass die Nachrichten von heute morgen schon Schnee von gestern sind.

Heute hier, morgen weg, aber Depressive sind keine fleißigen Arbeiter und sie kaufen auch nicht viel Mist, also haben sie das wohl im Keim erstickt, während sie das Geld für die Medikamente scheffelten, die uns blind dafür machen, dass es rein gar nichts gibt, wofür es sich lohnt weiterzuarbeiten.

Ich hatte heute im Auto ein interessantes Gespräch mit meinem Sohn über reiche Leute, in dem er sagte, sie wissen nicht zu schätzen, was sie haben, weil sie es schon immer hatten und nicht einmal mehr bemerken, und entwickeln vielleicht sogar eine Abneigung dagegen. Es ist möglich, dass sie, als sie aufwuchsen, die Zuneigung ihrer Eltern wollten und nicht nur all diese Dinge, sagte er, und daher einen Groll hegen. Sie könnten tatsächlich diejenigen beneiden, die weniger haben, weil ihnen das ganze Leben dort authentischer erscheint, während sich ihr eigenes immer um Geld dreht.

Ich weiß, das ist schwer zu glauben, aber es macht Sinn, wenn man sich ihre nie endende Gier ansieht, sie können einfach nie genug bekommen, weil das Einzige, was sie wollten und immer noch wollen, nicht da ist, nämlich nur dafür geschätzt zu werden, was sie waren, nicht dafür, was sie ständig erreichen oder erwerben sollten.

Nun, so wie die Armen ihre reichen Entführer beneiden, könnten die Reichen die Armen sehr wohl ebenfalls beneiden, einfach um die Einfachheit des Lebens, sogar um das Ringen ums bloße Überleben, vielleicht ist ihre Gier wirklich Eifersucht. Die ärmsten Eltern tun manchmal fast alles für ihr Kind, weil sie den Kampf aus eigener Erfahrung kennen,

während die einfach jemanden einstellen, der sich um die Kinder kümmert.

Es wird mit Sicherheit nicht einfach sein, in eine reiche Familie mit hohen Erwartungen hineingeboren zu sein. Wenn man dort nichts aus sich macht, wird man wirklich gemieden. Nun, vielleicht wird man von Anfang an als eine Art Vehikel betrachtet und nicht als komplexes, emotionales Wesen. Daher scheint es den Reichen an Empathie und Mitgefühl zu mangeln. Sie sind dazu nicht fähig, weil sie in der Kindheit nicht damit in Berührung gekommen sind. Das falsche Selbst ist bei solchen Wesen einfach so enorm ausgeprägt, dass das Herz selbst herausgepresst wird.

Nun, alle Charaktere, egal welcher Stellung, sind unverschuldet ein Produkt ihrer Konditionierung, und vielleicht kann man die Konditionierung auch hier verstehen. Ich stelle mir sogar vor, dass es nicht einfach sein kann, reich zu sein. Wenn man reich ist, ist das Publikum, für das der Charakter spielt, wahrscheinlich riesig, jeder sieht jede Bewegung, ein Fehler könnte eine unglaubliche Menge an Scham und Verlegenheit nicht nur für einen selbst, sondern für die ganze Familie bedeuten, es gibt ein Image, das um jeden Preis aufrechterhalten werden muss, während in der Welt der armen Leute niemand wirklich etwas über einen weiß und es auch egal wäre, wenn es jemand wüsste, man ist sowieso ein echter Niemand.

Wohltätigkeit ist unter den Armen bewundernswert, aber unter den Reichen wird sie vielleicht als eine Art Schwäche angesehen, als Almosen, schließlich werden die Armen wirklich als dreckige Tiere angesehen, die sich selbst aus ihrer misslichen Lage befreien sollten, es aber nie tun, und die Welt sogar verderben, und es ist ein Körnchen Wahrheit daran, dass Sie wirklich für das verantwortlich sind, was Sie träumen, da Ihr Verstand es träumt, ob Sie es wissen oder nicht.

Jedenfalls – es gibt sicher zwei Seiten einer jeden Geschichte.

Bozo:

Die Illusion der Zeit schafft eine subtile Form der Bedeutsamkeit, sowohl als Vergangenheit und Erinnerung als auch als Zukunft und Hoffnung und Angst. Alles wird gut, sang Bob Marley. Nun, Lügen verkaufen sich. Und er selbst hat sie geglaubt. Er war zu sehr in seinen Gott verliebt, um klar zu sehen, was ist. Jede Frau kennt diese vorsätzliche Blindheit. Natürlich wird nichts gut. Alles ist gut. Obwohl es das nicht ist. Das ist alles. Und es ist nur deshalb alles gut, weil es nicht wirklich geschieht. Nicht, weil es in Liebe oder Gott verwurzelt ist. Und nicht, weil es eine Etappe auf dem Weg in eine bessere Zukunft ist.

Wer als Wesen in dieser Welt erträumt wird, der ist mit ziemlicher Sicherheit in großem Maßstab traumatisiert, in vielerlei Hinsicht verkrüppelt, darauf konditioniert, ein unerträgliches Leben zu ertragen, und dazu bestimmt, einen langsamen und qualvollen Tod zu sterben. Wenn dein Herz auf dem Weg nicht amputiert wird, weint es still, überwältigt von all dem Schmerz und Leid. Und es ist trotzdem alles gut. Denn was es sieht, ist nicht real. Und seine Tränen sind es auch nicht. Bob Marley schlief also tief und erlangte durch den Handel mit falschen Hoffnungen Bedeutsamkeit. Genau wie unzählige andere. Auch falsche Ängste verkaufen sich gut auf dem Markt. Nur die Wahrheit verkauft sich nicht. Wo immer du sie anbietest, werden sich die Leute angewidert abwenden, als ob die Luft um Sie herum zu stinken angefangen hätte, als ob du verfaulten Fisch verkaufen würdest. Sie würden ihn nicht einmal umsonst nehmen. Sie wollen dich einfach für immer vom Marktplatz haben. Deshalb bot Nisargadatta Dinge an, die die Leute erwarteten – Gesänge, Meditationen, Weihrauch und vielleicht sogar einen Altar. Heilige Scheiße. Reich oder arm, sie verlangen dieselben Waren.

Aber keine Wahrheit, keine Klarheit, keine Ehrlichkeit. Ehrlich ist das Schlimmste, was man auf dieser Welt sein kann. Das kann man sich nur leisten, wenn man gerne in Ruhe gelassen wird. Wenn Einsiedelei nicht dein Ding ist, musst du mit Bob mitsingen. Und mit Bill und Vlad und Donald natürlich. Angst

und Hoffnung. Versicherung und Casino. Impfstoffe und Kerzen. Geld und Krieg. Ein magisches Spiel um deinen eigenen Zerfall, eine gigantische Lichtershow, geboren aus der inneren Weigerung, einen einfachen, ehrlichen Blick auf das zu werfen, was ist.

Nicht nur, weil dieser Blick selbst schmerzhaft ist. Sondern vor allem, weil er deine Bereitschaft und Fähigkeit gefährdet, mit Bob mitzusingen. Es besteht die reale Gefahr, dass du vom Marktplatz geworfen wirst. Dieser stinkende Fisch, du weißt. Nun, ich bin dieser stinkende Fisch. Ich bin völlig verdorben und leblos. Ich bin die Leiche meiner selbst, ich bin zu nichts zersetzt. Niemand geht mehr für mich angeln, so viel kann ich Ihnen sagen. Es gibt hier auch niemanden mehr, dem man etwas antun, niemanden mehr, den man töten, und nichts mehr, das man auf den Grill legen könnte. Meine Einsiedelei ist absolut, ich lebe in Abwesenheit sogar meiner selbst. Nicht einmal mein weinendes Herz kann hier eintreten. Manchmal gehe ich zum nächsten Marktplatz, nur um mich umzusehen, aber normalerweise werde ich sofort des Platzes verwiesen. Vielleicht ist es der Geruch, der meinen Tod verrät. Oder mein Blick, der ein fremd- und andersartiges Paar Augen offenbart, obwohl ich meine Sonnenbrille trage. Oder es ist der Klang meiner Stimme oder die Art, wie ich Hände schüttele, wenn ich mich als Bill oder Bob vorstelle.

Ich bin das einzige Mitglied meiner Band, und niemand mag meine Musik. Sie ist von allen Kanälen verbannt. Ich spiele nur für mich selbst. Ich lese mir meine Gedichte vor. Ich unterhalte mich beim Abendessen mit mir selbst. Und wenn ich ins Bett gehe, wünsche ich mir eine gute Nacht. Ich kann allein tanzen, ich kann es mir leisten, ehrlich zu sein. Ich kann es mir leisten, die Hoffnungslosigkeit von allem zu sehen. Ich kann es mir leisten, Tränen über die Irrsinnigkeit des Marktes, über die Grausamkeit der Traumwelt zu vergießen – und gleichzeitig bin ich erlöst und frei von dem Schmerz, heimgekehrt in das Zuhause, das wir alle teilen: das Nichts.

Sandra Anne:

Es ist ein Schock und eine Erleichterung. Es ist ein Schock, weil man nichts tun kann, und dann eine Erleichterung, weil man nichts tun muss, weil man nicht derjenige ist, der es tut, einfach verrückt, wie das läuft. Wenn ich jetzt zur Arbeit gehe, frage ich mich, wie es überhaupt noch irgendjemand aushält, wie es kommt, dass sie an irgendetwas festhalten oder es immer wieder versuchen. Der Druck, jemand zu sein, der etwas hat, scheint einfach enorm, es ist, als ob es alles von ihnen fordere, um in diesem Spiel der Vortäuschung überhaupt nur Schritt zu halten, tja, so träumen sie es eben und bestellen noch eine Runde Drinks.

Wenn ich an all die Worte denke und daran, wie sie in der allgemeinen Bevölkerung zusammengefügt wurden, um all diese Ideen und Meinungen zu bilden, kann ich nur denken, dass es keine Möglichkeit gibt, das alles zu entwirren, also ist es eine Atombombe, aber irgendwann wird etwas nachgeben müssen, wie wir bereits sehen. Es ist der Traum des Menschen gegen sich selbst, obwohl er es nicht weiß, einfach weil, was auch immer du für wahr hältst, für dich wahr ist.

Die Konditionierung des Charakters ist meiner Meinung nach der einzige bestimmende Faktor für das ganze Leben. Das Aufwachen verändert die Konditionierung, so als würde der ganze Ballon platzen, du bist nicht mehr da, und wenn du etwas sein willst, musst du es jetzt aus heißer Luft erfinden und sehen, ob es schwebt. Aber so oder so kommen die Geldeintreiber immer noch. Die Idee, dass man zahlen muss, um am Leben zu sein, ist kein Teil des Traums, den man einfach umgehen kann, weil man sieht, wie albern er ist, dass in einem Traum niemand etwas besitzt oder etwas schuldet. Dass das Zeug nicht einmal wirklich da ist, sondern nur ein Bild, das dein Verstand zu seinem Sehvergnügen geschaffen hat, scheint verdammt verrückt, aber was ist nicht verrückt, ich gewöhne mich einfach daran.

Während der Covidkrise sagte ich einmal zu meinem Sohn: „Weißt du, das einzige Wissen, das ich über diese Covid-19-

Sache habe, sind einfach die Worte, die ich am Computer darüber gelesen habe, oder Fernsehsendungen mit Bildern davon und ein paar Gespräche mit Leuten, die sagten, sie hätten es gesehen. Mit anderen Worten, ich habe überhaupt keine direkten tatsächlichen Kenntnisse darüber, ich habe nur gesehen, dass alle Vorsichtsmaßnahmen weit verbreitet sind, das Tragen von Masken und die Protokolle zur sozialen Distanzierung scheinen ziemlich gut angekommen zu sein, aber wenn du mich fragst, was ich aus erster Hand darüber weiß, ist die Antwort: Nichts, und mit etwas Glück wird es auch dabei bleiben.“

Als das ganze Theater losging, hörte ich die Worte „wir werden dagegen ankämpfen“ und ich wusste, dass es eine weitere Katastrophe werden würde, der gute alte Widerstand funktioniert einfach jedes Mal, um die Dinge aus dem Kontext zu reißen. Je mehr wir etwas fürchten, desto mehr erscheint es uns in diesem Traum, das scheint ziemlich klar zu sein. Die Realität selbst hat überhaupt keine Substanz.

Wenn ich einen neuen Traum erschaffen wollte, müsste ich zuerst alles Denken in allen derzeit existierenden Sprachen abschaffen und ein neues erschaffen. Einfach irgendwie erklären, dass alle bisher bekannten Wörter hier von vornherein irgendwann überholt zu sein bestimmt gewesen sind. Wörter wie Krieg, Hass, Arbeit, Zeit, Besitz, Körper, Krankheit, deins, meins, Geld, Geburt, Tod, Konflikt, Regierung, Autorität, Sünde, Vergeltung, Schuld, Ursache, Polizei, Gefängnis, Religion, Umweltverschmutzung, vielleicht sogar männlich und weiblich (bei diesen beiden bin ich mir nicht sicher, da sie auf einer gewissen Ebene sicherlich Spaß machen), alt und jung, reich und arm, Schmerz und Leiden, Angst und das größte von allen, Furcht, man sieht doch schnell ein, dass es einfacher wäre, wenn es gelänge, das alles einfach wegzuwurfen.

Nun, es ist die Aufmerksamkeit, die auf die aus den Wörtern selbst geschaffenen Konzepte gerichtet ist, die den Traum bestimmt, also haben wir alle unsere Aufmerksamkeit auf die

Dinge gerichtet, die wir nicht wollen, anstatt auf die, die wir wollen, das gesamte Bildungssystem ist dabei, Ideen zu implantieren, die scheinbar niemandem dienen, außer vielleicht der Handvoll an der Spitze, die wir nicht einmal sehen. Manchmal denke ich, dass jemand die ganze Sache schon vor langer Zeit durchschaut hat und sich gedacht hat: „Weißt du, es gibt keine Möglichkeit, ihnen das klarzumachen, also ist das Beste, was wir tun können, sie einfach zu beschäftigen. Wir können einfach eine Fantasiewelt schaffen, in der jeder einen gewissen Zeitplan hat. Sie werden ihre Arbeit und ihre Rechnungen haben und ein bisschen Freizeitgestaltung. Nun, die meisten von ihnen sind so dumm, dass sie beschäftigt sein sollten, während sie hier sind, und sie werden den Unterschied nie merken.“

Die andere Möglichkeit war, es einfach laufen zu lassen, wie es wollte, aber das sah nicht sehr ordentlich aus, nur Chaos, keine Kontrolle über irgendetwas. Tja, so entstand die Illusion der Kontrolle, vielleicht haben sie mittlerweile vergessen, dass ihre Kontrolle auch eine Illusion war, bestenfalls eine dürftige Idee, und die Wortpolizei wurde zu Regierungen, die dazu bestimmt waren, die Feuer der Dissens zu löschen, aber das funktionierte nicht, also vielleicht einfach etwas Inflation dazugeben, um sie noch beschäftigter zu halten, je beschäftigter sie damit sind, einfach nur zu überleben, desto weniger Zeit werden sie zum Nachdenken haben, wir dürfen ihnen einfach keine Zeit zum Nachdenken geben, das würde alles ruinieren, wir müssen alles um jeden Preis unter Verschluss halten, sonst bricht die Hölle los.

Also haben sie einfach die Worte, die sie wollten, für alle sichtbar und erinnerbar veröffentlicht und sie haben die Angst vor Übertretungen geschaffen, indem sie Gesetze und Regeln erfunden haben, und dachten, nun, das sollte reichen, denn die Menschen schienen alles zu glauben, was man ihnen sagt.

Bozo:

Das einzige Problem ist, dass die neue Sprache auf die alte

Weise verwendet wird. Nicht die Sprache verursacht die Katastrophe, sondern die Bewusstseinssebene. Wenn man sich mit der abgetrennten Form identifiziert, ist Angst unvermeidlich. Meine Hunde fangen immer an zu zittern, wenn sie Donner hören. Bei den Menschen ist es genauso, nur dass sie versuchen werden, das Wetter zu kontrollieren. Und dieser Kontrollversuch ist immer mit Grausamkeit verbunden. Dies ist der flache Kreis, in dem alle Arten auf diesem Planeten stecken, einschließlich des Menschen. Das ganze Leben besteht aus programmierten, sich wiederholenden Reaktionen, die auf die Identifikation mit dem abgetrennten Bewusstsein zurückzuführen sind.

Deshalb ist es so ermüdend, hier zu leben. Man ist gezwungen, das endlose wahnsinnige Drehen dieses flachen Kreises um sich selbst mit anzusehen. Darin kann nichts Neues entstehen. Okay, vielleicht ein neuer Virus, ein neuer Krieg, eine neue Technologie. Aber das ist nicht die Neuheit, die wir uns ausdenken möchten. So wie deine neue Sprache auf die alte Weise verwendet würde, wird jede neue Technologie als Mittel der Kontrolle missbraucht, als Möglichkeit, die Grenzen des Kreises weiter zu stärken und dadurch die Chance zu entkommen weiter zu verringern. Die ganze Idee des Weiterkommens, der Neuheit, wird hier also auf den Kopf gestellt, da Einheit als Trennung und Liebe als Angst erscheint.

Die Neuheit, die wir uns ausdenken wollen, ist die Neuheit, die jedes einzelne JETZT wirklich ist. Es ist schwer, das in Worte zu fassen. Der Begriff der Wiederholung ist hier unmöglich. Ständige Überraschung ist das A und O, mühelose, spontane, ständige Überraschung. Liebe erschafft alles von selbst, und die Schöpfung aus Liebe hört nie auf, zu überraschen. So möchte sich das wahre Selbst das Leben ausdenken. Und die Frage, die wir hier diskutieren, ist, ob das innerhalb der gegebenen Matrix überhaupt möglich ist. Und indem wir darüber diskutieren, beantworten wir sie, denn wir tun es, indem wir darüber diskutieren. Vergessen wir nicht,

wir träumen uns gegenseitig innerhalb der Matrix – und diskutieren von außerhalb, wie wir Neuheit hineinbringen können.

Du bist also nicht nur die Neuheit, sondern du träumst die Neuheit sogar bereits als andere, und du träumst sogar davon, sie gemeinsam mit ihnen zu erschaffen. Doch der flache Kreis der endlosen Wiederholung scheint unberührt zu bleiben. Das ist zum Kotzen. Ich würde mir den flachen Kreis am liebsten lieber gar nicht mehr vorstellen. Nicht als eine verrückte Welt wie diese. Nicht nur, weil alle anderen glauben, die Welt sei real. Sondern auch und vor allem, welche Art von Welt sie für real halten. Und wer sie zu sein glauben.

Was ich heutzutage hauptsächlich als direkte Auswirkung der Ego-Tyrannie wahrnehme, ist der Riss, der mitten durch die Traumwelt geht. Und ich spreche noch nicht einmal von uns und den Nachrichten, die wir im Gepäck haben.

Ich spreche von jenen 10, 20, 30 Prozent, die der offiziellen Geschichte spätestens seit der Covid-Geschichte keinen Glauben mehr schenken. Es sind nicht mehr so sehr Nationen oder Religionen, die sich im Krieg befinden. Die Nationen selbst wurden damals auseinandergerissen, Gemeinschaften, Familien, Partnerschaften gespalten.

Es ging tiefer als jeder äußere Konflikt, denn seither teilen Menschen mit demselben soziokulturellen Hintergrund nicht mehr dieselbe Realität. Was Gehorsam heutzutage hauptsächlich bedeutet, ist schließlich nicht nur „Tu, was dir gesagt wird“, sondern vor allem auch „Glaube, was dir gesagt wird“. Der Krieg hat die Ebene des Geistes erreicht. Es gibt eine neue Frontlinie. Es ist ein Krieg der Gedanken, und es geht um die kollektive Psyche.

So sehen Endzeiten wohl immer aus. Ein Bruch im kollektiven Geist, der nicht repariert werden kann, zerreißt die Traumwelt. Die Kontrolleure waren nicht in der Lage, jeden einzelnen Geist zu amputieren. Ihr schlimmster Fehler war, die Illusion der Demokratie zu erschaffen. Sie schuf mehr Probleme, als sie löste. Sie hätten dieses Wort aus allen

Wörterbüchern verbannen sollen. Zusammen mit Worten wie Freiheit, Frieden, Liebe und Wahrheit. Und doch hätte es nicht funktioniert, den Geist ein für alle Mal einzusperren. Man kann die natürliche Tendenz des Bewusstseins, sich von den Illusionen zu befreien, die es erschafft, einfach nicht auslöschen.

Sandra Anne:

Du hast recht, es sind nicht die Worte, es sind die Überzeugungen. Es ist sogar der Glaube, dass die Worte existieren oder real sind, denn wenn du sprichst oder schreibst, musst du dich daran erinnern, wie man sie benutzt oder woher du sie kennst. Normalerweise weißt du es, aber du lernst sie in der Kindheit, da wird die Angst eingeflößt und die Geschichte „Benimm dich einfach, warum tust du es nicht, sonst ...“.

Nun, wir werden nicht so geboren, aber wir weinen trotzdem, unsere ersten Laute sind ein Schreien, wahrscheinlich ergibt es schon jetzt keinen Sinn, die Sinne spüren es, etwas stimmt nicht mit der Umgebung, die Energie des reinen Bewusstseins des Säuglings und das Bewusstsein seiner Betreuer passen nicht zusammen.

Vielleicht ist es die Angst, an einem fremden Ort geboren zu sein, der sich schon jetzt nicht richtig anfühlt, und alles ist ein Versuch, dahin zurückzukehren, wo man war, bevor man hierherkam, und so vollzieht sich das Leben als Nachbildung dieser Angst, die sich immerfort als Konflikt und Schrecken im Traum manifestiert.

Vielleicht ist dieser Schrecken einfach zu viel, er fühlt sich schon jetzt gefährlich und lieblos an, die Energie ist einfach dicht, angespannt und irgendwie verunreinigt, Du weißt einfach, wie es ist, wenn Besorgnis in der Luft liegt, als ob etwas auf dem Spiel stünde. Vielleicht ist der ganze Wahnsinn hier einfach auf den Moment der Geburt zurückzuführen, auf die Umgebung. In die wir hineingeboren werden, zusammen mit den nächsten zwei bis vier Jahren.

Jeder, der heute lebt, hat diese Konditionierung, nur der Fernseher läuft den ganzen Tag irgendwo im Haus, na ja, vielleicht ist das auch der Grund, warum jeder auf der ganzen Welt Videospiele so liebt oder wir im Internet surfen und stundenlang auf den Computerbildschirm starren, das Bewusstsein versucht, in den Zustand zurückzukehren, in dem es war, als es zum ersten Mal auftauchte, in den natürlichen Zustand, es erinnert sich vage an so etwas aus der Kindheit, und Videospiele sind ein Versuch, irgendwie nach Hause zu kommen, denn wenn man sie spielt, ist die Aufmerksamkeit nur darauf gerichtet, es ist eine Möglichkeit, sich selbst zu vergessen, das Selbst, das du sowieso nicht wirklich bist. Das ist die Anziehungskraft, es ist eine Möglichkeit, für eine kleine Weile einfach das zu sein, was man ist, nur der Zeuge dessen, was auf dem Bildschirm ist, die Finger drücken nach einer Weile einfach automatisch die Tasten. Vielleicht ist es also nicht die Angst vor dem Nicht-Selbst, die so beängstigend ist, sondern das Wiedererleben dessen, was man bei seiner Geburt fühlte, das ist die Angst, die überwunden werden muss.

Nun, einfach alles, worin man sich verlieren kann, ist eine Möglichkeit, zu vergessen, was man zu sein glaubt, und zu dem zurückzukehren, was man wirklich ist. Die Sache mit der Geschichte ist, dass wir nicht wirklich wissen, ob sie überhaupt wahr ist. All diese Geschichten, die wir über den Traum gehört haben, von Kriegen und Hexenverbrennungen zum Beispiel, wollten wahrscheinlich nur ein paar Wesen allen erzählen, wahrscheinlich stimmt es gar nicht, und vielleicht sind unsere natürlichen Neigungen überhaupt nicht gewalttätig.

Wir lernen in der Schule einfach fast alles über den Traum, sogar über Kriege und Konflikte lernen wir dort, das war das erste Mal, dass ich von etwas namens Krieg hörte, als wir es in einem Lehrbuch lernten, ich kann dir sagen, als Kind war ich ziemlich schockiert von alledem. Wir sind mittlerweile in der vierten oder fünften Generation von schulgebildeten Wesen, also erzählen die Eltern sogar ohne Schule die gleichen

Geschichten. Ich bin mir nur nicht so sicher, ob wir uns überhaupt an diesen ganzen Wahnsinn erinnern. Es ist eher so, als ob er den Ahnungslosen aufgezwungen wurde, einfach irgendjemandes kleines Spiel, das jetzt viele Spieler hat.

Nur wenn keine Worte im Kopf spielen, verwandelt sich die Realität in eine liebevolle Präsenz, die so intelligent zu sein scheint, dass sie den Traum auf jede Art und Weise verändern kann, von der jeder in der Nähe in irgendeiner Weise profitiert. Ich bin immer wieder erstaunt, wie sie das kann. Ich erinnere mich, dass ich A.H. Almass einmal sagen hörte: „Wenn ich in dein Haus käme, würde sich alles ändern.“

Wenn man den Traum als unwirklich und daher ohne Urteil betrachtet, reagiert er irgendwie liebevoll darauf, fast so, als wäre er nur ein reines, vergebendes Herz. Schwer zu sagen, ob ich ihn nur so träume, aber es scheint mir, dass er ständig absichtlich überall Hinweise darauf platziert, wie dieser kulturelle Wahnsinn korrigiert werden kann, aber niemand sieht es. Das Bewusstsein ist lebendig und es kommuniziert, fast so, als ob es wirklich an der Transformation dieses Traums beteiligt sein möchte.

Die wahre Frage ist dann nur, wie man es fertigbringt, dass es auch jeder hört oder sieht und versteht, was es sagt, so dass den Menschen klar wird, dass sich all ihre Probleme durch all das ignorante Denken manifestieren, angefangen mit „da ist ein Problem“ und der Spannung, die automatisch aus diesem einen Gedanken entsteht.

Bozo:

Da könntest du etwas auf der Spur sein. Ich hatte schon immer das Gefühl, dass die ganze Sache mit der Geburt in Kliniken etwas Böses an sich hat. Ein unnötiges Übel. Wenn das Gleiche mit allen Hündinnen gemacht würde, bin ich sicher, dass die ganze Spezies weitaus weniger angenehm wäre, vielleicht würden Hunde als unberechenbar gelten und in Käfigen gehalten. Geburten in Kliniken sorgen nur dafür, dass die Traumatisierung sofort beginnt.

Ich selbst wurde gleich nach der Geburt von meiner Mutter getrennt, sie diagnostizierten eine Immunschwäche und hielten mich etwa drei Wochen lang in Isolation und pumpeten Antibiotika in mich hinein, um sicherzustellen, dass mein Immunsystem für die kommenden Jahre ruiniert blieb. Meine Mutter sagt, ich habe damals Tag und Nacht geweint. Ich bin immer noch dieses weinende Baby. Ich habe es nie geschafft, mich glücklich zu fühlen, am Leben zu sein. Geschweige denn dankbar zu sein. Du kannst also gern an mir experimentieren. Wir können auch an dem 10-jährigen Sohn meiner Freundin experimentieren. Vor etwa einem Jahr kam er von der Schule zurück und behauptete, der Geist eines toten Mädchens hätte ihn angegriffen und sei dann in ihn eingezogen! Monatelang hörte er ihre Stimme und sah ihr Gesicht überall. Bis heute hat er schreckliche Angst und hängt rund um die Uhr an seiner Mutter. Nur Spiele auf seinem Handy entspannen ihn ein wenig.

Wie passiert die Veränderung? Es muss ein Augenblick sein. In einem Moment ist man noch eins mit dem wahren Selbst und spielt mit dem Joystick in der Hand herum – und im nächsten Moment nimmt man sich selbst als Opfer im Spiel wahr. Die Essenz des Spiels ist verschwunden. Jetzt ist es eine ernste Angelegenheit. Liebe wird durch Angst ersetzt. Eine andere Form des Selbst wird geboren, und dieses andere Selbst vertraut dem höheren Selbst nicht. Nicht nur das, es ist aus Misstrauen geboren.

Das bringt uns zu der Frage, wie wir überhaupt hierher gekommen sind. Ich kann mich nicht erinnern, gefragt worden zu sein oder eine Wahl gehabt zu haben. Wie also passiert es? Werden wir in diesen Albtraum hineingezwungen? Oder werden wir von einer trügerischen Macht hingelockt, wie Kinder, die von einem Pädophilen in sein Haus gelockt werden? Wie kommt reine, unschuldige Liebe überhaupt hierher? Ist es nicht erschreckend, dass dies möglich ist?

Ich meine, vielleicht ist das ein Schlüsselmoment. Vielleicht fühlst du dich, wenn du aus reiner Liebe in diesen dunklen,

dichten Traum geworfen wirst, augenblicklich betrogen – und zerbrichst die Verbindung. Vielleicht ist das deine Geburt als eigenständiges Wesen. Vielleicht ist Verrat deine wahre Mutter und Trauma dein wahrer Vater, wenn es um deine Geburt als individuelles Selbst geht.

Ich hatte schon immer Probleme mit der ganzen Vergebungsbewegung in spirituellen Kreisen. Sie scheint ziemlich sinnlos, da man nicht einmal weiß, wie es kam, dass man selbst oder irgendjemand anderes in diese Welt hineingeboren wurde. Aber nehmen wir an, ich bin für alles verantwortlich. Kann ich mir verzeihen, dass ich mich als Mensch in diese Welt hineingeboren habe? Nein. Kann ich mir verzeihen, dass ich diese Traumwelt erschaffen habe? Nein.

Meiner Ansicht nach ist diese Schöpfung unverzeihlich. Was ich daraus gelernt habe, ist, dass man dem Bewusstsein nicht trauen kann. Und dass ich trotzdem sicher bin. Weil ich davon unberührt bleibe. Es war eine harte Lektion. Keine Schule, die ich empfehlen würde. Es sei denn, man steht auf sadomasochistischen Mist. Du weißt schon, wie diese Typen, die Huren dafür bezahlen, sie auszupeitschen und anzupinkeln.

Sandra Anne:

Das sind schwierige Fragen. Die einzige Vergebung, die ich finden kann, ist das Wissen, dass das Ganze so unwirklich ist wie der Film im Fernsehen und dass die Drehbücher, nach denen die Figuren spielen müssen, nicht von ihnen gemacht sind. Das Einzige, was mich jetzt noch unglücklich macht, ist, dass ich mir den Film ansehen muss, was ich überhaupt nicht tun würde, wenn ich mich nicht um die Kinder kümmern müsste. Wenn sie nicht wären, würde ich vielleicht in einer Hütte die Straße runter von dir leben, und ich stelle mir vor, dass das alles ist, was ich jemals wieder wollen könnte. Irgendwie sind es nur die Kinder, die mich überhaupt im Traum halten, aber selbst das muss das Drehbuch für diese Figur sein, und das Drehbuch selbst kann aus irgendeinem

Grund nicht falsch sein, darauf vertraue ich.

Diese Idee, dass der Traum selbst ein Happy End haben kann, wenn er mit dem Tod der Figur endet, nun, dann scheint es, dass die Figur nie ein Happy End haben kann, das einzige Happy End, das man finden kann, ist ohne die Figur. Das Ende der Figur ist das Happy End. Bestenfalls geschieht es, bevor der Traum tatsächlich endet.

Aber der Traum unterstützt kein Leben ohne die Figur, das ist das eigentliche Problem. Vielleicht kann man sich irgendwie in ein Kloster schleichen, aber selbst dann, wer will schon den ganzen Tag in Meditation sitzen und dem Klang der Glocken zuhören, die zu jeder Tageszeit läuten, selbst dort scheinen sie den Anschluss verpasst zu haben.

Früher gab es die Möglichkeit eines Guru-Lebens, aber der Traum hat sogar das beendet, jetzt braucht es auch dafür die Figur und die darf nicht einmal die Wahrheit sagen. Man müsste sich einfach irgendwas ausdenken und mitspielen. Mit dem Stock darf man heutzutage sie nicht mehr schlagen, sonst kommt man wegen Körperverletzung ins Gefängnis. Sagt man die Wahrheit, landet man in der Klapsmühle.

Tja, uns bleiben so ziemlich keine Optionen mehr, außer dies hier anonym zu veröffentlichen wie die Jed-Bücher und zu hoffen, dass wir einige Käufer finden. Nun, vielleicht werden wir berühmt und beliebt, nachdem unsere Körper gestorben sind, so läuft es jedenfalls normalerweise.

Manchmal denke ich, dass es Charaktere gibt, die im Traum wirklich glücklich sind, zumal sie keine Ahnung von dem Leid haben, sie kümmern sich nur um ihren kleinen Teil davon, um sich selbst, und wenn ihr Charakter ein gewisses Maß an Erfolg hat, um ein Gefühl der Überlegenheit zu schüren, scheint er ganz gut klarzukommen, er tut einfach, was er will, und scheißt auf alles, was ihm im Weg steht. Das sind die Gedanken, die er hat, nur eigennützige Gedanken und keine anderen, keine Gedanken der Schuld oder Wohltätigkeit oder sogar Güte, nichts außer sich zu nehmen, was er will, wenn er es will.

Selbstsucht ist sogar eine Art von Glück. Sie sieht jeden als für sich selbst verantwortlich an, und in gewisser Weise ist das sogar richtig, da es die Gedanken und Überzeugungen des Charakters sind, die alles bestimmen. Nur finden das die meisten Charaktere aufgrund ihrer Gehirnwäsche nie heraus, also wird es nicht Teil der Konditionierung, die alles ist. Die Charaktere wurden darauf konditioniert, unglücklich zu sein, wenn jemand mehr hat als sie oder sie im Traum im Status unter jemand anderem stehen müssen. Natürlich ist das die Motivation für den Wahnsinn, dieser Minderwertigkeitskomplex, der jetzt überhand nimmt, so dass, damit einer gewinnt, viele verlieren müssen, aber verlieren ist nicht okay, das ist beschämend.

Scham ist jetzt wirklich die Konditionierung. Das ganze Gerede, dass jeder etwas aus sich machen könnte, wenn er nur hart genug arbeitet, dass wo ein Wille ist, auch ein Weg ist und all dieser Blödsinn – nein, das Ganze ist nur in den energetischen Mustern, die sich aus der verkorksten Kindheit heraus abspielen, das ist wirklich das ganze Leben, man träumt einfach weiter vom Schmerz der Kindheit.

Oder man findet irgendwie eine Methode, ihn auszulöschen und neu anzufangen. Aber ob man darauf stößt und die Fähigkeit hat, ihn zu nutzen, wenn man es tut, ist wirklich Zufall, oder vielleicht steht es in deinem Drehbuch, du hast gelitten, also hast du nach der Auslöschung gesucht, Leiden ist dann ein Geschenk. Nun, du könntest auch einfach Alkoholiker werden, einfach dabei stecken bleiben, den Schmerz auf diese Weise zu übertönen, dieses Mal vielleicht nicht nach Drehbuch, du warst zu verkorkst, um den Neuanfang zu sehen.

Bozo:

Fast jeder versucht, diesen Zustand des kontinuierlichen, selbstsüchtigen Glücks zu erreichen, aber fast alle scheitern. Es erfordert eine ziemlich hohe Schwingung und, wahrscheinlich noch wichtiger, eine starke Abschirmung gegen niedrigere

Energien. Ein guter ehemaliger Freund von mir ist genau so. Ich war immer davon fasziniert. Jed ist genauso. In gewisser Weise finde ich es inspirierend. Aber ich kann es nicht. Ich habe es versucht, aber es ist nicht gelungen. Oder besser gesagt, ich bin weitergegangen, weil ich wusste, dass es nichts für mich ist. Ich denke, es ist eine Frage der individuellen Konstitution. Jeder ist ein einzigartiges Muster von Vorlieben und Abneigungen. Diese hohe Schwingung hat sicherlich ihre Vorteile. Und ihre Nachteile. Genau wie jeder andere Zustand und jedes andere Stadium.

Meine Vorliebe Nummer eins ist zum Beispiel nicht Glück, sondern Tiefe. Ich liebe Tiefe viel mehr als Glück. Und Tiefe erfordert das Eintauchen in dunkle, schmerzhaft Energie. Die hohe Schwingung ist näher an Klarheit. Ich scheine es vorzuziehen, sehr, sehr tief zu gehen und mich von dort aus immer wieder nach oben zur Klarheit zurückzuarbeiten. Um das tun zu können, muss ich mich auf negative Dinge konzentrieren. Genau wie die glücklichen Leute sich auf das Positive konzentrieren müssen, um glücklich zu sein. Das ist alles. Es ist keine große Sache. Und einer ist nicht besser oder egoistischer als der andere. Es sieht nur so aus.

Und es ist selten entweder oder. Jeder Mensch ist eine einzigartige Mischung. Sowohl vor als auch nach dem Urknall. Ich habe das Gefühl, dass ich auf meinem höchsten Niveau schwinde, wenn ich am niedrigsten falle. Das ist paradox und macht daher Sinn. Elend nährt mich. Ich schreibe meine besten Gedichte in den tiefsten Zuständen. Ich finde die tiefste Liebe im reinsten Hass. Ich war schon immer so ein Spinner und Süchtiger. Kein Wunder also, dass ich scheiterte, als ich versuchte, wie diejenigen zu sein, die diese Sucht nicht teilen.

Bei dir könnte es genauso sein. Auch du scheinst von beiden Wegen angezogen zu werden. Ich denke, das Gleichgewicht stellt sich ein, wenn alle Urteile fallengelassen werden. Nicht nur die Urteile über Egoismus und Verantwortung, sondern auch die Urteile über Schwingungsebenen. Einzigartigkeit ist Unvergleichlichkeit. Der Verstand kann sie nicht begreifen.

Aber er wird verwendet, um sie zu erschaffen. In jedem einzelnen Augenblick.

Sandra Anne:

Ein wesentlicher Bestandteil der großen Gehirnwäsche war es, die Motivation zu maximieren, Status zu erlangen und materiellen Luxus zu erwerben, also im Grunde nur die natürlichen Tendenzen des Egos zu verstärken, die ohnehin in seiner Falschheit zu liegen scheinen. Natürlich ist nichts falsch daran, solche Dinge zu träumen, es ist nicht das, was dieses Unglück in der Welt hervorbringt, es ist nur das Urteil, dass man, wenn es nicht passiert, ein minderwertiges Wesen ist und vielleicht dafür bestraft oder geächtet werden sollte.

Nun, das machen sie schon mit Kindern, also fängt es dort an. Wenn die Leistung des Kindes für das System nicht gut genug ist, wird kein Kind zurückgelassen. Es wird festgestellt, dass mit ihm etwas nicht stimmt, es lernt langsam, hat ADHS oder Asperger oder sonst was. Es gibt mittlerweile eine unbegrenzte Auswahl und es werden viele Belohnungen und Bestrafungen eingesetzt, um das Wesen dazu zu bringen, die Geschichte zu akzeptieren, die der Gesellschaft am besten gefällt. Wenn wir also im Grunde nicht nach dem Drehbuch der Regierungsbehörden gehen wollen, die uns formen sollen, dann werden wir als Unruhestifter, als faul und träge, sogar als Bluteigel abgestempelt.

Minderheiten mit einem anderen, entspannteren Kulturverlauf fallen in diesem Land seit Jahren in diese Kategorie, bis zu einem gewissen Grad sogar Frauen, vielleicht werden sie deswegen schlechter bezahlt. Entspannt und locker zu sein, einfach die Dinge nicht allzu ernst zu nehmen, ist heutzutage eine Art Krankheit. Nun, diejenigen, die sich den Arsch aufreißen, werden alles tun, um diesen Typ Mensch im Zaum zu halten, um zu verhindern, dass ihr Weltbild bedroht wird.

Früher war es tatsächlich ehrenhaft, ein tiefgründiger Denker zu sein, sich dazu bewegt zu fühlen, Gedichte oder Bücher zu schreiben oder sich anderen künstlerischen Unternehmungen

zu widmen. Diese Künstlertypen lebten in Armut, aber es wurde überhaupt nicht auf sie herabgesehen, sie wurden eher für ihre nachdenkliche und geheimnisvolle Art verehrt. Aber das ist jetzt vorbei. Bücher selbst oder das Schreiben im Allgemeinen bringen nicht einmal viel ein.

Die Gewinnabschöpfung durch die Verlage und das Aufkommen von Online-Buchquellen haben die Möglichkeit, allein von seinen nachdenklichen Talenten zu leben, praktisch eliminiert. Nur sehr wenige können es schaffen. Man müsste Dinge schreiben, die das Ego liebt, statt es zerreißen, um überhaupt Anerkennung zu finden. Tja, was ist heute nicht so? Die Muster, die sich um den Glauben drehen, dass man etwas tun muss, während man sich das Ganze ausdenkt, sind so fest etabliert, dass niemand da rauskommen kann, vielleicht kämen heute nicht einmal mehr Ramana oder Buddha wirklich raus.

Scheiße, ich weiß nicht mal, was ich mit meinen eigenen Kindern machen soll. Man muss etwas tun, und man braucht das Geld dafür, kein Geld bedeutet fast kein Leben. Das College ist natürlich die Antwort auf den guten Job oder einen besser bezahlten Job, obwohl niemand sieht, dass nur etwa 7 % der Bevölkerung bereit sind, bei dem ganzen Unterfangen mitzumachen. Man tauscht seinen Verstand gegen das gute Leben ein, macht jetzt so viele Verrücktheiten mit, man muss im Grunde verrückt sein, um das zu ertragen, und die einzige Erleichterung kommt am Ende der Woche und bei dem, was man am Wochenende tut, um den Druck abzubauen. Manchmal hilft dabei eine Krankheit.

Ich bin die Erste, die sagt, dass wir aus dieser Kultur herauskommen müssen. Warten müssen, bis sich eines Tages die Gelegenheit ergibt. Hoffentlich hat das Bewusstsein, die unendliche Intelligenz einen Plan, denn mir fällt keiner ein. Alles Denken selbst kann nur aus der Erinnerung an vergangene Traumata schöpfen, also kann auf diese Weise nichts Neues entstehen, verdammt noch mal, man muss sich einfach mit der Unsicherheit selbst anfreunden, wenn nichts solide ist, worauf kann man sich dann wirklich verlassen, es

gibt nichts außer Bewusstsein.

Bozo:

Fast alle Suchenden machen irgendwann eine Kehrtwende. Die Folgen des Weitergehens erwiesen sich als zu drastisch, der Schmerz wurde zu tief, der Verlust des Selbst- und Kontrollgefühls zu bedrohlich und der Wunsch, zur Normalität, Zugehörigkeit und sozialen Beziehung zurückzukehren, zu stark, um Widerstand zu leisten. Alles hat seinen Preis. Und der Preis für die Wahrheit wird als zu hoch erachtet. Nicht nur der Preis für die absolute Wahrheit. Es wird kaum gewagt, auch nur das kollektive Glaubenssystem und die Vernunft der Normalität in Frage zu stellen. Immerhin sind die Menschen auf dieser Stufe bei Ihrer Suche nicht allein. Jede Verschwörungstheorie hat ihre Anhänger. Es gibt also immer noch ein Gefühl der Zugehörigkeit. Und der Wertschätzung. Und man kann seinen Lebensunterhalt verdienen.

Ganz anders verhält es sich mit der absoluten Wahrheit. Man bekommt nichts dafür, dass man Teil davon wird. Man hat sich der unmöglichen Aufgabe gestellt, alle Erwartungen übertroffen und das höchste Ziel erreicht, das ein Mensch erreichen kann – und die Taschen bleiben voller Löcher. Der Gesellschaft ist deine innere Reise völlig egal. Niemand schert sich einen Dreck darum. Niemand weiß oder will wissen, wovon man spricht. Also lernt man, den Mund zu halten. Oder sich in einer Höhle zu verstecken. Ein Traum könnte nicht absurder sein.

Der Glaube an Selbstdefizite ist eine typische Kehrtwende. Ich habe das in meinen Zwanzigern auch mehr als einmal gemacht. Es ist natürlich kindisch, es ist eine kindische Sehnsucht nach einer väterlichen Autorität, der man sich unterwerfen kann – sei es ein Gott, ein Arzt, eine Regierung, eine Mafia, irgendeine New-Age-Gruppe oder eine schwachsinnige Gesellschaft. Die meisten leben dann ihr Leben als unterwürfige Schafe in der Gruppe, in der sie sich sicher und

wohl genug fühlen. So laufen die Dinge eben in diesem Traum. Wir bieten diesen Komfort und diese Sicherheit nicht. Der Komfort und die Sicherheit sind hier ganz anders, es hat nichts mit dem zu tun, was die Geträumten wollen. Es gibt nicht nur nichts Solides mehr, an dem man sich festhalten kann. Es gibt überhaupt nichts mehr, an dem man sich festhalten kann. Nicht einmal das Jetzt. Wenn wir wenigstens das Jetzt verkaufen könnten. Aber nein. Sogar das ist hier weg und verloren.

Sandra Anne:

Für mich ist das Nichtwissen der einzige Trost. Nur wenn der Geist mit etwas beschäftigt ist, von dem er nichts weiß, gibt es Unbehagen. Mein Kummer in diesem Traum ist wirklich nur meine Verbundenheit mit diesen Kindern. Deshalb interessiert es mich überhaupt nicht, was auf der Ebene des kollektiven Wahnsinns im Traum geschieht, nur hier und da höre ich von irgendeiner dummen Wahl und irgendeiner tödlichen Krankheit oder dem nächsten Krieg.

Dieser Druck ist für jedes Lebewesen über einen so langen Zeitraum zu viel. Während der Covidzeit hat einer meiner Kollegen ständig behauptet, der neue Präsident würde wahrscheinlich jedem 1.000 Dollar pro Woche schicken, während er das Land abriegelt, um Covid loszuwerden. Ja, es würde wahrscheinlich ein schöner Urlaub für uns alle werden und dann würde alles wieder „normal“. Ich war einfach sprachlos und konnte meine Zunge nicht im Zaum halten und sagte: „Ich verstehe nicht, wie jemand weiterhin auf etwas hoffen kann, von dem in all der Zeit, in der es Präsidenten gab, noch keiner seine Versprechen gehalten hat und es mit jedem Präsidenten nur noch verrückter wird. Diese Hoffnung ist das Dümme überhaupt.“ Nun, er war nicht beleidigt, er hat nur verstanden, was ich meine, und blieb hoffnungsvoll.

Es muss in die Gehirnwäsche eingebaut sein, hoffnungsvoll zu sein, immer die Sonnenseite der Straße zu sehen und der ganze Mist. Alle Wesen sind so leichtgläubig, dass es jedem gesunden

Menschenverstand widerspricht. Sieht denn niemand, dass ihr Leben nicht ihnen gehört? Dass kein Teil davon wirklich zur Diskussion steht, dass man lebt, um zu arbeiten und hoffentlich genug zu sparen, um einen Blick auf etwas anderes zu erhaschen? Die einzige Chance, sein Leben wirklich zu genießen, ist, wenn man seine Arbeit genießt, sie tun würde, ob man damit Geld verdienen könnte oder nicht, aber wie viele können das? Einer von einer Million?

Jetzt schränken sie das Feld noch mehr ein, alle kleinen Unternehmen gehen pleite und die Zeit der Massenobdachlosigkeit ist eingebrochen.

Allein die Vorstellung, dass irgendjemand für irgendetwas bezahlen muss, wo die Dinge ja gar nicht da sind, wie alle denken, ist wirklich verrückt. Wirklichkeitsfremd. Egal, ob man davon träumt oder nicht. Wie bezahlen wir für Dinge, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt? Alles wird einfach entsprechend der Vorstellung selbst bereitgestellt. Was wir glauben, dass da sein wird, wird da sein, vorausgesetzt, wir haben eine Erinnerung daran. Ich möchte die Erinnerung an ein einfacheres Leben in diese Erinnerungsbank einfügen.

Nun, ich sollte es wahrscheinlich tun. Die Zeit selbst kann in alle Richtungen gehen oder völlig abwesend sein, je nachdem, aus welchen Erinnerungen der Traum schöpft. Die einzige Möglichkeit, sich von der Vergangenheit zu befreien, besteht darin, kein Ergebnis zu erwarten, einfach von der imaginären Klippe zu springen und sich mit der gewünschten Geschwindigkeit fallen zu lassen, mit offenem Herzen, ohne den Boden zu fürchten. Vielleicht fällt man einfach hindurch, aber man muss verletzlich, furchtlos und offen für jede Kollision sein. Wenn man auf dem Boden aufschlägt und -klatscht, dann ist es ebenso, Eingeweide platzen, das Blut spritzt, und dann, du wirst schon sehen – bist du immer noch da.

Es war immer nur ein Traum, und allein das, was du zu wissen glaubtest, war das, was ihn hervorbrachte. Ich würde jetzt gerne etwas anderes wissen, das ist sicher, nur kann ich nicht

einmal das Was dazu wissen. Die Zeit ist wirklich der einzige Geschichtenerzähler.

Bozo:

Ein einfacheres Leben und eine viel ausgeglichene Welt. Wo die intelligenteste Spezies in solcher Verleugnung und Abneigung gegenüber allem lebt, was mit der Wahrheit zu tun hat, muss der Traum unweigerlich grausam und verrückt werden. Gestern habe ich gelesen, dass es bald einen Sonnenausbruch geben könnte, der alles innerhalb von 5 Sekunden beendet. Ich warte irgendwie darauf, dass so etwas passiert. Ich sehe einfach keinen anderen Weg, das Gleichgewicht wiederherzustellen. Zerstörung und Neustart, bis die nächste Katastrophe unausweichlich wird.

Etwas Neues würde auch auf meiner Liste stehen. Eine Traumlandschaft, wie sie in dieser Dystopie noch nie geschaffen wurde, herzlich und verspielt und immer neu. Eine Zeit und ein Raum, geschaffen und bewohnt von einer Spezies, die das einzig Wissenswerte weiß, nämlich dass alles eins ist und nichts. Ein Ort, an dem Anstrengung unbekannt und Kreativität endlos ist, wo der Fluss des Lebens tief und klar und natürlich harmonisch ist, ganz von selbst fließend, ohne dass jemand da ist, der versucht, ihn zu kontrollieren. Anfang und Ende, Leben und Tod werden als eins gesehen, Gewinn und Verlust, ich und du als Absurditäten. Angst entsteht nicht einmal als körperliche Reaktion. Nichts wird als bedeutsam oder real gesehen.

Kurz gesagt, das Gegenteil von dem, was wir hier haben. Ist so ein Traum träumerisch? Warum nicht. Dieser mühelose Fluss ist die unsichtbare Quelle von allem. Und dennoch halte ich alles, was ich sage, für Schwachsinn. Ich halte an Nisas Meinung fest und an seiner Ansicht, dass jede Idee eine schlechte Idee ist. Sei vorsichtig mit dem, was du dir wünschst, das ist ein gutes Mantra. Wäre ein solch exklusiver Klub für die Elite des Bewusstseins nicht wie die Golfresorts, die die Reichen für sich selbst bauen, um sich vor denen zu schützen,

die arm sein müssen, damit es Reichtum geben kann? Und was würde mit dem Bau passieren? Würde nicht irgendein Arschloch hereinkommen und behaupten, jetzt das Sagen zu haben? Oder würde eine parasitäre Macht eindringen und die Liebe aus dem Traum saugen?

Es könnte möglich sein, sich Perfektion auszudenken. Bloß ist dort das Werden eliminiert sein. Und so endet das Träumen genau dort. Wenn es weitergehen soll, muss das Perfekte zunächst zur Unvollkommenheit zurückkehren. Das ist der einzige Weg.

Dieses Paradoxon ist kaum zu erkennen. Es erklärt die Absurdität allen Träumens. Träumen ist alles, was jemals geschehen kann. Doch kein Traum ist es wert, dafür zu sterben. Derweil ist jeder Traum es wert, ihm zu sterben. Jeder Traum und jedes Träumen. Jede Schöpfung und alles Erschaffene. Wo immer diese einfache Wahrheit abgelehnt wird, wird ein Schlachtfeld erträumt. Und wir erleben ein solches Schlachtfeld in gigantischem Ausmaß. Es ist auf jeder Ebene eine Herausforderung. Vielleicht träume ich mir als nächstes dieses Golfresort aus. Ein Urlaub an einem Ort, an dem die Botschaft des Friedens angenommen wird. Ein heißes Bad nach einer langen, anstrengenden Wanderung an einem stürmischen Wintertag.

Sandra Anne:

Das Problem mit allem ist, dass es langweilig wird, genau wie Jed sagt. Wenn es keine Konflikte gäbe, nichts, was das Herz zerreißt, stirbt es trotzdem, aus irgendeinem Grund braucht es diese Bewegung, die Konflikte können gelöst werden, das Herz kann geheilt werden, etwas kommt aus dem Nichts, aber von nichts kommt nichts. Genauso wie man nie weiß, was man hat, bis man es verliert, wird einfach alles immer schal, sogar Harmonie oder Reichtum.

Wenn du Tag für Tag dasselbe siehst, vielleicht nicht einmal Geld verdienen musst, langweilst du dich, du kannst tun, was willst, also hat es für dich keinen Wert. Die Reichen sind

genauso verzweifelt wie die Armen, denn der Traum ist immer eine Art Wiederholung, wenn umso mehr, je mehr du etwas über ihn zu wissen glaubst, deshalb ist das Aufwachen so fantastisch, plötzlich bist du ständig überrascht, weil du jetzt jeden Tag etwas Neues siehst, die mysteriöse Natur des Traums ist es, die dich unterhält.

Auch die Dualität, die manchmal herzerreißend ist, ist notwendig, keine Freude ohne ein Eintauchen in die Tiefen der Verzweiflung, aber selbst das ist hier atemberaubend. Wenn du die ganze Zeit glücklich bist, wird es zwangsläufig auch eintönig. Ich denke, so gehen wir vor, wenn wir helfen wollen, wir haben keine eigenen Konflikte, also müssen wir uns mit den Konflikten anderer auseinandersetzen, einfach etwas Licht in die Dunkelheit bringen, damit wir zusehen können, wie die Majestät des Bewusstseins ihre Wunder wirkt.

Ich bin hier gern der sichere Hafen. Was auch immer andere träumen, ich kann es Ihnen nehmen. Ich kann jedem die Hand reichen, denn auch das bin ich selbst. Ich habe nie eine zufällige Begegnung, jeder ist da, damit dieses Urteil von mir abfällt und ich sehe, dass ich vielleicht einen Gedanken hatte, der nicht der Wahrheit entsprach. Nur für eine Minute hatte ich vielleicht sogar den Gedanken, dass tatsächlich etwas passierte, obwohl es das nicht tat, oder dass etwas nicht stimmte, obwohl es das nie tut.

Der Moment, in dem du siehst, dass kein einziger Moment jemals trivial oder zufällig ist, dass er irgendwie sorgfältig von Hand gefertigt wurde, um dich von jeder letzten Voreingenommenheit oder Vorliebe zu befreien, ist das, was dich verblüfft. Einfach jedes geschriebene oder gesprochene Wort, jede Handlung oder Geste, die Zeit, zu der du ins Bett gegangen bist, der Snack, den du gegessen hast, der Gedanke, den du hattest, wenn du siehst, dass nichts davon zufällig ist, sondern eher wie eine Symphonie von Hinweisen, die es zu entdecken gilt, ein Spiel aus Zeigen und Erzählen, Verstecken und Suchen und Finden, dass das Bewusstsein selbst sogar mit dir spielt, mit sich selbst spielt, das ist die beste Zeit von allen.

Dann weißt du, was „weiter“ wirklich bedeutet. Und dann einfach „weiter“, nie endend, nie wissend, was als Nächstes kommt, weil es immer noch nie dies ist, alles, was du wissen kannst, ist es nicht, es gibt noch eine weitere Schicht, wahrscheinlich leben wir nicht einmal lange genug, um sie alle zu erreichen, weil wir viel zu spät mit etwas beginnen, das in unserer Jugend hätte passieren können. Einfach nur anzufangen, ist heute das größte Geschenk.

Bozo:

Wenn nichtduales Bewusstsein auf Tiefe trifft, spricht es wie du. Und doch ist es immer noch nie dies oder das. Es kann es nicht sein, weil alles, was ist, nicht ist. Also ist „weiter“ endlos. Und das Geheimnis wird nie gelöst. Weil es kein Mysterium ist. Oder vielmehr, es ist ein Mysterium für sich selbst. Verstecken spielen ist nicht beabsichtigt. Es ist unvermeidlich. Man kann immer nur flüchtige Einblicke in alles gewinnen. Die Entschlüsselung müsste von außen erfolgen, um alles zu sehen. Aber es gibt kein Außen.

Wir nennen es Magie, wenn wir einen flüchtigen Blick auf die Verbundenheit und Einheit erhaschen, die allen Traumlandschaften zugrunde liegt. Es widerspricht einfach unserer Logik. Seine Wirksamkeit geht über Ursache und Wirkung hinaus, wie wir sie kennen. Seine Aktivität hat nichts mit Handeln zu tun, wie wir es kennen. Deshalb liegen wir völlig falsch, wenn wir glauben, etwas zu wissen. Wissen entsteht aus dem Unbekannten. Aber wenn es in Wissen umgewandelt wird, das ein Wissender besitzt, geht seine Wahrheit verloren.

Der Mensch hat immer versucht, die geheimen Gesetze von allem, was ist und allem, was nicht ist, aufzudecken. Von universellen und religiösen und alchemistischen Gesetzen bis hin zu astrologischen Prophezeiungen und Quantenmechanik gab es immer Versuche, den heiligen Gral, den geheimen Schlüssel, das ultimative Verständnis zu finden. Aber das sind alles gescheiterte Kontrollversuche. Tieftauchen ist in

Ordnung. Aber der Versuch, die Schätze zu bergen, ist immer eine Entfremdung von deiner wahren Natur. Deshalb führt spirituelle Suche nie zur Wahrheit. Sie dient im Allgemeinen einem ganz anderen Zweck.

Hier hat das Tauchen keinen Zweck. Nichts hat einen Zweck. Wissen entsteht und wird sofort freigesetzt. Ohne dieses Raumschaffen durch Freisetzen durch Freisetzen hört der Fluss auf. Das Glas ist voll. Die Suche ist vorbei. Zeit, Karriere zu machen. Hier ist das Glas immer leer, egal wie der Fluss aussieht. Manchmal spreche ich mit den Schatzsuchern über die Freude und Erleichterung, nichts zu sein, nichts zu haben und nichts zu wissen. Aber sie wollen nichts davon wissen. Und ich verstehe das. Sie sehnen sich nach einem anderen Zuhause. Es gibt immer noch die Vorstellung eines Tauchers, der taucht, und eines Ziels im Fluss, eines Lebenszwecks. Raumschaffen durch Freisetzen fühlt sich immer noch wie ein Verlieren an, als Akt des Sterbens, als bedauernswerter Tod.

Sandra Anne:

Ich verstehe nicht, was verloren gehen kann, wenn es von Anfang an nie existierte. Ich scheine das jetzt zu verstehen, auch wenn es das nicht wirklich ist, nur dass der Traum verlangt, geträumt zu werden, und zwar auf die einzige Art und Weise, auf die er geträumt werden kann. Und dass man sich jetzt furchtlos bewegen kann, wie man es in einem Nachtraum tut, ohne das Gefühl zu haben, dass einem etwas passieren könnte. Für mich ist da etwas in mir, als ob Gott oder sogar Intelligenz sprechen und alle Dinge trösten würde. Die Schönheit liegt im Drama und nirgendwo sonst. Es liegt in dem Abenteuer, das man jetzt erleben kann, da nichts Konsequenzen hat, niemand etwas sieht und es dennoch gesehen wird, weil das Herz sich selbst kennt. Es kennt sogar seinen eigenen Wert. Von nun an kann es nur noch geben, da es den Nehmer nicht mehr gibt und der Empfänger gleichsam der Gebende ist.

Der Beobachter ist das Beobachtete, und wenn das Herz offen

ist, wird das Beobachtete transformiert. Im Grunde sehen wir, was wir sehen möchten. Was auch immer wir über diesen Traum glauben wollen, wird für uns wahr sein. So ist es wirklich. Wenn wir denken, dass nichts falsch ist, läuft es viel besser, sogar nach den Maßstäben, die wir in diesem Traum erfunden haben. Die Reichen nehmen den Armen nichts weg, denn zum Tangotanz gehören immer zwei. Wenn die Armen glauben, dass die Reichen gierig sind, dann träumen sie sie auch so.

Wenn jeder denkt, dass die Regierung alle Macht hat, dann hat sie das auch, aber nicht, weil sie von sich aus die Autorität besitzt, irgendjemanden zu versklaven, sondern, weil der Glaube an ihre Autorität ihr die Macht verleiht. Wenn alle Wesen morgen plötzlich unisono zu den Mächten der Welt sagen würden, „wisst ihr was, ihr könnt einfach nehmen, was ich habe, nehmt einfach alles, ich werde an nichts festhalten, ich will, dass ihr es habt, es ist so eine Last, also warum nehmt ihr es nicht?“ Sie würden alle innerhalb eines Tages, einer Woche, höchstens eines Monats fallen.

Der Beobachter erschafft die Realität. Die Aufgabe, wenn wir die Welt/den Traum verändern wollen, besteht also nicht darin, etwas gegen irgendetwas zu tun. Nur weil wir sagen und glauben, dass es Armut gibt, wird sie da sein und werden wir sie sehen. Die einzige Möglichkeit wäre, ihre Existenz zu leugnen. Denn es ist unser Glaube, dass sie existiert, der sie überhaupt erst erschafft.

Zwei tanzen Tango – auch wo ein Arzt und ein Patient gemeinsam an eine Krankheit glauben. Wenn der Arzt nicht glaubt, dass seine Behandlung wirkt, dann wird sie wahrscheinlich auch nicht wirken. Ein Arzt neigt dazu, zu sehen, dass manche Dinge funktionieren und manche nicht, es ist in seiner Erinnerungsbank gespeichert. Wenn die meisten seiner früheren Krebspatienten gestorben sind, wird er sehr wenig Vertrauen haben, dass der nächste Patient es schaffen wird, und wenn dessen Glaube an sein Überleben nicht stärker ist als der Unglaube des Arztes, wird er es wahrscheinlich

nicht schaffen.

Unglaube allein kann ein Leben beenden, und das hat überhaupt nichts mit irgendetwas zu tun, was tatsächlich getan wurde, denn die Worte „tatsächlich getan“ passen nicht in einen Traum.

Alles ist so. Am Traum ist überhaupt nichts falsch. Nur wenn wir denken, dass etwas damit nicht stimme, werden wir sehen, was wir zu sehen werden glauben. sehen wir, was wir zu sehen werden glauben. Irgendein Problem zu sehen bedeutet, es tatsächlich zu erschaffen und zu verschlimmern. Das ist es, was die ganze Zeit über passiert ist, und es ist auch der Grund, aus dem es überhaupt nicht korrigiert werden kann. Etwas zu korrigieren bedeutet, zu sehen, dass etwas korrigiert werden muss, was bedeutet, es als falsch zu sehen – woran auch nichts falsch ist, obwohl nichts passiert und nie passiert ist.

Bozo:

Ich würde sagen, nicht der Beobachter, aber das Beobachten schafft die Realität. Es gibt keinen Beobachter. Keinen internen Beobachter und keinen externen Beobachter. Nur das Beobachten aus Billionen von Perspektiven. Und jedes Beobachten schafft seinen eigenen Kosmos entsprechend seiner Perspektive. Und von diesen Billionen ist jeder Kosmos einzigartig, selbst wenn er nur aus programmiertem und konditioniertem Beobachten besteht. Einzigartig und immer neu. Die Neuheit wird möglicherweise nicht wahrgenommen, weil die Konditionierung möglicherweise ihre Wahrnehmung verunmöglicht. Aber es liegt in der Natur des JETZT, immer neu zu sein. Und selbst die Konditionierung und Programmierung ändert sich ständig.

Es ist also so einfach, wie du sagst, und unendlich viel komplexer als das. Ich meine, wir wissen, dass nie etwas passiert ist, wir glauben nicht, dass irgendetwas passiert, also sollte es jetzt so aussehen, als ob nichts passiert, oder? Aber es sieht weiterhin so aus, als ob etwas passiert. Du hast deinen eigenen Körper als Illusion erkannt, du glaubst nicht mehr,

dass er real ist. Wie kann er also weiterhin funktionieren, als ob dein Glaube an ihn noch intakt wäre? Und all der Mist, der da draußen passiert, angefangen mit dem, was hinter der Tür deines Nachbarn vor sich geht, du weißt, dass es nicht real ist, du nährst es in keiner Weise, du schürst nichts davon mit Widerstand – wie kann es also so aussehen, als ob der Mist immer noch passiert, und das mit dir als Zeugin?

Eine mögliche Erklärung ist, dass man, selbst wenn man aufhört, sich als dieses oder jenes Wesen zu erträumen, immer noch von „anderen“ erträumt wird und dem auch nicht entgehen kann, weil es um die eigene Existenz in deren Universen geht, die nach ihren Perspektiven funktionieren. Es ist ein wenig erschreckend, es so zu betrachten, aber wenn ich darüber nachdenke, muss ich sagen, dass ich mich immer irgendwie gezwungen fühlte, weiterzumachen und sogar gezwungen zu leben, als ich es aufgegeben hatte, weiterzumachen und zu leben. Sogar direkt nach dem Urknall befahl ich meinem Körper, sich in Nichts aufzulösen, aber ohne Erfolg. Und ich denke, das hat viel mit der Verbundenheit der unendlichen Anzahl von Universen zu tun, aus denen das All besteht.

Ich wurde gestern beim Schreiben hier unterbrochen. Welpen schrien, als würden sie gefoltert. Als ich rüberlief, sah ich drei Welpen meines Nachbarn, die versuchten, ihrem jüngsten Bruder den Hals durchzubeißen. Meine Nachbarn schauten gleichgültig zu, also schrie ich sie an, verdammt noch mal etwas zu tun. Das hat den Kampf der Welpen beendet, aber die Nachbarn haben mir nur ein falsches Lächeln geschenkt. Sie sind totale Psychopathen. Die Großeltern haben die Roten Khmer überlebt – ohne sie zu überleben.

Wir alle wissen, was es damals brauchte, um zu überleben – Gefangene zu foltern, seine Geschwister zu töten, seine Mutter zu vergewaltigen, solche Sachen. Im Grunde sein Herz und seine Seele zu verkaufen. Und das haben sie getan, und das sieht man. Ihre Kinder sind natürlich genauso, da fällt kein freundliches Wort, da gibt es keine zärtliche Berührung, nichts

dergleichen. Die Enkelkinder sind auch innerlich tot. Der Sohn meiner Freundin hat zugeesehen, wie das 4-jährige Mädchen einen Welpen zu Tode stranguliert hat. Ich habe mehrmals gesehen, wie sie Hühner gefoltert hat. Niemand dort stört sich daran.

Sie lassen ihre Tiere auch verhungern. Aber sie betrachten sie als ihr Eigentum – und sie lieben den Profit, also haben sie nichts dagegen, wenn wir sie füttern. Sie lieben Geld so sehr, dass ich manchmal mit meiner Freundin scherze und ihr sage, sie solle ihnen riesige Geldsummen anbieten, wenn sie sich umbringen.

Ich habe mich immer gefragt, wie die sogenannten Eliten solche macht- und profitorientierten Irren sein können. Und ich habe die Antwort direkt vor meine Nase gestellt bekommen. Das sind die Leute, die diese Welt regieren. Nicht nur das, sondern Psychopathie wird zur neuen Normalität. Die Masken während der Covidzeit waren einfach das perfekte Symbol der globalen Erniedrigung, des völligen Ausverkaufs von Herz und Seele und der Geburt einer Art zombifizierter Monster.

Ich war mein ganzes Leben lang mit psychopathischer Energie aller Ebenen konfrontiert – genau wie fast jeder andere auch. Und ich kann diese lebenslange Konfrontation als großartige Lernerfahrung und fruchtbares Studienfeld betrachten. Sie hat ihren Zweck erfüllt, sie hat mir gut gedient. Aber ich möchte, dass sie jetzt verschwindet. Wenn es etwas gibt, das ich manifestieren möchte, dann ist es das. Ich möchte, dass mein Universum frei von Herzwürmern, Zecken und Psychopathen ist. Oh, und Moskitos. Und verdammt Beschränkungen, die andere meinem eigenen Spielfeld auferlegen.

Sandra Anne:

Vielleicht war das von jeher der Zweck der Einführung der Sozialversicherungsnummer hier und vergleichbarer Systeme in anderen Ländern, einfach dass eine Aufzeichnung deiner Existenz, eine Möglichkeit, deinen Aufenthaltsort im Traum

zu verfolgen, tatsächlich erforderlich war, um überhaupt Kontakt mit dir aufnehmen zu können, zumal du genau genommen ja eine komplette Illusion bist, ein Bündel energetischer Partikel, das als Körper auf die Leinwand eines Films projiziert wird. Ansonsten würden wir vielleicht unser Leben leben und die einzigen anderen Wesen, die mit uns in Kontakt treten könnten, wären diejenigen, von denen wir tatsächlich wüssten, aber jetzt wissen sie von dir und du glaubst, dass sie es tun. Sie haben sozusagen deine Nummer.

Nun, selbst wenn du gerade erst von ihnen gehört hast, genauso, wie wenn du über einen Ort und die Menschen dort gelesen und dir Bilder davon angesehen anhättest und schließlich dorthin gereist wärest. Du hättest fest daran geglaubt, dass du, wenn du aus dem Zug steigst, tatsächlich irgendwo sein wirst, an diesem Ort nämlich, von dem du gehört hast. Du könntest einfach nicht glauben, dass er überhaupt nicht existiert, und doch wäre der Ort, wenn du diesen Glauben zerstören könntest, völlig leer, einfach nur hohl.

Nur wenn du wach bist, besteht überhaupt die Möglichkeit zu wählen, wen du in dein Universum lässt, und ob du anderen erscheinen möchtest oder nicht. Aber diese Möglichkeit ist praktisch fast nicht umzusetzen, weil diese Art der Konditionierung kaum endgültig aufzulösen ist.

Vielleicht ist das sogar der Zweck der Höhle, der Yogi sitzt dort und weiß genau, dass ihn niemand finden kann, weil niemand ihn oder die Höhle sehen kann, er hat sie genau zu diesem Zweck erschaffen, weil er mit der Welt abgeschlossen hat. Zumal es keine andere Möglichkeit zu geben scheint, den Körper vorzeitig aufzulösen. Man müsste ihn schon ermorden. Der Yogi lebt in Samadhi und sogar das, was der Körper zum Überleben braucht, kommt von selbst zu ihm. Selbst in der Höhle ist er ein Geschenk an den Traum, Selbstmord zu begehen wäre unnatürlich. Es ist nichts, was das Bewusstsein tun würde, da du jetzt nur Bewusstsein bist, völlig rein und nur das, kein Charakter mehr, nur Bewusstsein, das nichts

vom Körper weiß, der ja allein im Charakter und den Gedanken steckt, die ihn erschaffen haben, weil der Körper selbst ein Gedanke ist.

Nun, Jed sagt, er kann nicht ohne Kontakt auskommen, aber wenn niemand jemals deinen Körper sieht und bestätigt, dass du noch einen hast, dann hörst du vielleicht wirklich auf zu existieren. Das wäre anders als bei Leuten, die alleine leben und nie jemanden sehen, aber nicht wach sind, weil sie in der Erinnerung leben, die Vergangenheit ist für sie real und wird dann ständig erinnert und wiedererlebt, deshalb können sie alleine sein und trotzdem überleben. Sie sind nicht wirklich da, solange die Figur denkt, dass ihre physische Realität greifbar real ist.

Nun, die meisten Menschen haben keine Ahnung, dass sie nicht real sind, also erscheinen sie einander ständig, so wie sie es erwarten. Der Mann geht zur Arbeit und erwartet, dort eine Fabrik zu finden, also findet er sie. In Wirklichkeit ist da nichts, nur dieser Mann. Und auch alle anderen Arbeiter glauben, dass da etwas ist, also ist es auch immer so. Vielleicht fährt sogar jemand, der dort gearbeitet hat, aber jetzt im Ruhestand ist, daran vorbei und erwartet, dass es noch da ist, also bleibt das Gebäude stehen, auch wenn es jetzt völlig verlassen und nicht mehr in Betrieb sein mag.

Es ist nicht wirklich da, aber die Tatsache, dass sich jeder daran erinnert, dass es da war, lässt es allen erscheinen, selbst jemandem, der zum ersten Mal vorbeifährt. Ich glaube nicht einmal, dass dafür die Erinnerung eines Lebenden erforderlich ist, es ist im kollektiven Gedächtnis verankert. Nur so werden einige antike Artefakte erträumt. Alles, was wirklich nötig ist, damit eine Erscheinung im Traum weiterhin gesehen wird, ist, dass jemand sie einmal erträumt hat. Und da wir glauben, dass Dinge altern, altern die Dinge genau so, wie wir denken, dass es passieren wird. Dies erzeugt die Illusion von Zeit, obwohl jeder Moment frisch ist.

Wenn ich zur Arbeit gehe und aus irgendeinem Grund das Gefühl habe, kein Geld zu verdienen, zumal ich an diesem Tag

Rechnungen bezahlt habe und es trostlos aussieht und einfach der Gedanke auftaucht, dass ich da verdammt nochmal nie rauskomme, dann träume ich unweigerlich von diesen Wesen, die gewinnen und nicht teilen, nicht einmal auf die Idee kommen, mir ein Trinkgeld zu geben.

Nun, die Gedanken dieser Figur schufen das, was später am Tag passieren sollte, durch das, was sie über ihr Leben glaubte. Manchmal möchte ich es eine Frequenz nennen, oder ein Energieniveau, es ist ein Gefühl, das ich habe. Wenn ich das Gefühl habe, dass alles genau so ist, wie es sein sollte, habe ich hingegen eine ziemlich gute Zeit und das Geld spiegelt das wider. Und wenn nicht, spiegelt das Geld das auch wider. Wenn etwas Verzweiflung aufgekommen ist, will sie immer zurückgewiesen werden. Aber wenn ich sie einfach annehme, dann zeigt mir der Traum vielleicht, dass ich mir überhaupt keine Sorgen machen muss. Wie die Verzweiflung selbst, einfach die völlige Hoffnungslosigkeit gegenüber diesem Traumleben, und die daraus erwachsene Gleichgültigkeit eigentlich das ist, was es schöner macht.

Vielleicht ist es das, von dem wir glauben, dass es uns auf unserem Spielfeld aufzwingen könnten, was ihnen ermöglicht, genau das zu tun. Die Reichen glauben das überhaupt nicht, also passiert ihnen das nie, sie haben das nie erlebt, deshalb träumen sie nicht einmal davon, sie glauben vielmehr, ihnen gehört die Welt, und dann ist es fast auch so, aber nur in ihren Träumen.

Jeder träumt einfach entsprechend dem, was er über die Welt für wahr hält, aber die meisten sind heute darauf konditioniert, dass das Leben hart ist, und so ist es dann auch. Die Reichen werden anders konditioniert, im Grunde genommen darauf, dass das Leben einfach ist, Geld zu verdienen einfach ist, man nicht einmal arbeiten muss, man muss nur jemanden für sich arbeiten lassen, sie sind nicht einmal böse, die Figur spielt die Rolle, die sie zugeteilt bekommt, egal auf welcher Seite des Zauns sie geboren wurde.

Keine Figur hat irgendetwas mit dem zu tun, was sie im Traum

tut, sie spielt nur die Rolle, die ihr bestimmt war. Um den Traum zu ändern, müssen wir nur die Konditionierung ändern. Einfach aufhören zu glauben, dass es reiche Leute gibt, die das Sagen haben. Die Konditionierung besteht jetzt darin, dass wir hart für Geld arbeiten müssen und ohne Geld können wir außer daran zu arbeiten, an Geld zu gelangen. Es gibt für uns keine Freiheit, nur Elend.

Das ist nur ein Glaube, also müssen vielleicht nur die Glaubenssätze verschwinden. Wir brauchen kein Geld oder sonst etwas, um einen Glauben zu ändern. Wir können einfach unsere Meinung ändern, egal wo wir sind oder was wir zu haben glauben.

Es hat tatsächlich viel mit dem Verlust der Angst zu tun. Es wird uns schließlich völlig egal, was passiert, ob sie uns einsperren oder erschießen, es macht keinen Unterschied. Der Körper ist einfach wie eine alte Papiertüte, in der jemand sein Mittagessen trug. Sie war eine Zeit lang nützlich und jetzt nicht mehr. Sie wird einfach zerknüllt und in den Mülleimer geworfen. Die Tüte ist sowieso völlig leer, aber wenn sie es ist, kann sie durch etwas Neues gefüllt werden. Das Gewahrsein scheint sie aus dem Müll herauszufischen. Und kann es jetzt tatsächlich verwenden.

Es kann niemals etwas anderes als ein Traum sein. In einem Traum aber kann es keine Substanz oder gar Aktivitäten geben, überhaupt nichts. Das Gewahrsein kann und wird dich jetzt verwenden, um alles zu vergeben. Denn dein Gewahrsein, dass nichts wirklich da oder real ist, ist das, was den Traum verändert. Das Gewahrsein wird den erwachten Charakter verwenden, um seinen Willen auszuführen, obwohl du nichts darüber wissen kannst.

Bozo:

Ich habe eine Dokumentation über Ramana Maharshi gesehen und wie Kinder regelmäßig Steine nach ihm warfen, sodass er nach einer Weile die Höhle wechselte. Ich glaube nicht, dass er glaubte, dass die Kinder und Steine real waren, aber sie

schiene zu erscheinen und eine Reaktion hervorzurufen. Ich teile also nicht deine Ansicht, dass alle Erscheinungen in deinem Traum von deinem Glaubenssystem abhängen. Klar, deine Überzeugungen haben eine Wirkung. Aber das bedeutet nicht, dass sie die Ursache sind.

Ursache und Wirkung sind ein Glaubenssystem an sich. Der Glaube an Ursache und Wirkung wird also deinen Traum in gewisser Weise beeinflussen. Und doch ist er erfunden, genau wie jeder andere Glaube. Die wahre Ursache von allem ist unbekannt. Alles ist eins und nichts, das ist alles, was man wissen kann. Alles wird also durch alles und nichts verursacht. Es gibt also keine Möglichkeit zu wissen, was die Kinder Steine auf Ramana werfen oder psychopathische Energie in meinem Traum erscheinen und mich schreiende Welpen hören lässt. Oder was mich dazu bringt, meinen Arsch zu bewegen, wenn ich das Schreien höre. Übrigens lief alles gut, ich habe sofort gehandelt, wir haben meine Nachbarn überredet, die Welpen abzugeben, und haben alle fünf für 6 Dollar pro Stück gekauft, sie aufgenommen, geduscht, die Zecken entfernt, Entwurmungstabletten gegeben, ein paar Menschen mit offenem Herzen angerufen und die Welpen in ihr liebevolles neues Zuhause gebracht – alles innerhalb von drei Stunden.

Es ist also alles möglich. Und alles kann sich in einem Augenblick ändern. Wir wissen absolut nichts. Aber wir haben sicherlich eine gewisse Befehlsgewalt, wenn wir mit der verborgenen Hand im Einklang sind, mit der Intelligenz, die hinter allem steht. Und was noch wichtiger ist, wir haben eine unsichtbare Wirkung auf andere geträumte Wesen. Ramana sagte einmal, die mächtigste Handlung sei Nichtstun. Unser Verstand kann mit dem Paradoxon des Ganzen nicht umgehen. Nur das Herz kann das Atmen und die lebendige Wahrheit steuern.

Wir leben im Zeitalter der Psychopathie, der völligen Trennung vom Herzen. Viele sind dazu bestimmt, mit dieser Trennung zu leben – und die damit verbundene Perspektive einzunehmen. Aus psychopathischer Sicht ist das Relative das

Absolute, die Trennung kann also nicht behoben werden. Daher die Ichbezogenheit und Profitorientierung. Liebende Herzen in ihre Welt zu ziehen, um sie auszusaugen, ist eine Form des Profits, den Psychopathen anstreben. Schau dir nur Schulen, Familien, Arbeitsplätze an. Wenn diese Welt vernünftig wäre, würden die Menschen darin geschult, Psychopathie zu erkennen, was überhaupt nicht einfach ist. Psychopathie würde als die allerschlimmste Krankheit angesehen, die man bekommen kann, es gäbe spezielle Krankenwagen und unter Quarantäne gestellte Behandlungszentren für Infizierte oder ernsthaft Bedrohte. Vergiss Herzinfarkte und Virusinfektionen – darauf sollten die Menschen sich fokussieren, das ist der Energieraub, um den sich dieser ganze Traum hier dreht. Ein unwissendes Herz zu sein ist hier nicht nur gefährlich – es ist tödlich. In diesem Traum wird dich das, dessen du dir nicht gewahr bist, in deinen Bann ziehen – es sei denn, du hast das Glück, von jemandem oder etwas beschützt zu werden, das sich der Gefahr gewahr ist. Wie deine Kinder es haben. Oder diese Welpen.

Nun, ich bin so ein spezieller Krankenwagen, ich bin seine Sirene. Ich bin die Quarantäne. Und ich bin das Behandlungszentrum. Ich bin das Herz, von dem der Mensch sich getrennt hast, und die Wahrheit, die es nach Hause ruft. Ich bin du, Mensch, aber hellwach. Ich bin du, aus dem Gefängnis entlassen, vom Verstand befreit, losgelöst vom Traum. Ich bin du, ohne den Glauben, du selbst zu sein, ohne den Glauben, dass eine Lüge wahr sein könnte, ohne den Glauben, dass du lebst und stirbst und willst und tust. Ich bin du, ohne ein Ich, das noch Widerstand leistet. Ich bin du, ohne den Wunsch zu existieren.

Sandra Anne:

Wenn ich überhaupt Macht habe, dann scheint sie aus diesem Herzen zu kommen, einfach aus diesem Wissen, dass das, was ich sehe, nicht anders sein kann, ja, mehr noch, dass es gar

nicht anders sein muss. Da ist etwas, das selbst die herzerreißendste Unwissenheit akzeptieren kann, ohne dass jemand oder irgendetwas dafür verantwortlich gemacht werden kann, weil der Traum für alle möglichen Ausdrucksformen offen ist, egal ob sie liebevoll oder unfreundlich sind. Ich sehe Unfreundlichkeit als eine erweiterte Reaktion auf einige Verletzungen in der Kindheit, einfach dieses Muster aus Scham und Vergeltung dafür, beschämt und missverstanden worden zu sein, das auf den Moment zurückzuführen ist, in dem die Unschuld geraubt wurde und nie wieder zurückkehren durfte.

Jetzt muss das Kind etwas wissen, und wenn es das nicht weiß, wird es das Kind lernen. So beginnt die Programmierung. Niemand weiß wirklich etwas, aber diese Angst ist zu groß, also wird sie durch Muster ersetzt, die ein wahrscheinliches Ergebnis vorherzusagen scheinen. Und das Staunen ist damit vorbei.

Wenn man etwas weiß, sieht man es überall. Wissen ist wie Gefangensein im kollektiven Gedächtnis, nichts Neues entsteht daraus, Wissen allein ist das Gefängnis. Das Urteil und auch der Widerstand gegen das, was ist, entspringt stets dem Wissen. Ansonsten ist man völlig offen, man weiß nicht, nichts steht im Weg, die Gedanken sind weg, man kann einfach nichts dazu sagen, keine Worte dafür, nur der Schleier ist weg, man lebt in einer Simulation, in der alle Charaktere davon überzeugt sind, dass sie real sind, und daher erscheint auch die Welt real.

Natürlich sind die Hinweise, dass es nicht real ist, überall, ich sehe sie die ganze Zeit, sie tauchen in dem Lied auf, das gespielt wird, oder darin, dass etwas so und nicht anders läuft, die Zufälle sind keine Zufälle mehr, sondern eher kleine Grüße aus einem interaktiven Universum, das so lebendig ist wie du.

Ehrlich gesagt scheint es am Ende niemanden zu geben, den man retten kann, niemanden, dem man helfen kann, niemanden, mit dem man etwas anfangen kann, allein die

bloße Vorstellung davon ist ein No-Go, der Traum wird weitergehen, egal wie er erträumt wird. Das einzige Ergebnis von all dem ist, dass es niemanden gibt. Das Drama geht indes ununterbrochen weiter, Kriege werden begonnen und beendet, Autos verunglücken weiter, das Leid nimmt bis zum Überdruß zu, unter den Unwissenden herrscht Chaos, die Nachrichtenmedien verbreiten eine Horrorgeschichte nach der anderen, es gibt jetzt einen neuen Virus, viel tödlicher, verbreitet sich sogar viel leichter, warte nur, ein neuer Killer lauert in den Kulissen, es ist jetzt alles fantastisch hochgefahren, Angst in jedem Herzen, aber wer kann es von hier aus bekämpfen?

Ich finde niemanden, den es überhaupt interessiert oder der zu irgendetwas nein sagt. Es ist fast so, als wäre ich in einem stillen Grab, nur Frieden breitet sich in alle Richtungen aus, diese Litanei des Wahnsinns ist wie ein Dunst, der mit jedem neuen Moment aufsteigt und evaporiert. Ich kann nicht einmal den Ort finden, an dem es geschieht, geschieht es hinter diesen Wänden? Die Wände selbst sind nichts als Papier, schau genau hin, sie wehen im Wind hin und her, nur eine Einbildung, eine andere Fantasie, was ist keine Fantasie, ich werde jetzt einfach müde, es muss kommen und mich holen. Ich stelle mir einfach vor, du wärst am anderen Ende dieser Worte und mein Herz wird von der Berührung dieses Gedankens erwärmt. Ich bin schließlich nicht verrückt, es gibt einfach kein Vergessen.

Bozo:

Was du da sagst, ist natürlich wahr, daran besteht kein Zweifel. Letztendlich sind all diese Kategorisierungen reines Gedankenspiel, genau wie das, was sie zu erreichen versuchen. Wir spielen nur mit Worten herum, und ich möchte nur darauf hinweisen, dass der Zustand, den Jed menschliche Kindheit nennt, zweifach ist, und dass man, wenn man den Untergang verstehen will, den wir gerade in diesem Traum sehen, zwischen den „normalen“ Zuständen menschlicher Ich-

Identifikation und den entmenslichten psychopathischen Zuständen unterscheiden muss, die die Samen sind, aus denen die meiste Herzlosigkeit, Grausamkeit und Zerstörung entsteht, die wir erleben. Und dass der Mangel an individuellem und kollektivem Gewahrsein dieser energetischen Muster unvermeidlich zu Opfern führt. Wenn die Leute immer noch denken, dass sie in einer Demokratie leben, weil sie zwischen zwei Psychopathen wählen können, dann sind diese Leute teilweise für den kollektiven Albtraum verantwortlich, weil sie den Dämon füttern, ob sie es wissen oder nicht.

Aber sich das anzuschauen ist Erwachsenenkram und hat nichts mit der ultimativen Realität zu tun, von der du in deiner Antwort sprichst. Im Erwachsenenalter der etwas reiferen Bewusstheit, des etwas größeren Gewahrseins, ist der Inhalt immer noch wichtig, und die Differenzierung ist immer noch relevant. Es scheint immer noch ein Schiff und einen Ozean zu geben, nur dass es von einer tieferen Ebene aus befahren wird als dem ignoranten Ego der menschlichen Kindheit. Der Schleier der physischen „Realität“ ist gelüftet und die energetische „Realität“ enthüllt.

Der Schleier dieses energetischen Rahmens aber bleibt immer noch intakt. Der Schock und die Erleichterung, dass alles nichts ist, stehen noch aus. Nicht Nichts, sondern Einheit wird als der Kern von allem gesehen. Das individuelle Gewahrsein ist aber schon groß genug, um die unendliche Realität hinter den vergänglichen Formen zu umfassen.

Ich finde es interessant, dass nicht nur der Traum weitergeht, nachdem ein Schleier gelüftet wurde, sondern dass auch Spuren des früheren Selbst übrigbleiben. Bei mir zum Beispiel scheinen immer noch Kindheitsmerkmale durch, alte Süchte und Gewohnheiten zum Beispiel. Sogar psychopathische Merkmale, insbesondere wenn ich mit Psychopathen konfrontiert werde. Wie die Gefangenen, die den Pädophilen unter ihnen schikanieren.

Ich bin immer noch Teil jedes Zustands und jeder

Bewusstseinsstufe. Sogar diejenigen, die monatelang in irgendeiner Höhle im Samadhi verharren, stehen schließlich auf, strecken ihre Beine, gehen pinkeln, trinken Tee und lesen die Zeitung. Das gefällt mir irgendwie. Ich mag, wie absurd das alles ist. Und wie bizarr es sich anfühlt, diese bizarre Figur in dieser bizarren Traumwelt zu sein.

Letzte Nacht habe ich darüber nachgedacht, wie sehr fast alle von uns es mittlerweile lieben, vor unseren Bildschirmen zu sitzen und irgendwelche Knöpfe zu drücken. Ich mache das viele Stunden am Tag. Ein Klick und man wechselt die Welt, das ist das Coole daran. So leicht und verspielt soll das Leben in meinen Augen sein. Nationen sollten einfach alle sechs Monate ihre Bevölkerung wechseln, und jeder Mensch seine sozialen Aktivitäten und Freunde und Hobbys und Interessen und Ansichten. Wir können anscheinend nicht auf Knopfdruck den Körper wechseln, aber alles andere können wir wechseln.

Meine größte Angst war früher die Angst vor Reinkarnation. Ich wusste nicht nur nicht, dass niemand inkarniert ist und kein Körper oder keine Welt wirklich existiert. Ich war mir auch nicht bewusst, dass jeder Augenblick eine Reinkarnation ist. Die Illusion erzeugt Angst. Die Geburt in eine Traumwelt wie diese ist wie eine lebenslange Haftstrafe. Ein Körper, ein Charakter, eine Familie, ein Wohnort, ein Beruf, ein programmiertes Leben bis zum Tod – und dann das nächste Leben und derselbe Mist mit einem anderen Gesicht. Jetzt würde es mir nichts ausmachen. Es ist alles Klicks und Bildschirme und virtuelle Realitäten, und selbst Sterben ist bloß ein Wechsel. Jetzt und jetzt und jetzt

Sandra Anne:

Mir scheint, dass die ahnungslosen Massen hier hereingelegt wurden, dass es sogar ein sehr scharfsinniges Wissen über die vom Ego getriebenen menschlichen Triebe gab, und dass die Menschen sich durch die Aktivierung dieser Funktion tatsächlich selbst erhängt und ihre ganz eigene Hölle

geschaffen haben mit all den Rechnungen, Einkäufen, endlosen Gläubigern und einfach diesem wahnsinnigen Bedürfnis, den Nachbarn oder Freunden eins auszuwischen.

Mir scheint, dass die ersten paar Generationen einer so gründlichen Gehirnwäsche unterzogen wurden, dass, als ihre Jugend gegen diesen Wahnsinn rebellierte, die ganze Struktur so aufgebaut war, dass man nicht in einem Stück entkommen konnte. Entweder man akzeptierte die neuen Normen oder man wurde irgendwie als geisteskrank dargestellt. Wann immer noch einmal etwas Wahres an die Oberfläche kam, wurde es durch sozialen Druck ausgelöscht oder in eine Krankheit verwandelt. Sogar etwas so Natürliches wie Tränen ist eine Krankheit, das Herz wird gemieden und das ist wirklich die Ursache für all das psychopathische Verhalten.

Das Schlimmste für mich ist zu sehen, dass die Leute ihre eigenen Kinder nicht einmal mehr wirklich haben wollen, sie nicht einmal mehr um sich haben wollen, zumindest nicht die ganze Zeit. Als damals die Pandemie ausbrach, dachte ich: Gott sei Dank können die Kinder wenigstens eine Pause von den wahnsinnigen Plänen bekommen, die das staatlich sanktionierte Bildungssystem ihnen allen aufgezwungen hat. Sicherlich wären sogar die Eltern froh, dass sie endlich mal nicht mehr den Wecker auf eine unchristliche Zeit stellen mussten, um die Kinder pünktlich zur Bushaltestelle zu bringen, nicht mehr den Druck hatten, das richtige Mittagessen eingepackt zu haben, die Kleidung der Kinder sauber und akzeptabel zu haben. Vielleicht, dachte ich, wären sie froh, dass sie endlich ein bisschen Freiheit von einem erzwungenen Regiment haben.

Aber nein. Es gab hier sogar eine Gruppe von Eltern, die versucht haben, den Schulbezirk wegen der Schließung zu verklagen. Die Kinder den ganzen Tag zu Hause zu haben, mit all ihrer rohen Energie und Ausgelassenheit, war ein Albtraum für sie. Und mir wurde klar, dass ihre eigenen Kinder sie nervös machten, dass es etwas damit zu tun hatte, sie um sich zu haben und frei spielen zu sehen. Weil das die Erinnerungen

daran weckte, wie ihre eigene Verspieltheit unterdrückt und abgetötet worden war.

Diese Erinnerungen sind unbewusst, die Eltern wissen nicht einmal, warum sie wütend werden und ihre Kinder beschimpfen, wenn sie nicht tun, was man ihnen sagt, nicht gehorchen und ruhig spielen. Sie wissen nicht, wie diese Nervosität, die eigentlich tief verkleidete Angst ist, in ihnen aufkommt und wieso sie ausrasten. Wenn sie das jemals untersuchen würden, müssten sie sich ihrer eigenen schmerzhaften Kindheit stellen.

Es sind diese Erinnerungen, die unterdrückt werden müssen, sie wären einfach so überwältigend, dass sie möglicherweise nicht mehr auf der oberflächlichen Ebene funktionieren könnten, also darf das nicht passieren. Die Konditionierung soll sie schließlich auf dieser Ebene halten, und das funktioniert sehr gut.

Das falsche Selbst war immer eine Art Überlebensmechanismus, aber jetzt besteht es nur noch aus Angst, Angst vor dem Versagen, Angst vor Blamage, Angst vor schlechten Noten, Angst davor, überhaupt noch etwas zu fühlen, das Fühlen selbst als Bedrohung für den tief verwurzelten Denkprozess zu empfinden. Jeder kann die wilden Angstgeschichten sehen, die das falsche Selbst endlos erzählt, als ob es nichts anderes mehr kennt.

Die einzige Hoffnung für uns ist, den am wenigsten aufdringlichen Lebensstil zu finden, der Gesellschaft aus dem Weg zu gehen, wer will schon Teil davon sein, das ist, als würde man mit einer tickenden Bombe in der Tasche herumlaufen, ganz zu schweigen davon, dass man nur auf die oberflächlichsten Schichten stößt, wo man normalen Menschen begegnet.

Etwas Tieferes ist sehr selten, und wo du versuchst, ein verwundetes Herz zu berühren, da wird dir die Tür vor der Nase zugeschlagen.

Die Covidzeit hätte doch auch Herzen öffnen, Wände einreißen, die Menschen näher zusammenbringen, den

Mensch sich selbst näherbringen können. Hat sie aber nicht. Es hat sich bloß die Herzlosigkeit vertieft. Vom Gedanken her, vom Virus befallen zu werden und nicht mehr atmen zu können. Die Gedanken sind der Manifestationsfaktor, also musst du nur diese Angst hinzufügen und du hast das perfekte Rezept, um Millionen wertloser Menschen loszuwerden, die schwächsten und diejenigen, die am meisten Angst haben. Und auch alles glauben, was sie hören. Und für Realität halten, was auch immer sie in den Nachrichten sehen.

Und es glaubte einfach jeder, fast niemand ist übrig geblieben, der spürt, dass es noch eine weitere Schicht in diesem Leben geben muss, dass das Leben selbst mittlerweile so verformt ist, dass es in seiner derzeit beliebtesten Form kaum wiederzuerkennen ist.

Nun, ich sage es ungern, aber ich hoffe, meine eigenen Kinder werden keine Kinder haben, es ist einfach schon jetzt kein Platz mehr für Kinder, es scheint, als ob das Ego versucht, jede Erinnerung zu zerstören, die noch übrig sein könnte, sie im Keim ersticken. Ein Kind hat heutzutage überhaupt keine Möglichkeit mehr, als in den Wahnsinn hineingezogen zu werden.

Der einzige Trost, der bleibt, ist, auf seiner Tastatur herumzutippen. Es ist wie eine Auszeit vom Wahnsinn des Denkens. Ich schätze, es sind nicht mehr genug gute Gedanken übrig, und sie ordnen sich auch nicht mehr sehr schön an.

Bozo:

Darauf wollte ich hinweisen. Die kollektive Energie ist jetzt viel niedriger als das durchschnittliche Niveau menschlicher Kindheit, unreifer Bewusstheit, sodass sogar eine Rückkehr zu diesem durchschnittlichen Niveau an Menschlichkeit und Anstand jetzt unmöglich erscheint, ganz zu schweigen von jeglicher Form der Freiheit von der Ego-Identifikation oder dem Erwachen zur wahren Natur aller Dinge.

Die ignoranten, aber anständigen menschlichen Herzen wurden zu lange angegriffen und sind auf zuviele der

energetischen Fallen, die ihnen gestellt wurden, hereingefallen. Die Tricks sind dank Erfahrung und KI raffinierter geworden, sodass die Menschheit mehr denn je von den tyrannischsten und destruktivsten Formen der Ego-Identifikation getäuscht und in jene Kraft hineingezogen wird.

Während der Covidzeit bestand ja ein Hauptprogramm darin, normale Menschen zu Spitzeln zu machen. Dieser Nachbar trug seine Maske nicht, jener feierte eine Party und der nächste lehnte die Impfung ab. Massenhysterie auslösen und die Menschen gegeneinander aufbringen, damit niemand merkte, dass in der Zwischenzeit die ganze Welt in einen faschistischen Albtraum verwandelt worden war. Die ganze Sache mit dem Virus zeigt nur, was für eine zurückgebliebene und ignorante Spezies die Menschheit wirklich ist. Es braucht so wenig, um Leute zu täuschen, es ist einfach lächerlich. Ich mochte diese Spezies nie, aber das ist wirklich der Gipfel. Man fragt sich, was als nächstes kommt. Ich wette, dass die chinesischen Konzentrationslager, die sogenannten „Umerziehungslager“, irgendwann global Schule machen.

Dies ist eine großartige Zeit, um Kinder zu haben – aber nur als homosexuelles Paar, das für die Regierung arbeitet und ein Kind adoptiert, um es in einen transsexuellen veganen Spitzel zu verwandeln. Ein schwarzes Kind natürlich. In Deutschland müssen die Spitzel keine Steuern zahlen, sie müssen nicht einmal ihr Einkommen deklarieren, wusstest du das?

Sie haben ihre Steuern bereits bezahlt. Indem sie ihr Volk verraten. Indem sie sich an die perversen Herzen und Köpfe verkauft haben, die für diesen Albtraum verantwortlich sind. Die Spitzel werden mit relativer Freiheit und Komfort belohnt. Der Rest von uns erhält eine letzte Chance, sich zu ergeben und zu gehorchen, solange die Umerziehungslager noch nicht stehen. Das ist alles. Es ist der letzte Vorhang.

Sandra Anne:

Nein, da mache ich nicht mit. Es gibt ja immer einen Weg, den Traum zu verlassen, wenn es darauf ankommt. Jeder kann

jederzeit gehen. Aber weißt du, warum nicht kämpfend untergehen? Es ist ja nicht so, als ob man dafür bezahlen müsste, wenn man ein paar Arschlöcher mitnimmt. Ich frage mich wirklich, wie viele Wesen sich gegen ihre Tyrannen wenden würden, wenn sie wüssten, dass der Tod des Körpers überhaupt keine Konsequenzen hätte, verdammt, was wäre, wenn sie wüssten, dass es nie einen Körper gab?

Vielleicht haben das damals, ganz zu Anfang, nur ein paar Leute herausgefunden und gedacht: „Verdammt, wir müssen sie davon überzeugen, dass es einen Gott gibt, der sie beobachtet und darüber richtet, ob sie gut sind, damit sie bei all dem mitmachen. Wenn sie wüssten, dass sie nur Energie sind, würden sie ziemlich sicher nicht bei der ganzen Sklaverei und Unterwerfung mitmachen, und wir werden unser eigenes Essen kochen und unsere eigene Scheiße schaufeln müssen.“ So fing das also an. Und dann dachten sie sich wahrscheinlich: „Sieh mal, George, ihnen scheint diese verdamnte Geschichte, die wir ihnen erzählt haben, tatsächlich zu gefallen. Also tun wir ihnen jetzt einfach einen Gefallen, geben ihnen etwas zu tun und wir können unseren Spaß haben, aber keiner merkt was.“

Weißt du, ich halte die Leute, die die Dinge kontrollieren, nicht wirklich für besonders schlau. Ich sehe mir sogar an, was ich über ihr Leben zu wissen scheine, und denke, dass das nicht nach viel aussieht. Einige Aspekte dieser Lebensart mag ich schon, aber sie scheinen mir viel zu oberflächlich, um wirklich zufriedenstellend zu sein. Selbst wenn man Tag für Tag Zugang zu den köstlichsten Nachspeisen hätte, würde das langweilig werden. Wer einen Strand gesehen hat, hat sie alle gesehen.

Vielleicht war das wirklich das einzige Spiel des Bewusstseins, das angesichts der Konditionierung dieser Charaktere möglich war, es war nichts Böses daran, es ist an gar nichts etwas Böses, es ist eben alles möglich. Im Grunde ist selbst die ganze Idee, dass Krieg schlimmer ist als Frieden, eine andere Art der Beurteilung. Naja, ich persönlich mag Krieg auch nicht, aber ich kann nicht leugnen, dass es mehr als ein paar Charaktere

gibt, die anscheinend Spaß an dem ganzen halbautomatischen „Raus mit dir und jag sie in die Luft“-Fiasko haben, das ganze Willkommen-zuhause-Erlebnis des Helden ist für sie wahrscheinlich ziemlich toll. Einfach ein riesiger Egotrip, der Massenmörder wird auf ein Podest gestellt, mit einem Kranz aus Rosen um seinen Hals geschmückt.

Ich kann beim besten Willen nicht verstehen, warum sie alles und jeden kontrollieren wollen. Nimmt das nicht den Spaß am Ganzen, wenn es so gar keine Probleme mehr zu lösen gibt, klingt es nicht langweilig? Ich habe heute Abend eine Erklärung der Weltgesundheitsorganisation gelesen, eine Panikmache darüber, dass noch viel tödlichere Krankheiten und Viren auf uns warten, und dann wurde dieser Schwachsinn von „Eine Regierung, eine Gesundheit“ und noch etwas angepriesen.

Dann habe ich gelesen, dass Covid damals irgendwie auch eine Super-Gonorrhoe-Epidemie ausgelöst hat, was, verdammt, bin ich die Einzige, die sieht, wie erfunden dieser Mist ist, es wirkt sogar wie Slapstick, ein komischer Einschub. Aber das Verrückteste daran ist, dass einfach alles in einem Traum eine wilde Erfindung sein muss, es muss erträumt sein, da gibt es nichts rüberzubringen, also erträumen sie sich zuerst das Problem und kommen dann als Retter daher und lösen es?

Hmm, wo habe ich diese Art von Handlung schon einmal gesehen? Oh, stimmt, es ist die einfachste Form des Dramas. Kein Problem, kein Drama, keine Opfer, kein Held.

Ich finde es einfach nicht faszinierend oder gar wünschenswert, die totale Kontrolle über irgendetwas zu haben, denn das ist ein todsicherer Weg, den Kontakt zu den einzigen guten Dingen abubrechen, von denen wir noch ein bisschen haben. Wunder. Kunst. Schönheit. Kein Künstler kann etwas erschaffen, wenn man ihm eine Pistole an den Kopf hält und sagt, er „muss“.

So agieren sie aber. Und ich kann mir nur vorstellen, dass wir wieder bei einer Nazi-Agenda sind, wo eine Supermacht, nur ein riesiges, übergroßes, übergroßes Ego, die ganze verdammte

Welt und jeden darin besitzen und beherrschen will.

Bozo:

Nun, die USA sind seit einem Jahrhundert die militärische Front des psychopathischen Netzwerks, und die Infiltration von Dutzenden von Ländern und Regierungen und die Tötung von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt basierte auf dem Glauben an den „amerikanischen Exzeptionalismus“ und wurde durch diesen gerechtfertigt. So ist das eben. Es ist die Gier nach Macht und Kontrolle, kombiniert mit dem Anspruch, etwas Besonderes zu sein. Die Juden sind auch die Auserwählten, deshalb ist auch für diese edle Rasse alles andere als die Weltherrschaft nicht akzeptabel. Wahrscheinlich sind auch die meisten, wenn nicht alle buddhistischen Lamas, christlichen Bischöfe oder islamischen Imame genau demselben Grund ebenfalls Psychopathen. Es sind also nicht nur die Politiker und Bankster und Satanisten in der Gesellschaft. Es ist auch eine religiöse und kulturelle Sache. Und das schon seit Jahrtausenden.

Ich schätze, die Wurzel von allem ist die Exzeptionalismus-Falle. So werden anständige Menschen als stolze Soldaten in den Krieg gelockt, so können ihre stolzen Witwen nicht anders, als ihre Söhne auf denselben Weg des Tötens zu schicken. So verlieben sich Mädchen in Psychopathen, und so verlieben sich Psychopathen in sich selbst. Exzeptionalismus ist der Kernglaube. Und er rechtfertigt alle Mittel. Die üblichen Gesetze, Regeln, Moralvorstellungen und Beschränkungen werden für diejenigen erfunden, die nicht außergewöhnlich sind. Schließ dich den Außergewöhnlichen an, und du wirst von diesen Beschränkungen befreit. Das ist deine Belohnung. So funktioniert Korruption auf der ganzen Welt. Es beginnt immer damit, dass der Geist korrumpiert wird. Mit dem Ego, das glauben will, etwas Besonderes zu sein.

Ich weiß von diesem Narzissmus, weil ich das selbst erlebt habe. Mein Vater war auch ziemlich psychopathisch, als er

jünger war. Er sagte meiner Mutter immer, wie sehr er sie brauchte und dass nur sie ihn retten könne. So stellte er sicher, dass sie ihn nie verlassen würde. Es gibt natürlich noch eine Million anderer Möglichkeiten der Manipulation.

Aber meistens ist eine bestimmte Würdigkeit – oder Unwürdigkeit – der Kernmagnet, um den sich die Magie sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene dreht. Wenn wir also von Leuten in Würdigkeitsuniformen gezwungen werden, eine Unwürdigkeitsuniform zu tragen und in einem Lager zu leben, wissen wir, in welcher Art von Gesellschaft wir leben. Die Masken waren nur der Anfang. Warte auf das Sozialkreditsystem. Die Lager für die Unwürdigen. Und das Luxuswohnprogramm für Spitzel.

Ich wäre dabei, wenn es einen echten Widerstand gäbe. Und eine echte Chance. Aber das sehe ich nicht. Es gibt so viel Verleugnung da draußen. Und diejenigen, die Widerstand leisten, sind ebenso verblendet, sie betreiben ihr eigenes Spiel um Exzeptionalismus und Kernverblendung, also kann ich mit diesen Spielern auch nicht arbeiten. Also wäre ich allein, und ich kann mir nicht einmal eine Waffe leisten, ich brauche das ganze Geld, um meine sechs Welpen und den Rest meines Rudels zu füttern. Aber ich habe Betäubungsmittel für die Hunde gekauft, um sie einzuschläfern, bevor ich ihnen die Kehle durchschneide, wenn die Zeit abgelaufen ist. Ich hoffe, es gibt einen anderen Weg.

Sandra Anne:

Wenn die Zeit kommt, weil etwas passiert, wodurch man gegen seinen Willen kompromittiert werden kann, mag man den Ausweg wählen. Ich schätze, wenn man weiß, dass man nicht wirklich an einen neuen Ort gelangt, sondern nur die Sichtweise ändert, ist es ein Kinderspiel. Scheiße, verdammt noch mal, so weit sollte es nicht kommen, was zum Teufel könnten wir jemals falsch machen, zu viel lieben und vergeben? Nun, wenn ich es mir recht überlege, gibt es ein paar Gesetze in dieser Hinsicht.

Ich hatte oft Angst, verhaftet zu werden, weil ich meine Kinder von den öffentlichen Schulen fernhielt und ihnen nicht einmal zu Hause den Unterricht und den wertlosen Mist aufzwang. Nun, ich bot ihnen an, sie zu unterrichten, und sie lehnten ab, also ließ ich sie in Ruhe, ließ das Bewusstsein gehen, wohin es wollte, und zwang es nie in diese, wie mir schien, sehr unnatürliche Richtung, hin zu als Fakten getarnter Fiktion. Wir lasen Bücher, aber nur die, die sie wollten, und machten ein bisschen Kunst, aber meistens spielten wir nur.

Das könnte jetzt tatsächlich ein Verbrechen sein. Spielen ist anscheinend nicht einmal mehr etwas für Kinder, zumindest nicht für unwürdige Kinder, vielleicht ist das jetzt nur noch etwas für die Würdigen.

Manchmal glaube ich, einen Weg zu sehen, die Katze aus dem Sack zu lassen, fast so, als wären wir nur für diese Aufgabe hierher geschickt worden, aber dann denke ich, dass Jesus das auch dachte, und sieh doch, wohin es ihn gebracht hat, er hing an einem verdammten Kreuz und starb einen sehr langsamen, schmerzhaften Tod, nur um seine Botschaft entführt und verwendet zu sehen, um noch viel mehr zu foltern und morden. Es war also ein großer Fehlschlag mit einem großen F.

Vielleicht gibt es deshalb auch die Botschaft von hochverehrten Gurus der Vergangenheit, die besagt, dass, wenn du die Wahrheit erkennst, es das Beste ist, für den Rest deines Lebens die Klappe zu halten. Ich glaube, deshalb erstelle und lösche ich meine Website immer wieder, mal braucht man ein Passwort, mal nicht, hängt davon ab, wie weit ich mit der ganzen Offenlegungssache bin. Nun, ich habe das Passwort heute entfernt, und jetzt will ich es wieder haben. Jed war aus einem bestimmten Grund anonym. Es ist gefährlich und er wusste es.

Angesichts der ganzen alten Literatur, die es gibt, und der auftauchenden alten und neuen Gurus sollte man doch eigentlich meinen, wenn es Wesen gibt, die hinter den

Kulissen Gott oder Teufel spielen, dass diese Wesen diese Dinge wirklich wissen müssten. Sie haben ja Zugang zu allem anderen im Traum, warum also nicht auch zu diesem? Natürlich stellten sie, wenn sie den Zugang hätten, kaum noch eine Bedrohung dar. So aber ist das Ego selbst und der denkende Verstand bis zu dem Punkt verfestigt, dass es schon eines Aktes unerbittlicher Ernsthaftigkeit oder vielleicht psychodelischer Drogen oder eine Kombination aus beidem bedürfte, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Tja, wenn du mich fragst, haben sie die LSD-Trips verdammt schnell verboten. Ich dachte eigentlich, vielleicht gefiel ihnen die ganze Liebe nicht, die die Tripper ausdrückten, und all der ungehemmte Sex, der dazu führte, dass man One-Night- oder Day-Stands hatte. Aber vielleicht war es das gar nicht, vielleicht ging es wirklich darum, das große Geheimnis geheim zu halten. Nun, die Leute hatten Spaß, teilten Ressourcen, es gab eine echte Bewegung, die sie vielleicht im Keim ersticken mussten, einige Unkontrollierbare hätten zu viele werden können, die etwas gesehen hatten, das nicht mit dem übereinstimmte, was diese Typen geplant hatten, das sogar die ganze Sache hätte verderben können, weil sich das Leben selbst plötzlich über dieses Reich hinausstreckte und gesetzlos war, undefiniert sogar, ohne eine einzige Grenze.

Bozo:

Ich habe mit vielen, vielen Leuten LSD und alle möglichen anderen Drogen genommen, und aus meiner Sicht bewirkt die Droge allein nichts. Okay, sie feiern und ficken vielleicht freizügiger und sind ungehorsamer und genießen vielleicht tiefere Erfahrungen – aber wenn eine Droge dafür genommen wird und nicht mit der Absicht, die Natur des Selbst und der Realität zu erforschen, ist sie als transformatives Mittel praktisch nutzlos.

Ich bin immer noch damit beschäftigt, Psychopathie zu untersuchen. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass der Begriff genauso irreführend ist wie jeder andere Begriff. Man

kann einfach nichts definieren, ohne alles falsch zu machen. Aber was ich sagen kann, ist, dass Psychopathie kein Teil dieses Traums ist, der ausgerottet werden kann. Und das liegt daran, dass sie viel mehr ein Spiegel der Natur der Dualität ist, als jeder, der gerne lebendig erscheinen möchte, zugeben möchte.

Der Verstand ist eine Kriegsmaschine. Das ist leicht zu erkennen, wenn man sich den Gedankenstrom und den Strom der äußeren Erscheinungen ansieht. Nicht nur in Zeiten des Aufruhrs, sondern ständig. Jedes Urteil ist ein Tatort. Jeder Überlebenskampf in der Natur ist ein Kriegsszenario. Der Körper selbst ist ein Schlachtfeld. Geburt ist kriegerisch, Sex ist kriegerisch, Krankheit und Sterben sind kriegerisch. Ich meine, das nichtduale Herz ist nicht einmal an der Schaffung der Dualität beteiligt, wie auch? Es bedarf einer kriegerischen Handlung, um die Einheit aufzubrechen. Und der Geist ist die Kraft, die der nichtdualen Essenz von allem die duale Erscheinung aufzwingt.

Das ist sozusagen die erste psychopathische Handlung. Das mag ein wenig extrem klingen, aber ich denke, dass Psychopathen mit dem größten Teil des Schadens, den sie anrichten, davonkommen, weil ihre Vorgehensweisen uns so vertraut und natürlich sind. Schließlich wurden wir alle ins Leben gerufen. Wir wurden mit Gewalt erdacht, und diese Gewalt foltert uns einfach den ganzen Traum hindurch.

Wenn man es genau betrachtet, implizieren alle Religionen diese Erzählung. Alle ihre Götter sind ziemlich grausame Wichser. Aber sie suggerieren eine Bedeutung und einen Zweck, der mit der Grausamkeit verbunden ist – es ist ein Weg zu Gott, zum Himmel, zu einem besseren nächsten Leben, was auch immer. Gott mag also gemein erscheinen, aber er ist es nicht. Es gibt Hoffnung, es gibt immer Hoffnung. Dieser Bewältigungsmechanismus ist eine verständliche Reaktion und ein durchaus vernünftiger Versuch, das Unerträgliche zu ertragen. Es ist ein Überlebensmechanismus. Das Stockholm-Syndrom.

Manchmal beneide ich Psychopathen, weil mein größter

Kampf im Leben durch Mitgefühl verursacht wird. Den Schmerz und das Leiden unschuldiger Wesen zu sehen, trifft mich jedes Mal. Das ist das Einzige, womit man mich quälen kann, das ist für mich der quälendste Aspekt dieser Reise. Der Verstand weiß nichts von diesem Schmerz. Und die Wesen, die ihn widerspiegeln, auch nicht. Ist es nicht interessant, wie die größten Psychopathen unter den Menschen immer Narren finden, die sie lieben und verehren und ihnen folgen, als wären sie Götter? Das liegt daran, dass sie im wahrsten Sinne Götter sind.

Der einzige Teil dieses Traums, an dem das nichtduale Herz kreativ beteiligt ist, ist der Teil des Erwachens – und der Teil des Wachbleibens. Im Grunde ist seine Beteiligung also auf die Auflösung des Traums der Dualität beschränkt. Es kann niemals an seiner Erschaffung beteiligt sein, seine Macht ist keine manifestierende Macht, es ist eine unmanifestierte Macht. Es zieht dich heraus aus der Manifestation und zurück in dich selbst – zurück in deine wahre Natur.

Sandra Anne:

Ja, der Verstand selbst ist der Übeltäter, er ist Richter und Geschworener, beides in einem. Ohne einen Verstand, der etwas über das sagt, was erscheint, gäbe es nicht einmal Schmerz, der einzige Grund, warum es Schmerz oder Leiden gibt, ist, dass man sagt oder denkt, dass es sie gibt. Ehrlich gesagt, akuter Schmerz muss noch nicht einmal vorhanden sein, nur der Gedanke, dass etwas Leiden verursachen könnte, reicht aus, um den Stein ins Rollen zu bringen. Der Verstand braucht auch die Worte, braucht eine Möglichkeit, eine Sache zu verurteilen und eine andere zu verherrlichen. Die Sprache selbst muss vielleicht verschwinden, am Anfang war das Wort, aber Sie brauchen die Worte nicht, um tatsächlich etwas zu manifestieren, Sie brauchen nur ein Bild und ein Gefühl, das dazu passt, ein Gefühl, das den Glauben nährt, dass es wahrscheinlich oder möglich ist, es zu sehen. Das Verlangen selbst ist ein Gefühl, Sie möchten sich gut fühlen. Nur weil

Sie denken, dass Sie sich nicht schon gut fühlen, wünschen Sie sich einen anderen Seinszustand. Es ist nicht wirklich so, dass Sie sich bestimmte Dinge wünschen, es ist nur die Vorstellung, dass diese Dinge das Gefühl erzeugen, nach dem Sie suchen, die Sie dazu bewegen, die Dinge überhaupt zu wollen.

Der psychopathische Zustand ist also nicht einmal wirklich eine Reaktion auf einen Zustand des Mangels oder der Unzufriedenheit, sondern allein die Angst, dass etwa eine Krankheit auftreten könnte, reicht aus, um ihn auszulösen. Der Mensch fürchtet sich vor dem, was seiner Meinung nach als Nächstes passieren wird, nie vor dem, was jetzt gerade tatsächlich passiert. Es ist immer nur diese Vorstellung von der Zukunft, die all die Probleme verursacht. Es ist immer nur die Interpretation dessen, was eine Situation für später bedeutet, die den Betroffenen so viele Sorgen bereitet. Dieses falsche Gefühl der Bedeutung muss verschwinden. Fast alle verletzenden Handlungen im Traum sind darauf zurückzuführen, dass man sich darum kümmert, was man sieht, anstatt zu erkennen, dass alles, was passiert, die unpersönlichen Manifestationen dessen sind, worauf man sich am meisten fokussiert hat. Man hat immer das Gefühl, dass jemand oder etwas hinter einem her ist, obwohl es nur ein natürlicher automatischer Mechanismus ist, der die Bilder auf dem Bildschirm des Lebens erzeugt, derweil kein Bild wichtiger oder weniger wichtig ist als ein anderes.

Wenn man sich seines Gewahrseins gewahr wird und nichts anderem, dann versuchen alle Dinge, wieder ins Gleichgewicht zu kommen, die Reaktionen auf alles lassen allmählich nach und das, wogegen man früher gekämpft hat, fällt weg, weil man nichts mehr sieht, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Gerade wenn man nichts mehr ablehnt, verschwindet der Widerstand. Es gibt kein anderes und keinen anderen, der andere war immer nur eingebildet, jetzt werden der Geber und der Nehmer eins, und was man hergibt, wird empfangen, das Glück des anderen war immer nur das eigene.

Es ist fast so, als ob die Lektion darin besteht, zu erkennen,

dass an dem, was jemand tut, nichts falsch ist, sondern dass es immer nur der eigene Widerstand gegen bestimmte Dinge war, der die Bilder davon überhaupt erst hervorgebracht hat, und dass die Abneigung gegen etwas der Grund war, warum es überhaupt je aufgetaucht ist, damit man dieses Urteil, das dagegen war, loslassen konnte.

Ich finde es interessant, dass es bei Covidkranken angeblich an Geruchs- und Geschmackssinn mangelt. Nun, ich habe schon früher über diese Obsession geschrieben, die alle Kulturen mit Essen und Trinken zu haben scheinen, dass wir uns so sehr auf das konzentrieren, was wir als körperliche Bedürfnisse wahrnehmen, auf Kosten von allem anderen. Vielleicht bedarf es da also einer kleinen göttlichen Intervention, einer Möglichkeit, das loszuwerden. Selbst eine Pandemie kann nicht falsch sein. Hinter den Kulissen all dieser Bilder steckt einfach eine Intelligenz, von der wir überhaupt keine Kenntnis aus erster Hand haben können, und doch sind die Spuren davon für diejenigen sichtbar, die Augen haben, um sie zu sehen.

Es ist also nicht so, dass überhaupt etwas repariert werden muss, es muss nur die Art und Weise repariert werden, wie wir das, was wir sehen, interpretieren. Krankheit und Tod sind auch ein Geschenk.

Bozo:

Das Thema ist sicherlich das wichtigste in diesem unbedeutenden Traum. Sicher, Schmerz und Leiden sind nur im Geist. Aber was außer Bewusstsein und dem nichtdualen Herzen existiert nicht nur im Geist – nichts. Und es ist der Lust- und Schmerzkreis, der das Ganze hier real erscheinen lässt. Schmerz ist sozusagen der bedeutendste „Beweis“, dass die Lüge keine Lüge ist. Es fühlt sich zu real an, um ein Traum zu sein.

Mein tiefster Kindheitsschmerz war nicht sexueller Missbrauch oder chronischer körperlicher Schmerz, es war nicht einmal der emotionale Schmerz, der durch Ablehnung,

Hass und Spott verursacht wurde. Es war, regelmäßig vor der Badezimmertür zu sitzen und dem Weinen meiner Mutter zuzuhören. Ich erinnere mich an die Stille in diesen Stunden, die überhaupt nicht friedlich war, es war das aufmerksame Warten auf den nächsten Laut der Verzweiflung, auf das nächste leise Schluchzen. Und als ich dieses nächste Schluchzen hörte, fühlte ich, wie sich mein Herz zusammenzog und verkrampfte, und der Schmerz raubte mir den Atem und ich ertrank.

Das hat mir mein Bewusstsein gezeigt, als ich gestern Abend fragte, warum der Schmerz und das Leiden anderer mich so quält. Es begann mit dieser Erfahrung. Und der völligen Hilflosigkeit in der Situation. Die völlige Hilflosigkeit eines Kindes, das die völlige Hilflosigkeit seiner geliebten Mutter miterlebt. Ich werde nie vergessen, wie tief ihre Verzweiflung war und wie tief meine. Kein Wunder, dass sich meine Konditionierung größtenteils um Süchte und die ständige Anstrengung des Geistes dreht, die Natur der Dinge zu verstehen – damit ich sie kontrollieren und diese Hilflosigkeit und Verzweiflung vermeiden kann.

Wenn ich Kinder hätte und sie mich nach dem Leben fragen würden, würde ich nicht sagen, dass das Leben gut ist. Oder dass das Leben schlecht ist. Aber ich würde ihnen sagen, dass jederzeit alles passieren kann. Dass das Leben deine Reinheit in alles Mögliche verwandeln kann. Sogar in reine Hilflosigkeit und Verzweiflung. Und dass jeder von Natur aus dazu neigt, diese Zustände zu vermeiden und abzulehnen und angenehmere zu bevorzugen, und dass so das Ego entsteht. Ich würde ihnen sagen, dass es in Ordnung ist, Zorn und Hass zu empfinden. Ich selbst habe das als Kind nie gespürt. Ich konnte es mir einfach nicht leisten. Es ging alles in Abhängigkeiten und selbstzerstörerische Tendenzen über.

Ein Thema, über das kaum gesprochen wird, ist die Nähe zwischen Guru und Psychopath in Bezug auf das energetische Profil. Der Weg ist unterschiedlich, der Psychopath vermeidet es, seinen eigenen Schmerz zu spüren und lehnt es ab, den

Schmerz anderer zu spüren, während der Guru den Schmerz auflöst, indem er ihn fühlt und durchschaut. Aber das daraus resultierende energetische Profil ist ähnlich. Beide können sich inmitten einer Hölle unendlichen Schmerzes und Leidens vollkommen glücklich fühlen. Ich denke, diese Ähnlichkeit ist noch auffälliger, wenn das Durchschauen des Schmerzes nicht das Tor zum Erwachen war.

Vor Jahrzehnten, als ich noch als Verhaltensbiologe arbeitete, stieß ich mitten im Dschungel auf eine seltene Art namens „*Bestia sibi beata videri*“. Ich war noch nie einem Wesen dieser Art begegnet und der Stamm schien einladend genug, also begann ich sofort mit meinen Feldstudien. Ich verbrachte viele Jahre damit, Daten zu sammeln und zu analysieren, während ich nicht nur mit ihnen lebte und interagierte, sondern sogar ihre Sprache und Lebensweise lernte.

Phänotypisch ähnelt die Spezies der *Bestia humana*, dem *Homo sapiens*, aber das war es auch schon mit den Ähnlichkeiten. Der Unterschied, der mir vom ersten Tag an am meisten auffiel, war die Tatsache, dass sie glückliche Menschen waren. Meine Datenanalyse zeigte später, dass dieser Unterschied auf eine sehr spezifische Form der neurologischen Verbindungen, der synaptischen Interaktionen und der allgemeinen Informationsverarbeitung zurückzuführen war. Meine Gespräche mit ihnen bewiesen, dass ihre Neuronen Informationen automatisch filtern. Es werden nur Perspektiven, Wahrnehmungen und beabsichtigte Handlungen verarbeitet, die mit dem allgemeinen Glückszustand im Einklang stehen.

Dementsprechend hat die *Bestia beata* nicht nur eine sehr positive Einstellung zu sich selbst und dem Leben, sondern glaubt auch an eine gute Macht hinter den Kulissen. Diese gute Macht soll Wunder bewirken, und der Stamm, bei dem ich lebte, hatte eine ganze Bibliothek voller Bücher über Erfahrungen und Lehren zum Thema weiße Magie. Sie glaubten, weiße Magier zu sein. Und so viel ich sie studierte, so studierten sie mich und experimentierten mit mir. Deshalb

waren sie von Anfang an so herzlich. Sie versuchten, mir ihre Sichtweise aufzuzwingen, damit ich die Dinge aus ihrer Sicht sah und glücklich war.

Und das funktionierte eine Zeit lang. Aber es erforderte viel Disziplin. Ehrlich gesagt war es ätzend, die ganze Zeit vollkommen glücklich zu sein. Schon nach einer Woche begann ich diese tiefe Sehnsucht nach der Tiefe des Elends zu spüren. Also begann ich ein geheimes Leben in ihrem glücklichen Paradies.

Mein größtes heimliches Vergnügen war, mich morgens wieder beschissen zu fühlen, wenn ich aufwachte. Einmal, nach einem Jahr glücklichen Elends, traute ich mich, meinem Nachbarn, der es sich zur Gewohnheit gemacht hatte, mir morgens lächelnd einen heißen Kaffee ans Bett zu servieren, zu gestehen, dass ich nur deshalb zurücklächelte und mich jeden Morgen artig bedankte, weil ich mich dazu gedrängt fühlte, dass ich es in Wirklichkeit hasste, ihn oder sonst jemanden morgens zu sehen, dass ich eigentlich nur mit meinem Wunsch allein gelassen werden wollte, gar nicht aufgewacht zu sein. Dieser Nachbar ging mir seitdem aus dem Weg.

Bei einer anderen Gelegenheit, etwa sechs Monate später, war ich betrunken auf der Geburtstagsparty eines Freundes und begann, über böse Geister, Depressionen und Selbstmord zu philosophieren. Niemand beschwerte sich jemals darüber, aber ich wurde danach nicht mehr zu Partys eingeladen. Stattdessen wurde ich zum Schamanen geschickt, der mir bestimmte Kräuter und magische Rituale verschrieb. Ich tat, was mir gesagt wurde, aber ich fühlte mich morgens trotzdem beschissen und von Tag zu Tag einsamer in ihrem Paradies. Ich fühlte mich sogar von mir selbst isoliert, als hätte ich so lange mit ihrem Filter gespielt und mich selbst verloren.

Es fühlte sich an, als würde ich sogar mein inneres Gespräch zensieren. Ich fühlte mich von meiner Tiefe in einem Ausmaß entfremdet, das immer unerträglicher wurde. Ich entschied, dass anhaltendes Glück doch nichts für mich war. Also verließ ich den Stamm drei Monate nach dem betrunkenen Vorfall.

Nachdem ich die Filter deinstalliert hatte, machte ich mich an die Arbeit und führte eine Studie durch, in der ich die Daten, die ich über die Bestia beata gesammelt hatte, mit meinen Daten über den Homo sapiens verglich. Ich habe diese Studie nie veröffentlicht, hauptsächlich, weil es niemanden interessierte. Aber auch, weil ich weiß, dass meine Ergebnisse nur zu meinem persönlichen, subjektiven Universum gehören. Wie auch immer, ich kam zu dem Schluss, dass beide Spezies scheiße sind. Der Homo sapiens mit seinem starken Ego im Widerstands- und Kampfmodus ist so ein Unruhestifter. Die Bestia beata hingegen ist ein Faschist anderer Art. Ein Positivitäts-Nerd, ein Ecstasy-Süchtiger, ein glückliches Tier, das sich weigert, ohne seine glückliche Linse im Auge zu leben.

Alles hat seinen Preis. Ich bin froh, keiner der beiden Spezies anzugehören.

Leider gibt es kein Sehen ohne Linse, also ist die Auswahl begrenzt, wenn man überhaupt eine Welt sehen will. Fröhlich und verspielt oder dramatisch und theatralisch mit allen Höhen und Tiefen – das ist die einzige Wahl, die wir im Moment haben. Die einzige dritte Option ist, ein Zusammenspiel beider Modi Operandi zuzulassen, wohl wissend, dass eine Linse genauso nutzlos ist wie die andere, da man sowieso nur Lügen sieht.

Damals zur Covidzeit schrieb mir ein Guru-Freund vom Stamm der Bestia beata eine E-Mail, in der er meinte, dass die Pandemie, die sich die Homo sapiens-Leute ausdachten, eine positive Seite habe, weil man bei einer Infektion den Geschmacks- und Geruchssinn verliere und die Menschen sowieso zu sehr auf orale Befriedigung fokussiert seien.

Das meine ich, wenn ich sage, dass beide Spezies scheiße sind. Natürlich können wir uns darauf konditionieren, jeden Scheißhaufen als Lotusblume und jeden Psychopathen als Boten Gottes zu sehen. Das ist tatsächlich der Plan für die schöne neue Welt. Der Transhumane wird eine Bestia beata sein. Ein glückliches Tier, das darauf programmiert ist, zu

glauben, frei in einem exquisiten Lotusgarten zu leben. Auf meinem Grabstein werden nur drei Worte stehen: „Umarme dein Elend.“

Sandra Anne:

Nun, entweder ist alles real oder nichts. Oder entweder ist alles unwirklich oder nichts. Vielleicht ist es ein Gleichgewicht zwischen beidem, das wir alle wirklich suchen, ein Geben und Nehmen zwischen Kummer und Glück, dass beide gleichermaßen göltig sind. Ich habe den ganzen glücklichen Scheiß wirklich satt, zumal er mir verdammt unecht vorkommt. Glücklich zu sein, wenn man in einem Gefängnis lebt, in dem man von Kräften kontrolliert wird, die man nicht einmal selbst geschaffen hat, scheint Wahnsinn zu sein, und es ist ohne Zweifel das, womit ich mich in den letzten drei Jahren herumgeschlagen habe, als mir klar wurde, dass keiner dieser Wichser, die alle Regeln auferlegen, überhaupt real ist oder zumindest ihre Macht nur deshalb real ist, weil die meisten Wesen damit einverstanden sind, dass sie real ist, und so ist es nun einmal, und ich stecke fest und muss auch in diesem verdamnten Dreck leben und die verdamnte Hypothek für ein Haus bezahlen, das verdammt noch mal nicht einmal wirklich da ist.

Tja, ich schreibe jetzt seit zwei Jahren über den Schwachsinn, und ich muss sagen, es wird langsam verdammt langweilig, die Einzige zu sein, der das sieht, und sich einfach noch kein Weg aufgetan hat, mich da rauszuholen. Damals wollten sie uns weismachen, dass sich irgendein verdammt tödlicher Virus ausbreitet, aber das Casino war trotzdem geöffnet, also trug jeder einfach eine Maske und hoffte das Beste. Jeder konnte sehen, dass ich nur dorthin gegangen bin, weil ich gezwungen war, die Kinder zu ernähren, sonst gehe ich nirgendwo hin, um mich in Gefahr zu bringen. Ich hatte einfach Glück, ich bekam damals die mildere Version und kam recht schnell darüber hinweg, aber wie viel Unsicherheit und zumindest einige Angstanfälle musste ich mir in jenen Monaten vorstellen? Wie

viele Gedanken musste ich mir darüber durch den Kopf gehen lassen und wie viele Gefühle musste ich ertragen, die die Gedanken ganz von selbst heraufbeschworen haben?

Die einzige Möglichkeit, in dieser Welt bequem zu leben, besteht darin, sich einen Dreck darum zu scheren, ob man lebt oder stirbt, sich einen Dreck darum zu scheren, einfach darauf gefasst zu sein, dass man einem jederzeit und jeden Tag das Leichentuch über den Kopf ziehen mag. Das ist die einzige Möglichkeit, davon frei zu sein. Ehrlich gesagt mag ich auch keine glücklichen Menschen, kann sie nicht ausstehen, ihnen scheint einfach etwas zu fehlen, wie das ganze Mitgefühlsgen. Sind sie tot? Oder einfach nur blind? Ich habe mich oft über die Kinderschänder gewundert, sogar über diese Schulbeamten, die einem kleinen Kind den Stock zeigen, es anweisen, seinen verängstigten und schluchzenden Hintern über den Tisch zu beugen und es dann schlagen. Eltern machen das die ganze Zeit, sie schlagen dem Kind einfach ins Gesicht oder auf den Hintern. Dann sagen sie ein paar wütende Worte wie „Geschicht dir recht“ und ignorieren die herzerreißenden Schreie des Kindes.

Das ist der Traum, in dem wir leben. So sieht es überall aus. Wenn wir das schlimm finden, dann warte ab, es fängt gerade erst an, die Folter der Massen hat noch nicht einmal richtig begonnen, es reicht nicht, dass sie ihre müden Hintern Tag für Tag zur Arbeit schleppen und mit all den erfundenen Krankheiten und psychischen Problemen fertig werden müssen.

Verdammt, kein Wunder, dass wir alle Drogen brauchen, wir leben bereits in einer psychopathischen Simulation. So kommt diese orale Fixierung überhaupt erst zustande, die Leute brauchen eine Auszeit von ihrem Verstand, von ihren ständigen Kämpfen mit dem täglichen Leben, wütenden Ehepartnern und zu vielen Rechnungen, die Kinder benehmen sich nicht, kommen schon wieder zu spät zum Fußballtraining, der kleine Johnny übt schon wieder nicht Klavier, das moderne Leben ist verrückt. Es gibt nicht einmal

mehr genug Zeit am Tag für den Abwasch und die Wäsche, ganz zu schweigen davon, dass Sie noch nicht die richtigen Klamotten haben und jetzt gibt es einen Pickel, wie peinlich.

Das Alter ist auch ein Fluch. Der Körper wird schwach und schrumpelig, nutzloser Körper, verdammt, es würde mich nicht überraschen, wenn es ein Gesetz gäbe, das besagt, dass wir dich töten, wenn du mit sagen wir 50 Jahren nicht so und so viel auf der Bank hast. Du bist eine Belastung und eine Gefahr für die Gesellschaft, du musst dir deine tägliche Spritze abholen. Wenn sie dich nicht absichtlich töten, werden sie einen Virus freisetzen, der dich tötet. Oder dir so viel Arbeit aufbürden, dass dein Körper das niemals aushalten können wird.

Moderne Konzentrationslager gibt es bereits. Derweil überschwemmen die Medien uns mit ihrem Blödsinn, alles, was wir sehen, entspricht der offiziellen Geschichte, Filme, Schule, Werbung, Arztbesuche, Stechuhren, Feiertage, Psychologen, aber wenn du dich da rausziehst, kannst du nirgendwo hingehen, und jetzt bist du verrückt, also beruhig dich entweder mit ein paar Drogen oder wir stecken dich wegen sozialer Blasphemie in den Knast.

Das einvernehmliche Träumen ist das Problem, weil es scheinbar keinen Weg gibt, es zu umgehen. Man braucht einfach das verdamnte Geld, und wenn man es nicht hat, dann bleibt man eben wie der Rest der Herde im kollektiven Käfig gefangen, und der einzige Trost ist, dass man weiß, was los ist, aber was für ein Trost ist es, sich einfach zurückzulehnen und zuzusehen, wie alles den Bach runtergeht? Wie verrückt ist es, dass niemand überhaupt sehen kann, worauf wir zeigen? Dass wir versuchen, den Alarm auszulösen, der schon vor langer Zeit hätte ertönen sollen, und jetzt ist dies die letzte Warnung, noch ein paar Jahre und jede Chance, den Kurs zu ändern, ist vorbei.

Ist es für mich ein Trost, dass es, als ich endlich herausgefunden habe, wozu das Leben da ist, zu spät war, es auszunutzen, dass es keine Möglichkeit mehr gab, zu

entkommen?

Ich liebe, was vor mir liegt, um es zu lieben. Ohne zu urteilen, aber nicht ohne Kummer, nicht ohne zu wissen, dass es nicht so hätte sein müssen, dass das Leben wirklich schön hätte sein können, dass alle geliebt und liebevoll umsorgt werden hätten können, dass Herzen nicht gebrochen werden hätten müssen, wie es fast immer der Fall ist, und dass Scham und Schuld vom Angesicht der Erde hätten getilgt werden können. Lehnen dich einfach zurück und vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen es wirklich nicht.

Bozo:

Kompromisse werden immer schwieriger. Denn die hier geschaffene Dichte nimmt von Sekunde zu Sekunde zu. Und mit zunehmender Dichte werden die Regeln und Gesetze strenger und starrer. Und wenn Sie sich über Ihre eigenen Regeln nicht im Klaren sind oder gar keine haben, weil Sie nie aus dem Stamm herausgefunden haben, werden Sie sich den für Sie aufgestellten Regeln unterwerfen. Die Sozialversicherungsnummer, die Hypothek, die Arbeitssklaverei, der Sicherheitsgurt, die Überwachungskameras, die Covid-Tests, der Impfstoff, die digitale Währung, das Sozialkreditsystem, die Kontrolle von Geist und Körper durch KI, all das ist da, damit wir alle zustimmen – oder es abzulehnen und uns den Konsequenzen stellen.

Es gibt keinen richtigen Weg. Du kannst sogar furchtlos und wach sein und trotzdem mitmachen, einfach weil es eine Grundregel in deinem Universum ist, dies zu tun, oder weil es eine Notwendigkeit ist, die aus einer anderen Grundregel in deinem Universum geboren wurde. Aber dann ist es kein Kompromiss. In aller Klarheit gibt es keinen Kompromiss.

Sandra Anne:

Die Sache ist, dass wir es nie wissen, wir denken, wir wissen etwas, all das Geschriebene ist nur Spekulation, sogar hier

denken diese Köpfe, sie wüssten etwas, aber was gibt es zu wissen, wenn alles Einbildung ist? Das Glück könnte hinter jeder Ecke auf einen von uns warten, oder du weißt schon, nächste Woche könnte ein großer Meteorit auf die Erde einschlagen, den halben Planeten töten und den Lauf der Dinge für Tausende von Jahren verändern und uns vielleicht ins dunkle Zeitalter zurückwerfen. In einem Traum kann alles passieren. Das Bewusstsein selbst bestimmt die Show, es ermöglicht die nächste Entwicklungsphase, treibt sie sogar an. Der kollektive, sich manifestierende Geist ist nie statisch, selbst verrückte Wunder sind möglich, verdammt, das Bewusstsein könnte eine Botschaft für die Menschheit über den Himmel schreiben, die auf der ganzen Welt gesehen wird, verdammt, man weiß nie wirklich. Als Nächstes könnten Außerirdische einfallen, das Drama endet nie, weil es das nicht soll.

Das ist das wirklich Fantastische daran, in einem Traum zu sein, alles ist möglich, die physische Realität ist überhaupt nicht solide, das Bild könnte jederzeit leer werden, sich buchstäblich in einer Nanosekunde auflösen und einen riesigen leeren Raum freigeben, in dem sich nirgends Körper befinden, vielleicht schweben nur Gedankenblasen herum, genau wie die, die man machen würde, wenn man etwas Seife und einen Strohhalm hätte und in der Badewanne untertauchte und durch den Halm pustete, so wie Kinder damit spielen. Tja, das wäre ein ziemliches Chaos, ich kann mir vorstellen, wie die verängstigten Blasen einfach ihre Gedanken in der Blase beobachten, und was auch immer sie dachten, es erscheint darin, als ob es außerhalb von ihnen wäre, die Verwirrung wäre erstaunlich, in der einen Minute sind es Ihre Gedanken und in der nächsten schweben die Gedanken nach oben und sind plötzlich außerhalb von Ihnen. Wie in einer Zirkusvorstellung.

Die Transparenz jedes Gedankens würde offengelegt und alle Motivationen offenbart werden, nichts könnte versteckt bleiben, du denkst es und da ist es, du und jeder andere, der

einen Gedanken schöpft, könnten es lesen. Das wäre saukomisch. Es könnte einfach jemand in der Schlange im Supermarkt stehen und seine Lebensmittel bezahlen und die Kassiererin könnte denken: „Wie kommt es, dass du immer noch hierher kommst, du hast doch gar keinen Körper?“

Und derjenige in der Schlange würde aufschauen und es lesen und denken: „Wie kommst du dann hierher und nimmst auch noch mein Geld?“

Und vielleicht haben beide gleichzeitig denselben Gedanken, wie: „Was zum Teufel machen wir hier? Sind wir jetzt verrückt?“

Dann rennen sie beide los und schreien, nur ihre kleine Blase bewegt sich durch den Raum: „Die Welt ist weg! Die Welt ist weg!“

Dann würden wir vielleicht einfach ruhig herumlaufen und in unseren eigenen Blasen würden Gedanken auftauchen wie: „Nun, nun, beruhigt euch einfach, Leute, es ist nur ein Traum, wahrscheinlich hat der Träumer den Reset-Knopf gedrückt, nun, das passiert, ihr wart zu groß für eure Blasen, besser das, als dass sie einfach platzen...“

Nun, du siehst, wie verrückt es alles wirklich ist. Wie zum Teufel kommen diese Gedanken überhaupt auf, wie formt sich dieses verdammte Schreiben, wer denkt sich das überhaupt aus? Ich weiß, dass es nicht von etwas namens „ich“ kommt. Es scheint nur ein bisschen Fantasie freigesetzt worden zu sein. Vielleicht ist es nur eine der Fähigkeiten, die wir mitbringen, und wir haben sie jetzt irgendwie zurückbekommen. Wenn wir sie nie verloren hätten, was für magische Sachen würden wir dann träumen? Vielleicht gäbe es Marshmallows und heiße Schokolade zum Abendessen und dann würden wir im Wald auf dem Baum unter Mondlicht eine Bude zu bauen. Wie magisch es war, mit einer Taschenlampe in der Hand da oben zu liegen, eingekuschelt in Decken und Kissen, einfach ein gutes Buch zu lesen, und die totale Zufriedenheit, die ich hatte, bevor ich von der Zukunft erfuhr. Das könnte man wieder haben, nicht nur zeitweise,

sondern immer. Das ist wirklich alles, wonach man sucht: Magie und Märchen.

Bozo:

Jetzt haben meine Welpen alle Symptome von Parvovirus. Der Tod lauert bereits durch ein Dutzend bittersüßer Augen. Immerhin hatten sie drei glückliche Monate. Das Ende ist nie schön. Sie waren halb tot, als sie hier ankamen, voller Würmer und ohne ein einziges Haar auf ihrem Körper. Aber sie sind jetzt stark. Ich hoffe, sie kämpfen nicht vergebens. Vielleicht schaffen sie es.

Bewusstsein liebt das Kind sein. Ich träume auch am liebsten, wenn diese rohe Energie im Spiel ist. Ich betrachte es immer als gutes Zeichen, wenn sie in mein Leben kommt, also war ich vom ersten Tag an dankbar für diese Welpen, auch wenn das einige fiese Pflege und einen Monat voller Juckreiz und Hautausschlägen für mich bedeutete. Ich denke, unsere Duette beinhalten viel von dieser Rohheit. Wenn du all den Mist gesammelt hast, den wir geschrieben haben, und ihn veröffentlichen möchtest, nur zu. Alles in ein Buch, Taschenbuch, 99 Dollar fällt mir ein.

Ich bin auch offen für andere Ideen. Da wir beide pleite sind, sind unsere Spielmöglichkeiten ziemlich begrenzt. Um das Spielfeld zu erweitern, sollten wir uns also für eine Option entscheiden, die Geld einbringt. Sagen wir, eine Million pro Person. Wie kommen wir also dahin? Duette veröffentlichen? Märchen für Kinder schreiben? Ein Online-Büro für nichtduale Medizin? Ein Drehbuch für einen Film übers Erwachen? Ein Online-Kurs zum Erkennen eines Psychopathen oder zum tieferen Graben oder zum Annehmen des eigenen Elends?

Oder vielleicht solltest du es lieber mit jemand anderem machen? Jemandem, der gut im Marketing und in sozialen Netzwerken ist? Ich habe zwischenmenschliche Probleme, ich bin ein unverbesserlicher Löchergräber, also wird niemand, der in einer Sandburg lebt, am Strand neben mir sitzen

wollen. Ich kann alles ausgraben, ich kann helfen, die Mauern des Selbstschutzes und der Selbsttäuschung zu durchbrechen, ich kann mein schwarzes Loch präsentieren, ich kann mir alle möglichen Dinge in diesem schwarzen Loch vorstellen, ich kann der Führer zu bizarren unterirdischen Höhlen sein – aber das ist so ziemlich alles, was ich bin und kann. Ein schwarzes Loch bin ich. Und daher eine Gefahr für jeden, der Sand für seine Burg sammelt. Und gut im Graben bin ich. In die Tiefe wohlgerückt, nicht nach Gold.

Ich glaube nicht, dass irgendein Guru alles allein geschafft hat, es sei denn, er ist alles in einem: Lehrer, Autor, Marketingexperte und Verleger. Aber das bezweifle ich. Halte die Augen offen. Vielleicht brauchst du nur ein Marketinggenie.

Sandra Anne:

Nein, das müssen wir nicht herausfinden, es wird uns gezeigt, es wird sich ein Weg direkt vor unseren Augen öffnen, und er wird unverkennbar sein. Nichts, was übersehen werden, nichts, was verpasst werden könnte durch einen Schritt, den wir nicht gemacht haben, einen Schritt in Richtung Anpassung an die Art, wie jeder träumt, dass die Dinge funktionieren. Keiner von uns kann diesen Weg gehen, und das Gewahrsein weiß es. Ein Zugeständnis an den Wahnsinn kommt nicht in Frage, aber es wird einen Weg geben, weil das Gewahrsein alles weiß, und vergiss nicht, dass es nicht nur unsere beiden Rollen spielt, sondern alle Rollen. Uns aber hat es nicht dafür geschaffen, um den Weg der Gesellschaft und Kultur zu gehen, sondern um die andere Tür zu benutzen, die echte, die Tür ohne Türklinke und Schloss.

Weißt du, ich sehe es so deutlich wie du, ich kann das ganze Problem mit dem Traum erkennen, wie er sich wiederholt, und wie die Unterdrückung und das Töten immer weiter zunehmen, nur um sich zu einem noch heimtückischeren Schauspiel zu verformen. Als ob die Lösung, die verwendet wurde, um den letzten Wahnsinn zu unterdrücken, zu

verbergen, zu vertuschen, der Treibstoff war, der ihn noch heißer brennen ließ. Das Ego hat eine Methodik, die von hier aus leicht zu erkennen ist. Sogar die Erziehung ist völlig falsch, der Geschichtsunterricht, die Art, wie wir gelehrt werden, uns an Dinge zu erinnern. Denn die Gedanken, die jeder hat, stammen aus der Vergangenheit, sie wurzeln in früheren Überzeugungen. So bleibt die materielle Welt sichtbar, als wäre sie immer solide, obwohl sie es nicht ist, wie Körper tatsächlich Organe und Haare und Geschlechter zu haben scheinen. So sehen wir immer nur ein bisschen. Zumal wir noch nicht einmal mit irgendwelchen Augen. Das Ego kann nur durch ein gewisses Wissen über das Gesehene sehen. Und das ist immer Wiederholung. Und das Gewahrsein langweilt sich daran, weil Gewahrsein nicht weiß, und wenn man nichts weiß, ändert sich die Dynamik, denn dann ist das Gewahrsein frei, zu tun, was es will, zu träumen, was es will, deshalb mag es Kinder so sehr, dass es immer wieder welche zeugt. Es möchte anders träumen, und das ist nie eine Kleinigkeit, es ist auch nie etwas Egoistisches, Egoisches, es ist eine Sache bedingungsloser Liebe.

Warte einfach, warte, es gibt eine Lücke in der Traumzeit, in der sich die Umstände auf mysteriöse Weise neu ordnen, ein Geist dort bemerkt dies, was zu jenem führt, was wiederum jene Tür öffnet und diese Telefonnummer klingeln lässt, und dieser hier kennt jene dort und es hat nichts mit uns zu tun, wir sind nicht einmal hier, es ist nur das, was das Gewahrsein tun möchte.

Hör zu, wie denkst du, schreiben wir uns überhaupt? Glaubst du, du hast mich aufgesucht? Was wäre, wenn ich dir nicht geantwortet hätte? Oder du einen Brief von mir zurückbekommen hättest und gedacht hättest, nö, falsche Nummer? Hör zu, es gibt keine Unfälle, keine zufälligen Ereignisse, nichts dergleichen, das ist nicht einmal möglich, das Gewahrsein hat eine Agenda, es sendet ständig Nachrichten, nur sieht sie nie jemand, aber ich schon.

Wie sonst soll man es erklären, dass ich vor zwei Jahren an

meinem Schreibtisch saß und aus irgendeinem Grund den Text von „Stairway to Heaven“ in meinem Kopf hörte, nur diese Zeile: „Es gibt zwei Wege, die du gehen kannst, aber auf lange Sicht hast du noch Zeit, den Weg zu ändern, deinen eigenen.“ Scheiße, ich hörte diese Zeile einfach immer wieder, wusste nicht einmal, zu welchem Lied sie gehörte, bis ich danach googelte, und als ich mir das Lied dann auf dem Weg zur Arbeit an diesem Abend im Autoradio anhörte, landete ich hinter einem weißen Lieferwagen mit einem alten, zusammengefalteten Aufkleber auf der Rückseite, auf dem stand: „NIEMAND“.

Der Aufkleber war so alt, dass ich nur die Hälfte davon sah, nur den Teil, den ich sehen sollte. Wahrscheinlich war er schon zehn Jahre auf dem Lieferwagen, lange bevor ich überhaupt wusste, dass ich in diesen Zustand kommen würde. Ich bekam neulich eine E-Mail von Wise Fool Press, Jed empfahl ein Video von einer Dame in Neuseeland, die gefrorenes Wasser fotografiert und zeigt, wie intelligent das Wasser ist, dass es ein Gedächtnis hat. Wenn man seine Hand hineinsteckt, zeigt das Eis, wenn es gefriert, das Bild einer Hand darauf. Sie hat ein Bild mit einem Song gemacht, rate mal, welchem?

Stairway to Heaven. Nenn Sie mich verrückt, ich bin es gewohnt und es stört mich überhaupt nicht, aber das Gewahrsein versucht, eine Botschaft zu übermitteln, wenn du mich fragst, und das schon seit Jahren. Nur dass wir, soweit wir wissen, die verdammten Überbringer sind. Lass mich dir sagen, dass ich nichts darüber weiß. Ich weiß nicht einmal, ob morgen die Sonne aufgeht.

In diesem Moment, während ich dies schreibe, erschien oben auf meinem Computerbildschirm eine weitere E-Mail von Wise Fool Press und sie lautete: „Kein Mensch ist zufällig weise.“

Bozo:

„Es gibt eine Lücke in der Traumzeit, in der die Umstände auf

mysteriöse Weise neu arrangiert werden“, ja. Das ist jetzt alles, es gibt jetzt keinen „eigenen“ Weg mehr, den man gehen kann, man kann nur das Gewahrsein sein Ding machen lassen. Ein bisschen Ego bleibt jedoch bestehen, zumindest in meinem Fall. Ich würde 5.000 von der Million für egoistische Wünsche ausgeben, eine westliche Toilette, eine Warmwasserdusche, ein Motorrad und eine große Schachtel Lakritz, das ist alles.

Die Menge der persönlichen Wünsche hat dramatisch abgenommen, vielleicht kann man das, was noch übrig ist, nicht einmal mehr als Wünsche bezeichnen. Ich frage mich manchmal, wo all diese Wünsche geblieben sind. Wie ich so weggeschwemmt werden konnte.

Das Sportzentrum für arme Kinder und das Pflegezentrum für Tiere stehen immer noch ganz oben auf meiner Liste. Ich fühle mich nicht berufen, ein spirituelles Zentrum oder ähnliches zu bauen. Ich verbrenne mir immer die Finger, wenn ich mit Leuten über irgendetwas spreche, das mit der Wahrheit zu tun hat. Mir fehlen die zwischenmenschlichen Voraussetzungen, um Lehrer zu sein, vermute ich. Das soziale Gen, die Geschmeidigkeit, die Sensibilität, die Geduld, die es braucht. Anwesend zu sein reicht sowieso aus, wir sind Boten tiefgreifender Veränderungen, selbst wenn wir den Mund halten, selbst wenn wir den Rest unseres Lebens in Höhlen sitzen. Ich würde lieber mit einigen Kindern Fußball und Tennis spielen. Und weiter schreiben. Und mir im besten Fall sogar ein paar Leser ausdenken, denen der Scheiß gefällt, den ich mir ausdenke, und meine Mutter davon befreien, ihre Rente mit mir teilen zu müssen.

Aber wer weiß. Und wen kümmert es. Ein unsichtbares Kind zu sein, ist jetzt in Ordnung. Der Abgrund erwies sich als der Weg nach Hause. Und das schwarze Loch voller Licht und Inspiration. Da es nichts zu suchen gibt, ist das Graben zum Selbstzweck geworden. Ein endloses Ende. Ein Kinderspiel. Immer neu, in welchem Traum auch immer, mit welchen Werkzeugen auch immer. Nur die Frage ist kreativ – während jede Antwort sich nur selbst neu erschaffen kann. Und das

Ego ist die Dichte der Antworten, die Dichte, die jetzt Augenblick um Augenblick rekreiert wird, da keine neue Zukunft erschaffen werden kann, wo sie das alte Abbild der Vergangenheit bleibt.

Diese Wiederholungsschleife ist in der Tat das, was die Traumwelt widerspiegelt. Meine Welpen sind ein weiterer Spiegel. Von einem Moment auf den anderen hörten sie auf, herumzualbern. Tagelang war alles still, ein stiller Kampf zwischen Leben und Tod. Das ist die dunkle Initiation, die jedes unschuldige Kind hier durchmachen muss – die reine Freude wird getötet, das Kind wird in die Endlosschleife der sich selbst rekreierenden Dichte gezogen. Zwei der Welpen haben es inzwischen geschafft – und sofort wieder angefangen, herumzuspielen. Schließlich ist es nur ein Angriff auf der physischen Ebene gewesen.

Das Menschenkind hingegen wird auf allen Ebenen attackiert. Das dunkle Ritual dauert mindestens zwei Jahrzehnte. Erst dann beginnt der Kampf zwischen Leben und Tod wirklich – wenn er überhaupt beginnt, wenn man überhaupt um sein Leben kämpft. Und wenn man das tut, wird man bald merken, dass niemand will, dass man gesund wird. Es gibt keine schöne Reha-Einrichtung für dich da draußen. Im Gegenteil. Sie wollen deinen Tod. So tot wie sie selbst sollst du sein. Ich bin noch nicht vollständig genesen. Oder vielleicht doch, und diese beiden Welpen zeigen mir den Weg. Ich hoffe, wir schaffen es alle. Aber wer weiß. Und wen kümmert es.

Sandra Anne:

Ich habe mir gestern diesen Film namens „Human“ angesehen, also, es waren eher drei eineinhalbstündige Abschnitte, die im Grunde die Not der Menschen aus der Perspektive desjenigen zeigten, der nie die Chance hatte, etwas auf der Welt zu werden, weil die Umstände – eine Kindheit geprägt von Armut und Missbrauch – es einfach nicht zuließen.

Mir fiel einfach auf, dass diese völlige Missachtung eines anderen Menschenlebens, die sich darin ausdrückt, den

Menschen nicht einmal zu ernähren oder zu kleiden und auch als Bereitschaft daherkommt, andere Menschen auf dieselbe Weise zu schlachten, wie man ein Huhn schlachtet, bevor man es in den Topf wirft, tatsächlich weiterverbreitet ist, als wir denken.

Fast so, als ob diese tiefe Fähigkeit oder Kapazität, das Leiden eines anderen zu spüren, langsam aus der Spezies herausgezüchtet wird. Es ist, als ob es einfach ein Teil der Geschichte des Menschseins ist, nur dass es inzwischen so oft und auf so viele verschiedene Arten erdacht wurde, dass es fast unnatürlich ist, am anderen Extrem zu sein, den anderen als sich selbst zu sehen und zu versuchen, ihn zu trösten.

Diese sogenannten „Unglücklichen“ hatten für mich etwas so Liebenswertes, einfach das Wissen, dass man nie etwas werden kann in der Welt, ist bereits da und diese Arroganz, besser zu sein als alle anderen, hat nie etwas, in dem sie Wurzeln schlagen kann – irgendwie ist da noch diese rohe Authentizität. Nun, ich konnte nicht abschalten, sah mir das Ganze auf einmal an, als hätte ich endlich ein anderes Gesicht gefunden, das wie mein eigenes aussah.

Das Gewahrsein ist bei denen, die schrecklich leiden, lebendiger. Diese innere Schönheit strahlt so viel heller aus denen, die keine Zukunft haben, nichts, worauf sie auch nur hoffen können. Sich zu ergeben, geschieht ganz natürlich. Sie müssen einfach das nehmen, was da ist, um damit zu arbeiten und damit zufrieden zu sein, denn es kommt mit Sicherheit nichts mehr, und so ist es ja auch, nicht nur in ihrem Fall, sondern, wie wir wissen, immer. Es ist entweder dies oder nichts und nie etwas anderes, immer nur dieser Moment, und was auch immer darin ist, ist alles, was man bekommt.

Andererseits dachte ich, sie wussten nicht, wie viel Glück sie hatten, keine Zukunft zu haben, nicht in irgendeiner hoffnungslosen Fantasie von einem besseren Tag festzustecken und diesen Tag wegzuworfen, sondern einfach in der völligen Einfachheit zu sein, die einzig um die Frage kreist, ob sie noch einen Tag überleben können. So gesehen ist das fast ein

Geschenk.

Nun, ich fühle mich hier selbst fast ausgehungert, als wäre ich ganz allein, da ist niemand, der mir spiegeln würde, was ich bin. Vielleicht ist das der eigentliche springende Punkt, einfach die Tatsache, dass das Gewahrsein die Berührung dieses völlig selbstlosen Herzens liebt und ohne dieses reine Herz verkümmert das Gewahrsein und wird vielleicht ein Geschäftsmann. Einfach diese westlichen Ideen, Mist anzuhäufen oder sogar Mist zu lernen, Bildung selbst ist zu einem Mittel geworden, um Wert zu messen, sodass man sich selbst auf ein Podest stellen kann, haben irgendwie den ganzen Traum infiziert.

Und die Tatsache, dass jeder diesen Traum für real hält, ist der Grund dafür. Alle westlichen Kulturen sind eigentlich ein Fluch. Alle Wesen reden nur darüber, wie glücklich sie sich schätzen können, in einem komfortablen Luxus zu leben, aber man muss seine eigene Seele verkaufen, muss den Schlag des eigenen Herzens übertönen, um es komfortabel zu haben. Ist es das wert?

Das mit den Wünschen ist eine paradoxe Geschichte. Wenn wir uns nichts vorstellen und es für uns selbst nicht akzeptieren, worauf sollen wir dann zurückgreifen, wovon könnten wir etwas hergeben? Man kann nichts aus dem Nichts hergeben. In gewisser Weise müssen wir uns eine Realität vorstellen, in der wir uns Geld vorstellen und die Vorstellung akzeptieren, aber so, dass Geld kein Problem ist, keine große Sache, sondern wir es genauso verdienen wie jeder andere.

Vielleicht sind wir uns sogar dieses gierigen Elements gewahr, das damit einhergeht, und es ist das, was uns davon abhält. Wir wollen etwas anziehen, von dem wir sagen, dass es uns abstößt. Also müssen wir irgendwie die Vorstellung überwinden, dass Geld die Wurzel allen Übels ist. Es ist nicht das Geld selbst, sondern die Ausnutzung der Benachteiligten, um es zu bekommen, die uns abstößt. Aber dieses Szenario basiert auf der Überzeugung, dass es Benachteiligte gibt, und

damit, das zu glauben, tut man niemandem einen Gefallen. Auch diese Vorstellung muss verschwinden, diese Vorstellung, dass jemand nicht schon in Ordnung ist, so wie er ist.

Denn es gilt zu bedenken, dass mit derselben Art von Argumentation ganze Kriege ausgelöst werden. Eine Nation sagt: „Ihr wisst, uns gefällt nicht, wie ihr eure Bürger behandelt, also kommen wir mit unseren Vorstellungen von Demokratie, schalten die Übeltäter aus und helfen den bestehenden, diese Infrastruktur aufzubauen, die jedem einen Job und Essen auf den Tisch bringt.“

Und schon ist ein neues System der Sklaverei geboren. Dann können die Schulen kommen und alle für die ganze Verbesserungsgeschichte gewinnen und die Köpfe dort darauf trimmen, nur noch aus der Erinnerung an falsche Fakten aus dem falschen Narrativ zu schöpfen. Und ehe man sich versieht, ist der ganze Traum mit Zukunft infiziert. Wir sind schon fast da, es gibt nur noch ein paar Orte, die unberührt bleiben, aber nicht mehr lange,, würde ich sagen, es ist nur eine Frage der Zeit.

Bozo:

Genau wie beim letzten Mal muss ich schnell von allem zurücktreten, was ich manifestieren möchte. Diese Frage beschäftigt mich immer. Nein, ich möchte wirklich keinen verdamnten Tennisplatz bauen, oder ein verdamntes Motorrad fahren, oder verdamntes Lakritz essen. Ich will nicht über die Brücke gehen und ja zu diesem Traum hier sagen. Ich will sterben, das ist es, was ich wirklich manifestieren will, einen schnellen Tod, und nach dem Tod will ich nie zurückblicken oder mich an den Albtraum erinnern – es sei denn, es ist notwendig, um dieses Gewahrsein davor zu schützen, in irgendeine Form der Teilnahme an einem Traum dieser Art hineingezogen zu werden. Das ist wirklich alles für mich.

Ich hoffe, diese Welpen schaffen es, Sie scheinen begierig darauf zu sein, am Leben zu bleiben. Wenn ich einer von

ihnen wäre, würde ich dankbar die Gelegenheit ergreifen und mich hinlegen und sterben. Ich war schon einmal kurz davor und habe trotz enormer Schmerzen nur gelächelt. Der Schmerz war wie Energiefunken, Flammen, Glut, aber er verbrannte mich nicht, er hatte nichts mit mir zu tun, er war nur ein Ereignis in der Ferne, wie ein Wind, den man wehen hört, oder ein Donner am fernen Himmel. Dieser Körper ist stark, er hat überlebt. So glücklich wie in jenen Tagen bin ich seither nicht mehr gewesen. Es war vor zwei Jahren, glaube ich, ich weiß es nicht einmal, ich erinnerte mich erst gestern daran, weil meine Mutter am Telefon darüber sprach.

Ich gebe mich dem Weiterleben hin, klar, aber es ist nicht das, was ich will. Ich habe kein Interesse an der Fortsetzung dieses Traums. Ich bin nicht dankbar dafür, dass ich scheinbar am Leben bin. Ich bedauere diese Geburt und die Geburt dieser Welt. Du sprichst viel über bedingungslose Liebe, aber ich kann diese Liebe für diesen Traum einfach nicht finden. Sie ist einfach nicht da, was soll ich tun.

Ich denke, die Idee hinter dem Traum war nicht schlecht oder schien am Anfang nicht schlecht zu sein. Aber sie stellte sich als schlecht heraus. Wirklich schlecht. Ich denke, dass bedingungslose Liebe nicht nur expandiert und erschafft. Sie zieht sich auch heraus und zerstört, wenn nötig. Manchmal ist die liebevollste Tat die vollständige Ausrottung.

Das ist wahrscheinlich das tiefste Paradoxon im Zusammenspiel von Gewahrsein und Bewusstsein. Wie würde man mit Liebe zerstören, was man mit Liebe geschaffen hat? Oder vielmehr, wie würde Liebe zerstören wollen, was sie geschaffen hat? Individuelles Erwachen ist nichts anderes als dieser Prozess. Und doch gibt es kein Individuum. Was also bedeutet das? Wenn wir Boten sind, ist unsere Botschaft wohl ziemlich klar – zuerst zerstören, damit sich etwas anderes aufbauen kann. Und wenn wir Vorreiter sind, ist auch das Ziel dieser Welt ziemlich klar. Liebe ist nicht mehr auf Manifestation ausgerichtet. Es wäre absurd, wenn sie es wäre. Also keine verdammte Million für mich. Nicht einmal eine

richtige Toilette. Ich will sie nicht. Ich bin kein Welpen mehr.

Sandra Anne:

Nachdem ich deine Worte gelesen hatte, stellte ich mir aus irgendeinem Grund vor, wie ich deine Straße dort entlangging, gerade von einem Auto abgesetzt, und dort ankam, wo auch immer du wohnst, und dich vor deinem Haus sah, vielleicht auf der Veranda oder in einem Stuhl sitzend. Es fühlte sich einfach surreal an, nur daran zu denken, als ob es eines Tages so weit kommen könnte, ich wollte dir einfach in die Augen sehen und dich vielleicht umarmen, fast so, als wäre ich dein altes Ich, das Kind, das ganz am Anfang da war, so sah ich mich selbst, nicht einmal als eine andere Person, sondern als du, ohne mich.

Ich müsste wahrscheinlich sofort die Toilette dort benutzen, denn so bin ich eben, muss ungefähr jede Stunde pinkeln, also lass mich einfach dein unangemessenes Klo benutzen oder weise mir einen Platz auf dem Rasen zu, beides geht. Ich weiß nicht einmal, wie es ist, dass wir nicht einfach pinkeln, wo immer wir wollen, es wäre natürlich eine Sauerei, aber der Boden nimmt gerne jede Flüssigkeit auf und saugt sie einfach auf, egal, was es ist. Was wir alles im Traum für unrein halten, ist einfach zu absurd.

Also, ich mache mir keine Sorgen um dich, du wirst sterben, wenn du sterben sollst, und keine Minute früher oder später, egal, wie es ausgeht. Niemand hier leugnet, dass dieser Traum ein beschissenes Durcheinander ist, das ist es nun mal, was man hier zu sehen bekommt, und die einzige Möglichkeit, dorthin zu gelangen, wo es dich überhaupt nicht mehr stört, ist zu erkennen, dass es einfach egal ist, ob es so ist oder nicht. Denn alles, was wir wirklich wissen, ist, dass jedes einzelne Wesen hier seinen Weg irgendwie absichtlich gewählt hat, um zu der Erkenntnis zu gelangen, dass das, was ihm als Leben präsentiert wird, eine komplette Fiktion ist und nicht bedeutsamer als eine kleine Ameise auf dem Blatt eines Baumes in einem riesigen Wald. Tatsächlich scheint es mir so,

dass der einzige Grund, warum es wichtig zu sein scheint, was im Traum tatsächlich passiert und was nicht, darin liegt, dass wir uns vorstellen, dass wir darin in unterschiedlichem Maße weltlichen Erfolg haben können. Nur ist auf der ganzen Welt kein weiteres Augenpaar zu finden, wer könnte also wirklich etwas dazu sagen, wer könnte über irgendetwas vor dem Hintergrund von irgendetwas anderem sein Urteil fällen.

Wir sind. Nun ja, wir scheinen zu sein. Und das ist verdammt noch mal genug. Das Ganze war nur eine Vorstellung und nichts ist jemals passiert. Nie. Es kann nie etwas sein sein, hat einfach nie existiert. Es gab kein Leben, keinen Körper, nicht einmal den Atem, nur den Traum von Atem und schlagenden Herzen, nicht einmal das ist wirklich hier. Keine Welt vor dem Fenster. Wenn meine Tochter mein Zimmer verlässt und die Tür schließt, ist sie weg, es war alles ein Produkt der Einbildungskraft.

Ich stelle mir vor, dass am Ende alles wie ein Blitz sein wird, diese ganze Lebensspanne wird so sein, als wäre sie nur ein Augenblick gewesen, so verdammt schnell, ein Wimpernschlag, in dem die Zeit nur in die Illusion davon eingewoben war, aber nie wirklich existierte, und wenn wir sterben, werden wir nicht einmal wissen, dass wir uns jemals etwas vorgestellt haben. So sitze ich hier in einer Art Glückseligkeit und kann nicht einmal diesen Raum finden, es gibt einfach kein Haus, in dem ich ihn finden könnte, keine Straße, auf die ich es stellen könnte, keine Welt, in die ich irgendetwas positionieren könnte.

Diese Worte scheinen ein Ausdruck von einfach nur Ausdrücken zu sein, ohne Ausdrückenden. Völlig bedeutungslos. Und doch finde ich etwas Schönes in ihnen, ich finde sogar etwas Schönes darin, mir dich und deine unsachgemäße Toilette vorzustellen, irgendein Missgeschick dort, ich möchte einfach nur einen der Welpen halten. Ich erinnere mich, als du mir zum ersten Mal über „das kranke Vergnügen“ geschrieben hast, eine Zigarette zu rauchen, ich muss einfach in ein paar Minuten eine rauchen gehen.

Verdammte Zigaretten, ich liebe sie sogar. Nur diese ganzen wahnhaften, imaginären Wichser wollen alles kaputtmachen, ungesund, mein Arsch, für welchen Körper? Idioten.

Die Angst vor dem Tod ist der wichtigste Kontrollfaktor für alles. Ohne sie greifen wir alle zu den Waffen und stürmen in den Tod, es ist schließlich sowieso nur ein Traum. Wir lachen nur, wenn sie ihre Gewehre auf uns richten, dumme Soldaten, wen werdet ihr töten? Erschießt mich einfach und tausend weitere werden erscheinen, direkt hinter mir. Ich bin überall. Ich bin alles, was ist.

Aber sie sind es nicht, sie sind nur ein Schatten an der Wand einer Wand, die es nicht gibt. Geister des Geistes, die verschwinden, wenn die Sonne herauskommt, sie fürchten das Licht, denn es löst sie auf, die Körper werden einfach durchsichtig, bis sie schließlich mit der Klarheit des Nichts verschmelzen, und wenn sie das tun, verschwinden alle Emotionen mit ihnen.

Das Leiden selbst wird zum großen Witz des Egos, schließlich gab es dich nie, jedenfalls nicht so. Niemand brauchte jemals Nahrung oder auch nur Wasser, das ganze Spektakel war völlig unnötig, es gab keinen Bedarf an Obdach oder dergleichen. Nur Bildung und Arbeit, was gab es da zu lernen außer, dass wir gar nichts lernen mussten, sondern alles sein konnten, was wir uns vorstellten, ohne jegliche Anstrengung. Das Lernen selbst war eine Art Unwissenheit, wir kommen völlig intakt und bereits perfekt zur Welt. Es gibt überhaupt nichts zu reparieren oder zu ändern. Schau dir einfach die Geburtsgeschichte ganz genau an und entlarve sie als Märchen. Dann musst du früher später auch die Todesgeschichte annihilieren. Es gibt niemanden, der in eine Welt kommt. Wie könntest du in das hineinkommen, was du bereits bist, das ist, als würdest du versuchen, Wasser in Wasser zu gießen, es ist bereits das Wasser.

Nicht einmal Liebe und Hass sind, existieren nicht, da ist einzig der völlig unvoreingenommene Beobachter, dem dies nicht wichtiger ist als das, wie könnte es auch, wo es nicht da

ist. Er sieht nichts, selbst die Vorstellung von Emotionen wird von dem falschen Ego-Wesen fabriziert. Alles ist Glückseligkeit ohne Urteil. Mord und Vergewaltigung sind nicht anders als Geburt und Heirat. Niemand ist jemals geboren worden. Scheiß drauf, lasst uns endlich anfangen zu lachen.

Bozo:

Wir pinkeln hier alle in den Garten. Und okay, bring Lakritz mit, wenn du es jemals nach Kambodscha schaffst. Doppelt gesalzen, bitte. So wie ich. Ich glaube, du kannst jetzt anfangen zu lachen. Ich scheine immer noch zu sehr vom Alten geprägt zu sein. Du hast deinen Kopf irgendwo hoch oben im Himmel und berührst kaum den Boden, während ich damit beschäftigt bin, die Scheißlöcher auf und unter der Erde zu beschnüffeln. Ich ziehe Krieg dem Frieden vor, ich ziehe Zorn der Liebe vor, ich ziehe Bier dem Glück vor und ich ziehe tiefen Schlaf dem Ausruhen in reinem Bewusstsein vor. Es ist, was es ist.

Ich habe gestern zwei Drittel des Films Human gesehen. Sehr gut gemacht. Es kam mir vor, als würde ich einen endlosen Volkswagen-Werbespot sehen. Allein eine dieser filmenden Drohnen muss Millionen wert sein. Es ist ein sehr professionelles, teures, perfekt geschriebenes und ausgeführtes Stück Propaganda. Vorprogrammierung und Konditionierung des Unterbewusstseins für die neue Weltordnung. Da so viele Unternehmen und potenzielle Käufer auf dem Weg in den Bankrott sind, wird die traditionelle Werbung durch Propagandastücke ersetzt, die als Nachrichten, Kunst, Wissenschaft oder philanthropische Projekte getarnt sind. Letztendlich geht es um den globalen Übergang von „Gehorche, konsumiere und sei glücklich“ zu „Gehorche und sei glücklich“.

Das ist die Botschaft. Und das ist die Botschaft, unabhängig von Nation, Religion, Sexualität und Geschlecht. Sogar unabhängig von Ihrem Reichtum. Sogar die Reichen werden zum Gehorsam gezwungen. Enteignungen von Superreichen,

die es wagen, nicht zu gehorchen oder sogar Kritik zu üben, finden bereits statt, nicht nur in China, sondern auf der ganzen Welt. Auf der anderen Seite wird es ein Mindesteinkommen für die Armen geben, aber digital, und da Ihr Geist und Körper digital mit dem KI-Zentrum verbunden sein werden, wird jede Form von Ungehorsam leicht erkennbar sein und Sie verhungern lassen. Ich frage mich, wie weit wir von der Vollendung ihres friedlichen Plans für diese neue Welt entfernt sind.

Das interessanteste Interview fand ich jedenfalls mit dem US-Soldaten, der sagte, wenn man einmal einen anderen Menschen getötet hat, will der Körper, dass man es wieder tut, und so lebte er mit einer geladenen Waffe unter der Matratze und wartete sozusagen nur auf die Gelegenheit. Massenmördern muss es genauso gehen. Oder Pädophilen. Psychopathen im Allgemeinen. Ich kann dieses Muster nachvollziehen. Die Konditionierung mag mental sein, aber die Informationen sind im Körper gespeichert. Der Krieg ist nicht vorbei, wenn eine Schlacht geschlagen wurde. Frieden ist für den Krieger eine Absurdität. Und die weiße Flagge ist eine falsche Flagge. Selbst wenn er sie selbst hisst.

Ich war sechs, als ich anfang, Gott zu verfluchen. Scheiß drauf. Ist immer noch mein Motto. Sicher, all diese Landschaften sehen von hoch oben toll aus, besonders wenn sie digital bearbeitet sind. Auf die Erde zu kommen und die Natur von hier aus zu beobachten, ist viel ernüchternder. Und wenn man diese Landschaft als tatsächlich hier lebendes Wesen erlebt, wird man überhaupt keine Ähnlichkeit mit diesen nostalgischen Drohnenbildern finden. Und wenn du ein wenig gräbst und die Natur dieser Erfahrungen, die du hier machst, untersuchst und die kriegerische Natur der Dualität selbst betrachtest, dann erkennst du, dass diese himmlischen Eindrücke nichts weiter als eine Farce sind. So wird Luzifer energetisch geboren, obwohl es ihn nie gab.

Sandra Anne:

Die für mich ernüchterndste Tatsache ist, dass das Leben direkt aus dem eigenen Kopf kommt. In dem Maße, in dem du gelernt hast, dich selbst nicht zu mögen, erscheint dir die Welt wie ein verdammtes Drecksloch, ganz gleich, wie die Umstände sind. Davon rede ich nicht, ich rede von deinem Gefühl der Zufriedenheit mit der ganzen Sache. Nur ein Gefühl des Widerstands gegen das, was ist, hält dich in dem verdammten Loch, in deinem eigenen Elend, und du schlägst auf eine imaginäre Landschaft ein, die du dort in deinen Träumen siehst.

Der Schlamm ist dein eigener Schlamm, du hast ihn buchstäblich geschaffen, damit du ihn mit deinen eigenen Augen sehen kannst. Dass wir standardmäßig erschaffen, ist das eigentliche Problem, und vielleicht auch, dass die Narben, die weiterhin ausgelebt werden, zu tief vergraben sind, um sie verdammt noch mal zu finden und auszutreiben. Es ist, als müssten wir uns buchstäblich jahrelang bücken und übergeben, um an die Spitze zu gelangen, und weitere zehn Jahre, um den Boden zu erreichen. So kann es laufen.

Der einzige einfache Weg ist, deinen eigenen Tod anzunehmen, als ob er dich sofort holen könnte, immer sofort, und es würde nichts bedeuten. Du könntest einfach die dunkle Gasse im schlimmsten Viertel entlanggehen und über den Räuber lachen, der dich mit einem Messer überfallen würde. Du würdest so tief lachen und vielleicht durch die Tränen deiner eigenen komischen Hysterie schließlich herausplatzen: „Du willst meine Brieftasche? Welche Brieftasche? Nimm sie und töte mich trotzdem, du verdammter Idiot. Ich habe auf dich gewartet.“

In diesem Ausmaß musst du diesen Körper loslassen, als ob es keinen gäbe. Der potenzielle Räuber würde wahrscheinlich weglaufen, als hätte er einen Geist gesehen, und du würdest sagen: „Hey, komm zurück, wo willst du hin? Komm zurück, was brauchst du? Hier, nimm dieses Geld. Ich möchte, dass du es hast.“

Das ist das Maß an Furchtlosigkeit, das meiner Meinung nach

alles verändert. Den Körper dazu zu bringen, mitzumachen, ist natürlich eine andere Geschichte, Überlebensmechanismen und all das.

Das Komische ist, dass, so sehr wir auch bereit sind, unsere eigenen törichten illusorischen Charaktere loszulassen, einige der anderen Charaktere irgendwie Pflege zu brauchen scheinen oder wir sie zumindest niemals verletzen möchten. Aber die meisten von denen, die vor unseren Augen auftauchen, gehen uns einfach nichts an. Also ist das Beste, was wir für uns tun können, sie einfach ihren Träumen überlassen, ohne einzugreifen.

Wenn uns andererseits jemand um Hilfe bittet, scheint es so natürlich, sie einfach zu trösten oder sie zu lieben, so wie sie sind, ganz gleich, in welcher Art von Wahn sie gefangen sind. Manchmal denke ich, wenn das alles einen Zweck hat, dann ist es das, sich einfach bei allen umzuschauen und sich zu denken, dass es in Ordnung ist, wie sie sind, es muss nicht anders sein. Es muss doch auch niemand aufwachen. Lassen wir Träumer träumen, was gibt es denn sonst noch?

Dass niemand die Hoffnungslosigkeit dieser Situation sieht! Die Überbevölkerung wird eines Tages sicherlich Überhand nehmen, an manchen Orten leben einfach schon alle auf engstem Raum. Scheiße, vielleicht sind die Kriege wirklich dafür da, das Gewahrsein ist am liebsten ein Kind, aber selbst die Jahre, die dafür zur Verfügung stehen, schrumpfen. Wahrscheinlich sind es heutzutage nur noch zwei oder drei Jahre, bevor dieses falsche Selbstbewusstsein die Oberhand gewinnt.

Scheiße, wahrscheinlich wird die Bewegung noch mehr auf Fortpflanzung ausgerichtet sein als je zuvor. Das verfügbare Trinkwasser wird bis dahin so oft recycelt und mit so vielen Chemikalien gewaschen worden sein, dass es wahrscheinlich nicht einmal mehr trinkbar sein wird. Irgendwann wird es zu viele Menschen geben und nicht einmal genug Land, um Nahrung für sie alle anzubauen. Das ist einfach der einvernehmliche Traum, den wir haben, und er wird

wahrscheinlich nie aus dem Gedächtnis gelöscht werden, und so wird es nie möglich sein, sich eine andere Art von Welt auszudenken.

Ich habe gehört, dass es hier ein Gleichgewicht geben muss, ich bin mir nicht sicher, welches Gleichgewicht, Leiden versus Freude, das bezweifle ich, aber irgendwann wird es so verrückt werden, dass es kein Gleichgewicht mehr geben wird. Nur eine Naturkatastrophe mit gewaltigen Auswirkungen wird das schaffen. Vielleicht kommt die als nächstes.

Na ja, was immer passiert, ist nie passiert.

Bozo:

Es ist nicht so, dass ich mich nicht mag, überhaupt nicht, und sehe trotzdem den Dreck. Ich fange an, mich selbst nicht zu mögen, sobald ich versuche, wie du zu sein. Oder wie mein Sufi-Meister. Ich könnte zehn Minuten fahren und mich zu Jeds Füßen setzen und mich in seinen friedlichen Augen verlieren. Scheiß auf seine friedlichen Augen. Ich sehe gern durch meine Augen, nicht durch seine oder deine. Aber ich würde auch nicht nach Kampot fahren und Steine werfen und seine Fenster einschlagen. Das luziferische Bewusstsein ist tief genug, um sozusagen das Christusbewusstsein zu umfassen. Ich denke, das kann man fühlen. Ich bin ein Fan deiner Schriften. Und der von Jed. Ich habe nichts gegen diese Perspektive. Aber meine ist auch in Ordnung. Es ist alles dasselbe Augenpaar.

Wir begannen dieses Duett, weil wir der Psychopathie auf den Grund gehen wollten und der Frage, ob es einen Weg gibt, diese Traumlandschaft in ein inspirierenderes und vernünftigeres Erfahrungsfeld zu verwandeln. Und ich denke, wir sind der Sache auf den Grund gegangen. Religiös gesehen sind Christus und Luzifer Wesenheiten. Spirituell gesehen sind sie energetische Muster und Wege in verschiedene Perspektiven der Existenz – und gleichzeitig können beide Wege zurück nach Hause sein.

Zurück nach Hause bedeutet nicht, dass luziferische Energie ihren Weg in Christusenergie findet oder umgekehrt. Zurück

nach Hause bedeutet die Erkenntnis, dass keine der beiden Energien wirklich existiert, dass Brahma, Vishnu und Shiva und Himmel und Hölle und Zeit und Raum nur Märchen sind, die vom Nichts erzählt werden. Dies könnte der einzige Punkt sein, über den wir uns jemals einig sein werden.

Meine Mutter zum Beispiel ist auch im Christusbewusstsein verwurzelt. Erst gestern sprachen wir zufällig über Liebe und das Nehmen und Geben. Sie erzählte mir, wie sie Geld auf das Konto meiner Schwester überwiesen hatte, weil diese sich geweigert hatte, Geld für all die Lebensmittel anzunehmen, die sie meiner Mutter vorbeigebracht hatte. Ich sagte ihr, dass sie meiner Schwester die Möglichkeit genommen hatte zu geben, indem sie sich weigerte zu nehmen. Dass die Bereitschaft zu nehmen ein wesentlicher Teil der Liebe ist. Es ist eigentlich dieser Stolz, dieses Festhalten an einem illusorischen Gefühl der Unabhängigkeit, das die Menschen nicht nur vom Nehmen, sondern auch vom Geben abhält. Denn wer sein Leben auf dieser Illusion aufbaut, muss für schlechte Zeiten sparen. Und das nicht nur materiell, dieses Muster gilt für alle Facetten des Lebens.

Diese Illusion ist eine sehr westliche Sache, die Menschen hier teilen und geben und nehmen viel selbstverständlicher. Und mit dem Schlamm ist es genauso, weißt du. Es gibt keinen „meinen Schlamm“. Oder, alles ist mein Schlamm. Jeder Scheiß, der passiert, passiert mir. Dankbar zu sein, weil man als kleiner Mensch mit einem anständigen Kuchen davongekommen ist, wenn man es mit dem Elend vergleicht, das andere ertragen müssen, ist keine Dankbarkeit, sondern Teil der Ursache des doppelten Dilemmas. Das Elend dort drüben ist auch deins, du verdammter Narr. Es sitzt nur einer im Boot. Deswegen ist es genauso dumm, wenn du dein „eigenes“ Leben verurteilst und dich nach dem sehnst, was andere haben. Du hast es bereits, du Penner – durch sie!

Dualität wäre großartig, wenn wir nicht alle automatisch anfangen würden, unsere Köpfe in den selbst geschaffenen Schlamm zu stecken, lautet deine Botschaft. Ich bin anderer

Meinung. Meine lautet: Öffne die Augen. Es ist nicht einmal Schlamm, es ist Scheiße, und es gibt viel mehr davon als Liebe, und es ist nicht automatisch so, es ist Dualität im Spiel, und wenn du das Leben wirklich liebst, musst du es mit all dieser Scheiße lieben, und wenn du es hasst, dann hasse es so rein wie möglich, denn nur dann kann der Hass die Tür öffnen, durch die du nach Hause gehen kannst. Oder setz dich allein, weit weg von allem, hin und wähle die völlige Gleichgültigkeit gegenüber den Gepflogenheiten der Welt und des Selbst und des Körpers. Sitze einfach weiter da und tue und wolle und reagiere auf nichts – das wird länger dauern, aber die Tür wird sich schließlich auch öffnen.

Sandra Anne:

So etwas wie luziferisches oder Christusbewusstsein gibt es meines Erachtens nicht, das ist nur ein weiteres verdammtes Etikett, jeder sieht, was er sieht, und interpretiert, was er sieht, aus den verdammt Ideen, denen er ausgesetzt war und die sich irgendwie in seinem Denken festgesetzt haben. Welche Gedanken du auch hast, sie sind nicht einmal deine eigenen, es sind nicht „deine“ Gedanken, es gibt niemanden, der überhaupt Gedanken hat, aber ein Haufen Wesen, die denken, dass ihre Gedanken etwas Bedeutsames bedeuten, und dann die Ideen dieser Gedanken verwenden, um allen anderen Wesen eine Lebensweise aufzuzwingen, ist der Kern des Problems. Wir sollten uns alle gegenseitig in Ruhe lassen. Keiner weiß Bescheid, ein Weg ist nicht besser als dieser und umgekehrt.

Das Denken selbst ist nicht einmal schlecht, es ist nur so, dass niemand mehr weiß, wie man es macht, wie man über das Denken nachdenkt. Nur die Emotionen fesseln sie die ganze Zeit an dieses Richtig und Falsch, stacheln dich an, dafür zu sein und dich dagegen zu stellen, indem du immer jemanden Recht geben musst und jemand anderen Unrecht. Das sind die grundlegenden Probleme, die Regierungen und Strafverfolgungsbehörden mitmachen, weil sie denken, sie wüssten, was das Beste für ein anderes Wesen ist.

So begannen eigentlich alle Konflikte auf der ganzen Welt. Eine Behörde hat sich das dort angesehen und gedacht, wir sollten diesen armen Leuten helfen, sie leben nicht richtig, verdammt, sie haben keinen Strom oder keine Gesundheitsversorgung oder was auch immer, und dann nehmen sie ihre Ideen und pflanzen sie woanders ein. Die Ideen funktionieren selbst für ihren eigenen Stamm nicht so gut, aber es ist besser als das, denken sie, und so machen sie einen weiteren Teil des Traums kaputt, indem sie einfach ihre Ideen hinzufügen, dass das Leben mehr sein sollte als das, was man dort hat. Und plötzlich ist niemand mehr glücklich mit dem, was er hat. Denkt nur, ich könnte das statt dem tun, ich muss mein Leben verschwenden, wenn ich nicht in einem schönen Haus lebe und viel Geld habe. An den Schlamm haben sie nicht einmal gedacht, und jetzt ist der Schlamm alles, was sie sehen können, und er ist zu Scheiße geworden, er ist nicht einmal mehr Schlamm, und sie fangen an, ihn zu hassen. Ihnen wurde die Idee eingeflößt, dass Schlamm ein minderwertiges Material ist, dass es da draußen etwas Besseres gibt, dass man in diesem Leben etwas aus sich machen muss, sonst hat man versagt. Dann werden alle wettbewerbsorientiert und gierig und versuchen, all diese Ideen zu verwirklichen.

Was niemand erkennt, ist, dass die Regierungsstellen selbst wie eine Art Ego sind, eine maßlose Entität, die sich über den Rest stellen will, die in einem überlegenen Licht gesehen werden will. Diese Dualität, von der du sprichst, gibt es gar nicht, sie ist einfach nur eingebildet, wie kann es in einem Traum Festigkeit geben, der Traum entspricht einfach den Ideen, die wir uns vorstellen. Was du für wahr hältst, ist für dich wahr. Jeder glaubt einfach an diese begrenzte, endliche Welt und so muss sie ihnen erscheinen, und die Dualität ergießt sich in alle Träume. Wenn wir mit dem Gedanken aufwachsen, dass die Erde fest ist, dann wird sie es auch. Die jahrtausendealte Konditionierung, die besagt, dass sie es ist, ist eine harte Nuss. Wenn du den Verstand dafür hättest, könntest du aus dem

Nichts ein Stück doppelt gesalzenes schwarzes Lakritz heraufbeschwören. Dieser Traum liest deine Gedanken und alle Gedanken, die darin auftauchen und von denen du glaubst, dass sie wahr sind, und erfindet buchstäblich Bilder und Ereignisse daraus. Es weiß einfach niemand, was für ein verdammt magischer Ort das hier ist. Nur all die dummen Überzeugungen, mit denen er durchdrungen ist, weil Milliarden von Wesen an dasselbe glauben, lassen ihn so aussehen, wie er aussieht.

Es gibt keinen Schlamm, es könnte genauso gut Gold sein, wir könnten sogar träumen, Gold zu essen. Wenn wir nur glauben würden, dass die Erde aus Gold besteht und dass der Körper davon lebt, dann wäre es so. Wir könnten einfach aus unseren kleinen goldenen Häusern gehen, nach unten greifen und uns etwas Gold schnappen, einfach glauben, dass es wie Schokoladeneis schmeckt, oder glauben, dass es sich, wenn wir es essen, in alles verwandelt, was wir uns vorstellen zu essen. Dem Glauben, dass die Welt endlich sei, muss es an den Kragen gehen. Weil sie es nicht ist. Es ist nur ein Bild im Kopf, weniger solide als der Dampf, der aus einer glühend heißen Tasse Tee entweicht.

Zuerst musst du deinen eigenen Geist trainieren, das zu glauben, was du glauben willst, ohne einen einzigen Zweifel, ohne einen gegenteiligen Gedanken und ohne ein Gefühl im Körper, dass es nicht so ist. Wie in der Geschichte, da Jesus aus dem Boot stieg und einfach über das Wasser ging. Das ist keine Metapher, um an Gott zu glauben, das kann man tatsächlich tun. Glaube ist Glaube und damit kannst du die Bilder buchstäblich so gestalten, wie du willst. Das Fehlen jeglicher Zweifel ist hier der entscheidende Faktor, und das Fehlen von Zweifeln ist das Fehlen von Angst.

Das ist noch nicht einmal das Ende des Liedes, das Ende des Liedes ist, sich keine Sorgen mehr um das Ergebnis zu machen. Sich nicht darum zu kümmern ist eigentlich Liebe. Einfach Gleichgültigkeit gegenüber allem, was auftaucht, ist Liebe. Liebe ist, Hass, Armut oder Schlamm anzuschauen und

die völlige Unwirklichkeit davon zu sehen.

Solange wir denken, dass es etwas gibt, das repariert werden muss, bestätigen wir nur die Existenz eines Problems, das nie da war, und erschaffen es daher immer wieder, weil wir denken müssen, dass es real sei, sonst müssten wir uns nicht darum kümmern. Allein der Glaube, dass diese Welt sich verbessern oder ändern muss, hält sie genau so, wie sie ist. Gegen irgendeinen Aspekt des Traums anzukämpfen oder ihn abzulehnen, bedeutet, genau das zu erschaffen, von dem wir denken, dass wir es loswerden wollen.

Bozo:

Du bist ein harter Brocken. Alles, womit du dich nicht befassen willst, erklärst du für nicht existent und ertränkst jede Erforschung dieser speziellen Materie im Meer des Nichtwissens. Gleichzeitig schreibst du Romane über die Dinge, die du dir gerne ansiehst – selbst wenn diese Dinge ebenso nichtexistent sind und auf die gleiche Weise ertränkt werden könnten. Das könnte tatsächlich die Art sein, wie man den Verstand nutzt, wenn man glücklich sein will.

Aber warum machst du dir dann überhaupt die Mühe, dich mit gefangenen Kräften und gefangenen Menschen zu befassen? Und warum liest du überhaupt den Blödsinn, den ich schreibe? Mach es dann wie Jed, trainiere den nicht existenten Verstand, nur die positiven Seiten zu halluzinieren, lass dich nur von deinem eigenen Geschwätz verzaubern, kultiviere das Glück, indem du den Verstand in jedem einzelnen Moment darauf lenkst.

Oder mach es wie ich, schaffe Glück, indem du es bekämpfst. Verfestige dich als Fluss des Wissens, bis du dich im Meer des Unbekannten wiederfindest, schaffe Frieden, indem du ihm den Krieg erklärst, finde Liebe, indem du hasst, widersetze dich dem Leben mit allem, was du hast, bis aller Widerstand gebrochen ist und die Ergebung dein natürlicher Lebensraum wird.

Das meine ich damit, dass das luziferische Bewusstsein die

andere Tür zu deiner wahren Natur ist. Nicht einmal, sondern jeden Moment. Ich bin glücklich, wenn ich Dinge unter die Lupe nehme, Graben ist mein Gold, der Blödsinn, den ich mir ausdenke, ist mein salziges Lakritz. Ich benutze Worte, um energetische Muster zu beschreiben, ich benutze den Verstand, um immer neue Tiefen der Perspektive zu schaffen. Ich sehe gerne Tiefe, selbst wo sie nicht da ist.

Alle Welpen haben sich inzwischen erholt. Aber freudiges Spielen beginnt hier und da in ernsthafte aggressive Kämpfe umzuschlagen, sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen. Die Geschlechtsreife setzt ein. Wir werden alle Hunde kastrieren lassen müssen. Mit anderen Worten, die Natur muss bis zu einem gewissen Grad amputiert werden, um ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen.

Das ist es, was alle menschlichen Zivilisationen auch versuchen, aber sie alle scheitern. Man kann das menschliche Ego nicht amputieren, und Gefangenschaft erzeugt auf lange Sicht nur Aggression. Die einzige wahre Lösung wäre ein Massenerwachen zur nichtdualen Natur der Realität. Aber dann könnte sich diese Spezies keine duale Welt wie diese mehr ausdenken und erleben. Wie könnte sie sich als Spezies überhaupt etwas ausdenken, wenn niemand die Illusion der Trennung akzeptierte? Entweder würde die Welt oder die Spezies verschwinden. Oder beides zugleich.

Das lässt mich fragen, ob Träume überhaupt möglich sind, ohne vorzutäuschen, getäuscht zu werden – und dann vorzutäuschen, aus dieser Täuschung zu erwachen, entweder durch den Tod des Traumkörpers oder durch Auflösen der Täuschung noch vor dem Tod, falls der Traum zu beschissen ist. Du sagst, Gewahrsein liebt es, Kinder zu erschaffen, aber ich glaube, es schert sich einen Dreck um Kinder. Es träumt sich gerne Körper der Unwissenheit aus und erschafft gemeinsam mit diesen armen Idioten Welten in Übereinstimmung mit diesem bestimmten Grad der Unwissenheit. Das Gewahrsein ist der beste Kumpel der Psychopathen, es umfasst jede Form von Ego und alle Arten

von Glauben – es ist das Erwachen zu sich selbst, das es auf Abstand halten will, weil es das Spiel verdirbt.

Ich glaube, diese Traumwelt steht kurz vor dem Zusammenbruch, nicht weil das Gewahrsein eine so mitfühlende, barmherzige Kraft ist, das uns alle erlösen will, sondern einfach, weil mittlerweile eine große Zahl geträumter Wesen aus diesem Traum erwachen wollen – nicht zu ihrer wahren Natur, sondern durch den Tod des Traumkörpers. Und dieser Wunsch muss erfüllt werden, egal wie groß der Grad der Unwissenheit ist.

Was ich wirklich gerne wissen würde, ist, inwieweit ein Traum den gesamten Traumprozess beeinflusst. Ich meine, gibt es eine Art Evolution, eine Entwicklung, eine Lernkurve? Und ich würde gerne wissen, ob ein Gefühl der individuellen Bewusstheit erhalten bleibt. Und inwieweit sich dieses Gefühl ebenfalls kontinuierlich und unendlich weiterentwickelt.

Meine Antwort auf beide Fragen lautet ja, und ich glaube, dass es ein Zusammenspiel zwischen diesen beiden Ebenen des Werdens gibt, selbst wenn wir es im Moment nicht klar wahrnehmen können. „Zusammenspiel“ ist vielleicht das falsche Wort, denn sie sind nicht wirklich getrennt. Es gäbe kein Bewusstsein ohne ein „Ich“, das davon träumt, bewusst zu sein. Und nichts könnte sich scheinbar ändern, ohne dass ein geträumtes „Ich“ sich dieser Erscheinung bewusst wäre.

Ich denke sogar, dass das „Es“, das alles weiß und alles bewegt – davon hast du gesprochen, als wir über eine mögliche Veröffentlichung unseres Dialogs diskutierten – nichts anderes als dieses ewige „Du“ ist und dass Wissen und Bewegen nur durch das ewige „Du“ geschehen kann. Weil das All keine Augen hat, bist „Du“ seine Augen und „Du“ sein Medium des ewigen Werdens. Ich weiß, dass du gerne behauptest, nichts zu wissen und völlig machtlos und nichtexistent und all das zu sein. Aber da ich und du wissen, dass „Du“ „Es“ bist und damit in der Lage, alles zu wissen und zu bewegen, möchtest du vielleicht ein wenig über deine Sicht auf das sogenannte Leben nach dem Tod sprechen?

Sandra Anne:

Ich sehe kein Leben nach dem Tod. Für mich ist es das, was jetzt ist, wenn niemand da ist, nicht einmal ich. Es fühlt sich verdammt gut an, als ob man gute Drogen genommen hätte. Für mich ist das das Leben nach dem Tod. Keine Bewegung mehr und nichts zu sehen und überhaupt nichts über das Leben zu wissen. Nur das, was gewahr ist, ohne dass man etwas gewahr sein könnte. Aber ich kann es Ihnen nicht wirklich sagen, bis ich den Körper fallen lasse, und dann werde ich dir nichts mehr sagen können.

Außerdem, woher wissen wir, dass wir überhaupt geboren wurden, das ist doch immer noch Teil des Traums. Wer ist da, um zu sterben oder ein Leben nach dem Tod zu haben? Verdammt, wahrscheinlich bin ich schon tot. Der ganze Körper war nur eingebildet, es ist der Teil des Traums, der, wenn man sieht, dass er nur eingebildet ist, trotzdem nicht verschwindet, bis es Zeit ist, dass er verschwindet, sonst macht es einfach keinen Spaß.

Gewahrsein schöpft nicht wirklich etwas, wenn du mich fragst, alles läuft automatisch ab, es gibt nur eine Art, wie der Traum funktioniert, und es muss dabei bleiben, egal, ob du ein mörderischer Psychopath oder ein erwachtes Wesen wirst. Die Art und Weise, wie es funktioniert, ist einfach so verdammt wunderbar, als wäre die Präzision sogar eine Art Kunst, einfach jeder feine Pinselstrich oder jedes einzelne Bild, das wir sehen, ja jeder Gedanke, den wir denken, ist genau das, was wir sehen oder denken sollen, basierend auf unseren Koordinaten.

Derweil gibt es Möglichkeiten, die Koordinaten zu ändern, das Aufwachen ändert uns und sagt uns auch, wie wir sie ändern können, sonst verbringen wir unser ganzes Leben, als wären wir eine dieser Murmeln in diesen Spielzeuglabirynthen. Die, wo du versuchst, sie hierhin und dorthin zu kippen, um die Murmel durch ein kleines Loch hinter all den Barrieren aus dem Labyrinth zu bekommen. Du

musst sie einfach genau richtig kippen, sonst verlierst du, bleibst du einfach im Labyrinth, meisterst die Herausforderungen immer wieder, ohne jemals wirklich herauszukommen.

Ich weiß nicht, wie du denken kannst, dass ich ein harter Brocken bin. Ich wähle meine Gedanken oder wie ich bin überhaupt nicht, ich will das noch nicht einmal, das wäre, als würde ich entscheiden, mein ganzes Leben noch einmal zu leben, nein, verdammt danke, nur gut, dass das nicht einmal eine Option ist. Ich sehe einige Muster und soweit ich das beurteilen kann, scheinen sie sich um alles zu kümmern, einfach jedes noch so kleine Detail jedes einzelnen Tages ist irgendwie durchgeplant, ohne dass ich einen Finger rühren oder irgendetwas manipulieren muss.

Das ist, was ich sehe. Also ist es entweder schon passiert, oder es gibt irgendeine Kraft im Leben, die hier im Traum macht, was sie will. Noch einmal, ich habe nicht das Gefühl, dass ich meine Gedanken überhaupt wähle, oder Worte, was das betrifft, ich wähle nicht einmal, was ich mag oder nicht mag. Es ist eher so, als ob es mich wählt. Also lass ich es einfach. Sobald wir das Muster erkennen, können wir nichts mehr tun. Was auch immer ich tue oder woran ich denke, tue und denke ich, wie auch immer es denken möchte.

Es kommt hierher, wie auch immer es kommt, und ich scheine es zu wissen. Ich ändere die Koordinaten also nie wirklich, sondern lasse sie sich eher selbst ändern, als hätte ich nur eine Aufgabe, und die besteht darin, mir um nichts und niemanden Sorgen zu machen. Deshalb bin ich wohl gerade so glücklich. Wer zum Teufel weiß, was morgen passiert, aber was passiert, kann nie so schlimm sein, wenn es nicht wirklich passiert.

Man muss träumen, was auch immer man träumt, das gilt für alle, aber am Ende ist es egal, was für ein Traum es war, es macht einfach keinen Unterschied, ob man sich Scheiße oder Gold ausdenkt, ist im Grunde bedeutungslos, soweit ich das beurteilen kann. Es liegt in der Konditionierung meines Charakters, die Regelungen und die verdamnten Regeln, das

Militär, die Polizei, die Schulen, die Steuern und all den Scheiß zu hassen.

Ich hasse die Systeme, nicht die Wesen, die in diesen Rollen feststecken, sie haben keine Ahnung, wie sie da hineingezogen wurden. Soweit ich das beurteilen kann, ist niemand da draußen im Traumland wirklich böse, sie sind eher wie Marionetten, die Opfer einer beschissenen Konditionierung, da der Traum sich an die Koordinaten halten muss, die man hat, deshalb empfinde ich wirklich Mitleid mit allen. Es hat einfach keiner von ihnen auch nur die geringste Ahnung, wie sie dahin gekommen sind, wo sie sind, und was sie sich als Nächstes ausdenken werden. Sie denken einfach immer, sie tun etwas, und so sind sie in einer Schleife gefangen, die kein Ende hat.

Ich sage eigentlich immer nur „Mach mit mir, was du willst“ und warte ab, was das ist. So weit, so gut, aber ich weiß nie wirklich etwas darüber. Irgendwann habe ich gemerkt, dass das die einzige Option ist, die man hat. Dagegen anzukämpfen oder mitzugehen. Es scheint angenehmer, mitzugehen. Meine Kämpfertage sind irgendwie vorbei. Kämpfen scheint wie der Versuch, etwas Reales aus dem Traum herauszuholen, was einfach nicht möglich ist, egal, wie man es dreht und wendet. Ich spiele einfach mit dem, was da ist, oder gehe ins Bett. Wenn ich zu müde zum Spielen bin, gehe ich einfach schlafen. Ich habe meine Schlaflosigkeit jetzt überstanden.

Bozo:

Das sage ich ja. Du wurdest nie geboren, existierst nicht einmal – und doch scheinst du zu existieren. Du sagst, dass du mir nichts mehr sagen kannst, wenn du den Körper ablegst, aber das glaube ich nicht. Das Gefühl von „Ich“ verschwindet nicht mit dem Körper, der Körper ist eine Erscheinung des „Ich“. Auch jetzt, wo wir den Körper oder den Denk- und Gefühlsprozess nicht als uns selbst und die Welt nicht als real ansehen, haben wir immer noch ein Ich-Gefühl. Was weiß, dass weder Körper noch Geist real sind? Was weiß, dass alles

eins und nichts ist? Was weiß, dass es verschwunden ist?

Okay, es gibt immer noch reines Gewahrsein, das selbst des subtilsten Wissens entbehrt und sich nichts gewahr ist. Aber das Ich-Gefühl wird ständig wiedergeboren. Du sagst, dass die physische Illusion diese Ich-Erscheinung verursacht, sodass es kein Aufwachen gibt, wenn es keinen Traumkörper gibt, in dem man aufwachen kann. Ich sage, dass das Aufwachen, das wir nach dem Tiefschlaf erleben, nur ein Spiegelbild einer viel subtileren Form des Ich-Erwachens ist – die ohne Anfang und Ende ist.

Ich kann sagen, dass die Erkenntnis, dass ich alles und nichts bin, die einzige Erkenntnis ist, die mir wirklich etwas bedeutet. Das einzige Wissen, das es wert ist, gewusst zu werden, sozusagen. Und es verschwindet nie. Es fühlt sich an, als wäre das Gefühl des „Ich“ jetzt für immer mit diesem Wissen verbunden. Ebenso ist jede Form, die es annimmt oder wahrnimmt, irgendwie mit diesem Wissen verbunden. Dem Verstand wurde sozusagen sein Platz gezeigt. Er kann die Wahrheit der Sache nicht länger ablehnen, er muss sich der Tatsache stellen, dass er nicht wirklich existiert.

Das „Ich“ ist als sein Schöpfer enthüllt, wo es seine Schöpfung zu sein schien. Oder vielmehr, wo es als Erschaffenes erschien. Wenn es einen Schöpfer gäbe, gäbe es eine Schöpfung. Aber beides existiert nicht wirklich. So ist das „Ich“, das sich selbst kennt, frei von der Last jeglichen Verantwortungsgefühls für den geschaffenen Inhalt. Dieser Inhalt ist nicht einmal da – genauso wenig wie sein Schöpfer.

Was ist diese Welt? Das „Ich“, das sich selbst kennt, erträumt sich als „Ich“, das sich selbst nicht kennt. Jeder, der hier zu erscheinen scheint, ist eine Marionette dieses Träumens. Wenn du die Muppet-Show durchschaut hast, ist die Marionette immer noch eine Marionette – aber das Gefühl des „Ich“ ist ihr genommen. Das „Ich“ ist wieder zu Hause, jetzt ziemlich verwirrt von der Muppet-Show und von der Marionette, die es sein soll.

Aber okay. Sehen wir uns an, wie sich die Marionette jetzt zu

bewegen und zu handeln und zu interagieren scheint. Sehen wir uns an, wie sie ohne den Glauben an die Lüge gespielt wird. Lassen wir die Wahrheit sie spielen. Es ist seltsam. Aber was ist es nicht? Es ist offensichtlich gewollt. Offensichtlich geht das Wollen weiter, auch ohne, dass wir es wollen. Leben ist absolut. Weil Gebären absolut ist. Aus dem Nichts. Alles erscheint aus dem Nichts. Damit Lügen gelebt werden können. Und ihre Tode gestorben werden können. Damit das Unbewegliche sich zu bewegen scheint. Für immer. Dieses Gefühl des „Ich“ erfordert nichts als Gewahrsein, um zu entstehen. Das Nichts wird sich seiner selbst bewusst, das ist alles, was es braucht, damit die primäre Geburt erscheint. Jetzt und jetzt und jetzt. Für immer.

Sandra Anne:

Ups, ich habe gerade aus Versehen alles gelöscht, was ich gerade geschrieben habe. Ich wollte es dir schicken und es war verschwunden. Vielleicht hat dem Gewahrsein der Teil nicht gefallen, in dem ich sagte, es wäre am besten, wenn wir jetzt einfach die Atombomben abfeuern würden. Ich gebe einfach auf, es gibt keine Hoffnung für diesen Traum. Es scheint einfach humaner, ihn schnell und schmerzlos zu beenden, als diese verrückte Scharade noch länger fortzusetzen. Schade, dass ich es noch einmal sage.

Ich glaube nicht, dass das „Ich“ etwas sagen wird, wenn der Körper weg ist, außer vielleicht „Gott sei Dank“, es wird einen einfach dieses enorme Gefühl der Erleichterung überkommen und die letzten Worte werden „nie wieder“ sein. Einfach alle Worte und Geschichten werden verschwinden und sie werden nicht einmal mehr erschaffen werden wollen.

Nachdem ich eine Woche lang krank zuhause im Bett lag, bin ich vor zwei Tagen wieder zur Arbeit im Casino gegangen und habe es einfach gehasst. Krankheit ist ein Geschenk, einfach zu Hause zu sein war besser, als in diesem Traum draußen zu sein.

Nun, es macht alles Sinn. Vielleicht ist die Bewegung des

Gewahrseins darauf ausgerichtet, diesen Traum zu beenden. Wenn es keinen Spaß mehr haben und kein Gefühl von Wunder und Verspieltheit mehr verspüren kann, will es sich den Rest davon nicht einmal mehr vorstellen. Die Schwere ist jetzt zu viel, man kann nicht einmal mehr lächeln, die Zeit der Masken hat dem ein Ende gesetzt.

Jetzt verstehe ich, wie Marichells mit den Worten zitiert wurde: „Ich kann nicht einmal mit jemandem reden, der denkt, er sei ein menschliches Wesen. Es ist, als würde man mit einem Baumstumpf reden. Warum mit einem Baumstumpf reden?“

Ich bin gern mit meinen Kindern zusammen, aber das war es dann auch schon. Sie wissen noch, wie man weint und liebt, aber jeder andere, dem ich begegne, ist bereits die Struktur, die aufgebaut wurde, um zu vermeiden, irgendetwas zu fühlen, das auch nur annähernd real ist. Nun, ich bin erschöpft, weil ich die ganze Nacht mit ihnen zusammen war, die Energie war diesmal zu viel, das Gewahrsein mag den Traum nicht mehr, wenn du mich fragst, kann nichts Amüsantes daran finden.

Früher waren die Mätzchen irgendwie liebenswert, aber diese Zeit ist vorbei. Vielleicht muss es einfach ein bisschen Herz haben, sonst ist es nicht gut. Früher war es zumindest die Heimat der Sanftmütigen und der Untröstlichen, aber jetzt ist nicht einmal mehr Zeit dafür. Wenn sie etwas fühlen, schickt Sie zurück an die Arbeit, sodass Sie keine Zeit haben, auch nur daran zu denken, etwas zu fühlen.

Wenn ich diese Kinder nicht hätte, an denen ich Freude haben könnte, wäre ich wahrscheinlich eher wie du, oder hätte mich für die Obdachlosigkeit entschieden. Ich wäre einfach herumgelaufen, vorzugsweise dort, wo ich niemanden anrempeln würde. Wenn die Kinder nicht wären, hätte ich mit Sicherheit überhaupt nichts mehr mit dem Traum zu tun, würde nie mit jemandem reden, sondern nur freudig zusehen und auf seine endgültige Zerstörung warten, in der Erwartung, dass die Illusion dieses Körpers gleich mit ihm endet.

Bozo:

Mittlerweile ist diese Realität so absurd geworden, das, was passiert, fühlt sich so unwirklich an, jeder sollte seine subtilen Sinne wecken und erkennen, dass dies nur ein Traum sein kann. Aber nein, nicht einmal die Verschwörungstheoretiker wagen es, an ihrem Realitätssinn zu zweifeln und sich ihrer Selbsttäuschung zu stellen. Die einzige Hoffnung, dass die Massen zu ihren subtilen Sinnen kommen, wäre, die trügerischen Kräfte an der Spitze der Machtpyramide zu überwinden und die Kette der Lügen und Täuschungen ein für alle Mal zu durchbrechen, sodass die Menschen am unteren Ende der Pyramide nicht länger in diese ganze wahnsinnige destruktive Programmierung hineingezogen werden.

Vollständige Transparenz ist keine Utopie. Jeder hat die Fähigkeit, einen anderen zu durchschauen. Und nicht nur das, jeder kann Dinge über einen Ort oder eine Zeit wissen, wenn er gar nicht da ist. Denn er ist da, während er nicht da ist. Und er ist der andere, während er nicht der andere ist. Deshalb haben sich die Fäden ziehenden Menschen an der Spitze der dunklen Pyramide immer vor der Öffentlichkeit versteckt gehalten – sie wissen, dass sie nicht von den programmierten Massen durchschaut werden, aber zumindest von einigen wenigen.

Sogar jetzt können wir wissen, wer und wo sie sind. Diese Erkenntnisse sind natürlich. Es ist nur eine Frage der Einstimmung. Alles ist eins, und das ganze Täuschungsspiel, das gerade stattfindet, hängt davon ab, dass die Schafe es nicht wissen. Transparenz aber ist der natürliche Zustand. Keine Ehefrau müsste ihren Mann fragen, ob er sie betrogen hat. Kein Wähler müsste sich die Reden der Kandidaten anhören. Worte schaffen keine Transparenz, sie verhindern sie. Das erforderliche Gewahrsein hat nichts mit Denken zu tun. Es ist nicht einmal ein Gefühl, eine körperliche Empfindung, eine Intuition. Es ist direktes Wissen, das spontan aus dem Unbekannten entsteht.

Ich weiß nicht, ob Hellseher mit dieser natürlichen Fähigkeit arbeiten, aber ich bezweifle es. Ich denke, je mehr die eigene

Absicht im Spiel ist, desto mehr wird das Ganze zu einer „besonderen“ Fähigkeit, desto ungenauer ist es. Die Mutter, die berichtet, sie sei in dem Moment, als das Kind am anderen Ende der Stadt einen schrecklichen Unfall hatte, plötzlich aufgeschreckt und habe gewusst, dass etwas Schlimmes passiert sei, oder einem Fremden in die Augen zu sehen und plötzlich etwas ganz Tiefes über diese Person zu wissen – das beschreibt viel besser, wie es ist und wie es funktioniert.

Vergessen wir nicht, dass Erwachen genau so funktioniert. Es sollte unmöglich sein, das Unbekannte zu kennen, was für eine Absurdität, aber genau das ist Erwachen. Wenn sie also Ihr Erwachen blockieren wollen – und das wollen die meisten Menschen – müssen Sie das Ganze blockieren. Sie müssen die Transparenz vollständig auslöschen.

Deshalb wird die Enthüllung, wenn die Öffentlichkeit auf eine Täuschung aufmerksam wird, sofort in eine neue Täuschung verwandelt. Wenn dieser Priester aufhört, an Gott zu glauben, wird er stattdessen Buddhist oder wendet sich der Wissenschaft zu. Die Menschen wollen getäuscht werden. Sie müssen getäuscht werden. Ohne Täuschung würde ihr ganzes Kartenhaus zusammenbrechen. Selbst wenn die Wellen der Täuschung immer größer und zerstörerischer werden, sind sie immer noch eine geringere Bedrohung für Ihr Sandschloss als der Tsunami, den Transparenz mit sich bringen würde.

Es muss ein Albtraum sein, mit all dem Wissen zur Arbeit gehen zu müssen und gezwungen zu sein, zuzusehen, wie die Schafe und Wölfe ihr selbst auferlegtes Schicksal ausleben. Ich lese nur in den Nachrichten darüber oder höre davon, wenn ich mit meiner Mutter telefoniere. Und ich spüre es energetisch, klar.

Aber meine Blase ist frei davon, ich interagiere mit Hunden und Katzen, mit Kühen und Fröschen, mit Schnecken und Geckos und Fledermäusen und Vögeln. Ich lebe in einem anderen Zoo als du und suche mir die Menschen aus, die ich in meine Blase lasse. Ich fühle mit dir, deine Zeit sollte ganz dir gehören.

Zieh vielleicht mit den Kindern zurück in das Haus deiner Mutter, du kannst ein paar Container in ein schönes Zuhause verwandeln und gutes Internet installieren, Familie ist schließlich Familie, und wenn sie Lakritz mag, kann sie nicht so schlimm sein. Senke einfach die Lebenshaltungskosten so weit wie möglich, in meinen Augen ist es oberste Priorität, meine Zeit nicht zu verkaufen, wir leben hier von 1200 USD im Monat und die Hälfte geht an die Tiere, aber zum Glück kosten 200 Zigaretten nur 13 USD und das Bier ist auch billig, und langsames Internet, Stromausfälle oder allgemeiner Mangel an Luxus machen mir nichts aus.

Ich habe nur Heißhunger auf doppelt gesalzene Lakritze. Ich habe 30 Kilogramm bestellt, nicht bei Amazon, sondern bei meinem Universum, aber bisher ist der Mist nicht aufgetaucht. Vielleicht liegt es daran, dass die Schafe und Wölfe für die Produktion verantwortlich sind und nur Bestellungen annehmen, die mit ihrem Schicksal übereinstimmen.

Sandra Anne:

Ja, auf all diesen Ebenen liegst du richtig. Ich habe gerade darüber geschrieben, dass das ganze Chaos bei den Wahlen wahrscheinlich ein gut durchdachter Plan war. Und wie könnte man noch mehr Kontrolle besser unter den Teppich kehren als so. Sie erzählen einfach eine Geschichte, die für beide Seiten plausibel erscheint, die alle Köpfe einsaugt und ihnen etwas gibt, auf das sie sich fokussieren können, während sie ihren Plan aushecken, noch mehr Mist zu kontrollieren. Nun, man braucht keine organisierenden Kräfte, um etwas zu sehen. Nur derjenige, der etwas sieht, muss immer rausgeschmissen und als „verrückt“ abgestempelt werden.

Die Kinder würden auf gar keinen Fall wieder bei Oma einziehen, und ich würde mich nicht bei ihr aufhalten, es sei denn, eine echte Bombe würde auf dieses Haus zusteuern. Die Energie in der Gegend dort ist ebenfalls dicht, so viel Ignoranz und Schmerz, einfach jenseits aller Vorstellungskraft. Ohne die natürliche Schönheit des Ortes, die bergige Landschaft und die

Wälder würde dort niemand sehr lange leben. Nur die Krebsraten sind dort außergewöhnlich hoch und keiner weiß, warum das so ist.

Meine freien Tage sind angenehm genug, um den Scheißjob auszugleichen, ich arbeite nicht einmal mehr 40 Stunden, eher 25, vielleicht sollte ich einfach aufhören zu glauben, dass es noch zehn Jahre dauern wird, und mir jedes Mal, wenn ich hineingehe, einfach sagen: „Das ist wahrscheinlich die letzte Nacht.“

Natürlich bin ich jetzt körperlich ziemlich erschöpft, also muss ich da einfach etwas aufpassen. Wenn der Körper etwas versagt, hat das zwangsläufig Nachwirkungen. Ich weiß nur, dass das nur ein weiteres Auswaschen von Überzeugungen und so ist. Die Beschränkungen, mit denen wir aufgewachsen sind, müssen einfach aufgelöst werden, denn es gibt keine. Alles ist möglich und zugleich passiert nichts. Und während dieses Wissen da ist, widersetzt der Körper sich der ganzen Sache. Bis er es nicht mehr tut.

Ich zweifle nicht eine Minute daran, dass ich stets genau da bin, wo ich hingehöre, und mich stets mit dem auseinandersetze, was gerade ansteht, was auch immer das sein mag. Es gibt hier ein Wissen, das ich nicht wissen muss, nicht wirklich wissen kann, das Wissen um irgendetwas ist immer nur ein Gedanke, eine Lüge, eine Lüge innerhalb der Lügen, da ich nirgendwo bin, nicht einmal dieser Körper sein kann, einfach nichts da ist, außer einer Illusion.

Es ist der Kontakt mit anderen, die behaupten, sie könnten dich sehen, der den Umriss ans Licht bringt, denn es gibt eine gewisse Kontraktion, die auftritt, wenn ein Körper einen anderen sieht. Natürlich hilft es überhaupt nicht, dass bei der Arbeit Geld im Spiel ist, es liegt einfach irgendwie auf dem Tisch und ist zu einem Streitpunkt geworden, egal, was man träumt.

Es gibt die einvernehmliche Manifestation von Energie, die darum herum erzeugt wird, also wann immer wir es sehen, ist das damit verbunden, es ist einfach, in dieses energetische Feld

der Angst hineingezogen zu werden, wenn Geld im Traum vorhanden ist und doch kein Geld da ist, nie war, nie irgendetwas da war außer dem nächsten Konzept und der nächsten Idee. Verdammt, wenn wir das loswerden könnten, würde niemand jemals wieder tun, was ihm gesagt wird, vielleicht würden nur alle Bankkonten Null anzeigen, die Computer würden alle von selbst abstürzen, ohne den Glauben, der die Illusion aufrechterhält.

Natürlich würde ohne den Glauben, dass alles, was wir brauchen, sich ganz natürlich im Traum materialisiert, jeder herumlaufen und stehlen und horten, was er in die Finger kriegen kann, sie würden einfach anfangen, sich gegenseitig wegen eines Brotkrümels umzubringen und hinter ihren Türen Wache stehen, bereit, jeden zu erschießen, der daran klopft. Allein die Angst vor dem Tod selbst würde durch die Decke gehen. Die Standardeinstellung hier ist, einfach zu diesem einen Atemzug zurückzukehren. Solange ich noch atme, bin ich immer noch Teil der Show, des Geschehens, und wie das aussieht, liegt außerhalb meiner Kontrolle, obwohl mit dem Kontrollverlust auch etwas Frieden kommt, etwas Wissen, dass nie etwas falsch ist.

Bozo:

Letzte Nacht habe ich in meinem Traum Freudentränen geweint, ich war im Herzen zu Hause und überwältigt von Liebe. Später bin ich mit einem Auto auf vereistem Boden gefahren und verunglückt. Das fasst es wohl zusammen. Bis Mitternacht könnte alles vorbei sein. Diese Wehe wird bald ausgepresst sein. Ich hoffe, nichts davon wird übrig bleiben, auch keine Nachgeburt. Dieser Traum ist es nicht wert, geträumt zu werden. Nicht aus kreativer Sicht, nicht aus ästhetischer und schon gar nicht aus ethischer. Es wird schnell langweilig, wenn du einer ignoranten Spezies dabei zusiehst, wie sie sich wiederholende Muster aus Angst und Wahnsinn auslebt.

Diesem Traum fehlt das überraschende Element. Kein

Wunder, nur Liebe kann Neues schaffen, aber Liebe kann nicht in ein ängstliches Herz eindringen, also kann sich in diesem kollektiven Traum nichts Neues entwickeln. Nur die Kontraktionen entwickeln sich. In Form von Komplexität. Und die Komplexität verdeckt den Betrug. Heutzutage muss man ein Experte sein, um den Betrug zu durchschauen, der sein Fachgebiet eigentlich ist. Doch da auch die Experten degenerierte ängstlicher Menschen sind, werden Sie das Durchschauen sabotieren und ihr Fachwissen nutzen, um einen persönlichen Gewinn zu erzielen und damit zur allgemeinen Kontraktion beizutragen – wie jeder andere Schauspieler auf der Bühne, der sich weigert, sich daran zu erinnern, dass jede Welt ein Betrug ist und niemals jemand da war, um darin zu leben.

Der Film, den wir hier sehen, ist nur in diesem einen Sinne sehenswert. Die ganze Handlung dreht sich um die Weigerung, sich zu erinnern, und wir sehen die Folgen dieser Weigerung. Wie in dem Film *The Big Short*, aber auf einer viel tieferen Ebene. Auf einer allumfassenden Ebene. Die Folgen werden also weitaus schwerwiegender sein als zig Millionen, die ihr Geld und ihr Zuhause verlieren. Sie müssen allumfassend sein. Und genau so fühlt es sich an, im Moment am Leben zu sein. Es fühlt sich an wie das große Finale, der Zusammenbruch von Raum und Zeit und Geist und Materie. Zumindest erwarte und hoffe ich das. Ein großartiges Ende könnte sogar die vielen Teile des Films wettmachen, die schlecht waren.

Wenn ich der Drehbuchautor wäre, würde ich sogar ein alternatives Ende in Betracht ziehen, bei dem die Kontraktion so unerträglich wird, dass sie eine Implosion verursacht, und die Implosion eine Entspannung, eine unendliche Ausdehnung, die die wahre Natur von jedem und allem enthüllt und einen plötzlichen Paradigmenwechsel hin zu völliger Transparenz verursacht. Aber das wäre für die meisten wahrscheinlich noch traumatischer als das zu erwartende Ende.

Es ist absurd, aber so ist dieser Traum überhaupt erst an diesen Punkt gekommen. Sie werden alle die Illusion des physischen

Todes wählen, um die Hauptillusion weiterhin zu verdecken. Wahrheit ist keine Option. Die Show muss weitergehen.

Sandra Anne:

Wenn ich an das zurückdenke, was sich wie der Anfang von all dem anfühlte, ist es leicht zu erkennen, dass man dem Geist einfach nicht entkommen kann, dass es so ist, als wäre man irgendwie darin gefangen, aber wie niemand tatsächlich auch nur eine Ahnung davon hat, dass das, was als „Leben“ angepriesen wird, eine so kleine oder belanglose Sache ist, dass irgendein anständiges Wesen irgendeiner Art damit überhaupt zufrieden sein sollte, so wie es ist, ist mir schleierhaft. Ich finde, es ist einfach der gravierende Mangel an gesundem Menschenverstand, der wirklich erstaunlich ist.

Wie kann man sich nicht fragen, ob es das wirklich sein kann? Verdammt, ich weiß nicht einmal, wie das passiert. Manchmal denke ich, dass die Leute ihr Leben vielleicht tatsächlich so sehr mögen, aber dann sehe ich die ganze Verzweiflung, die direkt unter der ersten Schicht lauert, und ich bin sicher, dass sie es nicht mögen. Sie versuchen nur so sehr, so zu tun, als könnten sie es tatsächlich gut ertragen.

Ehrlich gesagt scheint es ziemlich klar zu sein, dass man einfach nicht rauskommt, wenn man nicht dazu bestimmt ist, rauszukommen. Man kann es nicht sehen, es sei denn, es springt einem entgegen. Und nichts, was irgendjemand tut, kann das bewirken. Es scheint einfach irgendein Zufall zu sein. Natürlich muss man zumindest darauf gestoßen sein, es muss einen Hinweis geben, der sich festsetzt, wie ein Splitter direkt unter der Haut, den man scheinbar nicht entfernen kann, der aber einfach so lästig ist, dass man ihn auch nicht ignorieren kann.

Die meisten Wesen haben das einfach nie, der Verstand lässt es nicht zu, selbst wenn es direkt dort auf dem Tisch liegt. Für die meisten Leute sieht es einfach wie Müll aus und scheint nicht einmal der kleinsten Untersuchung wert. Der Verstand selbst hat dicke Mauern, vielleicht haben alle Wesen

inzwischen zu viel Konditionierung durchgemacht, es gibt einfach einen Sättigungspunkt, und wenn der erreicht ist, verfestigt sich die Auskleidung dauerhaft. Und das scheint passiert zu sein.

Natürlich ist das überhaupt nicht ihre Schuld, und wenn sie es sehen könnten, würden sie es tun. Es ist nur nicht möglich, und so tun sie es nicht. Also ja, der Traum ist, soweit ich das beurteilen kann, zum Scheitern verurteilt. Der einzige Trost ist, dass er nicht einmal real ist, nichts darin ist jemals passiert, es ist einfach nie Zeit vergangen. Alle Erinnerungen sind nur Halluzinationen, die so aussehen, als wäre etwas passiert, obwohl es nicht passiert ist, und niemand wird dadurch klüger geworden sein.

Ich frage mich nur, ob das Gewahrsein nicht irgendeine Überraschung bereithält, die allen das Hirn wegpusten wird, allein das wäre verdammt cool. An einem Tag geht jeder wie immer zur Arbeit und am nächsten Tag gleitet der ganze Planet, die Straßen, die Bäume zusammen in eine andere Dimension. Jeder schaut nach unten und kann seinen verdamnten Körper nicht finden, ich bin jetzt wohl ein Wackelkopf ohne Arme und Beine, na ja, denkt er, bis er einen Spiegel findet und im Bild dort auch kein Kopf auftaucht – dann

würde wahrscheinlich der blanke Horror einsetzen, der ganze Scheiß, für den er gearbeitet, nach dem er gestrebt hat, all die Mühen würden sofort als völlig umsonst angesehen werden, alles wertloser Scheiß. Das ganze Leben völlig sinnlos, alle Ambitionen, Argumente, Widerstände gegen alles würden augenblicklich zu irgendeiner Dummheit verdampfen, einfach die ganze Struktur würde irgendwie erschlaffen.

Wahrscheinlich werden es Außerirdische sein, Außerirdische werden herabsteigen, um die Amtseinführung des nächsten Präsidenten zu verhindern, und die Schlagzeilen werden lauten, dass die Vereinigten Staaten von Kreaturen von einem anderen Planeten übernommen wurden. Nun, ich kann nicht aufhören, an das Buch „Der letzte Präsident“ zu denken, das vor über

hundert Jahren geschrieben wurde, und sein Name war Trump. Ich habe das Gefühl, dass da wirklich etwas passieren wird. Diese Art von Vorahnung kommt nicht so oft vor, nur die nächsten paar Wochen des Träumens werde ich mich fragen und warten, bis der Ball fällt. Vielleicht genieße ich einfach diese nächsten paar freien Tage wirklich, falls sie die letzten dieses Traums hier sind.

Bozo:

Der völlige Mangel an Sehnsucht nach oder Interesse an der Wahrheit ist vielleicht das erstaunlichste Merkmal der Menschheit. Milliarden interessieren sich mehr für Baseball. Und das kann nicht nur an Konditionierung und Programmierung liegen. Sicher, in China jagen sie schon seit langem religiöse und spirituelle Menschen aller Art. Liebe und gehorche nur der KP, sonst stirbst du. Wir wissen also alle, wie der neue Mensch sein soll.

Doch der Mensch hat schon immer versucht, tiefere Schichten der Wirklichkeit zu ergünden. In allen Traditionen und Kulturen wurden diese Schichten durch Drogen, Gebete, Meditation und Kontemplation erforscht. Religionen, Rituale, Traditionen und kulturelle Glaubenssysteme wurden um diese Untersuchungen herum aufgebaut.

Das einzige Problem ist, dass das Erforschen dieser anderen Schichten nichts mit Erwachen zu tun hat. Doch das wussten die Menschen nicht. Sie glaubten, dass man dieses Paradies oder jenes Shambala betreten muss. Dass Erwachen bedeutet, eine bestimmte Bewusstseinsebene zu betreten und dort zu bleiben. Sie wussten nicht, dass diese bestimmte Ebene nur eine weitere Ebene des Geistes war. Und wie hätten sie auch.

Wenn du die mehr als erstaunliche Tatsache verstehen willst, dass Milliarden sich einen Dreck darum scheren – nicht einmal darum, tiefere Ebenen zu erforschen – musst du berücksichtigen, auf welcher Ebene wir uns zu befinden scheinen. Und dazu hilft es, sich einen Kreis vorzustellen, der sich immer weiter ausdehnt, und je weiter er wird, desto

weiter entfernt er sich von seinem Mittelpunkt.

Ich betrachte die Wirklichkeit fast so, wie sie im Film Inception dargestellt wird. Wir erleben mehrere Ebenen des Träumens gleichzeitig. Um sich eine Welt wie diese auszudenken, muss man sehr tief schlafen – eine enorme Distanz zum Mittelpunkt, dem wahren Selbst. Von hier aus kann der Kreis nur implodieren und sich selbst zerstören und so in seinen vergessenen Mittelpunkt zurückgesaugt werden.

Aber er muss wieder auferstehen, das Bewusstsein dehnt sich immer so weit aus wie möglich, so entsteht Leben. Es wird nicht genau so aussehen, keine zwei sehen jemals gleich aus – aber es wird in Bezug auf die maximale Distanz zum Mittelpunkt gleich sein. Die Unwissenheit kann andere Formen von Wahnsinn, Grausamkeit und Machtspiel hervorbringen, und die Spezies können unterschiedlich aussehende Traumkörper haben, aber das gleiche Spiel muss sich entwickeln, denn so spielt sich das Leben auf dieser energetischen Ebene nun mal ab.

So wie ich das sehe, können wir nicht aller Ebenen des Träumens gleichzeitig gewahr sein. Deshalb braucht man Techniken, um zwischen Ebenen zu wechseln – man muss eine Ebene verlassen, um in die nächste einzutreten. Aber in Wirklichkeit verlassen oder betreten wir nie eine Ebene, denn obwohl wir so tun, als wären wir auf der Ebene, um sie von innen erleben zu können, sind wir jede einzelne Ebene – obwohl keine Ebene und kein Teil des Kreises wirklich existiert.

Deshalb erwachen wir, wenn wir erwachen, auf allen Ebenen. Und gleichzeitig aus allen Ebenen. Und dementsprechend sind wir, wenn wir nicht wach sind, auf keiner Ebene wach, und es ist uns nicht möglich, unser Sein von außerhalb des Geistes zu betrachten.

In meinem Buch stecken also die Milliarden, die Baseball lieben und die Wahrheit hassen, auf dieser Ebene fest – und in all den gleichzeitig erlebten Traumlandschaften – bis sie Baseball hassen und die Wahrheit lieben. Bis dahin können sie nur

kämpfen oder ihr Schicksal akzeptieren. Das Gewahrsein wird sie formen, es wird sie in die entsprechenden Erfahrungen werfen, es wird mit diesem Fokus der Aufmerksamkeit spielen, bis die Frucht reif ist und sich vom Baum löst – ihrem eigenen erträumten Geist.

Deshalb denke ich, dass Reinkarnation unvermeidlich ist, solange man nicht wach ist. Es ist nicht so, dass man zurückkommt. Es ist so, dass man nicht gegangen ist, also ist es Ihr Schicksal, auf einer Ebene scheinbar die Form zu wechseln, und es ist Ihr Schicksal, hier und da scheinbar die Schicht zu wechseln, aber nichts kann oder wird sich grundlegend ändern, solange sie Baseball lieben.

Ich bin froh, dass ich Football liebe. Aber Spaß beiseite, die Tatsache, dass Erwachen so selten ist, bleibt ein Rätsel, selbst wenn man andere Ebenen des Träumens und die energetische Natur dieser Ebene des Geistes berücksichtigt. Eine plausible Erklärung wäre, dass diese Ebene eine Unterschicht ist, ein Untertraum, der von irgendeiner Intelligenz gesteuert wird, wie im Film Matrix. Dass es also nicht einmal unsere ursprünglichen Traumkörper sind, in denen wir hier leben, noch ist es die ursprüngliche Traumschicht. Alles wurde auf den Kopf gestellt. Mit Absicht.

Das ist also meine Sicht der Planeten- und Menschheitsgeschichte:

Es war einmal der Traumweltplanet Erde. Es war eine spontane Schöpfung des Bewusstseins, und die planetare Evolution spiegelte die natürliche Tendenz des Bewusstseins wider, sich weiterzuentwickeln.

Diese natürliche Evolution geht jedoch nur bis zu einem gewissen Punkt. Wenn die am weitesten entwickelte Spezies ein bestimmtes Niveau intelligenten Selbstbewusstseins erreicht hat, wird eine evolutionäre Weggabelung erreicht. Jetzt gibt es nur noch zwei Wege. Diese Spezies klettert die spirituelle Leiter hinauf zum Erwachen – oder sie klettert die Leiter der Selbsttäuschung hinunter und entwickelt sich zu extremen Formen des doppelten Wahnsinns, was letztendlich

zur Selbstzerstörung führt.

Diesmal wurde der zweite Weg gewählt. Also verließen die Geister, die für die natürliche Evolution verantwortlich waren, die bis zu diesem Zeitpunkt stattgefunden hatte, das Spielfeld, und die Geister, die für den Untergang verantwortlich waren, betraten es. Zur gleichen Zeit betraten neue, anders aussehende Menschen wie die Pharaonen die materielle Ebene. Sie hatten eine andere genetische Kodierung, sie waren mit einem Gefühl gottgleicher Erhabenheit ausgestattet und einem völligen Mangel an Empathie. Denn sie waren mit einem unbeugsamen Willen nach Kontrolle und Macht programmiert.

Sie waren die neuen Götter der Menschheit und sie wussten, wie man lügt, täuscht und manipuliert – nicht nur auf geistiger und körperlicher Ebene, sondern auch genetisch. Was man heute als Virus bezeichnet, ist in Wirklichkeit ein Werkzeug zur genetischen Manipulation. Das Hauptvirus war die RNA der Psychopathie und wurde durch systematische Vergewaltigung von Frauen und Kindern verbreitet.

Die Pharaonen, später als Königsfamilien bekannt, heirateten nur ihresgleichen – so haben sie ihre Blutlinie bis heute rein gehalten. Heute leben die reinsten und ranghöchsten dunklen Eliten ihr Leben verborgen vor der Öffentlichkeit. Sie sind es, nicht irgendeine Königin oder ein Papst oder ein Präsident, die die Entscheidungen treffen. Sie sind es seit Jahrtausenden. Wer arbeitet, arbeitet für sie. Wer Steuern zahlt, zahlt Steuern an sie. Das Gesetz, das wir zu befolgen haben, ist ihr Gesetz. Und wenn wir ein Haus kaufen, gehört es ihnen. Aber nicht wirklich. Sie sind auch Sklaven. Programme, die darauf programmiert sind, zu glauben, sie hätten die Kontrolle, Sklaven der Selbsttäuschung, die zur Selbstzerstörung bestimmt sind.

Das ist mein Märchen der Menschheitsgeschichte. Es ist eine Geschichte kontinuierlicher individueller und kollektiver Devolution, die als Fortschritt verkleidet ist. Und die Devolution findet auf allen Ebenen statt, denn das ist die

Entscheidung, die getroffen wurde, als das menschliche Tier an den Scheideweg kam. Seitdem ist es eine Einbahnstraße.

Es hat einige Zeit gedauert, bis ich akzeptiert habe, was das Bewusstsein hier getan hat. Es scheint einfach so schrecklich und unnötig, einen solchen Albtraum zu erschaffen. Wenn ich allein meine menschlichen Augen offen hätte und nicht wüsste, dass nichts wirklich passiert, könnte ich weder verzeihen noch akzeptieren, dass dieser Weg eingeschlagen wurde. Sogar jetzt fühle ich mich manchmal unwohl, wenn ich in der ersten Reihe sitze und mir die Katastrophe auf dem Bildschirm ansehe. Es sind bizarre Traumzeiten.

Sandra Anne:

In vielerlei Hinsicht musste ich diesen Traum ausblenden, einfach weil ich weder dafür noch dagegen bin, für mich ist er nicht wirklich da. Die meiste Zeit erschaffe ich, was ich sehen möchte, damit ich nicht mehr zu viel Mist sehe. Ich konzentriere mich nur auf die Dinge, die ich liebe, und versuche, alle nicht liebenswerten Dinge zu lieben, denen ich begegne, sie einfach zu lieben, weil sie genau so da sein müssen, wie sie sind, gefangen in blinder Ignoranz. Ich versuche einfach zu sehen, dass sogar Hass seinen Zweck in der Dualität erfüllt, damit der Segen der Liebe daraus entstehen kann.

Die meiste Zeit sehe ich nicht einmal, dass wirklich jemand hier ist, nur meine Kinder, sonst scheint es mir scheißegal zu sein. Es ist nicht so, dass dieser Ort tatsächlich hier ist, so wie wir ihn erleben, das alles ist ein Verstand, der einfach alle Bilder streamt. Ist es wirklich wichtig, was das Bild hergibt, wenn es gar nicht wirklich da ist? Ich weiß es einfach nicht, ich sehe nicht, dass dieser Traum jemals so sein wird, wie er sein könnte, es wird ihn niemand jemals als die Traumlandschaft sehen, die er ist. Einvernehmliches Träumen wird so weitergehen wie immer, es gibt einfach keinen Weg daran vorbei. Ich vermeide es einfach, zu viel damit zu interagieren, wenn ich kann. Ich mag die Kinder und den Hund und das ist

alles, alles andere, ich beschäftige mich einfach nicht wirklich damit, es hat einfach keinen Sinn, wenn man nicht muss. Lass diese Charaktere einfach ihre Rollen spielen und lass mich da raus.

Ich bin im Netz auf eine große Gruppe spiritueller Sucher gestoßen, die alle denken, sie seien hellwach. Einer von ihnen hat mir erzählt, er habe ein weißes Licht gesehen. Aber sie denken immer noch, sie seien real. Das erkennt man leicht, also spiel einfach mit, sie sind eine liebevolle Gruppe, nur nicht wach, aber vielleicht ein bisschen bewusster als die meisten, was Ego und Gedanken und so angeht. Ich habe ein gutes Gefühl, wenn ich mit ihnen auf Zoom zusammen bin, also einfach ein bisschen Spaß da, etwas zu tun.

Nun, es scheint, als würden wir die Sachen machen, aber niemand tut das. Was auch immer man findet, ist das, was man findet, wer ist da, um etwas auszuwählen? Ich weiß einfach nicht einmal, wie uns das überhaupt interessiert, es ist ja nicht so, dass man in einem Traum etwas verlieren oder gewinnen kann. Ich frage mich nur wirklich, warum zum Teufel das Gewahrsein uns dazu bringt, all diesen Mist zu schreiben. Wahrscheinlich, um uns wissen zu lassen, dass es ihm so gefällt und wir keine dummen Fragen dazu stellen sollen. „Lass mich meinen Spaß haben. Ich habe dich rausgeholt, das ist alles, was zählt.“

Wie wählen wir überhaupt unsere Gedanken aus? Wir wählen einen Scheiß aus, wir wählen nicht einmal das, was uns einfällt, worüber wir schreiben. Irgendwie gibt es da so eine Öffnung und all diese Worte strömen einfach hindurch.

Ich kann es einfach nicht einmal wissen. Ich gehe ins Bett.

Bozo:

Normalerweise rate ich mit, wenn ich mir eine Quizshow ansehe, auch wenn mir die Aufregung des Studiopublikums und die emotionale Achterbahnfahrt des Kandidaten fehlen. Zumindest bekomme ich durch das Zuschauen einen Geschmack davon. Ich spiele sogar 3 Minuten Online-Schach,

nur um ein bisschen Spannung zu erzeugen. Mein Leben ist so frei von jeglichem emotionalen Drama, dass mir nur Lakritze einfällt, wenn ich will, dass mir das Wasser im Mund zusammenläuft. Ich muss mich dem Wahnsinn da draußen zuwenden, wenn ich ein bisschen Gedankenspiel rund um Fragen und Antworten und Probleme und Lösungen betreiben will.

Noch vor zwei Jahren konnte ich mir selbst etwas Drama verschaffen. Ab und zu wollte ich gesünder leben und rauchte nachts alle Zigaretten und leerte alle Bierdosen, sehr zum Verdruss meiner Freundin, die schon wusste, dass sie am nächsten Tag für mich einkaufen gehen müssen würde. Aber ich war entschlossen und verbrachte die Nacht als gerade genesener Suchtmensch.

Als ich morgens aufwachte, war der Zauber wieder vorbei und die ganze Energie verschwunden und ich genoss meinen schwarzen Kaffee zusammen mit einem Zigarettenstummel aus dem Aschenbecher. Ich hätte nichts dagegen, wenn ich dazu bewegt würde, es noch einmal zu versuchen, aber es passiert einfach nicht mehr.

Es fühlt sich eher so an, als würden wir nach dem Erwachen jedes einzelne Schlachtfeld, das wir uns selbst geschaffen oder als äußere Schlacht erlebt haben, erneut besuchen. Nicht, um die Schlacht endlich zu gewinnen oder den Krieg in eine Art Frieden zu verwandeln, sondern um die ganze Szenerie aufzulösen. Nicht absichtlich. Die Auflösung erfolgt spontan, sobald die Illusion der Bedeutsamkeit aus dem Bild gefallen ist. Man kann einfach nicht kämpfen, wenn man den Krieg nicht ernst nimmt. Ich mag einen guten Kampf, aber es wird irgendwie unmöglich, wenn man dasteht und wie ein Kind vor der Kamera lachen muss und einfach nicht in der Lage ist, die Tränen zu weinen, die der Regisseur verlangt, weil man weiß, dass die Szene nachgestellt ist und keine Träne jemals echt.

Sandra Anne:

Das ist ziemlich lustig, ich habe das gleiche Szenario mit dem

Rauchen geträumt, bis hin zur Suche nach dem Stummel und dem Vergnügen, das es bereitet, ihn anzuzünden, das süße Gefühl der Erleichterung, das sich einstellt, wenn es in den Körper gelangt und vielleicht die Worte „Scheiß drauf“ auftauchen, ein Gefühl, dass die ganze Welt falsch lag, und in einem Moment wie diesem wusste man es. Irgendwie begreift man, dass man gar nicht wie die sogenannten „perfekten“, gesundheitsbewussten Menschen sein will.

Ich persönlich habe diesen Weg so oft ausprobiert, um zu sehen, ob er dieses Gefühl des Falschseins, das so lange da war, vertreiben könnte, dieses Gefühl, dass etwas nicht stimmte, dass etwas sehr Seltsames an diesem Leben war, als ob das Problem vielleicht in diesem Körper lag, den ich hatte, und nicht da draußen, Ich konnte einfach nie verstehen, wie irgendjemand so tun konnte, als wäre er zufrieden mit dem, was wir jetzt ein „Leben“ nennen.

Also, ich habe immer gedacht, wenn ich einfach irgendjemand oder irgendetwas sein könnte, würde alles gut. Aber das sollte nicht sein. Im Gegenteil. Ich fand, dass es das Beste ist, niemand zu sein. Selbst jetzt wäre es für mich in Ordnung, wenn ich die Welt oder irgendjemanden darin nie wiedersehen würde, außer natürlich die Kinder. Aber wenn sie weitergehen und ihr eigenes Leben führen würden, gäbe es keinen Grund, mich aufzudrängen, es sei denn, sie wollten es.

Mein einziger Ärger ist wirklich der Job. Der Traum ist so dumm. So viel vom Leben vergeuden zu müssen, nur um zu essen und ein Dach über dem Kopf zu haben, ist so eine Schande, so eine riesige Verschwendung. Nicht nur mich betreffend, sondern für alle Lebewesen.

Und wofür? Damit ein paar hochrangige Beamte das Sagen haben, in Saus und Braus leben und sich furchterregende Geschichten ausdenken können, die alle Idioten glauben sollen? All diese dummen Überzeugungen manifestieren das alles genau auf diese Weise und als ob das nicht schlimm genug wäre, ist da noch eine Art Dankbarkeit der Menschen ihren Führern gegenüber. Dankbar wofür, für eure verdammten

Gefängnisgitter? Es ergibt für mich einfach keinen Sinn.

Es ist wie wenn ich höre, wie die Regierungen über Terroristen reden und über die Milliarden Dollar, die ausgegeben werden, um uns vor ihnen zu schützen. Ist das euer Ernst? Ihr müsst euch erst vorstellen, dass es einen Terroristen gibt, um überhaupt einen zu sehen, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass ihr im Traum irgendetwas tun müsst, damit sie euch überhaupt ins Visier nehmen wollen, sonst denken sie nicht einmal an euch oder daran, euch anzugreifen. Das Träumen muss einfach in beide Richtungen gehen.

Verdammt, gibt es denn keinen Weg mehr, frei zu sein? Gibt es überhaupt keinen Weg, diesem Traum zu entkommen, außer durch die Ausgangstür mit der Aufschrift „Tod“ am Ende?

Bozo:

Ich wollte gerade über deinen Job reden, aber ich vergesse ständig, dass du im Gegensatz zu mir die ganze Zeit direkte Erfahrung mit der Welt des Ego-Dramas da draußen hast, 25 Stunden im Casino, dann die Fahrt durch den Wahnsinn, das Einkaufen und was auch immer, das ist eine Menge Zeit, die du pro Woche mitten im Wahnsinn verbringst. Das ist wahrscheinlich kein Zufall. Ich meine, du bist wahrscheinlich ein soziales Tier.

Ich habe mit zwanzig angefangen, allein in den Bergen zu leben und monatelang niemanden zu sehen. Ich bin kein soziales Tier. Überhaupt nicht. Ich ziehe das Nichts dem Einssein vor. Das war schon immer so und wird es immer sein. Ich glaube, du bevorzugst das Einssein, also bist du offensichtlich viel stärker in die Welt eingebunden, die du dir ausdenkst. Aber das ist nur eine Frage der Vorliebe, es spielt überhaupt keine Rolle.

Was ich sagen will, ist, dass ich nicht glaube, dass du glücklich wärst, wenn du die ganze Zeit zu Hause bliebest. Du interagierst gern, auch online, mit allen möglichen Wesen. Ich

nehme an, dass du normalerweise den Mund hältst, wenn es um die Wahrheit geht, es sei denn, du spürst eine Öffnung, einen gewissen Grad an Reife. Aber selbst dann ist es höchst unwahrscheinlich, dass du jemanden zum Erwachen bringst. Es sei denn, es finden sich jemand, der spürt und akzeptiert, dass es eine Hierarchie gibt, wenn es um die Grade des Gewährseins und der Wahrheitserkenntnis geht – und dass du in dieser Hierarchie über ihm stehst. Wenn das nicht gesehen oder akzeptiert wird, landest du in einem Gedankenspiel, das reine Zeitverschwendung ist.

Ich nehme an, das ist der Grund, aus dem es nötig wird, das Guru-Spiel zu spielen. Anders funktioniert es nicht. Du hast dich Jed ergeben und seiner Führung vertraut. Das habe ich auch getan.

„Hier bin ich. Ich will raus. Hilf mir. Was soll ich tun?“ Ohne diese Schlüsselzutat ist kein Durchbruch zu erwarten, der Schüler ist auf sich allein gestellt. Und er wird nur dann vorankommen können, wenn er zumindest seinen inneren Guru anerkennt – und sich ihm hingibt. Diese Hingabe ist ziemlich selten, die meisten Leute verwechseln einen sehr frühen Schritt mit dem endgültigen Durchbruch, sodass der innere Guru durch eine sehr subtile Art von Hybris zum Schweigen gebracht wird. Daher wird dann auch jeder äußere Guru übersehen oder nicht einmal mehr auf der Bildfläche erscheinen.

Aus meiner Sicht braucht es eine gewisse Reife, um den inneren und den äußeren Guru erkennen zu können. Und es erfordert eine enorme Zerbrochenheit, sich ihm hinzugeben. Eine unschuldige Zerbrochenheit, würde ich es nennen. Denn schließlich hat man keine Ahnung, was man sich hingibt, und keine Ahnung, was man sein wird und wie es auf der anderen Seite sein wird. Man weiß einfach, dass man es dort, wo man steht, nicht mehr aushält. Man selbst zu sein und in seiner Welt zu leben, ist so unerträglich geworden, dass man alles aufgibt, alles loslässt und ohne einen zweiten Gedanken springt.

Es mag einen anderen Weg geben, einen weniger dramatischen, für diejenigen im Stadium des menschlichen Erwachsenenalters, in dem das Ego bereits einer gewissen Ergebung gewichen ist, aber davon weiß ich nichts. Und ich bezweifle es. In gewisser Weise hat man es in diesem Stadium mit Göttern zu tun, nicht mit Menschen. Mit Göttern, die normalerweise mehr oder weniger glücklich mit ihrem Universum und der Art und Weise sind, wie sie ihre eigene Realität mitgestalten.

Nicht unähnlich den Menschenkindern, die sich weigern, zu sehen, was wirklich in der Welt vor sich geht, weil sie noch immer in ihrer Komfortzone sind, angenehm taub, dazu bestimmt, in der dunklen Dystopie aufzuwachen, zu der dieser Traum wird, wenn es zu spät geworden ist, ihn zu ändern.

Die Götter leben noch komfortabler, ihr Gefühl von Macht, Beziehung und Bedeutung ist noch stärker – und der Widerstand gegen den letzten Schritt entspricht dem Grad dieser Stärke. Ihre Welt wird noch einmal auseinanderfallen müssen. Genau wie damals, als das menschliche Ego kapitulierte und das größere Bild auftauchte.

Hast du noch die 101 Fragen, die ich einmal geschrieben habe? Die wären ein gutes Diagnoseinstrument, wenn es um die Hierarchie geht. Ich weiß, dass du das Wort nicht magst und nichts darüber wissen willst. Aber die Hierarchie ist da, und wir messen ständig, wo sich die Leute auf dieser Spirale befinden, bewusst oder unbewusst. Rational oder nicht. Denk einfach daran, was Emerson einmal sagte: „Niemand kann sehen, was jenseits seines Stadiums der inneren Entwicklung liegt.“

Du wirst immer nur von denen erkannt, die mit dir denselben Raum teilen – und von denen, deren innerer Guru sie zu dir führt, um den endgültigen Übergang zu erleichtern.

Sandra Anne:

Nun, ich habe die Fragen gefunden, ich habe ungefähr eine

halbe Sekunde gebraucht, wenn der Verstand etwas finden und sehen will, wird er es tun, es passiert so schnell von ganz allein. Wie die Gedanken, die auftauchen müssen, es einfach tun. Die Leute denken, sie sind schlau, was für ein Witz, was auftauchen will, wird auftauchen, nur irgendwie, wenn die Sorge um alles weg ist, scheint es tatsächlich ziemlich effizient zu funktionieren, einfach ohne jegliche Anstrengung.

Ich habe mir gerade die Fragen durchgelesen und mir ist klar geworden, dass diese Gruppe nicht wirklich an Non-dualität interessiert ist. Ich meine, es gibt ein paar, also, ich glaube, sie glauben, sie verstehen, was es ist, aber es zu verstehen und es tatsächlich zu erleben, ist überhaupt nicht dasselbe. Nur die Figur sagt so etwas wie: „Ich verstehe das Konzept, aber ich lebe lieber in der Dualität.“

Es ist einfach lächerlich, wie sie reden, als hätten sie eine Wahl. Das ist das Problem mit dieser Gruppe. Der Typ, der das Ganze ins Rollen gebracht hat, ist völlig verblendet. Sie glauben alle, dass eine Person von verschiedenen „Standorten“ aus agieren kann, was sie als „auf dem Spektrum des Wohlbefindens“ bezeichnen. Das ist es, was sie „Erleuchtung“ nennen, eine Art, in der Welt zu funktionieren, in der die Figur tatsächlich wählt, wie sie das tun wird.

Ich glaube, niemand dort hat jemals gesehen, dass es keine Welt gibt, in der man funktionieren kann, sondern nur einen Traum, der erscheint, aber sie haben viel von dem Fachjargon, reden einfach nur gut, das ist sicher. Keine Ahnung, wo zum Teufel sie glauben, dass sie sind, es ist jedoch immer noch dieselbe Welt, die sie immer gekannt haben. In ihrer Welt gibt es noch andere, und deshalb ist es wichtig zu wissen, wie man in der Gesellschaft funktioniert und so weiter.

Vielleicht denken sie, es sei ein gutes Spiel, aber wie ich schon sagte, ist es kein Maßstab für Weisheit, in einer verrückten Gesellschaft mitzuspielen. Wenn man es wirklich gesehen hat, ist man mit diesem verdammten Spiel fertig. Man muss nur wirklich sehen, wohin das Ganze führt, und kein waches Wesen kann sich jemals darauf einlassen, niemals. Das wäre

wirklich so, als würde man einem Baby die Kehle durchschneiden, bevor man überhaupt die Nabelschnur durchtrennt. Es muss also sein, dass sie es nicht wissen, sie denken nur wieder einmal, sie wüssten etwas, was es nie sein kann.

Natürlich weiß ich, dass ich sie mir nur ausdenke, dass ich mich nicht einmal „entscheide“, es zu tun, nur dass der Traum sich das hier ausgedacht hat, und vielleicht endet es auch dort. Vielleicht erzähle ich dieser Gruppe etwas und das war's, sie alle schrecken entsetzt zurück, weil ich nichts weiß. Nun, was kann man mit Sicherheit sagen, außer, dass man gewahr zu sein scheint? Verdammt, sogar das ist Teil des Traums, der Traum von Gewahrsein.

Es scheint wirklich etwas mit Glauben und Träumen zu tun zu haben, nur was wir für wahr halten, ist für uns wahr, das ist wirklich alles, worüber ich reden werde. Wie der Traum basierend auf meiner eigenen Erfahrung zu funktionieren scheint, nur Dinge, die hier immer wieder auftauchen und bemerkt werden. Nur sehe ich nicht, wie mir jemand tatsächlich widersprechen kann, da ich nicht sagen werde, dass irgendetwas davon wahr ist, nur dass sie es selbst herausfinden müssten.

Nun, sie denken, die Sache mit dem Standort ist wahr, sie glauben es, reden darüber und sagen sogar, dass sie es erleben, was für mich vollkommen Sinn ergibt, nur ist es trotzdem nicht wahr, nur dass der Traum einigen Glaubensvorstellungen entspricht, was er sicherlich kann, er liefert sogar den Beweis, nach dem sie suchen, der besagt, dass es so ist.

Also, der Arzt sagt, Sie haben Krebs, er sieht es, sagt: „Schauen Sie, hier ist es“, und zeigt dir ein Röntgenbild davon, also glaubst du es jetzt auch, und vielleicht ist es dann da. Nun, du hast sich vielleicht nicht wohl gefühlt, es kamen dir Gedanken, dass du zum Experten gehen solltest, du hattest da schon einige Ängste, deine Mutter oder Ihr Nachbar hatte Krebs, oder du hattest einfach ein paar Dokumentationen zu dem Thema gesehen, du glaubst zu 100 %, dass es so etwas wie

Krebs gibt (jeder, der glaubt, dass es so etwas gibt, manifestiert es tatsächlich im einvernehmlichen Traum, und der Krieg gegen den Krebs hat die Fälle sogar verdoppelt) und jetzt hast du ihn. Angst erfüllt dich von Kopf bis Fuß, was das Ganze verschlimmert. Und bis zum Ende des Jahres bist du tot.

Ich bin mir nicht sicher, ob ich so gesellig bin oder ob ich einfach ein Herz für die Leidenden habe. Aus irgendeinem Grund fühle ich mich dazu hingezogen, etwas Schönes und Berührendes in den völlig unschuldigen Augen des Verwirrten zu sehen, desjenigen, den die Welt vergessen hat oder für den es nie einen Platz gab. Nur Bequemlichkeit erzeugt Ego, und das Gegenteil enthüllt, was wirklich da ist: nur mein eigenes Spiegelbild. Ich versuche also, mich selbst zu trösten.

Diese Wesen spüren auf einer gewissen Ebene, dass ich von einer anderen Ebene komme, sonst würden sie mir keine Beachtung schenken. Aber sie lassen mich auch gerne wortlos dort sitzen. Ich weiß nur, dass ich irgendwie eine Bedrohung darstelle, wenn ich das tue. Allein meine Anwesenheit scheint dort etwas Angst hervorzurufen.

Es ist eine sehr heikle Angelegenheit, mit dem Ego umzugehen. Vielleicht bin ich hier, um das zu lernen. Um überhaupt auf sinnvolle Weise mit ihnen sprechen zu können, muss mein Charakter völlig entblößt sein, ich darf überhaupt nichts anhaben. Das scheint der einzige Weg zu sein, sonst erkennt das Ego die Gefahr und die Abwehrmechanismen kommen zum Vorschein, sie wollen eine Debatte. Ich habe einfach keine, die ich anbieten kann, weil ich niemanden sehe, mit dem ich eine führen könnte. Warum sollte ich mit jemandem reden, der etwas weiß? Wenn sie es wissen, warum fragen Sie mich dann überhaupt? Ich bestätige oder leugne nichts, verdammt, ich weiß nicht einmal, wie dieser Mund etwas ausspricht, aber wen kümmert es, wenn er es tut? Ich lasse ihn hier machen, was er will.

Bozo:

Der Typ, der das Ganze angefangen hat, ist sicherlich

verblendet, und die, die ihm folgen, mögen diese Verblendung. Du betrittst ihren Raum. Das ist der heikle Teil. Es ist vielleicht nicht klug, das zu tun. Ich betrete solche Räume manchmal auch. Aber normalerweise werde ich ziemlich schnell rausgeworfen oder entscheide mich, selbst zu gehen. Der Wunsch nach Bindung ist natürlich. Interagieren, sehen und gesehen werden, wertschätzen und geschätzt werden, das sind einfach natürliche Tendenzen der Traumfigur.

Die Frage ist, ob man diesen Raum, den man betritt, so akzeptieren kann, wie er ist, ohne ihn ändern zu wollen und ohne zu erwarten, dass dein Raum akzeptiert wird. Meine Antwort ist immer nein, also bleibe ich für mich.

Das gilt sogar für diese ganze Traumlandschaft. Ich bin nicht damit einverstanden, also halte ich mich so weit wie möglich davon fern. Den Anteil, den ich daran hatte, habe ich vor langer Zeit verschenkt, die Scheidung ist offiziell. Ich sitze da und schaue zu und warte auf Lakritze oder den Tod. Ich bin ziemlich sicher, dass ich vor einigen Jahren Bauchspeicheldrüsenkrebs hatte, obwohl ich nie in eine Klinik gegangen bin, um ihn diagnostizieren zu lassen. Aber ich bin nicht gestorben und heute bin ich vollständig genesen.

Sogar meine Hämorrhoiden fehlen seit Monaten, ich weiß nicht, wo zum Teufel sie hin sind. Ich habe das Sterben genossen. Ich mag es, krank zu sein. Ich habe kein Interesse an diesem Geschäft. Was auch immer zu erscheinen scheint, scheiß drauf. Was auch immer zu verschwinden scheint, scheiß drauf. Oder liebe es, wenn du willst. Oder hasse es. Wen kümmert's.

Du bist eine Bedrohung für sie, weil sie Wahnvorstellungen der Wahrheit vorziehen. Lakritze dem Tod. Sie wissen nicht, dass es dasselbe ist. Weil sie es nicht wissen wollen. Weil dieses Wissen das Wissen um die eigene Nichtexistenz impliziert. Schmerz und Vergnügen sind gleichermaßen schmerzhaft und angenehm und nicht existent. Das zu wissen ist eine Bedrohung. Kein Gott schaut gern in den ultimativen Spiegel und sieht sich seiner Irrelevanz und der Irrelevanz seiner

gesamten Schöpfung gegenüber. Du bist also nicht nur für das menschliche Ego eine Bedrohung, sondern für das Prinzip an sich.

Es fühlt sich ziemlich großartig an, aus allem raus und obenauf zu sein. Zu schade, dass niemand mehr da ist, den man dafür feiern kann, und keine Welt und kein anderer mehr, der die Leistung anerkennt. Nicht einmal im Traum. Denn man muss raus sein, um Raus-Sein zu erkennen. Also sitzen die Schafe weiterhin zu Füßen der anderen. Nur ich sitze zu Füßen derer, die es geschafft haben. Ich sitze gern da und höre zu, denn so höre ich mich selbst gern reden. Ich wünschte nur, es gäbe mehr. Ich kenne nur sechs, dich und mich eingeschlossen. Das ist keine große Zahl. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum Sie sich fremden Welten zuwenden. Vielleicht sind wir deshalb sogar hier gelandet, in diesem seltsamen Traum, als Ausgestoßene sogar in unserem eigenen Universum.

Sandra Anne:

Ich wäre lieber eine Ausgestoßene, als zu dieser Welt zu gehören, sie ist nicht einmal faszinierend, wenn du mich fragst. Meine Tochter hat mich heute Abend eingeladen, mit ihr zu kuscheln, und ich durfte einige Zeit im Himmel verbringen, mit meinem Kind um mich geschlungen, einfach versunken und in der Unschuld dahingeschmolzen. Nur dass niemand weiß, was das wert ist, ist einfach zu verdammt herzerreißend.

Es scheint, als hätte sich mir das ganze Muster des Traums heute Abend erst eröffnet, alle Zeichen sind jetzt da. Ich habe endlich verstanden, was du mir sagen wolltest – dass die Dinge wirklich zusammenbrechen. Die Zeichen sind wirklich überall, dass der Traum selbst auf dem Weg zur Selbstzerstörung ist, bis zu dem Punkt, an dem kein Herz mehr darin ist. Vielleicht war es die ganze Zeit so, ich weiß es nicht, aber das ist es, womit ich verdammt noch mal nie klargekommen bin, dass die Lösung für ein verletztes Herz hier nicht darin besteht, es zu trösten, sondern es komplett

herauszureißen. Um in dieser Welt zurechtzukommen, kann man nicht einmal eins haben, nicht wirklich. Und doch ist hier das Gegenteil passiert, mein Herz explodiert bei den Worten eines Liebesliedes, das ich mittlerweile hundertmal gehört habe.

Nun, ich denke, wenn wir jung sind, erkennen wir, dass wir nicht am richtigen Ort sind, dass irgendetwas an der ganzen Sache sehr seltsam ist, wir konnten schlichtweg nicht bei dem Wahnsinn mitmachen, und so sind wir hier gelandet. Eine Rolle in dem Spiel zu spielen bedeutet, zu leugnen, was man wirklich ist, es bedeutet, so zu leben, als wäre man etwas, das man nicht ist. Wir haben die Falschheit von allem abends nicht mit ins Bett genommen, wir sind nicht mit ihr eingeschlafen, also mussten wir da rauskommen und den Scheiß in Ruhe lassen.

Es ist seltsam, wie manche Leute aus dieser Alien-Gruppe zu mir kommen und so etwas sagen wie: „Ich wusste, dass du anders bist, als ich dich das erste Mal sah“, und ich sitze einfach hier und denke: „Wie?“ Die meisten von ihnen sind jung, sie müssen an der Situation dort etwas Seltsames spüren. Nun, eines der älteren Mitglieder der Gruppe kam zu meinem Treffen, schaltete nicht einmal ihr Video ein und als wir darüber sprachen, wie man all die Lügen untersucht, war ihr Beitrag: „Es ist alles perfekt“, also dachte ich: „Na, das ist ja wunderbar“ und dachte mir, was zum Teufel machst du denn hier?

Natürlich weiß ich, was sie da macht, da ist irgendein Ego, das aufgetaucht ist und das gesagt hat. Ich glaube, sie will die Guru-Rolle spielen, sie redet einfach Mist wie „in letzter Zeit kommt viel In-der-Natur-Sein auf.“ Was?

Nun, sie alle beschreiben dieses Gewahrsein, es sei wie Schweben oder einfach totale Gleichmut, sagen sie, das ist das Schlagwort dort, wenn du das hast, dann hast du es. Verdammt, ich kenne dieses Wort nicht einmal, was zum Teufel soll das überhaupt bedeuten, Gleichmut, klingt für mich verdammt pompös, so als würde man sagen: „Ich bin ein

vollkommen ausgeglichenes Mitglied der Gesellschaft, nur mein Leben darin fließt wie Pisse in die Toilettenschüssel.“

Scheiße, ich glaube, ich werde vielleicht zu einem Arschloch und es scheint mir zu gefallen. Nun, ein blinder schwarzer junger Mann aus London kam sehr spät, alle waren gegangen, außer mir und einem Jungen aus Norwegen, der überlegte, das ganze College-Ding abubrechen. Dann verließ auch er den Chat und es waren nur noch ich und der blinde Junge und er sagte: „Ich kann deine Energie spüren“ und da war ganz sicher etwas, ich konnte seine Anwesenheit spüren, als er ankam, sie war einfach so stark, fühlte sich einfach gut an.

Er sagte, er hätte zu hochfrequenten binauralen Beats oder so meditiert, einfach kein Ego in diesem Jungen. Er sagte: „Kannst du bei mir bleiben?“, hatte einfach das Gefühl, dass er mich brauchte, also ging ich und sah nach den Kindern, und sie brauchten mich nicht, also blieben wir die nächsten drei Stunden zusammen, manchmal redeten wir ein bisschen, ich las ihm meinen letzten Text vor, und er mochte ihn, fand ihn großartig.

Dann sagte er, lass uns etwas manifestieren, also sagte ich, okay, lass uns das blaue Café und den Lottogewinn manifestieren, also versuchten wir das, aber jemand anderes hat gewonnen, wie ich heute Abend herausfand. Scheiße, ich hätte es fast geglaubt, ich wollte dir eine Scheißmenge Lakritz kaufen, aber ich schätze, das ist heute nicht der Plan.

Was können wir wissen, wenn es nicht von uns abhängt? Alles, was wir wirklich wissen können, ist, dass alles immer genau so ist, wie es sein muss. Was auch immer wir uns vorstellen, ist nie so, es funktioniert einfach nicht so. Trotzdem stelle ich mir etwas vor, wenn mir danach ist.

Bozo:

Das Schlimmste an der ganzen Sache ist die Täuschung in Bezug auf die energetische Natur dieser Traumlandschaft. Energetisch ist alles auf allen Ebenen vollkommen dunkel und verdorben – und auf allen Ebenen wird Täuschung eingesetzt,

um diese energetische Realität als etwas zu spiegeln, was sie nicht ist. Und jeder fällt darauf herein, einfach weil es sich besser anfühlt, die tröstliche Lüge zu glauben, als direkt in die grausame Realität dahinter zu blicken. Ich könnte Tausende von Beispielen nennen. Aber das liegt nur daran, dass diese besondere Täuschungsmethode für mich die grausamste von allen ist, also trösten mich diese Lügen überhaupt nicht mehr. Ich denke, dieses permanente Beschönigen, diese permanente Manipulation durch werbeähnliche Täuschung hat nicht nur damit zu tun, die Menschen gehorchen und funktionieren zu lassen. Sondern es geht darum, den normalen Menschen dazu zu bringen, den Albtraum energetisch zu unterstützen. Ihre emotionale und mentale Bindung an dieses Drecksloch ist notwendig, um es am Laufen zu halten.

Wenn die Massen sich lösen und das Ganze durchschauen oder das Ganze durchschauen und sich lösen würden, würde das Ganze auseinanderfallen und der Mensch könnte wieder atmen. Aber diese Spezies ist zu primitiv, um überhaupt bereit zu sein, sich darüber bewusst zu werden, wie der innere Kreis aus Angst und Verlangen funktioniert und wie korrupt der Mensch ist, solange dieser Kreis seine Lebenskraft beherrscht.

Gleichmut ist ein Beispiel für ein kommerziell hervorgerufenen angenehmes Gefühl. Es hat ja nicht mit dem neutralen Gewahrsein zu tun, das sich einstellt, wo einer aus dem Traum der Existenz erwacht. Es ist vielmehr ein getäushtes Selbst, das Gleichgültigkeit als Mittel wider die Angst einsetzt. Es gehört genauso zu dem sich wiederholenden Kreis wie jede Beruhigungstablette, aber da es ein spiritueller Werbespot ist, der es fördert, wird ihm eine besondere Bedeutsamkeit verliehen. Es ist schade. Selbstkorruption ist keine Freiheit, und Wasser dem Feuer vorzuziehen ist keine Weisheit. Aber diese Welt ist verrückt, also wird das Anstreichen der Gefängnismauern in Pink als Weg zur Erleuchtung verkauft.

In der Zwischenzeit ist dieser Traum so unausgewogen, wie er nur sein kann. Er ist nicht nur extrem dunkel, sondern es wird

auch zunehmend unmöglich, etwas zu manifestieren, wenn man nicht akzeptiert und mitspielt. Hier kommen sowohl die Kindheitsphase der Bewusstseinsreife als auch das Erwachsenenalter des Bewusstseins an einen Scheideweg, schätze ich. Und der Ausverkauf ist in beiden Fällen der eingeschlagene Weg.

Ich bin in letzter Zeit ziemlich deprimiert. Ich bin es leid, weiterzumachen. Was mich beunruhigt, ist, dass das energetische Ungleichgewicht einen gesunden Austausch verhindert. Damit meine ich, dass man nichts mehr zurückbekommt, wo man weiterhin gibt. Wo man hingegen weiter nimmt, stiehlt und betrügt, wird man nur reicher. Und ich spreche nicht nur von materiellem Reichtum. Es ist auf allen Ebenen so.

Daran erkennt man, dass hier die dunkle Energie das Sagen hat. Wer sich der Mafia anschließt, wird auf allen Ebenen des Lebens belohnt. Wer sich weigert, in die Dunkelheit zu gehen, wird auf allen Ebenen bittere Konsequenzen zu spüren bekommen. Und es wird von Minute zu Minute schlimmer. So sehr, dass es sich anfühlt, als ob die Verweigerung bald keine Lebensoptionen mehr hat, sprich die einzige verbleibende Option darin bestehen wird, sich das Leben zu nehmen.

Nicht, dass es irgendwie bedeutsam wäre. Aber es macht mich traurig. Und ich mag es nicht, in diese Ecke gedrängt zu werden. Bisher gab es, wenn man gegen die Wand gedrängt wurde, immer eine Rettung in letzter Minute, einen Notausgang, der sich plötzlich auftat und einen unerwarteten Weg ebnete. Ich hoffe, dass diese Rettung in letzter Minute noch immer eine Selbstverständlichkeit ist, auch wenn die Dinge immer düsterer werden.

Ein plötzliches Verschwinden von mir und meinem Rudel wäre cool. Oder ein langer Spaziergang, der in einer ganz neuen Welt endet. Oder ein Shuttle, das uns im Tiefschlaf abholt, und wir wachen im Paradies auf, werden von reinen Herzen massiert, kauen doppelt gesalzene Lakritze und blicken auf einen unendlichen Flur mit einer unendlichen

Anzahl von Türen, die in alle möglichen Spiele führen, die darauf warten, gespielt zu werden.

Sandra Anne:

Ich weiß, was du meinst. Ich bin selbst mehr als ein bisschen deprimiert, mein Körper fühlt sich nicht so an, als ob er die Scharade noch viel länger durchhalten könnte. Es ist einfach zu traurig, wie ich dem dicken Mann gegenüberstehe, nur ein Schwein dort, und ich teile die Karten aus, aber er nimmt nicht einmal zur Kenntnis, dass da noch ein anderes Wesen ist. Seine Selbstbezogenheit ist so groß, seine Schenkel passen kaum auf den Stuhl und seine Brieftasche ist so dick, dass sie kaum in seine Tasche passt.

Ich bin ihr Diener. Gierig nimmt er seinen Gewinn und lobt mich, da ich ihm das Geld aushändige, „braves Mädchen“ oder sowas in der Art sagt er, und ich möchte ihn vollkotzen, aber ich hätte nichts davon, es brächte auch nichts, er weiß nicht einmal, dass ich existiere, vergisst sogar mein verdammtes Trinkgeld, in diesem Spiel kann ich nur verlieren.

Die Sache ist, dass ich dieses Biest wirklich bemitleide. Ich kann nur denken: „Mein Gott, was ist mit dir passiert, was haben sie dir angetan?“

Ich glaube, das ist es, was Jesus erkannte, als er am Kreuz litt, und ausrief: „Vater, warum hast du mich verlassen?“

Er hatte nicht gewusst und konnte nicht fassen, dass er in der Lage war, so etwas zu träumen, aber es war nun mal so in jenen Zeiten. Und in der heutigen Zeit ist es nicht anders, der Traum selbst ist nicht in der Lage, deine tiefempfundenen Manifestationen zu erfüllen, weil der Traum einfach nichts hergibt, womit man arbeiten könnte, diese Art der Spiegelung ist hier einfach nicht möglich.

Das Traurigste ist, dass sogar die spirituelle Bewegung bei diesem Wahnsinn mitmacht, du hast recht, ich habe es neulich selbst in einem Brief gesagt, den ich dir geschrieben, aber nicht abgeschickt habe. Ich weiß nicht, warum ich ihn nicht abgeschickt habe, vielleicht weil es etwas Hoffnung zu

enthalten schien und vielleicht fühlte sich die Hoffnung selbst wie ein Verrat an.

Wir haben das Geschenk erhalten, alles sehen zu können. Gleichzeitig haben wir keine Möglichkeit, es zu teilen. Genau das ist irgendwie die Ironie, deine Belohnung kannst du nur bekommen, wenn du den Traum verlässt, weil dich hier niemand sehen kann. Um so, wie du bist, existieren zu können, muss es eine andere Reflexion geben, sonst sind wir nicht einmal mehr wirklich da. Na ja, scheiß drauf, wir waren von Anfang an nie irgendwo.

Die Sache ist, als ich heute Abend in mein Auto stieg, um nach Hause zu fahren, war die Windschutzscheibe beschlagen, also schaltete ich die Entfrostsung ein, und sie funktionierte trotzdem nicht. Ich war schon losgefahren, also sah ich durch ein paar Löcher dort und dachte, warum funktioniert es nicht, das ist komisch. Also drehte ich es voll auf, und trotzdem wurde es nicht klar, bis ich bemerkte, dass ein Loch zum Durchsehen erschienen war und es die Form eines Herzens hatte. Ich fuhr und sah auf dieses Herz, aber es blieb einfach in dieser perfekten Form da drin, wurde größer, bis ich an die Stelle kam, an der ich auf die Autobahn abbiegen wollte, und dann verschwand es. Also gibt es vielleicht wirklich Hoffnung, vielleicht geben wir einfach noch nicht auf. Ich schicke dir einfach den Brief.

Bozo:

Ich frage mich immer wieder, was für eine Chance es geben kann, wenn Träume die Qualitäten annehmen, die sie gerade haben. Sicher, für die meisten ist es die Erfahrung, sich an den Teufel zu verkaufen, sich egoistischen Ängsten und Wünschen hinzugeben, den dunklen Wahnsinn als neue Normalität zu akzeptieren und sich bewusst auf eine Reise in eine schöne neue Welt zu begeben. Aber wenn man es nicht in sich hat, sich zu verkaufen, und dennoch weiß, dass Widerstand ein No-Go ist, welche Chance bietet sich dann? Ich sehe sie einfach nicht.

Sicher, es ist ziemlich interessant, zuzusehen, wie sich alles entwickelt, und zu beobachten, wie all die sich wiederholenden Muster von Lügen und Täuschungen ihre dunkle Konditionierung entfalten, ergibt einen Plot, der es wert ist, als Film eine Weile lang angeschaut zu werden. Aber ich spreche von einer aktiven Rolle, einer Chance, diesen energetischen Albtraum zumindest in deinem Privatleben umzukehren, mithilfe von Wundern und Alchemie und tiefer transformierender Magie.

Ich bin es seit vielen Jahren leid, mir diesen Film weiter anzusehen. All diese Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus allen Lebensbereichen, die wir jeden Tag auf der Leinwand sehen, ich möchte nicht, dass sie Teil meines Traums sind. Geschweige denn, dass sie für irgendjemanden außer sich selbst das Sagen haben. Das ist mein Widerstand. Aber was ist hier die Chance? Was gibt es außer dem Wunsch, sie tot zu sehen und zu wollen, dass dieser Albtraum endet?

Vielleicht ist es das Sehen meines Wunsches und Widerstandes, das die Chance mit sich bringt. Aber wie? Ich weiß, dass jedes Handeln und Reagieren und Ablehnen und Akzeptieren illusionär und vorgetäuscht ist, dass reines Gewahrsein frei von all dem ist. Und sich in reines Gewahrsein fallen zu lassen, ist die ultimative Chance, die alles mit sich bringt. Aber es ist ultimativ. Es ist unveränderlich. Es ist sozusagen das Ende jeder Straße. Es kennt keine Chancen. Und doch ist es das, woraus jede Erscheinung entsteht, die wir Chance nennen. Stell dir das vor.

Sandra Anne:

Wir können es einfach nicht wissen. Das ist das Entscheidende, wir haben einfach keinen Zugang zu unserer eigenen Geschichte, überhaupt keinen. So muss es sein, und es ist wirklich am besten so. Denn wenn wir im Voraus Zugang zu etwas hätten, wenn wir nur eine unserer eigenen Reaktionen auf irgendetwas planen könnten, könnten wir etwas ändern, und eine kleine Veränderung unsererseits könnte das Ganze

aus der Bahn werfen. Das ist der Grund, aus dem wir es nicht wissen.

Es muss einfach ein gewisses Vertrauen vorhanden sein, dass alles, was in unserer Zeit im Traum passiert, genau so ist, wie es sein sollte. Es fühlt sich fast so an, als wären wir beide in einem Brutkasten, als wäre sogar die Art, wie wir hier schreiben, perfekt, ein göttliches Spiel, nur wenn wir denken, wir wüssten irgendetwas über das Warum oder Was, entpuppt sich dieser Raum als unzugänglich.

Vielleicht ist es für eine andere Zeit, ein anderes Leben oder eine andere Welt. Nichts ist umsonst, so viel scheint klar zu sein. Jede Handlung hat einen Zweck, egal wie dumm uns diese Handlung erscheint. Leider findet die Kettenreaktion, auf die wir warten, nicht rechtzeitig statt, nicht in unserer Zeit, jedenfalls nicht in der Zeit, die wir als diese Form erleben. Sie findet in einer anderen weltlichen Zeit statt. Die aber ist uns aufgrund der massenhaften einvernehmlichen Konditionierung geraubt worden. Die Zeit hier ist dumm. Der Traum selbst ist es nicht.

Die Dinge haben eine Ordnung, sogar eine hochspezialisierte Ordnung, und was sich für uns wie ein Tag oder eine Woche oder ein Monat anfühlt, ist an Bord mit dieser Ordnung, und zwar in jeder einzelnen Sache, die auftaucht, um gesehen, gehört, gefühlt, gedacht, getan oder gesagt zu werden. Und was wir übersehen, ist immer das, was unsere Augen gar nicht sehen können. Jede Aktion hat eine Reaktion, und nur im Rückblick kann man sehen, wie perfekt das alles zeitlich abgestimmt war, wie dies zu dem geführt hat, als ob das von Anfang an der Plan gewesen wäre. Es könnte einfach jede Kleinigkeit sein, wie ich an diesem Tag meine Haare trug, oder meine Ausfahrt verpasste, oder in Eile war, oder das Gegenteil, alles ist irgendwie auf eine perfekte Art ausgerichtet, selbst wenn wir uns dessen überhaupt nicht gewahr sind.

Ich musste meinen Sohn heute eine neue Brille kaufen. Seine letzte Untersuchung war zwei Jahre her und der einzige

Grund, warum wir jetzt dort waren, war, dass die Fassung seiner alten Brille zerbrochen war und die Brille jetzt nur noch einen Arm hatte. Die Versicherung zahlte nur einen Teil, es war ziemlich viel Geld aus eigener Tasche fällig. Der Arzt sagte, dass sich seine Augen seit unserem Besuch nicht wirklich verschlechtert hätten. Er hielt es für eine gute Sache, da er meinte, das es normalerweise über die Jahre zu einer Verschlechterung der Sehkraft komme. Da dämmerte es mir und ich fragte den Arzt Folgendes: „Wie kommt es, dass wir einfach davon ausgehen, dass sich ein Zustand verschlechtern wird? Wie können wir wissen, dass es nicht unser Glaube daran ist, der es uns so erscheinen lässt?“

Es war auf jeden Fall ein interessantes Gespräch, aber der Arzt war ziemlich offen und sagte, dass die Augen bis zu den Vierzigern schlechter werden, aber danach eigentlich nicht mehr, sie stabilisieren sich in dem Zustand, in dem sie sich zu diesem Zeitpunkt befinden. Also dachte ich mir, wissen Sie, vielleicht haben sich die meisten Wesen in diesem Alter einfach eingelebt, sie haben sich irgendwie mit dem abgefunden, was zu diesem Zeitpunkt ist, und sicherlich auch an die schlechte Sehkraft gewöhnt, es ist keine große Sache mehr.

Generell aber ist das in unserer Kultur keineswegs die Norm. Es ist die Norm, sich zwanghaft mit den Unzulänglichkeiten und Unvollkommenheiten zu beschäftigen – und immer vom Schlimmsten auszugehen. Von Augen, die noch schlechter, und Kranken, die noch kränker werden. Und wenn es regnet, regnet es bestimmt in Strömen.

Das führt natürlich zu einer weiteren Frage: Wer ist der Richter über das Geschehen? Vielleicht ist Krankheit tatsächlich der günstigste Zustand, weil alles besser ist als der „Normalzustand“? Vielleicht hilft verschwommenes Sehen ja, den nicht-dualen Aspekt der Realität zu erkennen, zumal es dort ja auch keine klaren Konturen zu sehen gibt.

Für mich läuft es immer darauf heraus, dass der Verstand für oder gegen alles, was ihm begegnet, Stellung bezieht, und wie

sich diese Positionierung im Angesicht des Nichtwissens langsam in Luft auflöst, einfach weil wir einsehen, dass wir nie etwas wirklich wissen können.

Bozo:

Seit ich sechs oder sieben Jahre alt war, hatte ich immer das Gefühl, außerhalb von mir zu sein und meinen Körper und meinen Charakter zu beobachten. Und ich erkannte auch, dass ich sowohl den Charakter in diesem Körper als auch den Beobachter beobachtete. Ich erinnere mich auch lebhaft daran, wie ich mir immer vorstellte, dass es da draußen andere gab, die nicht nur genauso aussahen wie ich, sondern sogar genau dasselbe zur genau gleichen Zeit in einer identischen Umgebung taten. Ich bin froh, dass ich es nie jemandem erzählt habe, denn dann wäre bei mir wahrscheinlich Schizophrenie diagnostiziert worden. Es wäre eine zutreffende Evaluation gewesen. Aber unvollständig. Ich bin jeder Geisteszustand. Und keiner.

Rumi sagte einmal, um Teil der Wahrheit zu werden, müssen wir vom Glauben zum Verrat und dann vom Verrat zum Vertrauen übergehen. Ich bin anderer Meinung, ich hatte kein verdammt Vertrauen mehr, als es zu passieren schien, ich war einfach zu kaputt, um den Widerstand aufrechtzuerhalten. Wenn es ein Muss gab, was ich bezweifle, dann könnte es diese Zerbrochenheit sein. Aber Vertrauen, nein. Vertrauen ist eine Sache des Erwachsenenalters der Bewusstheit. Und später zeigt es sich als Zeichen sich entwickelnder Weisheit. Weisheit, die auf Nichtwissen, auf Nichterfahrung, auf Nichtanhaftung und Nichtidentifikation basiert. Das ist Vertrauen der höchsten Ordnung.

Diese hochspezialisierte Ordnung der Dinge, es ist ein Thema, in das ich tiefer eintauchen möchte, aber der Verstand ist nicht in der Lage, es zu erfassen. Er findet keine Substanz, in die er eintauchen könnte, also sind seine Grabwerkzeuge hier nutzlos. Sogar Konzentration ist hier nutzlos, der Verstand hat keine Ahnung, worauf er sich konzentrieren sollen. Das

Gesamtbild, das ganze Bild kann nicht von dem gesehen werden, was Teil dieses Bildes ist.

Der Verstand kann beispielsweise allenfalls Einblicke in die Illusion geben, die wir Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit nennen. Die Einblicke in die Vergangenheit könnten die genauesten sein. Nicht weil die Vergangenheit bereits geschehen ist – sondern weil wir glauben, dass sie bereits geschehen ist. Während wir davon ausgehen, dass die Zukunft noch nicht geschehen ist – also ist eine Erwartung im Spiel, es gibt Raum für Angst und Hoffnung, sei es emotional, mental oder nur physisch. Wir müssen vielleicht etwas so betrachten, als wäre es im Rückblick geschehen, um es mit dem nötigen Maß an Losgelöstheit betrachten zu können.

Deshalb müssen die Menschen ständig erneut traumatisiert werden. Man braucht hier und da einen neuen Terroranschlag, wenn die Wahrheit über den 11. September vertuscht werden soll. Man braucht immer neue sich verbreitende Geschichten, die die Menschen einnehmen. Immer neue Virenstämme, die auftauchen, immer neue Krisenherde, immer neue Kriegstrommeln. Damit die Menschen sich nicht hinsetzen und das Ganze aus der Distanz betrachten und durchschauen können.

Deshalb spricht das Ego so gerne über seine alten Wunden. Man muss sie immer und immer wieder neu durchleben, damit man sich nicht von ihnen löst, damit man sich nicht vom falschen Selbst löst, damit man seine Geschichte nicht neu erfindet, damit man nicht nach Hause geht. Das ist der Mechanismus, auf dem die „Zukunft“ dieser Welt aufgebaut ist. Auch das ist Teil der hochspezialisierten Ordnung.

Ich kann diese Zukunft nur deshalb so klar sehen, weil ich sie als meine Vergangenheit sehe. Ich sehe den gegenwärtigen Moment, den ich zu erleben scheine, auch als meine Vergangenheit. Es ist mehr als schizophran, ich glaube, die Gefängniswärter haben nicht einmal ein Wort dafür. Es ist meine neue Normalität, die neue Normalität für immer, wie könnte es auch anders sein. Vergangenheit, Gegenwart,

Zukunft, diese oder jene Welt oder Zeitlinie, es ist jetzt alles Vergangenheit, es ist alles bereits geschehen, obwohl nichts davon jemals existiert hat.

Dieses Leben fühlt sich derweil ein bisschen so an, als würde mein persönlicher 11. September endlich gemäß der entpersonalisierten, wahren Ordnung der Dinge neu geschrieben. Nicht um korrigiert zu werden, sondern um annihiliert zu werden. Das Träumen und seine Annihilation gehen jetzt Hand in Hand. Tatsächlich taten sie das schon immer.

Sandra Anne:

Ich weiß es nicht. Je länger ich lebe, desto weniger weiß ich anscheinend über alles. Aber das ist eine willkommene Entwicklung, denn genau dieses Wissen ist meiner Meinung nach der wahre Fluch. Solange man glaubt, etwas zu wissen, erscheint alles so, wie man es kennt.

Bis es eben nicht mehr so ist. Ich habe damit gespielt, oder es hat mit mir gespielt. In letzter Zeit denke ich mir, wenn ich zur Arbeit gehe, es wird so schnell vorbeigehen, dass es nur noch ein kurzes rein und raus ist. Ich sitze da und teile einer Gruppe jammernder erwachsener Männer die Karten aus, klaue einem nach der anderen alle Chips weg, und wenn ich ihre Einwände und ihr Gejammer höre, habe ich den Gedanken, dass eigentlich nichts passiert, nicht einmal jetzt, und dass ich das wissen werde, sobald ich in die Pause gehe. Sobald ich dann weggehe, vergesse ich die ganze Sache sofort. Noch vor kurzem hätte ich, wenn ich allen das Geld abgenommen hätte, den Tisch vielleicht mit etwas Sorge um ihr Wohlergehen verlassen oder wäre enttäuscht gewesen, dass es so gelaufen ist, weil ich mehr Trinkgeld hätte machen können, wenn es anders gelaufen wäre und alle gewonnen hätten. Ich hätte das einfach irgendwie mitgenommen, aber jetzt tue ich das nicht mehr, jetzt ist es so, als wäre ich von einem Bild zum nächsten gegangen und das letzte ist leicht vergessen.

Irgendwie weiß ich einfach, dass ich über das, was geschieht, überhaupt nicht nachdenken muss, was auch immer es sein mag, das geschieht. Dass es sich irgendwie genau so entfaltet, wie es soll, und dass dieses Wie vielleicht so aussehen mag, als sei es nachteilig für meinen Charakter oder für die anderen beteiligten Charaktere, aber nie so ist. Was wie eine Katastrophe aussieht, ist nichts dergleichen, es ist einfach immer das nächste Richtige.

Es ist fast so, als wären die Charaktere nicht nur nicht wirklich da, sie waren nie da, nur der Traum lehrt mich irgendwie, mich nicht mehr um ihn zu kümmern, nicht einmal darüber nachzudenken, was passiert, weil es nicht wirklich passiert. Es scheint, als wäre das ganze Leben die ganze Zeit über bis ins kleinste Detail geregelt, als wäre es bereits geschehen und man kann nichts dagegen tun.

Und das ist einfach verdammt entspannend, das kann ich dir sagen. Ich fange in letzter Zeit an, sehr entspannt mit allem umzugehen, noch entspannter als vorher.

Ich fange auch an, mich zu fragen, ob es überhaupt möglich ist, jemanden anderen aufzuwecken. Weil ich mich frage, wer das sein könnte. Weil ich anfangen zu sehen, dass hier niemand sonst ist.

Vielleicht sind es tatsächlich nur eine Handvoll von uns, die träumen, und der Rest der Charaktere füllt nur die Landschaft für uns aus. Nun, das ist ein seltsamer Gedanke, ich frage mich, woher der kommt. Andererseits macht er auch Sinn, wenn man bedenkt, dass sie uns vielleicht deshalb nicht sehen und schon gar nicht verstehen, was wir sagen, weil sie selbst gar nicht träumen und es da von dem her wirklich gar nichts gibt, das uns sehen und verstehen könnte.

Irgendwie wissen wir das sogar schon. Deshalb schreiben wir auch all das Zeug darüber.

Bozo:

Was auch immer ich hier sage, hat überhaupt nichts mit Wissen zu tun, noch geht es um Richtig und Falsch oder

Gewinnen und Verlieren in diesem erfundenen Pingpong-Spiel. Ich weiß, es gibt nichts zu besprechen, ich werfe einfach Bälle aus verschiedenen Winkeln, die unterhaltsam und interessant erscheinen, das ist alles. Das mache ich auch mit mir selbst. Diese Welt bietet einfach nicht viel zum Spielen, es werden keine neuen oder interessanten Winkel oder Bälle oder Spiele gespielt, also versuche ich, mir Dinge nur für mich selbst auszudenken.

Also der Ball, den du aus diesem Winkel gespielt hast, von dem nur wenige von uns träumen, ist interessant. Ich hatte heute Morgen einen ähnlichen Gedanken. Ich erinnerte mich daran, wie ich mich bei Jed in seinem alten Forum über mein Leben beschwerte und er sagte, alles in meinem Leben sei so, wie es sei, weil ich es genau so wollte. Tschüss, Opfer. Die „anderen“ füllen also nicht nur die Landschaft, sondern übernehmen sogar die Rollen, in denen wir sie brauchen, um dorthin zu gelangen, wo wir hinwollen.

Das denke ich oft über meinen Bruder. Er hat mir einen guten Dienst erwiesen, indem er mich mit Schmerz und Leid erfüllt hat – und ich frage mich, ob er diesen Dienst nicht vielleicht auch selbst gebraucht hätte, um wirklich durchzubrechen. Ob er dieses Leben für mich geopfert hat, damit ich es schaffe.

Ich meine, wenn nur einer durchbricht, dann haben es alle geschafft. Es ist vielleicht nicht einmal wichtig, welche Rolle sie spielen. Vielleicht ist alles, was zählt, dass der Träumer im Traum zu sich selbst erwacht, sodass das Träumen auch aus diesem Blickwinkel beobachtet wird. Welche Rolle wir auch immer im Traum spielen, es ist stets ein Liebesopfer. Das Opfer und der Täter, das Schlafschaft, der Erwachende und der Erwachte, sie alle spielen ihre Rollen entsprechend der gesamten energetischen und evolutionären Konstellation.

Das einzig Verwirrende ist, dass ich das Gefühl hatte, das Unpersönliche sei persönlich. Mit anderen Worten, ich habe das Gefühl, das Erwachen kann nicht verloren gehen, nicht einmal mit dem physischen Tod. Es gibt einen Unterschied zwischen reinem Gewahrsein und reinem Gewahrsein, das

sich seiner selbst gewahr geworden ist. Jedes individualisierte Bewusstsein scheint dazu bestimmt zu sein, den Kreis zu schließen und zu jenem Gewährsein zu werden, das sich seiner selbst gewahr ist. Mein Bruder muss sich also vielleicht ein weiteres Leben ausdenken, in dem ihn jemand antreibt, so wie er mich antrieb.

Aber vielleicht auch nicht. Vielleicht verschwindet die Illusion der Trennung einfach mit dem physischen Tod und das ganze Erwachens-Spiel verschwindet zusammen mit dem Traum. Was ist deine Meinung dazu? Du, deine Kinder, die anderen Wesen, denen du in diesem Traum begegnet bist, wird all das ausgelöscht oder wird ein gewisses Gefühl des individuellen Selbst übrig bleiben?

Ich schätze, es wird beides sein. Genau wie jetzt.

Sandra Anne:

Oh, wow, Scheiße, ich weiß es einfach nicht, mir kommen hier überhaupt keine Gedanken dazu. Ich kann nur diese Welt betreffend sagen, dass ich sehe, dass wir hier am Ende von etwas ankommen. Ich sehe eine wilde Spirale aus Elend und Zerstörung. Was so viele so lange in sich getragen haben, wird jetzt durch Handlungen im Traum ausgelebt. Eine Art Raserei kommt, als ob sie sich aus dem Wahnsinn des Denkens aufgebaut hätte und es irgendeine Art von Entlastung geben müsste.

Ich bin mir nicht wirklich sicher, wie das aussehen wird, aber Covid scheint bei seiner Aufgabe versagt zu haben, möglicherweise die nötige Aufmerksamkeit zu erregen, den Charakteren zu helfen, zu erkennen, dass die Flut zurückgehen muss, es weniger Aktivität geben muss, weniger Versuche, irgendwohin zu kommen, jemand auf Kosten eines anderen zu sein, dass das Ego reduziert und nicht gestärkt werden muss.

Ich spüre es, wenn ich mein Haus verlasse, wenn ich bei der Arbeit bin, es liegt ein Gestank in der Luft, einfach nur widerlich. Das Casino wimmelt von Körpern, es herrscht

einfach ein Wahnsinn dort, als wäre dies die letzte Chance, Spaß zu haben, also nutze sie besser.

Heute Abend wurde mir klar, dass ich den Glauben, dass reiche Leute gehasst werden sollten, überwinden muss. In meiner Figur gibt es einen gewissen Groll gegen sie, es scheint, als würde ich es hassen, wie geizig sie sind. Es geht um meine Mutter. Meine Mutter hat mit dem Geld nicht großzügig um sich geworfen, es war einfach ihrs und du hast nichts verdient. Seither träume ich von mir als armer Trottel. Egal wie viel Geld ich verdiene. Und ich verdiene eigentlich sehr gut mit dem, was ich tue. Aber wenn der Scheck kommt, geht so viel für Steuern drauf und für alles andere, was sie gleich abziehen, ich bleibe immer auf dem gleichen Niveau. Ich muss das träumen, denn ich kaufe jetzt viel weniger Mist, aber das Geld bleibt gleich.

Ich merke einfach, dass ich einen Groll gegen die Figuren hege, die viel haben. Es ist ihre knauserige Art, die ich nicht ertragen kann, einfach, wie sie erwarten, dass jeder sich um sie kümmert, derweil sie sich einen Dreck um das Wohlergehen der anderen scheren. Ich weiß natürlich, dass die Figur komplett erfunden ist und ich sie daher nicht für ihren Geiz und ihre Gleichgültigkeit verantwortlich machen kann.

Scheiße, in diesem Traum wiederholt sich alles, was wir überwinden müssen, so lange, bis wir es tun. Also müssen wir es irgendwie loslassen, damit wir uns etwas Schönes ausdenken kann, so wie die Reichen es tun. Nur will ich in keinem Casino spielen und feiern gehen, sondern mir einfach ausdenken, dass ich nicht mehr wie ein niederer Diener zur Arbeit gehen muss.

Irgendwie träumen wir, was wir vergeben müssen. Einfach alles, was wir nicht verzeihen oder über das wir Urteile fällen. Wir werden in eine Position gebracht, in der wir uns dem immer wieder stellen müssen, bis wir vergeben. In einem Traum davon ist das vielleicht mein Problem mit der ganzen Arbeitssache. Also, verdammt, hilf mir, Freund, und wenn ich jemals in eine gute Situation komme, wirst du es auch tun, ich

werde problemlos so viel Bier und Lakritz teilen, wie du willst, und auch eine schöne, ordentliche Toilette.

Bozo:

Dieser Groll ist meiner Meinung nach ganz natürlich, solange es Armut und Arbeitssklaverei auf der Welt gibt. Der Kontrast enthüllt einfach die parasitäre Natur der Reichen. Sicher, es mag hier und da einen Reichen geben, der wach genug ist, um einfach mit allem zu spielen, der überhaupt nicht an seinem Reichtum hängt und einfach gut darin ist, Geld zu verdienen. Aber dann wird er geneigt sein zu teilen, weil das Ungleichgewicht in dieser Welt störend wäre.

Dann gibt es die Armen, und unter ihnen gibt es nur wenige, die wach genug sind, um einfach mit allem zu spielen, die nicht an dem Groll der Armut und dem Wunsch, mehr zu haben, hängen, die lächelnden Bettler, denen es nichts ausmacht, deine Reste zu essen. Aber die Mehrheit trägt zur parasitären Energie dieser Matrix bei, ihre Geister sind nicht stark genug, ihre Gedanken und Herzen werden immer noch von Sinneswahrnehmungen und dualem Denken und der illusorischen Natur von körperlichem und emotionalem Vergnügen und Schmerz beherrscht.

Wir haben es also eindeutig mit einer Spezies zu tun, die nichts von Fülle weiß. Reichtum ist hier kein Ausdruck von Fülle. Ein tiefer Geist, ein innerer Reichtum, eine spirituelle und herzliche Integrität – das wären die Zutaten dafür, dass materieller Reichtum Ausdruck einer umfassenden Fülle ist. Hier ist es normalerweise das genaue Gegenteil. Die ärmsten Herzen und desintegriertesten Geister häufen hier den Reichtum an – indem sie diejenigen bestehlen, täuschen und versklaven, die ebenso Ausdruck desselben Zustands innerer Armut und Leere sind – nur dass ihre Armut sich sogar in ihren Taschen widerspiegelt.

Sicher, wir müssen der Zecke verzeihen, dass sie uns aussaugt. Aber nicht einmal unsere bedingungslose Liebe wird das Blutsaugen stoppen. Wir müssen das Ding von unsererm

Körper entfernen. Wir können den Lebensraum auf lange Sicht einfach nicht mit Parasiten teilen. Es ist auf allen Ebenen destruktiv. Sieh dir nur die Welt an. Sie ist bereits ausgesaugt. Oder frag deinen Körper. Er ist bereits ausgesaugt. Deshalb kann ich es kaum erwarten, dass das alles vorbei ist. Es besteht kein Zweifel, dass es im Großen und Ganzen die einzig gesunde Option ist.

Bis dahin werde ich weiterhin erwarten, dass das Lakritz, das ich bestellt habe, tatsächlich erscheint. Die materielle Armut fühlt sich ein wenig seltsam an, ich fühle mich auch in dieser Hinsicht ausgesaugt. Ich hätte mir für meine 100 besten Gedichte jeweils eine Million Dollar gegönnt und für die spirituelle Reise, die ich unternommen habe, eine Billion. Aber dann hätte ich alles in kürzester Zeit ausgegeben, denn das ist alles, was ich gut kann, wenn es um Geld geht. Es ist so eine Erleichterung, es loszuwerden. Ich würde krank werden, wenn ich etwas sparen würde.

Also bin ich vielleicht nicht der Mensch, den man fragen sollte, wenn es um Finanzen geht. Ich wäre am Arsch, wenn meine Mutter mich und den Rest der Meute nicht ernähren würde. Ich scheitere kläglich, wenn ich versuche, selbst Geld zu verdienen. Aber wie wäre es mit häuslicher Pflege für alte Menschen? Es müssen Millionen Alte sein, die derzeit allein in ihren großen Häusern sitzen, und die größte Angst ist die Angst, in einem Altersheim zu landen. Vielleicht findest du jemanden, der nett und einsam genug ist und in einer großen Villa am Strand in Florida lebt, in die du mit deinen Kindern und deinem Hund miteinziehen kannst. Auf der Straße Betteln ist auch eine Option. Viele Sufi-Meister haben das früher getan. Um den Menschen heimlich ihren Segen und zudem noch die Möglichkeit zu geben, ihre Herzen zu öffnen. Am besten läuft es natürlich mit einem gekauften Baby im Arm.

Sandra Anne:

Nein danke, ich mag die Ideen nicht. Da ist mein Job besser,

ich gebe nur ein paar Karten und bekomme das Trinkgeld, und es wird tatsächlich von Tag zu Tag einfacher. Ich habe keine Lust, hinter alten Leuten aufzuräumen, die nie lebendig geworden sind, lasse ich die Toten die Toten begraben. Mein eigener Hinterhof ist gerade voller Hundekot, ich war den ganzen Winter noch nicht mal draußen, scheiß drauf, der Boden wird ihn irgendwann verschlucken, wenn du mich fragst.

Im Übrigen stimme ich der Geschichte, die du über die gierigen reichen Wichser erzählt hast, nicht zu. Zugegeben, das ist es, was wir alle über sie gehört haben. Aber diese Geschichte wird uns auf so viele Arten und auf so vielen Ebenen erzählt, dass so ziemlich jeder, dem man begegnet, sie glaubt, und so ist sie tatsächlich für die Reichen vorteilhafter als für die so genannten verarmten Massen.

Ich habe kürzlich gelesen, dass die Reichen sogar während dieser Covid-Pandemie um Billionen von Dollar reicher geworden sind. Die Sache ist, dass die ganze Geschichte neu erzählt und neu erfunden werden muss, wenn das, was wir für wahr halten, das ist, was im Traum geschieht. Ich glaube lieber, dass es auf keiner so genannten Erde irgendwo wirkliche Lebewesen gibt, die man außerhalb der eigenen Vorstellungskraft finden kann. Ich glaube lieber, dass es höchste Zeit ist, dass wir sie uns anders vorstellen. Und dass wir uns etwas anderes für sie vorstellen. Und sogar für uns.

So wie ich es sehe, muss es so bleiben, wenn Milliarden oder Billionen von Köpfen hinsichtlich der Geschichte der Armut mit an Bord sind. Der Fehler scheint immer in Ihnen selbst zu liegen und nirgendwo sonst. Wir müssen die Welt einfach immer so sehen, wie wir sind, durch unser Urteil und unsere Überzeugungen und auf keine andere Weise. Ich wage zu behaupten, dass diese eine Überzeugung auf der ganzen Welt unsägliches Leid verursacht hat, nur weil wir weiterhin an ihre Gültigkeit glauben, einfach weil wir wirklich daran glauben, ohne jeden Zweifel. Natürlich ist das genau die Art, wie wir ein physisches Universum überhaupt sehen, obwohl

nicht-duale Wahrnehmung von mehr als nur ein paar Wesen erfahren wurde. Die Norm ist und bleibt die Dualität und daher wird diese Welt am häufigsten dual wahrgenommen.

Die Reichen sind nicht reich, weil sie ein Talent dafür haben, die Armen auszunutzen. Die Armen könnten es sowieso nicht anders haben. Sie machen mit, weil ihre Konditionierung besagt, dass die Reichen gierig sein werden. Sie beurteilen sie einfach so, glauben, dass sie es sind, und träumen entsprechend von ihnen.

Ich habe diesen Glauben vor Kurzem überdacht und ihn in „die Reichen sind absolut großzügig“ geändert. Und erwarte jetzt, dass es so ist. Und siehe da, meine Trinkgelder spiegeln das wider. Das ist meiner Meinung nach das eigentliche Problem. Es gibt keine anderen, wir träumen es einfach so, wie es uns beigebracht wurde, und wenn wir erwarten, dass die Reichen schreckliche, hasserfüllte, gierige Bastarde sind, dann spielt der Traum gerne mit. Der Verstand ist eine Art Bildprojektor, und was wir für wahr halten, ist das Material, aus dem der Projektor besteht. Tja, das gibt den Dingen irgendwie eine neue Wendung.

Bozo:

Das Auto ist ein Totalschaden, sagen sie. Aber schauen Sie doch mal nach.

Okay, sage ich, ich schaue nach.

Und, fragen sie, ist alles im Eimer?

Nun, sage ich, ja und nein.

Was ist das Problem, fragen sie.

Nun, sage ich, das ist eine sehr tiefgründige Frage.

Erschrockene Blicke. Ich bin auch erschrocken. Wie kann ich mich verständlich machen?

Wie löst man ein Problem wirklich? frage ich.

Ich kann es in ihren Augen sehen, mittlerweile halten sie mich für völlig verrückt.

Sind Sie nicht Mechatroniker? fragen sie, schon ein bisschen wütend, offensichtlich bedauernd, den ganzen Weg hier her

gekommen zu sein.

Wie löst man eine Spannung nicht vorübergehend auf, sondern für immer? frage ich zurück.

Wie verschwindet eine Frage ohne Antwort und eine Entscheidung ohne Wahl?

Wie kann man mitten im Krieg in Frieden leben?

Sind Sie verrückt? schreien sie mich wütend an.

Ja, sage ich.

Und sie machen die Biege.

Der direkte Weg ist gerade und klar. Du prüfst weder die Elektrik noch die Flüssigkeiten oder die Dichtungen, noch nimmst du das ganze Auto auseinander. Du stellst die Realität des Autos selbst in Frage. Wenn sich herausstellt, dass dieses Auto nicht real ist, hat sich das Problem von selbst gelöst. Wenn es kein Auto gibt, muss es nicht repariert werden. An nichts kann nichts falsch sein.

Das ist der richtige Weg, so wird die Spannung für immer gelöst. Eigentlich ziemlich einfach. Es gibt Frieden, weil es sowas wie Frieden gar nicht gibt, zumal es nie einen Krieg gab. Und jede Wahl war immer eine Wahl zwischen nichts und nichts. Von niemandem getroffen. Das ist der höchste Friede, die ultimative Wahrheit, das Zuhause.

Von dorthier betrachtet, fällt alles von selbst auseinander. Nicht nur einmal, sondern ständig. Erscheinen und Verschwinden werden eins. Sein Tod ist nun dem Leben inhärent. Früher nahm der Verstand das Auto auseinander, um das Problem zu lokalisieren. Jetzt nimmt das Höchste den Verstand auseinander. Jede Sekunde des Tages löst sich alles, was im Jetzt erscheint, wie subtil es auch sein mag, wieder in sich selbst auf. Ohne das Höchste erfordert es Mühe, Dinge auseinanderzunehmen, um ein Problem zu identifizieren. Im Höchsten erfordert es Anstrengung, die Dinge länger als eine Sekunde zusammenzuhalten.

Wenn du zum Beispiel gerade deinen Job verloren hast und zu pleite bist, um auch nur die nächste Miete zu bezahlen, und überlegst, was du tun sollst, befindest du dich in einer Situation

enormer Anspannung, Angst und Furcht und konzentriert deine ganze Aufmerksamkeit darauf, das Problem zu lösen, bevor du Gefahr läufst, aus der Wohnung geworfen zu werden. Und letztendlich rufst du wahrscheinlich deine Mutter an. Von hier aus danke ich allen Müttern und besonders meiner, die mir so oft den Arsch gerettet hat. Und ihn immer noch rettet.

Wenn du aber im Höchsten zu Hause bist, dann rufst du nicht deine Mutter an. Deine Mutter ruft dich an. Das Ergebnis ist dasselbe, aber der ganze innere Druck, die ganze Unruhe ist nicht vorhanden. Es ist eher so, als würdest du dort in deinem Stuhl sitzen und zusehen, wie Energien sich auflösen, statt irgendwelche Knoten zu bilden. Du spürst eine Angst im Körper und spürst, wie sie verschwindet. Du siehst, wie ein Gedanke aufkommt, die Wohnung verlassen zu müssen, und verfolgst, wie er in einen Plan mündet, deine Möbel wegzugeben, dieses Stück an ihn, jenes an sie. Und dein Mountainbike zu reparieren und die Bergtour zu machen, die du immer aufgeschoben hast.

Es geht aber gar nicht darum, die positive Seite daran zu sehen. Es geht darum, zu sehen, dass überhaupt nichts passiert und dass es niemandem passieren würde, selbst wenn es könnte. Und damit ist der Verstand frei genug, um eine völlig andere Richtung einzuschlagen. Du hast die persönliche Geschichte vielleicht schon nach einer Minute völlig vergessen und siehst dich stattdessen das Schicksal der Menschheit beobachten, von der zunehmenden Obdachlosigkeit und Armut überall bis hin zur Zerstörung der Erde in einem Maße, das den Untergang der Menschheit bedeutet. Vielleicht spürst du eine Traurigkeit über die ganze Sache, und auch die Traurigkeit löst sich auf und verschwindet, und du findest dich abermals im Höchsten wieder, erinnerst dich nicht einmal daran, warum du dort auf deinem Stuhl sitzt, merkst nicht einmal, dass du dort sitzt, völlig außerhalb von Zeit und Raum und allem, was wahrnehmbar wäre, und dann ruft deine Mutter an und sie fragt dich, wie es dir geht, und du

sagst, gut, aber sie scheint besorgt zu sein, und dann erinnerst du Dich, und du erzählst es ihr, und sie überweist etwas Geld. Das soll nicht heißen, dass alles gut wird. Aber es soll heißen, dass alles gut wird. Ich meine, vielleicht ist da für eine Minute ein Gefühl der Erleichterung im Körper, dass das Leben in seinem gewohnten Rahmen weitergehen kann. Aber auch diese Erleichterung ist innerhalb einer Minute wieder verschwunden. Und das Gleiche gilt für das Gefühl der Enttäuschung, dass die Trekkingtour noch nicht stattfinden wird. Es gibt ein gewisses Gefühl der Unsicherheit darüber, ob dieser Ausgang nun als positiv oder negativ zu betrachten ist. Das gäbe es aber bei jedwedem Ausgang, jedwede Lebenssituation betreffend. Aber auch dieses Gefühl verschwindet gleich wieder. Oh Scheiße, meine Mutter ruft an. Stimmt etwas nicht in meiner Welt? Ich muss los.

Sandra Anne:

Der Mutterinstinkt fühlt sich an, als wäre er eingebaut, zumindest von hier aus. Meine Mutter hat mir auch oft den Arsch gerettet, aber dann gab es die Zeiten, in denen sie es nicht tat, die Zeiten, in denen sie sich einfach abwandte, völlig gleichgültig, mich so verlassen zurückließ, dass ich daran dachte, es zu beenden, als ob es ohne diese eine Verbindung keinen Sinn hätte, weiterzumachen. Wenn sie mich nicht lieben könnte, wer würde es dann tun, nicht einmal ich. Der Körper macht einfach weiter, auch wenn der Geist nicht will. Ich bin nicht sicher, wie ich überlebt habe. Wahrscheinlich hat etwas Alkohol sehr geholfen, wenn die Angst und der Schmerz zu viel waren, um sie zu ertragen. Ich unterdrückte sie und verschwand oft in einen betrunkenen Schlaf.

Als ich meine eigenen Kinder bekam, kam dieser tiefe Schutzmechanismus sofort zum Vorschein und lässt nicht nach, ein übertriebenes Bedürfnis, sie vor den Grausamkeiten dieser Welt zu schützen, vor den tiefen Lügen, die wie die Pest um sich greifen, Gewalt anstiften und die angeborene menschliche Fähigkeit zum Mitgefühl infizieren, das

Wachstum hemmen und die Spezies in einen hässlichen, gefühllosen mechanischen Roboter verwandeln, der mühelos Schmerz und Leid zufügen kann, ohne mit der Wimper zu zucken. Auf eine seltsame Weise ist es das Mitgefühl, das überleben will, nicht nur für sich selbst, sondern für das Ganze, das die spirituelle Suche ist. Es versucht, seinen rechtmäßigen Platz in diesem, in allen schlagenden Herzen wieder einzunehmen. Alles Suchen ist nur eine Bewegung in diese Richtung: den Schmerz zu beenden, eine Lüge zu sein.

Bei der Arbeit ist es mittlerweile so, dass, was auch immer passiert, ich mir nur die Show anschau. Und was für eine Show es ist, es ist nicht mehr dasselbe. Meine Füße spüren den Boden bei jedem Schritt, als wären sie erstaunt darüber, wie er die Illusion einer Oberfläche erzeugt, auf die man überdies sogar treten kann. Dasselbe gilt für das Treppenhaus, das ich hinuntergehen muss, um zum Pausenraum zu gelangen, es ist, als würde man durch eine sehr seltsame Wolke aus grauem Beton und dunklen Handläufen gehen. Eigentlich ist es Teil eines Industriegebäudes, das gebaut wurde, um Tornados und Überschwemmungen standzuhalten, mir ist es eher wie ein durchsichtiges Nachthemd, das die Konturen des Körpers darunter freilegt. Dass nichts überhaupt real ist, ist wirklich überwältigend. Die Leute an den Tischen reden und niemand ist zu Hause. Wo auch immer sie sich gerade zu befinden scheinen, sind sie nicht, weil kein Ort wirklich existiert. Meine Gestalt ist nur ein Phantom, das in einer Geisterstadt Karten austeilt. Die bunten Lichter der Spielautomaten starre ich an als wären sie vielleicht Süßigkeiten, Süßigkeiten für die Augen, und es ist alles ganz schön. Ich bin hier, um Geld zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen, und das alles ist nur ein wilder Traum.

Das ist wirklich eine herzerreißende Aufgabe, denn das Mitgefühl ist jetzt fast verschwunden. Wenn die Leute nur wüssten, wie hoffnungslos und sinnlos alles ist. Wenn auch nur ein einziger Vogel am Himmel wirklich wäre, dann wäre das immerhin etwas, aber nein. Wie oder warum diese Worte

aufzutauchen scheinen, ist das wahre Mysterium. Ich nehme an, wir haben einfach keinen Sinn für die große Entscheidung, der universelle, fest verdrahtete Impuls, der ganzen Sache den Rücken zu kehren und einfach aufs Ende zu warten, muss einen Schlag ausgelassen haben, als er über diesen Raum flog. Wenn wir eine Ahnung hätten, wie das Ganze funktioniert, würden wir ziemlich schnell erkennen, dass wir von Anfang an am Arsch waren. Nun, man muss einen enormen Sinn für Humor haben, um es überhaupt zu versuchen, oder einen großen Vorrat an Bier oder anderen Rauschmitteln, um die Tatsache vor sich selbst zu verbergen, dass man nur so tut, als würde einen wirklich kümmern, was im Traum vor sich geht, wo es sonst niemanden auch niemanden kümmert. Nur um ein Gesicht zu wahren, das sowieso schon verschwunden ist. Der einzige Grund, es zu tun, ist, Spaß daran zu haben, man muss etwas tun, also warum nicht, es scheint, als könne man nicht anders, also helfe uns Gott, und das ist ein weiterer Witz, ein Stich, ich sollte es vielleicht nochmal mit Bier probieren, vielleicht macht es mich diesmal nicht schläfrig und da ist er, der wahre Kern des Dilemmas, es gibt kein Zurück zum Schlafen, ohne ein fiktives Selbst, das das Sagen hat, wird einfach getan, was getan sein will. Und wer immer dies liest, sollte vorsichtig sein in Anbetracht dessen, was er hier liest.

Zwischen den Worten muss ich rausgehen und die Sonne auf meinem Rücken und meinem Gesicht spüren, diese kleinen Freundlichkeiten bedeuten mir jetzt die Welt. Ich muss das einfach aufsaugen, tief durchatmen, vergeblich hinaus ins Freie treten, um zu sehen, ob der Boden auftaucht oder ich auf eine andere Ebene sinke, den Boden noch weiter hinter mir lassend. Es wird immer einfacher zu tun, wenn es in Wirklichkeit gar kein Tun gibt. Und vollkommen irrelevant, ob der nächste Sturz in den Abgrund in die richtige Richtung geht oder nicht.

Nicht einmal gute Absichten sind geblieben, auch diese Straße ist zur Hölle gegangen, und nur Lachen geblieben, nur noch

mehr Lachen. Wer oder was würde auffangen, was nicht einmal mehr da ist, ja nie in einer Welt war, wie sie sich alle vorstellen. Sogar diejenigen, von denen du denken würdest, dass sie auf deiner Seite wären, lügen jetzt, wissen nicht einmal, was sie damit anfangen sollen, haben sie aufgegeben? Sind sie zu einer Schlussfolgerung gekommen, zu einer eingebildeten Grenze des Verstehens? Haben sie nur ein paar Eiswürfel ins Wasser gegeben und zugesehen, wie schnell sie schmelzen – und jetzt sieht alles nur noch aus wie Wasser?

Vielleicht erinnern sie sich ja irgendwann an etwas. Nun, selbst das ist eine Art Wahnvorstellung, nehme ich an, auch in dieser Hinsicht muss mir bis zu einem gewissen Grad auch etwas vormachen. So wie ich es muss, um hier zu sein und dies zu schreiben.

Es scheint, als hätte es früher ein kleines Fenster gegeben, einen Rahmen, innerhalb dessen man arbeiten konnte, aber der löst sich schnell auf. Wahnsinn verbreitet sich schneller als alles andere in einem Traum. Man musste Zugeständnisse machen, mit der Arbeit fortfahren, die Lebensmittel bezahlen, anstatt sich die Zutaten für die nächste Mahlzeit einfach aus den Regalen zu nehmen und in die Taschen zu stecken und dann einfach zur Tür hinauszu gehen. Es ist leicht, sogar meine Tochter weiß, wie es verdammt noch mal geht.

Aber es lohnt sich nicht, es zu testen. Es gibt andere Möglichkeiten, die sich den ganzen Tag lang ergeben, wenn und falls man noch im Testmodus ist. So oder so gibt es keine Risiken, es gibt so etwas nicht, du wirst entweder von etwas angezogen oder nicht. Man will viel eher vermeiden, von Zombies umzingelt zu sein, jede Möglichkeit, entdeckt zu werden, wird automatisch vermieden, nicht weil man denkt, Stehlen sei irgendwie unmoralisch, nein, nichts ist unmoralisch, die Idee von Unmoral, Richtig und Falsch ist verschwunden.

Wenn man auch nur einen flüchtigen Blick hinter die Kulissen von Supermarktketten kucken würde, würde man wahrscheinlich hineingehen und all die Dinge einfach in die

Tasche stecken, mit denen sie einen ein Leben lang abgezockt haben. Vielleicht würde man dann auch erkennen, dass all die Steuern, die man mit Ihrem hart verdienten Geld bezahlt hat, die vielen Stunden endloser Plackerei das ganze verdammte Leben lang, die Werbung, die suggerierte, man wäre nichts als ein Versager, wenn die eigenen Kinder nicht dies und das und noch mehr hätten, die Bombardierungen, die seit dem Tag, an dem man aufschauen konnte, über einen hereingebrochen sind, die viele Stunden, die einem tatsächlich gestohlen wurden, nur weil man darüber nachgedacht hat, wie man die Dinge bekommen könnte, die man angeblich brauchte, um als akzeptabel zu gelten.

Und vor allem dies: dass sie wussten, dass sie logen. Das ist es, was einen wirklich treffen wird: Wie sie einen sahen, einen lebenden Menschen, als eine unbedeutende idiotische Speiche in ihrem Getriebe. Das wird es bewirken. Das immense Leid, das nicht nur einem selbst, sondern der gesamten Menschheit zugefügt wurde, die Erzählung, dass man nicht gut genug wäre, so wie man ist, nun, vielleicht sollte man sich das einmal ansehen. Wie lange hat man es ertragen? Wie beeinflusst es einen gerade jetzt, wie groß ist noch das Gefühl, dass es noch mehr zu tun, mehr zu erreichen gäbe und wieviel noch übrig von all dem Blödsinn, der darauf folgen muss?

Ich glaube nicht, dass die Menschen wissen, wie tief es geht, das Kaninchenloch. Sie sehen nicht, dass das, was sie zu sein glauben, dasjenige ist, das es gräbt, und dass sie, wenn sie es jemals herausfinden, auf eine Welt blicken werden, die nur der Wahnsinn für sich beanspruchen kann, dass ihr Wahnsinn tatsächlich Teil eines größeren Plans war, dass er mit ihrem Wahnsinn im Hinterkopf entworfen wurde, dass man sich tatsächlich auf ihre völlige Unwissenheit und Unterwürfigkeit verlassen hat.

Natürlich werde ich in all dem die Verrückte sein, weil ich darauf hingewiesen habe, das ist das Risiko, das ich für was eingehe, für Spott? Für Verleumdung in den „Aufklärung light“-Gemeinschaften? Wer immer das hier liest, weiß nicht,

wie viel Glück er hat, wie unwahrscheinlich es war, überhaupt hiermit in Berührung zu kommen, was für ein Geschenk es ist. Aber er wird es vermutlich sowieso vergeuden. Verdammt Idioten gibt es überall und ich bin einer von denjenigen unter ihnen, die es überhaupt versucht haben.

Bozo:

Es ist herzerreißend, zu sehen, wie eine ganze Spezies derart degeneriert. Aber lass mich hier kurz den Anwalt der Menschheit spielen. Sie ist seit Jahrtausenden auf allen möglichen Ebenen ständigen Angriffen ausgesetzt, und sowohl die Methoden als auch die Waffen des Krieges wurden verfeinert und perfektioniert. Viele davon sind mittlerweile so subtil, dass kaum noch jemand sie als das erkennen kann, was sie sind. Und die Programmierung und Zombifizierung beginnt mittlerweile so früh im Leben, dass kaum noch eine Chance besteht, auch nur ansatzweise etwas davon zu durchschauen.

Es läuft alles darauf hinaus, dass diese Welt nur ein sehr kleiner Teil des Geistes ist. Ein Hologramm, das durch eine unglaubliche Kompression und eine enorme Energie erzeugt wird, die aufgewendet wird, um die Kompression intakt und stabil zu halten. Und das gilt nicht nur im Hinblick darauf, Geist als solide erscheinende Materie zusammenzuhalten. Es erfordert auch, dass der Teil des Bewusstseins, der sich selbst als Materie erlebt, das Ganze nicht destabilisiert, indem er es als reines Gedankenspiel durchschaut.

Die gesamte Einrichtung dieser Welt hängt also davon ab, dass die große Mehrheit derer, die in sie hineingeträumt werden, glaubt, dass die Wahnvorstellung tatsächlich real ist. Andernfalls würde die Welt einfach auseinanderfallen, so wie es bei dir und mir der Fall war, und wenn dies häufiger vorkäme, würde sich die gesamte holografische Dimension in etwas völlig anderes verwandeln, etwas viel Transparenteres und viel weniger Dichtes.

Man könnte die hartnäckige Weigerung der Menschen, auch

nur daran zu denken, diese Realität in Frage zu stellen, fast als Selbstaufopferung betrachten, die sie erbringen, um diese Welt zusammenzuhalten. Es besteht kein Zweifel, dass diese Tendenz in ihnen angelegt ist, wenn Sie diese Traumebene betreten.

Die Kehrseite davon ist jetzt überall auf der Welt sichtbar. Wahnvorstellungen sind eine offene Tür für weitere Wahnvorstellungen, da es keinen Filter gibt, der sie erkennt und ihnen den Eintritt verwehrt. Deshalb funktioniert die Programmierung dieser ganzen Spezies so unglaublich gut. Und nicht nur die Programmierung, sondern sogar die Umprogrammierung. Es sind also nicht nur die Konsumfalle und der Schwindel ums Finanzsystem, die Bildung, das Gesundheitswesen, Politik und Religion und Wissenschaft, um die herum die Arbeitssklaverei aufgebaut ist. Es gibt auch ein ganzes Umprogrammierungssystem, ein sehr ausgefeiltes System traumabasierter Gedankenkontrolle, das darauf abzielt, die einzelne Person und ihre ursprüngliche Identität insgesamt zu eliminieren.

Damit meine ich, dass die Persönlichkeit, die sich trotz all der Programmierung entwickeln würde, dieser einzigartige Charakter, wenn man so will, durch systematische Traumatisierung ausgelöscht und durch eine andere ersetzt wird. Dasselbe passiert auch auf der physischen Ebene, wo immer mehr Klone auftauchen, die als „echte“ Körper erscheinen.

Wir haben gesehen, wie das Handwerk der Umprogrammierung durch Militäroperationen wie MK Ultra perfektioniert wurde, und wir sehen, wie es im großen Maßstab auf der ganzen Welt installiert wird, durch ständige Kriege und Kriegsdrohungen und durch Terror- und Krankheitsdrohungen und Klimawandel und Finanzkollaps, und die Liste geht immer weiter. Die Menschen verstehen nicht, wie sie zu ständigen Vorstellungen der schlimmsten Art gezwungen werden und wie gering der Unterschied zwischen „echten“ und eingebildeten Ereignissen wirklich ist.

Tatsächlich kann das eingebildete Ereignis genauso traumatisierend sein wie das tatsächliche. Worauf dieses ganze Spiel wirklich abzielt, ist die Umprogrammierung, und was das letztendlich bedeutet, ist, dass selbst die letzten Spuren der Menschlichkeit verschwunden sein werden und nicht mehr die geringste Chance besteht, dass ein Einzelner die ganze Sache durchschaut.

Achte einmal darauf, ob die nächste Person, der du begegnest oder die du im Fernsehen siehst, nur stark programmiert oder bereits umprogrammiert ist. Immer noch menschlich oder ein menschlicher Klon. Wenn in den Augen keine Spur von Schmerz, Leid, Trauma und Angst mehr zu sehen ist, ist diese Person wahrscheinlich schon tot. Oder sie ist aufgewacht. Aber das ist höchst unwahrscheinlich.

Sandra Anne:

Ich war gestern mit meiner Freundin in der Natur. Es war ihre Idee. Sie liebt die Natur und hat sogar immer ein Fernglas dabei. Diesmal beobachtete sie damit eine Gruppe Schildkröten, die auf einem Felsen auf der anderen Seite des Flusses ein Sonnenbad nahmen. Mit bloßem Auge sah es einfach aus wie ein seltsam geformter Felsen, auf dem nichts ist. Ich hätte nicht einmal gewusst, dass ich genauer hinsehen sollte, aber ich schätze, sie hat es gewusst. Sie schaute, genau wie ich, erstaunt auf die Schmetterlinge mit ihren zarten Mustern und farbenprächtigen Flügeln und hoffte wie ich, dass vielleicht ein großer, wunderbarer Vogel vorbeifliegen würde. Was nicht geschah. Stattdessen wurden wir beide von einer Wespe gestochen. Sie traf sie zuerst am Ohr. Es war verrückt, wie sie wusste, dass sie stechen und verschwinden musste, aber sie fiel auf den Holzsteg, auf dem wir standen, und starb, und ich trat darauf. Vergeltung ist ein Miststück, aber nachdem wir einen langen Spaziergang gemacht hatten, ging ich zurück zum Steg, um noch einmal nachzuschauen, und eine andere stach mich an der Rückseite des Oberschenkels. Es war so schockierend, dass ich lachte und

lachte, bis ich nicht mehr lachte. Es explodierte über Nacht zu einer Schwelung in der Größe einer Brieftasche. So real kann diese Welt tatsächlich erscheinen.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, das zu umgehen, so viel ist sicher. Ich werde immer daran erinnert, wenn ich ohne ersichtlichen Grund aufschaue und sehe, dass es 5:55 oder 11:11 ist. Ich denke immer: „Was, denkst du, ich könnte es vergessen?“, aber weißt du, vielleicht würde ich es tatsächlich vergessen. Ich scheine in der Lage zu sein, zu denken, dass mein Auto real genug ist, wenn ich irgendwo hinfahren möchte. Ich werde sogar nervös, wenn mein Sohn losfahren will, als ob da eine Gefahr bestünde. Nun, er ist noch neu darin, es macht ihm sogar noch Spaß, bis ihm ein ungeduldiger Zombie den Weg abschneidet und er schreit: „Wer macht so etwas?“

Ja genau, nur kann ich ihm nicht sagen: „Die, die weg sind, die, die denken, sie müssten irgendwo pünktlich ankommen und dafür riskieren, dich umzubringen“, nein, mir bleibt nur: „Halte immer die Augen nach diesen Verrückten offen, es scheint, als wären sie jetzt überall.“

Sie stören meinen Traum auch, wenn ich arbeite, ich muss mir anhören, wie sie mich jedes Mal, wenn sie verlieren, leise verfluchen, und dann leise flehen, ich möge diesmal mit den Karten netter zu ihnen zu sein, ohne zu ahnen, dass sie für diesen Traum verantwortlich sind, den sie sehen, dass sie es gewohnt sind zu verlieren, dass sie sich selbst vor langer Zeit verloren haben und dies nur eine weitere Neuinszenierung ist. Ich glaube nicht, dass es meinen Kindern in der kaltherzigen Welt außerhalb meines Zuhauses gut gehen wird. Ich kann nur hoffen, dass sie es sich besser ausdenken als ich, aber die Chancen, die der einvernehmliche Traum dafür bietet, scheinen immer geringer zu werden. Als gäbe es eine kleine Rutsche, durch die jeder nach unten geschickt wird. Sie ist weit und breit, aber je weiter man sie hinunterrutscht, desto enger und einschränkender wird es, bis nur noch ein kleines bisschen Selbstdarstellung übrigbleibt.

Die Auswahlmöglichkeiten werden immer geringer, bis es überhaupt keine Auswahl mehr gibt. Man muss einfach die gleiche Wahl treffen wie alle anderen, wenn man leben will.

Es ist nicht fair, dass wir das ganze Leben durchleben müssen, ohne zu wissen, was es ist oder wie es funktioniert. Wir verbringen den Großteil unseres Lebens mit irgendeiner Art von Leiden, das ist sicher, in einem hektischen, nie enden wollenden Kampf, an dessen Ende wir den Tod vorfinden. Nun, es ist wirklich ein Witz, aber wenn wir dahinter kommen, können wir zwischen unseren Weinkrämpfen darüber, wie viel verloren gegangen ist, zumindest endlich herzlich lachen.

Bozo:

Ich habe einmal einen Film über einen Möchtegern-Shakespeare gesehen, der aufgrund eines quälenden inneren Wahnsinns so unglücklich war, dass er den ganzen Tag nur das schrieb, was die Kirche als reine Gotteslästerung bezeichnen würde. Er hasste seine Existenz so sehr, dass jedes Stück, das er schrieb, eine böse Beleidigung entweder dieser Welt oder der Mächte war, die für ihre Erschaffung verantwortlich waren – er schien sich unsicher zu sein, mal verfluchte er die Menschen, mal Gott, dann wieder war es das Universum oder einfach das Leben als Ganzes, das Bewusstsein selbst, das er beschimpfte.

Dieser erbärmliche Lebensfeind war auch ein großes Angstbündel. In seinem degenerierten Verstand dachte er, da er keine Ahnung hatte, wie er hier gelandet war, woher er kam und was zum Teufel das alles zu bedeuten hatte, mit Grauen darüber nach, was in Zukunft aus ihm werden würde. Er hatte ein krankhaftes Misstrauen gegenüber dem Tod. Die Vorstellung, dass er einfach das Ende von allem bedeutete, schien ihm eine trügerische Hoffnung zu sein. Schließlich sah er überall um sich herum das, was er schreckliche Zyklen nannte, und betrachtete sie als Beweis dafür, dass der Tod genauso ein Betrüger und Lügner war wie jeder alte Priester. Oder jede Frau, die einem sagte, dass sie einen liebte. Oder

jeder Stimme, die vorlog, dass alles gut werde.

In seinem selbstquälerischen Geist kam dieses bemitleidenswerte, einsame Geschöpf zu dem Schluss, dass die gesamte Existenz zyklisch war. Dass man immerfort schläft und aufwacht, so wie der Tag immerfort auf die Nacht folgt. Dass Ebbe zur Flut wird, nur um wieder zu Ebbe zu werden, und dass der Winter zurückkehren würde, egal wie schön die Blumen im Frühling blühten. Er argumentierte, dass, da sich derselbe Mittag jeden Tag wiederholt es jede Woche wieder Montag wird und jeder Monat ein Jahr später wiederkehrt, alles Werden zyklisch sei. Denn warum sollten sich die Jahre und die Jahrzehnte und die Jahrhunderte und Jahrtausende nicht ebenfalls wiederholen?

Verloren in seinem eigenen Wahnsinn quälte er sich mit der Vorstellung, dass die Zeit ein flacher Kreis endloser Wiederholung und er selbst ihr Spielzeug sei, das in einer Endlosschleife von sinnlosen Existenzen hinein- und wieder hinausgeworfen wird, ganz gleich, ob er es wollte oder nicht. Diese qualvolle Vision war die Ursache für das enorme Leid dieses Irren. Er war eindeutig irre. Sein Wahnzustand hatte einen Punkt erreicht, an dem dieser arme Mann in eine psychiatrische Klinik hätte eingesperrt werden müssen und ihm alle nötige Pflege hätte zukommen sollen, die nötig gewesen wäre, um ihn langsam aus seinem psychotischen Delir zu befreien und geduldig auf den Weg einer möglichen Genesung zu führen.

Doch er lehnte jede Hilfe ab. Stattdessen versteigerte er sich noch tiefer in seine Wahngebilde und distanzierte sich gleichzeitig immer weiter vom Leben, um einen besseren Überblick über das Ganze zu bekommen und endlich Antwort zu finden bezüglich der quälenden Frage, was das alles sollte und wer er wirklich war.

Nun, ich erholte mich. Irgendwann hatte der innere Druck seinen Höhepunkt erreicht, und einen Moment später war ich nicht mehr bei Sinnen. Ich fiel in reines Sein und praktisch direkt durch das Bewusstsein ins Nichts. Shakespeare hatte

alles falsch verstanden. Sein und Nichtsein, das war die wahre Natur aller Dinge, das war jetzt klar. Der ganze Druck und die ganze Angst und der ganze Schrecken waren in einem Augenblick verschwunden.

Es war fast urkomisch, jetzt zu sehen, wie winzig der Verstand wirklich war. Gerade eben war ich noch ein gefolterter Gefangener gewesen, der von diesem unbesiegbaren Riesen für immer in einen winzigen Käfig gesperrt worden war. Und jetzt sah ich auf dieses winzige Ding herab, das nicht verstand, was es getroffen hatte. Sowenig wie ich verstanden hatte, was mich getroffen hatte, während ich noch in ihm gefangen gewesen war.

Aber das Komischste war, zu sehen, wie ich mir das Ganze ausgedacht hatte, wie dieser Geist die ganze Zeit in mir gewesen war, oder eher außerhalb von mir, beides waren jetzt bedeutungslose Unterscheidungen, wie ich im Spiel mit mir selbst gegen diesen unbesiegbaren Riesen angetreten war. Dieser Leidende, den ich zu sein glaubte, war nie da gewesen. Diese ganze Anhäufung von Elend bis hin zu einem unerträglichen inneren Druck und selbst die Entladung davon in Form der Heimkehr, all das war Teil des Spiels mit mir selbst gewesen. Niemand hat je sein Zuhause verlassen, niemand wurde je verletzt. Keine Geschichte war je wahr. Ich war die ganze Zeit zu Hause und habe einen Film gesehen. Und jeder und alles, was darin vorkommt, bin ich.

Und während ich sehe, wie die Worte dieses Möchtegern-Shakespeares auf meinem Bildschirm erscheinen, denke ich mir, dass dies der seltsamste Dokumentarfilm aller Zeiten ist. Ein Schwindel mit Blick hinter die Kulissen. Und hinter den Kulissen passiert nichts. Es gibt kein Drehbuch, kein Casting, keine Produktion, nichts. Die Handlung findet nur auf dem Bildschirm statt, und alles geschieht augenblicklich, ohne jegliche Planung. Und ich bin der einzige, der zusieht. Und wenn ich meinen Platz für eine Weile verlasse, verschwindet der Film und sowohl der Zuschauer als auch die Leinwand sind mit ihm verschwunden.

Aber wie ist das möglich, fragen Sie sich vielleicht. Nun, wie ist es möglich, dass die ganze Welt, einschließlich Ihres Körpers darin, verschwindet, wenn Sie abends schlafen gehen, und dann, wenn Sie sich von der Welt ausgeruht haben und morgens Ihre Augen öffnen, alles wieder auftaucht, ohne dass diese wundersame Wiederauferstehung irgendein Zutun Ihrerseits erfordert?

Der einzige Unterschied besteht darin, dass Tiefschlaf immer noch ein Geisteszustand ist, ein sehr subtiler Geisteszustand, während das Zuhause, aus dem ich spreche, außerhalb des Geistes liegt, oder vielmehr außerhalb dessen, in dem der Geist erscheint. Ich kann mich jetzt ausruhen, während ich wach bin, wenn Sie so wollen. Das augenblickliche Auftauchen wird jetzt von einem augenblicklichen Auseinanderfallen begleitet. Es gibt hier nichts, an dem man sich festhalten, und niemanden, an dem etwas haften könnte.

Sie kennen den Moment, wenn Sie nach einem ausgiebigen Sonntagsfrühstück die Tür öffnen und ins Freie treten, und die Sonne scheint, und Sie blicken in den dunkelblauen Himmel, und Sie sehen die alten Bäume, die fest zusammenstehen wie lebenslange Freunde, und Sie gehen auf das Gras hinaus, und alles ist so unglaublich hell, leuchtend, strahlend, lebendig, und Sie wissen in diesem Moment einfach, dass diese Lebendigkeit und die Lebendigkeit, die Sie durchströmt, ein- und dieselbe Lebendigkeit sind, dass unter der Erscheinung alles eins ist.

Diese Ekstase ist das Geburtsrecht Ihres Herzens. Aber allzu oft wird es von einem menschlichen Leben verschluckt, von der Schwere des Schmerzes und Leidens, von den Schleiern der Täuschung, vom ständigen Strom der Gedanken und Emotionen, vom kleinen Geist, der zu einem unbezwingbar scheinenden Riesen heranwächst.

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, ist dieser Dokumentarfilm für Ihr Herz geschrieben, auch wenn Ihr Verstand ihn liest. Sie sind es gewohnt, dass der Verstand Sie benutzt. Gewöhnen Sie sich jetzt daran, den Verstand zu

benutzen. Es liegt an Ihnen, die Reaktionen des Verstandes auf das, was er hier liest, loszulassen und damit zu ermöglichen, dass die Worte tiefer in Sie eindringen. Im Herzen finden Sie die verborgenen Schätze.

Da Sandra-Anne gerade im Casino arbeitet und versucht, genug Geld zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen, weil die Welt sie beim Kartengeben sehen will, damit sie blind für ihre Gabe bleiben kann, lassen Sie mich hier noch ein wenig weitermachen. Diese Welt ist der Kerker des Egos. Ein lautes, grausames, kaltes, böses Lachen in Ihr Gesicht. Der Albtraum eines liebevollen Träumers. Eine Folterkammer für jedes anständige Herz. Eine Gefängniszelle dem offenen Geist. Der Fluss hier ist schmutzig und stinkig und giftig, widerlich wie ein Bad im Ganges, und wie jenes Bad kann er einen sofort umbringen.

Dieses kranke, schmutzige, giftige Durcheinander entsteht, wenn alles, was als augenblickliches Entstehen erscheint, sofort zurückgehalten, durchsucht und einem der unzähligen Ministerien des Egos untergeordnet wird. Man kann nur verstehen, wie lächerlich diese ganze Welt ist, wenn man versteht, was das Leben wirklich ist. Wie man hierher gekommen ist. Wie die Welt entsteht.

Das augenblickliche Entstehen, das manche Leute das Jetzt nennen, ist ein sehr komplexer Prozess. Der Verstand kann ihn nicht verstehen oder gar sehen, weil der Verstand ein Instrument ist, das innerhalb des Entstehens erscheint. Man kann also nicht einmal anfangen, den gesamten Prozess zu erklären, da jedes Verständnis davon begrenzt sein muss. Was man mit Sicherheit sagen kann, ist, dass der Ursprung des Entstehens das Bewusstsein ist. Reines Sein. Unveränderliche, zeitlose Glückseligkeit. Wie kann man das wissen? Indem man sich selbst als das Sein erkennt.

Dort findet eine spontane Erregung statt, ein Impuls wird ausgelöst. Ein spontanes Verlangen nach Leben, wenn Sie so wollen. Wie wenn Sie sich morgens entscheiden, Ihren Hintern aus dem Bett zu bewegen. Batman beginnt. Damit

das Unveränderliche als Veränderung erscheinen, damit das Sein als Werden erscheinen kann, muss Zeitlosigkeit in Zeit und Raum und Formlosigkeit in Form und der Zeuge des reinen Seins in den inneren Zeugen der Form übersetzt werden, die sich durch eine sich zu bewegen scheinende Welt zu bewegen scheint. So wird ein individueller Geist in alle Dinge hineingeboren. Als Vertreter des Königs, wenn Sie so wollen, der in fremde Länder geschickt wird, die alle Teil des Königreichs sind, so wie er, der Vertreter, der König selbst ist. Ab hier wird es knifflig. Denken Sie daran, der Ursprung von allem ist reines zeitloses Sein. Aber die Übersetzung von Zeitlosigkeit in Zeit erzeugt Unendlichkeit. Mit anderen Worten, wir sprechen nicht von einer kurzen Reise ins Unheimliche und zurück nach Hause und alles ist gut. Das Werden ist unendlich. Der LSD-Trip geht ewig weiter. Immer neue fremde Länder erscheinen und müssen entdeckt werden, immer neue Formen scheinen aufzutauchen. Und das ist noch nicht alles. Dieser individuelle Geist ist von der Aufgabe nicht ausgeschlossen. Er ist auf einer Reise in und für sich selbst. Das heißt, er wird selbst zu einem fremden Land, zu weit weg, um sich an seinen eigenen Ursprung zu erinnern, bis er genug Heimweh bekommt, um die lange Reise zurück zu sich selbst anzutreten.

So wie Zeit und Raum als zwei erscheinen, aber nur eins sind, so sind es auch der Vertreter des Königs und die fremden Länder, die er zu entdecken aufbricht. Von hier an wird es nur noch seltsamer. Alle Länder und alle Geister sind in Wirklichkeit eins. Jede Trennung ist nur eine Erscheinung. In Wirklichkeit sind also sogar Ursache und Wirkung eins. Also hat alles eine Wirkung auf alles andere und ist selbst von allem anderen verursacht. In der Zwischenzeit kann keine separate Ursache für irgendeine Wirkung bestimmt werden, und jede Wirkung bestimmt die untrennbare Ursache. Mit anderen Worten, du bist am Arsch. Nur ein Scherz. Das ist einfach die Natur des Werdens. Es entfaltet sich alles mühelos in einem Spielespiel. Klar, als Ego, das behauptet, eine separate Einheit

zu sein, die ihr eigenes Boot zum Schaukeln bringt, bist du noch mehr am Arsch. Aber dieses Boot sinkt sowieso. Dieser verdammte Eisberg.

Sandra Anne:

Es ist wahr, mir bricht das Herz. Wenn ich hinausschaue oder in den Wahnsinn dieser Traumwelt hinausgehe, sehe ich eine Einöde. Wie das alles so aufgebaut wurde, ist mir schleierhaft, hatte niemand wirkliche Visionen? Was war der Grund für diese Vorstellung von Fabriken und Fließbändern, großen Walmart-Läden, bunten Fastfood-Ketten in Hülle und Fülle in fast jedem Block, Vierteln mit Häusern, die alle den gleichen Grauton haben, wo sich kaum jemand kennt, wie langweilig es in dieser Südstaatenstadt geworden ist?

Ich kann nicht einmal lange hinschauen, muss mich irgendwie in mein Herz zurückziehen, die Traurigkeit dieser Bilder ist überwältigend. Dass irgendjemand denkt, hier ginge wirklich etwas vor sich, ist noch schlimmer, wie sie den ganzen Tag herumlaufen, als ob es hier etwas zu holen gäbe, ist jetzt auch lästig, aber am schlimmsten ist es, wenn ich sehe, dass diese Herzen verschlossen sind, fest versiegelt, vielleicht nie wieder zu öffnen.

Es tut wirklich weh, dass niemand den immensen Druck und den erdrückenden Schmerz sieht, unter dem fast jeder steht. All die Schuldzuweisungen und das Fingerzeigen, all der Wahnsinn der alltägliche Aktivitäten, all die verrückten Standards, denen fast niemand gerecht werden kann, für deren Erreichung aber jeder sterben würde, wenn nicht für sich selbst, dann für seine Kinder. Dann Berge von Müll, immer den Müll rausbringen, so viel Unordnung auf allen Ebenen, ständige Aktivität, ständiges Greifen, einen großen fettigen Burger und eine große Portion Pommes in weniger als fünf Minuten in das Loch stopfen, um dann gleich mit der nächsten Sache weiterzumachen. Es kommt mir jetzt so völlig bizarr vor, einfach nur zum Verzweifeln.

Ich schlafe in den letzten Tagen nicht gut, ich habe einen

Schmerz im Herzen, ich sage den ganzen Tag nur „Hallo“ dazu, was auch immer im Körper ist, steigt nach oben, näher an die Außenseite, um bemerkt zu werden, es fühlt sich an, als wäre das Leben verschwendet worden und es bliebe nicht genug Zeit, das wiedergutzumachen. Nun, das ist jedenfalls der Gedanke, ein monumentales Versagen, auch nur einen einzigen Moment vergeudet zu haben, und jetzt irgendwie mit den Konsequenzen davon konfrontiert zu sein.

Also sitze ich einfach in meiner Traurigkeit, in meinem Herzen, das gerade so wehtut, ich weiß nicht, wie das überhaupt funktionieren soll, wie der Körper und der Geist, die im Traum sind, aus dem Traum finden werden. So wie der Wespenstich sich in einen riesigen, juckenden Wahnsinn verwandelt hat, was habe ich an diesem Tag da draußen am Fluss gemacht, welche Kontrolle haben wir überhaupt über das, was wir tun, geschweige denn über das, was vor unseren Augen sichtbar wird, oder über ein weinendes Herz?

Was glaubst du, wie würdest du reagieren, wenn du erkennen könntest, dass nichts davon wirklich ist und wir stattdessen eine schöne Geschichte haben könnten? Ich spreche nicht nur von meinem eigenen Leben, ich spreche vom ganzen Leben, von den atemberaubend kleinen Behausungen, die wir uns hätten ausdenken können, wie vielleicht kleine Hobbithöhlen, vielleicht wären wir alle mit Gartenarbeit aufgewachsen, holten unser Essen einfach von den Beeten, wo auch die Kaninchen ihr Essen stahlen und wir versuchten nicht, sie davon abzuhalten.

So oder so muss ich das Beste aus allem machen. Ich kann nicht einmal irgendetwas den Rücken zukehren, alles hinter mir kreist alsbald wieder vor mir, wenn ich das tue, so ist die Natur des Träumens, dein eigener Schmerz verlangt deine Aufmerksamkeit und du kannst nur eine gewisse Zeit lang davor weglaufen und dich davor verstecken. Wenn der Traum aus dir herauskommt, musst du sehen, welche Traumata und Kräfte dieses Leben, dessen Zeuge du bist, immer noch beherrschen. Natürlich kann man nichts dagegen tun, außer

zu sehen und zu fühlen. Einfach einmal innezuhalten und zu fühlen, ohne zu versuchen, etwas zu ändern. Zuzulassen, was auch immer da ist, ohne zu versuchen, uns schnell wieder besser zu fühlen.

Können wir einfach nach innen schauen, nur um nach innen zu schauen, und nicht, weil wir wollen, dass es sich ändert? Alles ändert sich sowieso ständig, geh einfach in ein anderes Zimmer, aber sieh auch, dass es nicht an uns liegt, die Dinge zu ändern. Die Konditionierung wird bei jedem Wesen ihren Lauf nehmen, auch bei diesem, und dagegen kann man überhaupt nichts tun.

Von hier aus ist leicht zu erkennen, dass dieser Widerstand gegen Schmerz der eigentliche Schmerz ist, oder zumindest sein Verstärker, diese Sache, die uns dazu drängt, ihn zu vermeiden. Wer hat gesagt, dass es keinen Schmerz geben sollte, der Körper ist ein immer verfallendes Gefäß und dem Leiden unterworfen, also wird es sicherlich ein gewisses Unbehagen darin geben.

Allein das Wort Schmerz ist hier eine schmutzige Sache. Wer hat sich dieses schreckliche Ding ausgedacht? Jeder denkt, dass man in ewiger Glückseligkeit weilt, wenn man aufwacht, aber das ist einfach nicht wahr. Das ist die schlimmste, trügerischste Vorstellung überhaupt und wahrscheinlich einer der Gründe, warum so viele sie übersehen. Ja, es kann enorme Glückseligkeit geben, aber selbst die findet oft in ihrem Gegenteil Ausdruck im Traum der Dualität. Die Tiefe des Schmerzes kann uns höher steigen lassen.

Warum also immer vermeiden? Aufgrund des Glaubens vielleicht, dass er nie enden wird? Ist er wirklich so beängstigend? Muss man wirklich Angst vor sich selbst haben, der einen Sache, mit der man gefangen sind, während man in diesem Traum verweilt? Sollten wir nicht versuchen zu verstehen, was wir fühlen, und dass dieses große gebrochene Herz das Mittel ist, diesen Ort ein für alle Mal zu überwinden?

Wir werden mit der Fähigkeit geboren, zu leiden, zu verletzen,

zu weinen, zu schreien, wütend zu sein, zu hassen, nun, die Liste geht weiter. Glauben wir, dass dies eine zufällige Sache ist? Oder gibt es da einen intelligenten Mechanismus, der uns aufweckt und bewusst macht, dass das Leben voller Höhen und Tiefen und allem dazwischen ist?

Der wahre Grund, warum wir es vermeiden, zu fühlen, was auch immer wir fühlen, sind einige Gedanken in unserem Kopf, die wir zu glauben konditioniert wurden, die aber überhaupt nicht wahr sind, nämlich dass es nie enden wird, wenn wir es tun. Wir denken, dass es uns zerstören wird, wenn wir unserem Schmerz nachgeben, aber es sind nicht wir, die das Nachgeben zerstört, es wird nur vernichtet, wer wir zu sein glaubten. Und das ist der wahre Erwachensprozess, nicht irgendein durch Meditation hervorgerufener Zustand der Glückseligkeit, der ein oder zwei Tage anhält. Wenn ich mich jetzt in dieser Welt umschaue, die geschaffen wurde, weine ich. Wir sollten uns alle die Augen ausweinen.

Bozo:

Gestern habe ich ein Interview mit einigen alten deutschen Damen gesehen. Es war ein Rückblick auf die Covid-Zeit. Die Damen sagten, es sei schlimmer als der Zweite Weltkrieg und die darauffolgende Vertreibung und Not gewesen. Das ist eine starke Aussage. Es geht offenbar immer mehr darum, unsichtbare Feinde zu schaffen, globale Hybridkriege zu führen und die Menschheit für immer zu vernichten.

Wenn es eine gute, liebevolle Kraft gäbe, auf die man sich verlassen könnte, hätte sie schon vor langer Zeit eingegriffen, sie hätte diese Welt beim Anblick des ersten vergewaltigten Kindes, des ersten gequälten Tieres, der ersten Rose, die abgeschnitten und verkauft wurde, zerstört. Aber keine solche Kraft griff ein, und die Albträume vervielfachten sich, und das Leid ist unerträglich geworden.

Diese Welt ist wie ein Gefängnis, in dem die Insassen sich selbst überlassen sind, um gegen die Ordnung zu kämpfen, und wir alle wissen, wer den Krieg gewinnt. Es ist nicht die

Weisheit. Es ist nicht das Herz. Es ist nicht die Wahrheit. Es ist sehr schmerzhaft, alles so zu sehen, wie es ist. Und ich verstehe jeden, der dazu nicht bereit ist. Dieser persönliche Schmerz ist schon genug, mehr ist nicht zu ertragen. Um alles zu sehen, muss man Zugang zu unpersönlichen Seinsebenen haben. Wenn dieser Zugang noch immer blockiert ist, denke ich, dass es einfach zu viel für das Herz ist, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind.

Du bist zum Beispiel die einzige Person, deren Aufmerksamkeit ich auf viele schreckliche Dinge gelenkt habe, die in der Welt passieren, fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, wie das globale Pädophilie-Netzwerk. Nicht viele können es ertragen, dem Bösen direkt in die Augen zu sehen. Aber es sitzt direkt vor uns und versteckt sich nicht einmal mehr. So schlimm ist es wirklich. Das Auge des Bösen ist jetzt offen und für alle sichtbar, starret uns direkt ins Gesicht und lacht über unsere Impotenz.

Für mich hat das Böse zwei Gesichter. Das eine Gesicht ist Unwissenheit, die sich in Böses verwandelt. Die Fußsoldaten.

Das andere Gesicht ist Wissen, das sich in Böses verwandelt. Die Drahtzieher. Es ist ihre Welt, die wir sich gerade entfalten sehen. Das sind keine kleinen, dummen Egos, die durchdrehen. Das ist Widerstand gegen die Kapitulation auf der höchsten Ebene des Bewusstseins. Und jeder Widerstand dagegen nährt es noch. Es gibt also keine gute Macht, die dagegen ankämpft. Es gibt keinen Krieg zwischen Gut und Böse. Alle Kriege werden zwischen Bösen ausgetragen.

Das ist die bitterste Pille, die man schlucken muss. Wenn wir sie nicht geschluckt haben, wenn wir es nicht wagen, dieser Welt mit offenen, schockierten Augen und offenem, gebrochenem Herzen gegenüberzutreten, dann ist jede Glückseligkeit oder jeder Friede, den wir in sich selbst finden, nichts wert.

Sieh dir diese Welt an, wie sie wirklich ist. Sieh dir dieses Kind an, das vergewaltigt wird, und sag mir, was du wirklich fühlst. Sieh dir diese verkaufte, verwelkte Rose an, sieh sie dir einfach

an. Und jetzt sag mir, ob du immer noch ein Fan des ewig Werden bist. Eine Liebhaberin des Lebens. Ein Wille, zu leben.

Sandra Anne:

Wenn die Hoffnung verloren ist, ist das Leben schwer. Jetzt muss eine Art Fantasie ins Spiel kommen, denn was ist, was geworden ist, ist kein Bild mehr, das gut genug ist. Jetzt muss man wirklich auf die kleinsten Details achten, auf ein Lächeln oder eine Geste des guten Willens, darauf, jemandem auf der anderen Straßenseite zu helfen, ein hungriges Kind zu füttern, vielleicht die eigenen Kinder.

Es ist fast ein Fluch, dass ich sie auf diese Welt gebracht habe, was sie ertragen müssen. Natürlich habe ich sie nicht hierher gebracht. Es war überhaupt nicht mein Werk. So gehe ich sogar wieder an die Arbeit, nur weil es nichts anderes mehr für mich gibt. Ich will es nicht einmal, wenn es das gibt. Es gibt niemanden mehr, der etwas will, es ist das Verlangen nach einem anderen Wesen, hauptsächlich nach diesen Kindern, meinem Hund, meiner alternden Mutter oder einfach nach irgendeiner anderen Figur.

Wenn es kein Verlangen mehr nach diesem oder jenem fiktiven Wesen gibt, muss es das Verlangen nach einem anderen sein, um überhaupt weitermachen zu können. Natürlich bewegt es sich durch uns, wir sind hier nicht wirklich und tun nichts, wir können nicht anders, wir sagen irgendwie, was gesagt werden muss, obwohl es niemand hören will. Sie wollen wissen, wie es der Börse geht, oder irgendeinen anderen Scheiß, steigende Arbeitslosigkeit, Krankenhauskapazität, was kostet Brot heute, wie viel kostet der Hund im Schaufenster?

Ich möchte dir ein Motorrad kaufen, damit du schwimmen gehen kannst. Vielleicht kann ich dir nach all dem eines Tages ein Lächeln entlocken. Wir werden einfach zusammen dasitzen und auf dieses höchst bizarre, aber auf komplizierte Weise göttliche Treffen der Geister zurückblicken und

irgendwie herzhaft lachen. Ich muss etwas Hoffnung bewahren, sonst stehe ich nicht einmal mehr auf. Ich muss etwas Vertrauen in das Herz selbst haben, dass es nicht vergeblich lebt, dass es einen Weg gibt, es jeden Tag noch mehr zu befreien, wenn ich danach strebe. Dass der Fluss weiter und breiter wird. Na ja, wenn er auch nur ein Herz berührt, ist das nicht etwas? Ich kann mich nicht mehr wirklich um mich selbst kümmern. Ich weiß nicht einmal mehr, wovon ich rede, wenn es darauf ankommt. Das wird sowieso nie in diese Welt passen, niemand wird es verstehen, ich sehe nur ein paar Leute, die meditieren und sich mit anderen unterhalten, na ja, warum nicht, man muss etwas tun, sie halten durch, indem sie an der Fantasie von besseren kommenden Zeiten festhalten, aber wir bekommen keine besseren Zeiten, es ist diese oder gar nichts.

Ich habe meine Kinder und meine Familie hier und das reicht mir, ich kann jetzt ganz einfach für sie leben. Ich gebe ihnen einfach alles, was ich habe, alles, was ich tue, tue ich für sie. Mein Leben nähert sich jeden Tag dem Ende, ich bin überhaupt nicht mehr jung, mit jedem weiteren Jahr, das vergeht, bin ich dem Ausweg näher. Das Mindeste, was ich tun kann, ist, ihnen zu helfen und sie echten Spaß haben zu lassen, da sie noch jung genug dafür sind. Das ist alles, was mir jetzt noch bleibt. Aber es ist viel, es ist wirklich mehr, als ich mir je hätte träumen lassen. Überhaupt keine Last, einfach jemand, dem man etwas geben kann, ohne sich die ganze Zeit um irgendeinen beschissenen, traurigen fiktiven Charakter sorgen zu müssen. Dieser Scheiß, immer an sich selbst zu denken, wie man hiervon oder davon profitieren wird, wird einfach langweilig, es ist ein blödes Drehbuch, ich, ich, ich, so langweilig, wen zum Teufel interessiert das.

Ich habe versucht, auf mich selbst zu achten, habe manchmal versucht, mich selbst an die erste Stelle zu setzen, aber es funktioniert nicht, und ich mag es nicht. Ich denke, am Ende des Tages versucht man wirklich nur, die Botschaft zu verbreiten und den Rest dem Schicksal zu überlassen.

Bozo:

Ich habe gestern eine Dokumentation über einen jungen Mann gesehen, der irgendwo in Europa Urlaub machte und aus unbekannten Gründen Paranoia entwickelte. Er rief seine Mutter zu Hause an und bat sie, seine Kreditkarte zu sperren, um die Nebenwirkungen der Antibiotika zu recherchieren, die er einnahm, da er dachte, dass etwas mit ihnen nicht stimmte. Er sagte auch, dass er das Gefühl hatte, verfolgt zu werden. Später in der Nacht rief er sie erneut an und sagte ihr, dass er aus dem Hotel ausgecheckt habe, weil er sich dort bedroht fühlte.

Seine Mutter buchte für ihn für den nächsten Tag einen Flug nach Hause und sagte ihm, er solle sofort ein Taxi zum Flughafen nehmen und dort bis zur Abflugzeit warten. Er ging tatsächlich zum Flughafen, nahm aber nie den Flug. Es stellte sich heraus, dass er sich auch dort nicht sicher fühlte. Die letzten Aufnahmen von ihm zeigen, wie er aus dem Flughafen und über den Parkplatz rennt. Von dort muss er über den Zaun gesprungen und in den Wald gerannt sein. Das war vor sechs Jahren. Seine Mutter sucht immer noch nach ihm.

Er nahm weder sein Telefon noch seine Brieftasche mit, als er in die Wildnis rannte. Vielleicht fühlte er sich am Flughafen einfach nur unsicher, aber da er nie wieder Kontakt zu seiner Mutter aufnahm, dachte er vielleicht, dass seine Mutter an dem Komplott gegen ihn beteiligt und sein Zuhause folglich nicht mehr sein Zuhause war.

Angst war jetzt sein Zuhause. Vielleicht ist er heute noch irgendwo da draußen. 24 Stunden am Tag auf der Hut. Misstrauisch gegenüber jedem Geräusch, das er hört. Und gegenüber allem, was er sieht. Inmitten seines Wahns und ununterbrochener Paranoia gefangen. Was für ein Albtraum muss das sein.

Ich weiß nicht, vielleicht könnte uns allen das jeden Moment passieren, vielleicht braucht es nur eine kleine Thrombose im

Gehirn und schon ist es soweit. Aber ich vermute, dass es viel wahrscheinlicher ist, dass es so eskaliert wie in diesem Fall, wenn man sich immer zu 100 % mit seinen Gedanken identifiziert hat. Ich meine, er wurde gegen jeden und alles misstrauisch – warum also nicht sich selbst gegenüber? Warum trieb ihn die Paranoia nicht noch weiter und ließ ihn an der Angst selbst zweifeln, und an den furchterregenden Gedanken, und an der Rolle, die er in dem Komplott spielt? Vielleicht wäre er verrückt geworden, wenn er das getan hätte, aber vielleicht hätte es ihn auch befreit. Du kannst dich dem Sturm hingeben und sein stilles Auge werden und sehen, wie sich die Wellen beruhigen und der Ozean verschwindet.

Wie auch immer, ich fand diese Geschichte so faszinierend, weil da dieser junge, gutaussehende Mann ohne psychiatrische Vorgeschichte, eher ein Typ, der auf der Sonnenseite des Lebens lebt, ein beliebter Typ mit Geld und einer Karriere nach seinem Geschmack, mit einem guten familiären Hintergrund und einer netten Freundin, die er heiraten wollte – plötzlich erleben muss, wie die ganze angenehme Blase platzt und der Urlaub zu einem paranoiden Höllentrip ohne Wiederkehr wird. Das ist meiner Meinung nach die tiefgründigste Lehre in Bezug auf den Kreislauf von Lust und Schmerz.

Die aktuelle globale Situation ist auch ein bisschen so. Viele Menschen sehen ihre Blasen platzen und hoffen vergeblich, dass die Dinge wieder normal werden. Nein, von hier an werden die Dinge nur noch seltsamer. Die Roboter kommen. Die Implantate. Die virtuellen Realitäten. Die automatisierte Gedankenkontrolle. Die automatisierte Biokriegsführung. Massensterben kommt. Hungerspiele. Verlassene Städte. Riesige Wüsten aus verbranntem Land. Mutierte Arten. Albträume, die so gigantisch und unergründlich sind, dass die Paranoia des jungen Mannes im Vergleich dazu wie der böse Nachttraum eines unschuldigen Kindes wirkt.

Das erklärt, warum die Menschen es vorziehen, weiterhin mit geschlossenen Augen zu leben. Sie könnten es nicht einmal

ertragen, wenn ihre persönliche Blase auseinanderbräche. Wie könnten sie überhaupt damit anfangen, sich dem zu stellen, was direkt vor ihren Augen auf globaler Ebene geschieht? Wohin sollten sie laufen, wenn sie sich nirgendwo verstecken könnten?

Theoretisch könnte dies eine Zeit des Massenerwachens sein, in der sich die Menschen nach innen wenden und in großem Maßstab ausbrechen. Aber praktisch ist es einfach nicht möglich, in einem Monat von 100 auf 0 zu kommen. Und da die Zeit immer schneller rast, wird es immer schwieriger, langsamer zu werden, und es ist viel wahrscheinlicher, dass sich auch die Gedanken der Menschen bis in den völligen Wahnsinn beschleunigen. Wir sehen bereits, wie dies geschieht.

Das ist das Problem mit den angenehmen Blasen, die die Leute für sich selbst erschaffen. Sie können tausend Kurse in Manifestieren belegen und alle Tricks lernen, um die Qualität Ihres persönlichen Traums zu verbessern. Aber dieser Wunsch selbst beweist nur, was für junge naive Kinder sie sind. Es sei denn, sie wissen genau, dass die Erdbeeren, die sie erschaffen, ihre letzte Mahlzeit sind. Es sei denn, sie sind bereits vollständig auf den Sturz in den Abgrund vorbereitet. Es sei denn, sie sind bereits frei von der Tyrannei des Geistes, so sehr, dass sie jede Blase ohne Bedauern platzen sehen und in dem jungen Mann, der in dem Film in den Abgrund fällt, sich selbst und alle Welt erkennen. Und dazu Erdbeeren essen.

Sandra Anne:

Ein super egoistischer Kerl gewann 50 Dollar pro Hand von mir und gab mir ab und zu einen Dollar Trinkgeld, und ich wollte ihn nur fragen: „Entschuldigen Sie, glauben Sie, ich lebe in einer anderen Wirtschaft als Sie?“

Jetzt, wo ich wieder im Casino bin, ist auch die Hässlichkeit und Dummheit des Traums wieder da, aber selbst das ist so, wie es sein sollte, es kann gar nicht anders sein. Auch das ist eine Offenbarung. Und zwar die, dass es besser ist, zu Hause

zu bleiben, als zu sehen, was direkt vor der Tür ist.

Andererseits bemerkte ich neulich, dass jemand meinen Rasen gemäht hat, ohne mich zu fragen. Das war nett, da ich fast eine Geldstrafe von den dummen Hausbesitzervereinigungshaien bekommen hätte, weil ich es nicht getan hatte. Es war wahrscheinlich mein Nachbar, ich habe ihn noch nicht gesehen und gefragt und mich bedankt, aber ich kann es mir vorstellen. Ich frage mich, wie er auf die Idee kam. Es ist schon seltsam, wie uns all diese Gedanken einfach so in den Sinn kommen, nicht wahr?

Natürlich denkt jeder, es seien seine eigenen Gedanken und nicht nur Luftschlösser aus der Gedankenblase, in der er sich gerade befindet. Meine eigene Gedankenblase ist nicht mehr so schön, seit ich wieder arbeite, Schlafmangel scheint mich ziemlich leicht von der netten in die beschissene zu bringen. Sogar eines meiner Kinder ist in letzter Zeit ein richtiges Arschloch, und meine Reaktionen darauf waren auch nicht sehr verständnisvoll, so etwas wie: „Wenn es dir nicht gut genug ist, warum gehst du nicht raus und probierst es aus und schaut, ob du es besser kannst, McDonalds stellt wahrscheinlich Leute ein.“

Es ist seltsam für mich, dass niemand wirklich zu verstehen scheint, wie beschissen dieser Traum wirklich ist, dass sie wirklich zu denken scheinen, es würde sich alles legen und wieder so werden, wie es war. Ich verstehe nicht, wie sie das überhaupt wollen können, für mich war der Traum mein ganzes Leben lang beschissen, aber jetzt ist er definitiv dreifach beschissen. Ich weiß nicht, ich meine, die Beweise für eine Katastrophe sind überall sichtbar, genau wie du sagst.

Ehrlich gesagt, es war schon sie ganze Zeit so, ich habe es jetzt auch schon lange gesehen, und trotzdem klammert man sich noch an seine Fantasien. Vielleicht haben wir das sowieso schon immer getan, uns einfach an die Zukunft geklammert, sodass wir überhaupt nicht sehen konnten, wie die Lasten des Lebens uns auf jeder Ebene zerfressen. Ich würde jetzt sagen, Gott helfe uns, wenn ich glauben würde, dass es einen gibt,

aber zu wissen, wie es funktioniert, macht es nur noch schlimmer, weil man einfach sehen muss, dass es für diesen Traum überhaupt keine Hoffnung gibt.

Für mich kommt es immer wieder auf das eigene Herz zurück. Es kommt auf die Idee zurück, dass das Herz irgendwie wiederhergestellt werden kann. Das ist wirklich das, was Erwachen bedeutet, es geht darum, zu dem zurückzukehren, was man wirklich ist, nur zu seinem eigenen Herzen, einfach zu lieben, was man wirklich ist und nichts anderes. Wenn wir das irgendwie können, wissen wir, unabhängig davon, was im Traum vor sich geht, dass es uns gut geht, dass uns eigentlich gar nichts passieren kann.

Wir kommen und gehen nirgendwo mehr hin, wir sind einfach und es spielt überhaupt keine Rolle, wie das auf der Ebene der Form aussieht, ob wir einen Job oder ein Zuhause oder sonst irgendetwas haben, der Körper ist jetzt nur noch der Diener des Herzens. Es hat uns vollständig übernommen, auch wenn unsere Konditionierung manchmal noch ihr hässliches Haupt erhebt, selbst das ist in Ordnung, es musste passieren, aber wenn es passiert, kann es auch sofort vom Herzen vergeben und vergessen werden.

Im Herzen gibt es nichts anderes, nur das Wissen um sich selbst, ohne ein Leben in irgendeinem Traum ist es einfach immer nur das. Das ist wirklich die ultimative Ruhe, zu wissen, dass alles andere nur kommt und geht, aber das Herz erträgt alles – für immer.

Jetzt ist die Zeit des gebrochenen Herzens in diesem Traum, eine Zeit, in der all die Grausamkeit offen zutage tritt, zu der das Ego wirklich fähig ist. Herzlosigkeit ist die Quelle allen Übels in diesem Traum, das ist sicher. Die Bewegung soll jetzt alle Wesen an den Punkt des Zerreißen bringen, einen Punkt, der so schmerzhaft ist, dass wir Hässlichkeit in jeder erdenklichen Form herrschen sehen werden, bis es niemand mehr ertragen kann und wir diese Traumwelt zerstören. Letzteres scheint mir unvermeidlich, denn das ist es, was nötig ist, um das Herz dieses herzlosen Traums aufzubrechen.

Bozo:

Ja, das wache Herz ist die Zuflucht, ich nenne es das zweite Herz oder das Herz der Wahrheit. Letzte Nacht habe ich gesehen, wie gut es hier versteckt ist. Ich habe die Pyramide gesehen, die es ersetzt hat. Ich habe verstanden, dass die Pyramiden, die wir überall auf der Welt sehen, eigentlich nur die sichtbare Hälfte sind. Man muss sich die andere Hälfte wie ein Spiegelbild unter der Erde vorstellen. Sie wird normalerweise nicht gebaut, weil sie unsichtbar sein soll. Es ist dieser unsichtbare Teil der Struktur, der diese Welt regiert. Und fast jeden Menschen darin.

Die Menschheit sieht nur den sichtbaren Teil der Pyramide. Das ist der Teil der weißen Magie, mit ihrem Gott oder Allah oder Buddha an der Spitze. Das ist das Ego als der gute Kerl, der Nachbar, der deinen Rasen mäht, der Spieler, der dem Sklaven Trinkgeld gibt. Die Familie, die am Sonntag in die Kirche geht. Die guten Schafe, die glauben, in einer guten Welt zu leben, die ihr Gott im Himmel erschaffen hat. Und ja, diese Struktur ändert sich jetzt.

Zum einen wird die verborgene Struktur sichtbar. Wir erfahren, dass unter der Oberfläche allerlei seltsame Dinge vor sich gehen. Wir erfahren von unterirdischen Bunkern, unterirdischen Wegen, unterirdischen Städten, einer gigantischen Welt, die unter Zement und Wüstensand und antarktischem Eis und Inselpalmen verborgen ist. Wir erfahren, dass alle großen Spieler ein Doppelleben führen, mit lächelnden philanthropischen Gesichtern und humanitären Grundlagen an der Oberfläche und einem geheimen Leben dort unten, wo die hässlichen Dinge passieren, der Drogenschmuggel, der Menschenhandel, die Pädophilie, die Menschenopfer, die geheimen Pläne, die Welt dort oben für immer in eine Hölle auf Erden zu verwandeln.

Und in der Zwischenzeit verwandeln sich die guten Schafe von innen heraus. Wer sich weigert, seine eigene dunkle Seite zu sehen, ist dazu bestimmt, sie zu werden. Das Schicksal

wird immer nur durch Unbewusstheit erzwungen. Das Ego übernimmt die Kontrolle über die guten Schafe, zeigt ihnen aber nur eine Seite von sich selbst – bis es zu spät ist und die Offenbarung in Form des Schicksals erfolgt. Wir werden sehen, wie sich immer mehr anständige Menschen in Monster verwandeln. So sehr, dass Grausamkeit zur Norm wird und die sichtbare Hälfte der Pyramide zum exakten Spiegelbild des unsichtbaren Teils.

Die Verschwörungstheoretiker beschleunigen diesen apokalyptischen Prozess glücklicherweise. Sie helfen, die Dunkelheit in die sichtbare Welt zu bringen, indem sie sie aus der Welt haben wollen. Gleichzeitig glauben sie, dass sie die Menschen aufwecken. Man könnte sie die Prediger unserer Zeit nennen. Die Missionare. Die Exorzisten. Das Ego versucht, einen Teil des Egos loszuwerden. Natürlich funktioniert es nie. Es schafft nur mehr Ego. Mehr Schicksal. Die Reise in die Freiheit vom Schicksal kann erst beginnen, wenn man sich der ultimativen Verschwörung stellt, wenn das Ego selbst gründlich untersucht wird. Wenn der Dorn bereit ist, verwendet zu werden, um den Dorn zu entfernen.

Wohin man auch schaut, geschieht nichts dergleichen. Keine der gegeneinander kämpfenden Parteien arbeitet auf Freiheit hin. Es wird stets nur Schicksal geschaffen und erfüllt. Die Reise in Richtung Transparenz ist nicht Teil des Aufbaus dieser Welt. Nur wir machten uns auf diese Reise. Wir bestiegen dieses Schiff trotz aller Widrigkeiten. Wir sahen hindurch bis zur Doppelpyramide, und wir verbanden alle ihre Kanten und sahen den Kreis und erkannten, dass er leer war. Und so war der Kreis verschwunden, und mit ihm die Pyramide, und das Schiff, und der Ozean, und der Seemann.

Sandra Anne:

Oh Gott, wir sind wirklich allein auf einem unsichtbaren Schiff, nun, ich habe aus Versehen „Scheiße“ geschrieben, das ist wahrscheinlich genauer, Worte lügen nie, es gibt keine Ausrutscher, keine Tippfehler, nicht wirklich. Es ist nur eine

Frage der Zeit, den Untergang, die Hysterie, während der Covidzeit war es gut zu beobachten, als die fantastische Bewegung, alles Toilettenpapier des Planeten aufzukaufen.

Ein deutlicheres Zeichen dafür, dass „Scheiße“ das ist, was uns bevorsteht, kann es kaum geben. Es ist, als ob das Wort selbst in der Luft liegt. Die Leute dachten, es bedeute die Scheiße, die aus ihrem Arsch kommt, also kauften sie das Toilettenpapier auf, um sie abzuwischen, aber in Wirklichkeit ist es eine Metapher im Traum dessen, was kommen wird, eine echte Scheißshow, anders als alles, was man seit langem gesehen hat.

Nur die Älteren erinnern sich daran, wie es ist, aber Menschen in meinem Alter und jünger haben nie etwas davon gesehen. All das Leid, das sie hier gesehen haben, war psychisches Leid, die Kehrseite, wie Sie sagen, wird jetzt sichtbar. Am wenigsten betroffen werden die Länder der Dritten Welt sein, die bereits wissen, was Krieg und Hungersnot bedeuten. Sie wissen bereits, wie es ist, wenn die ganze Familie an einem Tag stirbt und man vielleicht als Einziger überlebt.

Jetzt werden alle Menschen, die das Leid anderer ignoriert haben, ihre eigene Medizin zu spüren bekommen, während die Welt ihr Leid ignoriert. Tatsächlich würde ich sagen, dass das Leid derer, die viel hatten, noch größer sein wird als das derer, die immer zu wenig hatten. Einige von ihnen werden einfach aus dem Fenster springen, das haben wir schon einmal gesehen, aber jetzt wird es in einem viel größeren Ausmaß geschehen.

Mein Herz ist bei den Kindern. Die Kinder, die immer unter diesem Geisteswahnsinn gelitten haben, die in Ecken sitzen mussten, weil sie zu laut geredet haben, die nur fürs Spielen geohrfeigt wurden, denen gesagt wurde, wenn sie nur brave kleine Kinder wären, wäre alles in Ordnung, wie sehr wurden sie belogen und wie wird sich dieser Verrat anfühlen, wenn sie merken, dass all ihre Bemühungen, sich anzupassen, umsonst waren?

Jeder wurde einer Gehirnwäsche unterzogen, auf dass er glaube, dass es eine Zukunft gäbe, für die es sich zu arbeiten

lohne, aber was passiert, wenn diese Zukunft vorbei ist? Was passiert, wenn es keine Hoffnung auf eine Zukunft mehr gibt? Wenn es überhaupt keine Chance auf Besserung mehr gibt? Wenn es nichts mehr gibt, auf das man hinarbeiten könnte? Die Depression wird dann nicht mehr als Krankheit hingestellt, sie wird die einzige Realität sein, die jedem bleibt, der glaubt, dass dieser Traum real ist.

Natürlich ist das auch nichts Neues, Selbstmord und Depression nehmen seit Jahren zu, immer mehr bei denen, die von Anfang an keine Hoffnung gesehen haben, nur dass sie nicht einmal wussten, dass das, was sie sahen, die Wahrheit war, zumal sie so ziemlich die Einzigen waren, die es sahen. Ihnen wurde gesagt, dass es nur sie seien, weil etwas mit ihrem Verstand nicht stimme – was alles nur noch schlimmer machte. Zumal es die ganze Zeit die Wahrheit war.

Die ganze Weltstruktur ist bei einer Lüge ertappt worden, aber sie werden ihre Lüge bis zum bitteren Ende verteidigen, so sehr sind sie darin verstrickt. Sie können sich ihrer eigenen Heuchelei nicht stellen, also fügen sie ihren Schmerz anderen Objekten oder Menschen zu. So war es schon immer, aber sie können nicht ewig davonlaufen. Im Traum hat die Zeit die Angewohnheit, einen einzuholen und sich gegen sich selbst zu wenden. Natürlich sieht das noch niemand, sie sind noch in der Phase des Unglaubens, der Phase der Hoffnung, dass sich die Dinge legen werden, aber wir wissen, dass es gar nicht so passieren kann, da der Mechanismus der Manifestation es nicht zulässt.

Je mehr sich die Köpfe auf das bevorstehende Elend konzentrieren werden, desto größer wird es werden. Was war noch nie so? Schau dir nur an, wie es mit dem Essen funktioniert hat. Je mehr sie sich auf das Essen konzentrierten, desto dicker und ungesünder wurde die Bevölkerung. Diätlimonaden, Diätpillen, Diäten aller Art und dazugehörige Trainingsprogramme und jedes Jahr wuchs die Zahl der Dicken. Dasselbe in der Medizin. Je mehr Ärzte es gab, desto mehr Patienten gab es. Wie? Überall gab es

Warnungen vor Krankheiten, die Aufmerksamkeit wurde also darauf gerichtet, der Verstand schuf jeden Tag eine neue Krankheit, und der Traum spielte eben mit und tut es bis heute.

Es ist schwer, mit dieser Gewissheit zu leben. Unwissenheit ist ein Segen. Aber es gibt keine Möglichkeit, das Wissen um das, was ist, wieder unter den Teppich zu kehren. So sind wir jetzt hier und schreiben dies, wir können nicht vergessen, was wir bereits gesehen haben. Dass hier in Wirklichkeit niemand ist, dass keiner der Körper real ist, dass die Geister nur programmierte Projektionen sind und die Programmierung nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Nicht rechtzeitig, das bedürfte eine Massen-Deprogrammierung beispiellosen Ausmaßes, und das kann nicht passieren.

Also wappne ich mich für den Aufprall und halte an nichts fest. Je weniger man braucht, desto besser wird es einem gehen, und trotzdem muss ich zumindest für mich und meine Kinder einen Funken Hoffnung haben. Nicht, dass wir etwas werden, aber dass wir überhaupt überleben, dass wir einen Weg finden, überhaupt noch zu leben, wenn es sein muss.

Bozo:

Nun, die Frage ist, wann dieser Funken Hoffnung aufs Überleben zu einem Funken Hoffnung auf den Tod wird. Der Grad zwischen diesen beiden Funken ist schmal. Nicht nur, wenn es um diese Welt und die schrecklichen Dinge geht, die kommen werden. Es ist ein andauerndes, unendliches Spiel von Ja und Nein. Der Wunsch zu leben ist der grundlegende Wunsch. Aber er wird ständig durch den Schmerz der Existenz herausgefordert. Und enthüllt gleichsam das Nein zum Ja.

Man könnte also sowohl den Wunsch zu leben als auch den Todeswunsch als gesunde Reaktionen auf jede Form der Existenz bezeichnen. Wenn man die Frage auf die Waage legt, kann sie von jetzt zu jetzt in beide Richtungen gehen. Kein Wunder, denn das Gewahrsein ist an Beständigkeit überhaupt nicht interessiert, denn das wäre der Tod. Es liebt es zu

erschaffen und es liebt es zu zerstören. Ohne Vorliebe für dies oder das. Ja und Nein ist also wahrscheinlich das gesunde Gleichgewicht, das es zu wahren gilt.

Ganz im Gegensatz zu dem fatalen Ungleichgewicht, das der Menschheit einprogrammiert wurde. Dieser Mangel an Liebe zum Tod. Die indigenen Stämme hatten eine ganz andere Sicht auf den Tod. In vielen alten Kulturen wurde das Alter tatsächlich als Schande angesehen. Weil es ein Zeichen der Angst vor dem Tod war, des Festhaltens an einer primitiven Lebensweise. Jung zu sterben wurde viel mehr geschätzt und war viel üblicher. Männlichkeit wurde erreicht, indem man alles riskierte und den Tod umarmte.

Die Liebe zum Tod wurde allen Kulturen und den meisten Menschen gestohlen. Genau wie die natürlichen Halluzinogene, die früher Teil der Initiation jedes Kindes in Ebenen der Realität waren, die das Auge nicht sehen kann. Ich verbrachte einmal einige Monate nahe Iquitos. Ich trank dort Ayahuasca mit Schamanen und ganzen indigenen Stämmen, spuckte das westliche Erbe aus und wurde eins mit ihren magischen Liedern. Aber auch von dort aus musste ich weitergehen. Ich wusste, sie waren bei aller Weisheit noch nicht zu Hause. Und ich wollte nach Hause. Ich musste. Es war fast so, dass mein eigener Stamm darauf wartete. Als warteten sie darauf, dass ich sie nach Hause brächte.

Wen meine ich mit meinem eigenen Stamm? Diejenigen, die mir während meines Lebens vertrauten. Diejenigen, die mir als ihrem Schamanen folgten. Diejenigen, die ich in die Irre führte, weil ich es nicht besser wusste. Diejenigen, die in einer Art Schwebezustand feststeckten und darauf warteten, befreit zu werden. Ich musste für sie die Tür zur Freiheit werden. Ob sie jetzt hindurchgehen oder nicht, geht mich nichts an. Aber ich musste diese offene Tür werden. Frei zu werden ist das ultimative Schicksal.

Sandra Anne:

Freiheit bedeutet in der Tat, nichts mehr zu verlieren zu

haben, absolut kein Interesse oder keinerlei Interesse daran zu haben, wie irgendetwas überhaupt läuft. Meine eigenen Kinder halten mich zurück, ich bin aus irgendeinem Grund sogar sehr darauf bedacht, mich um sie zu kümmern, es ist fast so, als wäre ihr Schmerz mein eigener Schmerz. Da ist der Wunsch, sie vor demselben unerträglichen Schicksal zu schützen, das mir meine eigene Mutter hinterlassen hat.

Das verfolgt mich immer noch. Ich kann nicht vergessen, wie verlassen und untröstlich ich mich fühlte, als meine eigene Familie mich als Kind praktisch sterbend zurückließ, mich einfach allein durch die Straßen wandern ließ, völlig ausgeliefert, jedes Raubtier hätte mich mitnehmen und mir die Kehle durchschneiden können, und niemand hätte je etwas davon gewusst.

Einmal rief ich sie an und bat um Hilfe, etwas Geld nur, um nach Hause zu kommen, und es hieß nur, ich solle meinen eigenen Weg nach Hause finden, ohne einen Cent in der Tasche, aus über 2000 Meilen Entfernung. Ich bin darauf konditioniert, dass ich, wenn ich ein Kind weinen höre, sofort zu ihm renne und versuche, es vor dem zu retten, was seinen Kummer verursacht. Das ist es, was diesen Körper überhaupt erst zum Arbeiten bringt: dass ich jemanden habe, um den ich mich kümmern kann, der es noch nicht vermag, für sich selbst zu sorgen. Meine Kinder wären in dieser beschissenen Welt mit Sicherheit verloren, also habe ich die Pflicht, dafür zu sorgen, dass es ihnen gut geht, bevor ich dieses Leben wegwerfen kann. Ich kann den Gedanken nicht ertragen, dass sie das durchmachen müssen, was ich durchgemacht habe. Niemals.

In Wirklichkeit sind alle schlafenden Wesen nur Kinder. Sie tun zwar gerne so, als wüssten sie etwas, aber ich sehe den Blick in ihren Augen, der mir sagt, dass sie genauso verloren sind wie alle anderen. Der Schmerz ist enorm, dieser Schmerz, eine Lüge zu sein, lebt in ihnen allen weiter. Ich sehe, wie sie sich an jede Idee klammern, als wäre es endlich die richtige, aber die Zeit wird ihnen zeigen, dass sie es nicht ist. Je mehr sie stolzieren und je lauter sie reden, desto ängstlicher sind sie

tatsächlich.

Vor allem ist es diese Geldsache, die sie alle bewegt. So viele Dinge wie möglich anzuhäufen hat letztlich nur den einen Zweck, die Angst zu binden. Sich von ihr zu isolieren. Dazu dient auch jede erdenkliche Form der Ablenkung, und da mangelt es ja nicht an Angeboten. Der ganze Traum baut auf Ablenkung auf, um dieses Gefühl der völligen Verlorenheit abzuwehren, das mit dem Gewahrsein der Tatsache einhergeht, dass das Leben mit dem Tod enden wird und es keinen Ausweg gibt.

Und dann ist da natürlich noch der Wahn des falschen Selbst. Der Verstand, der tut, als komme es auf jede Kleinigkeit an, als sei es sehr wichtig, was sie tun und was andere tun. Sie wollen eben ein bisschen Kontrolle darüber, wie sie dem Tod entgegensteuern. Nur ist der Tod das Einzige, was sie eben nicht kontrollieren können, also nutzen sie jede Macht, die sie haben, um alles und jeden zu kontrollieren, so gut sie können. Und das ist für alle schrecklich. In diesem Traum gibt es jeden Tag mehr Regeln, bis man schließlich das Haus nicht mehr verlassen kann, oh, Moment, das ist ja schon passiert.

Natürlich liegt das Ganze nicht in meiner Hand, ich bin dazu bestimmt, auf diese Kinder aufzupassen, komme, was wolle, und ich bereue es nicht einmal. Weil mein Herz und ihr Herz dasselbe Herz sind, weil sie ich sind und ich sie, weil wir immer nur eins sind. Ich kümmere mich überhaupt nicht um sie, ich kümmere mich um mich selbst. Es ist nicht einmal dieses „Ich“, das die Sprache ausspricht und damit sagt, es sei jemand namens Sandra Anne. Es ist das „Ich“, das auf uns alle aufpasst, sich auf Schritt und Tritt perfekt bewegt, wohin, das weiß dieses Ich allein. Es ist der Mastermind des Lebens, der den Regentropfen in den Bach trägt, der als Bach in den Fluss fließt und lange reist, bis er schließlich den Ozean erreicht und wieder mit sich selbst verschmilzt.

Ich bin das. Es gibt keine Kontrolle, die einzige Kontrolle ist, es loszulassen, zu wissen, dass ich der Regentropfen bin, der zum Bach getragen wird, sich schnell oder langsam bewegt, je

nach den Bedingungen, und schließlich den Fluss erreicht und nach Hause getragen wird, die Aussicht genießend, die Baumreihen, vielleicht von einem Fisch verschluckt werdend und wieder herauskommend, mich immer nur nach Hause bewegend, den Stromschnellen ausgeliefert.

Ja, das ist es. Ich greife zum Telefon und aus irgendeinem Grund ist es 4:44. Ein Schild, das sagt: „Lass mich das machen, ich habe es sowieso die ganze Zeit gemacht.“

Bozo:

Der Mastermind. Mein einziger Freund. Mein einziger Feind. „Komm du nur selbst hier raus“, sagte ich ihm oft, „dann weißt du, wie es sich anfühlt, einen Körper wachsen zu lassen und dann bei lebendigem Leib gehäutet zu werden.“

„Das tue ich“, antwortete es immer. „Durch dich.“

Ich befahl mehr als einmal die sofortige Auflösung dieses Körper-Geistes. Aber vergebens. „Noch nicht“, sagte es immer. Ich habe keine Beschwerden über mein Privatleben. Es ist einfach gut, so wie es ist. Ganz anders, als ich es mir einmal vorgestellt hatte. Aber gut. Es fühlt sich an wie eine schwebende Blase. Manchmal droht sie auf den Boden zu fallen. Aber irgendwie gibt der Boden immer nach, und der Aufprall ist nichts weiter als eine sanfte Berührung. In Bezug auf Form und Qualität kann sich die Blase im Nu verändern. Und während sie immer neu und in Bewegung ist, neugierig umherschwebend, bleibt sie unbewegt und unverändert. Und unberührt von ihren Expeditionen und Entdeckungen. Sie ist mein Fels, mein Freund, mein Zuhause in jeder Welt.

Alle meine Bedürfnisse werden hier erfüllt. Die Leere ist voll. Der Himmel ist klar, selbst wenn es regnet. Sogar Widerstand ist Kapitulation. Das Licht kennt weder Tag noch Nacht. Ich bin hier grundsätzlich frei. Ich bin und ich bin nicht, beides gleichzeitig. Tun geschieht mühelos. Leben geschieht. Es entsteht und vergeht, wieder und wieder. Ich kann es erfahren. Oder ich kann es einfach bezeugen. Oder ich kann meine Augen vor dem Erfahren und dem Bezeugen verschließen, und

mein Freund und ich sind beide weg.

Dann gibt es jene andere Blase jenseits dieser Blase. Die Blase namens Welt. Es ist jene Blase, die mich stört. Das tat sie schon immer. Sie fühlt sich einfach in jeder Hinsicht falsch an. Dort ist die Blase ein Käfig. Freiheit ist Schicksal. Leere ist Hunger. Wahrheit ist Wahn. Klarheit ist Wahnsinn. Liebe ist Krieg. Der Freund ist der Feind. Das Leiden ist herzerreißend. Der Mangel an Macht, das Schicksal zu ändern, ist demütigend.

In jener Blase stehe ich als zerschmetterte, leidende Welt. Als eine Spezies, die auf die schiefe Bahn geraten ist. Als gedemütigte Würde. Als verratener Glaube. Als machtlose Kraft. Als hoffnungsloses Herz, das zu oft gebrochen wurde. Daher stehe ich als gebrochener Mann vor dem Mastermind. Das war von Anfang an der Plan. Wir erheben uns, um zu zerbrechen. So wie Welten aufsteigen, um zu fallen. Asche zu Asche, aber nicht einmal das sind wir. Wir waren von Anfang an nichts. Dieses Feuer hat keine Substanz, die es verbrennen könnte. Dieses Lebensgefühl basiert auf keiner Welt. Was auch immer ich zu berühren versuche, löst sich ins Nichts auf. Nicht einmal der Zeuge überlebt. Wann immer ich nach mir selbst tauche, verschwinde ich zusammen mit dem Ozean. Wie konnte ich jemals denken, frage ich mich, dass ich ein Fluss war?

Sandra Anne:

Ich weiß nie. Etwas zu wissen ist wirklich ein Verhängnis. Was auch immer ich sehe, muss ich wegwerfen, ich werfe ständig alles weg. Nichts bleibt hier mehr hängen, jede Idee, die ich jemals hatte, ist irgendeine Dummheit, einfach immer. Jedes Wissen ist für mich ein hoffnungsloses Unterfangen. Ich bin jetzt völlig verloren, werde einfach von den Winden des Schicksals umhergewirbelt.

Manchmal tut das weh. Der Körper wird müde und erschöpft von der Arbeit, dem Lärm, den Aufgaben oder was auch immer. Sich in einer verrückten Welt zurechtzufinden, wird

von Minute zu Minute komplizierter, also versuche ich es gar nicht mehr. Ich weiß überhaupt nicht, was sie wollen, habe einfach keine Ahnung, wovon irgendjemand redet. Was zur Hölle ist das für ein Ort?

Ich verstehe nicht einmal, wie man diesen verdammten Wahnsinn wirklich übersehen kann. Ich bin immer wieder verblüfft, wie leicht man das alles übersehen kann, es ist, als wäre ein wilder Bär im Wohnzimmer, der uns alle zum Abendessen verspeisen will, und sie falten immer noch die Wäsche und überlegen, was sie zur Party anziehen sollen. Ich frage mich, wann sie erfahren werden, dass die Party vor Jahren zu Ende war.

Jetzt ist es nur noch eine Art Flucht, bei der sie die Augen vor der Zeit verschließen, die ihnen bleibt, um es herauszufinden. Ich kann mit niemandem mehr darüber reden, wie stolz er auf sein Kind, weil es die Highschool abgeschlossen hat, wen zum Teufel interessiert das, alles ist so eitel, derweil wird hier bald nichts mehr übrig sein außer Trümmern. Was werden sie dann mit dem Stück Papier machen? Es essen?

Ich weiß es nicht mehr. Der ganze Traum scheint viel zu verloren, um jemals wieder zur Vernunft zu kommen. Hat denn niemand wenigstens eine Ahnung, dass es so ist? Es scheint mir einfach unglaublich, sie sind immer optimistisch, dass sie die ganze Sache irgendwie zu ihrem Vorteil steuern können. Sie sehen nicht einmal, wie wütend sie sind und nichtsdestotrotz den ganzen lieben Tag lang nichts anderes tun, als all den beschissenen Scheiß zu unterstützen.

Es ist, als würde man sagen, dass man etwas nicht will, und sich die Mühe machen, dafür zu sparen und es sogar zu kaufen. Es ist, als wäre man genau das, was man hasst. Als würde man sagen, dass man Kriege nicht mag, und trotzdem sein Kind zum Rekrutierungsbüro fahren. Nun, der Wahnsinn wird von Generation zu Generation weitergegeben. Aber er nimmt stets eine leicht veränderte Form an, sodass niemand sieht, dass es genau dasselbe ist. Sie erschaffen das, was sie gerne loswerden würden, und zwar in einer stets etwas

schlimmeren Form davon.

Das nächste Virus, das sicher kommen wird, wird hier als direkte Folge des kollektiven Wahnsinns angesehen. Während das seelische Leiden zunimmt, nimmt auch die physische Manifestation des Leidens zu, und dennoch scheint jeder zu glauben, dass sich die Menschheit irgendwie weiterentwickelt. Aber nein, das sehe ich nicht. Ich sehe nur, dass das Leiden vom Körperlichen ins Geistige übergegangen ist und dort in den unmenschlichsten, absurdesten Ideen aller Zeiten versteckt hat.

Der Preis dafür ist noch nicht abzusehen. Aber es hat begonnen, die Ignoranz wird ihren Tribut fordern. Nicht als Rache, sondern als verrückt gewordener Geist. Er produziert genau das, was er angeblich nicht will, und daran führt kein Weg vorbei. Was immer verweigert wird, zeigt sich in genau dem Ausmaß, in dem es verweigert wird, so sehr, dass Ignoranz und Hass eines Tages alles zerstören werden. Das muss so sein. Die Chance, davon zurückzukommen, ist vorbei. Jeder, der jetzt ein Kind zur Welt bringt, verdammt es zu einem Leben voller Leiden, ob er es weiß oder nicht.

Der Fluss ist verdammt, er fließt nirgendwohin, er frisst sein eigenes Erbrochenes, nur um sich selbst zu ersticken. Ich verliere mein Leben bereits, Gott sei Dank dafür. Tod und Loslösung sind die einzige Glückseligkeit, die noch übrig ist.

Bozo:

Ja, der Wahnsinn wird von Generation zu Generation weitergegeben. Das ist die Definition von Karma oder Schicksal. Dieser Teil des Lebens ist ziemlich vorhersehbar. Okay, man kann die Nachrichten von morgen nicht in allen Einzelheiten vorhersagen. Aber es wird verdammt sicher eine andere Version desselben alten Mists sein. Es sei denn, einer von uns wird Milliardär, kauft alle Medien und Fernsehkanäle auf und startet eine 24/7-Advaita-Nondualitätskampagne. Dann gibt es vielleicht eine Chance für die Menschheit, ihr Schicksal aufzulösen und den Kurs für diese Welt zu ändern.

Nicht, weil irgendjemand es wollte. Sondern weil all das Wollen aufhörte. Das Schicksal löst sich in dem Maße auf, in dem Angst und Verlangen verschwinden. In meiner Zeitung würden die nächste Pandemie zusammen mit Bildern von Menschen mit Masken im Witzeteil erscheinen. Dasselbe gilt für die Spiele der Politik und der Finanzen. Und Artikel über die Geschichte und Entwicklung der Menschheit. Und Interviews mit Leuten, die sich als Künstler, Wissenschaftler, Experten und dergleichen ernst nehmen. Vielleicht würde jemand den Witz daran verstehen, wenn er nur wüsste, dass alles ein Witz ist.

In der Rubrik „Weltnachrichten“ würde ich eine Liste erwachter Menschen und Geschichten von Leuten veröffentlichen, die ihren persönlichen Weg in die Freiheit dokumentieren. Ich würde Nationen in einen Wettbewerbsgeist versetzen, indem ich die „Olympischen Spiele des Erwachens“ erfinde, bei denen die wahren Anwärtler und Erfolgreichen Goldmedaillen erhalten. Darüber hinaus würde ich einen Informationskrieg gegen rationales Denken beginnen und jede Gewissheit als den unbegründeten Glauben zerlegen, der sie in Wirklichkeit ist. Ich würde in jedem Krankenhaus der Welt ein Institut für non-duale Medizin einrichten. Ich würde Notfallbetten und diagnostische Tests einführen, um zu überprüfen, wie weit die Verrückten in Bezug auf Herzintelligenz und Egoverlust sind. Die heutigen Intelligenz- und Persönlichkeitstests würden natürlich in die Witzrubrik meiner Zeitung verschoben.

Aber nichts davon ist dazu bestimmt, zu passieren. Das Gold geht weiterhin an die Idioten, und die Massen setzen das ganze System durch, indem sie selbst nach diesem Gold streben, indem sie sich auf die Ebene der Idioten herablassen, auf den flachen Kreis von Verlangen und Angst, der aus Unwissenheit geboren wurde. Für uns erscheint es als krankes System. Für sie sind wir die Kranken. Ein Leben mit der Totalität als Betriebssystem und ein Leben mit dem Schicksal als Betriebssystem haben nicht viel gemeinsam. Nur das Gefäß ist

dasselbe. Aber weder Leben noch Tod sind gleich. Weder die Reise noch der Meilenstein.

Dort ist der Meilenstein Erfolg und Versagen, Gut und Böse, Richtig und Falsch, Tot oder Lebendig. Hier ist der Meilenstein nicht anders als die Reise und die Reise nicht anders als das endgültige Ziel. Das endgültige Ziel des Schicksals ist immer Zerstörung. Aber hier ist alles Zerstörbare bereits verschwunden. Die Ziellinie wurde bereits überschritten. Das Schicksal ist bereits erfüllt. Alles ist jetzt nichts mehr und jede Unterscheidung ein Zeitvertreib. Sich bewegen und still sitzen, lachen und weinen, erschaffen und auflösen, es ist alles dasselbe.

Während also das Schicksal des Schicksals Zerstörung ist, ist es das Schicksal des Menschen, letztendlich diese Zeilen zu lesen, letztendlich aus dem Traum von Schicksal, von Schöpfung und Zerstörung, zu erwachen und dann das Schreiben dieser Zeilen zu sein, das Schreiben eines unbekannten Autors, das Wissen ohne einen Wissenden, das Leben ohne ein Leben. Dies ist das Schicksal jenseits des Schicksals.

Kein Mensch tritt hier vorzeitig ein. Keine non-duale Nachrichtenpropaganda oder Olympiade oder Klinik kann die Auflösung des falschen Selbst in das wahre Selbst beschleunigen. Im Gegenteil, die Erfüllung des eigenen Schicksals ist eine Angelegenheit von Kriegen und Täuschungen und Ängsten und Infektionen und noch mehr Verlangen und Zerstörung. Keine Stimme der Vernunft sollte in die Nähe des Ohrs eines Verrückten dringen.

Sandra Anne:

Ich habe ein Video von zwei sehr großen und übergewichtigen Männern gesehen, Polizisten, die versuchten, einem 8-jährigen Jungen Handschellen anzulegen und ihn ins Gefängnis zu bringen. Sein Verbrechen war, seiner Lehrerin in den Bauch geschlagen zu haben, nachdem sie ihn zuerst gepackt und er daraufhin gesagt hatte: „Fass mich nicht an.“

Die Lehrerin wurde offensichtlich nicht verletzt, wie fest kann

ein Kind zuschlagen, absurd, aber die Polizei nahm das Kind fest und es wurde wegen schwerer Körperverletzung angeklagt, ein Verbrechen, gegen das die Eltern fast ein Jahr lang vor Gericht kämpfen mussten. Sie mussten ihn weinend ohne Handschellen wegbringen, weil sie nicht passten, sondern einfach abfielen, hoffentlich hatten sie nicht zu große Angst um ihr Leben, meine Güte.

Was mich beeindruckte, war die völlige Distanz der Beamten, nicht einmal ein Hauch von Mitgefühl oder gesundem Menschenverstand, überhaupt nichts. Der Job, diese Pflicht ihres Jobs, machte es zwingend erforderlich, einen kleinen Jungen zu verhaften. Später wurde die Anklage fallengelassen, da bei dem Jungen bereits psychische Probleme, ADHS und so weiter, diagnostiziert worden waren. Er ist jetzt der Gnade der psychiatrischen Klinik ausgeliefert. Nun, Widersacher werden umprogrammiert, ob sie wollen oder nicht. Die Gesetze sind fest etabliert, um diese kleinen Tyrannen zu fangen.

Bei der Arbeit habe ich einem orientalischen Mann in weniger als zehn Minuten 3.000 Dollar abgenommen. Er gewann die erste Hand, verlor dann alles, holte mehr Geld und verlor jede Hand. Dann holte er noch mehr Geld, gewann zwei große Hände und verlor dann jede einzelne danach. Er starrte mich an, als wäre ich die Schuldige, als hätte ich ihn absichtlich besiegt, als hätte ich das Spiel persönlich zu meinen Gunsten gestaltet und dabei seinen Untergang im Sinn gehabt. Wie konnte ich nur, sagte der Blick, den ich bekam.

Als der Mann mit gesenktem Kopf den Walk of Shame Richtung Ausgang ging, meinte der Vorgesetzte, er glaube nicht, dass er wiederkommen würde. Scham wofür, von einem niederen Blackjack-Dealer besiegt zu werden, der die Karten ziehen und entsprechend auszahlen und einziehen muss.

Ist es nicht das System, das letztendlich alles, was es berührt, aussaugt. Ist das nicht der Traum, in dem wir uns jetzt auf kollektiver Ebene befinden? Ein Traum, der jetzt so verdreht ist, dass so viele verlieren, dass er sich selbst verloren hat? Die

Zerstörung ist überall sichtbar, die Gehirnwäsche ist so vollständig, dass nur noch der Sündenfall des Menschen zu sehen ist, ein totaler Zusammenbruch der Gesellschaft, es ist schon einmal passiert, jetzt passiert es wieder. Soll Wiedergeburt möglich sein, ist der Tod eben stets unausweichlich.

Manchmal frage ich mich, wie lange es dauern wird. Es scheint, als wäre es in den letzten Jahrzehnten eine langsame Zerstörung gewesen, kaum wahrnehmbar, aber dennoch progredient, hier wurde ein bisschen Freiheit zerstört, dort ein kleines neues Gesetz eingeführt, um das nächste möglich zu machen, nach und nach wurden Ängste geschürt, Egos aufgebaut, immer höhere Mauern um die Aussicht, jemals zu entkommen, errichtet, Anstand und gesunder Menschenverstand wurden nach und nach eliminiert, alles Mitgefühl durch einen neuen Wahnsinn ersetzt.

Ein Krieg im Krieg. Beschleunigt er sich jetzt? Hat alles den Wendepunkt erreicht? Den Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, keine Möglichkeit, überhaupt frei zu leben, so gefangen in der Wahnvorstellung des Geistes, dass selbst die offensichtlichste Ungerechtigkeit herausgefiltert wird? Was sehe ich da?

Ich gehe nacheinander in die Zimmer meiner Kinder und sage nur „Hallo“ und „Wie läuft’s?“ und frage mich nur, ob es irgendetwas gibt, das ich für euch tun kann, irgendeine Freundlichkeit, die ich euch erweisen kann. Es ist, als müsste ich eine Welt innerhalb einer Welt erschaffen. Im Kopf, in diesem einvernehmlichen Traum, geht es jetzt um eine verdammte Sache nach der anderen, wenn es nicht diese Gesetzesvorlage ist, dann jene, wenn nicht dieser Konflikt, dann ein anderer, alle Wege führen in dieselbe Sackgasse, der Weg in die Freiheit bekommt jeden Tag eine weitere Tarnschicht. Etwas anderes, um das man sich kümmern muss, eine weitere Steuer, ein weiteres erforderliches Zertifikat samt Gebühren, ein weiteres unmögliches Image, das es aufrechtzuerhalten gilt.

Dabei kann eigentlich niemand mehr auch nur halbwegs mit dem mithalten, was erforderlich ist, um respektabel zu bleiben, die neue Normalität ist so beschissen, man muss verrückt sein, um überhaupt zurechtzukommen. Man muss abschalten, um überhaupt weitergehen zu können durch diesen dunklen Tunnel, in dem es überhaupt kein Licht gibt, der immer dunkler wird. Das Licht am Ende des Tunnels ist vollständig ausgelöscht. Wie weitermachen, wenn man weiß, dass es nicht da ist? Es ist stockfinster hier unten, alle Richtungen sind verschwunden, kein Weg führt hinaus, sie führen alle in den Wahnsinn.

Es bleibt nur noch Kapitulation, freier Fall ins Nichtwissen. Das ist die einzig vernünftige Art zu leben, völlige und absolute Ignoranz jeglichen Plans, der Fluchtweg muss dich finden und nicht umgekehrt. Alle anderen Optionen sind vorbei. Hände hoch und bitte, schieß, puste mir den Kopf komplett weg, es ist sowieso nutzlos, es ist so schwer geworden, es ist, als läge ein übergroßer Felsbrocken auf den Schultern, es gibt jetzt so viel Mist, das Denken selbst ist obsolet geworden, jetzt ist der Gedankenstrom so dicht, dass er die ganze Welt völlig verrückt macht, so verrückt, dass sie nicht einmal den geringsten Sinn erkennen lässt.

Tatsächlich hat sie angefangen, ihren eigenen Wahnsinn zu lieben. Es ist irgendwie interessant, niemand will überhaupt Frieden, wenn du ihn ihnen auf dem Silbertablett ohne Bedingungen geben würdest, würden sie ihn wegwerfen oder damit nach dir werfen. „Sitz still und sei einfach“, sie würden dich auslachen, wenn du so etwas nur vorschlägst.

Also, ich brauche den Traum überhaupt nicht, will nicht einmal etwas damit zu tun haben, brauche keine neuen Schuhe oder neue Kleidung, kein ausgefallenes Essen oder Medizin oder gar lebensrettende Technik, lass mich endlich gehen, bring mich in überhaupt keine Welt. In meinen Gedanken ist kein Platz für irgendetwas davon. Stilles Zuschauen ist alles, was mir bleibt. Ich bin raus. Wirf mich den Wölfen zum Fraß vor oder setz meine Füße auf einen anderen Weg, das ist alles,

was mir wirklich noch zu sagen bleibt.

Es muss der Beweger dieser Füße sein, für mich sind sie nicht einmal mehr da. Ich bin nicht der Täter von irgendetwas. Ich kann es mir nicht einmal vorstellen. Lass einfach los, warte und schau, was als Nächstes passiert. Das Ganze ist jetzt unglaublich. Ich habe einen Tunnelblick, in dem der Tunnel selbst verschwunden ist. Was sagst du da?

Ich glaube an nichts, es gibt keine Möglichkeit, weiterhin an irgendetwas zu glauben. Der Traum ist völlig unwirklich, er offenbart seine Unwirklichkeit endlos. Die Mauern wurden niedergerissen und es gibt keine Möglichkeit, aus dem Nichts eine neue zu errichten. Aber ich bin in guten Händen. Am Ende siegt jedes Mal das Herz. Das Herz ist alles, was bleibt. Und man kann nichts mehr lieben als die Liebe selbst. Ich gehe jetzt den Hund baden und pflegen.

Bozo:

Auch sie baden und pflegen, aber nur ihre Uniformen. Es ist eine Schande, dass eine ganze Industrie geschaffen wurde, um das Militär, die Polizei und die Geheimdienste zu fördern, zu vergöttern und zu idealisieren. Solch beschämende Berufe. Aber welcher Beruf ist das heutzutage nicht? Die Banker, Ärzte, Lehrer, Bauern, sie alle leben vom institutionalisierten Verrat an der Menschheit und Mutter Erde und ihrem eigenen wahren Selbst.

Es finden zu viele Kriege auf zu vielen Ebenen statt, um den Überblick zu behalten. Diese Welt hinter sich zu lassen, wäre wie ein Schlachtfeld zu verlassen. Was wir hier sehen, ist ein physischer, psychologischer und spiritueller Tatort von gigantischen Ausmaßen. Jeder Quadratzentimeter dieser Erde wurde dem Teufel verkauft. Der Boden ist vergiftet. Die Luft ist verschmutzt. Das Wasser ist verseucht. Die Herzen und Gedanken werden von Monstern heimgesucht.

Aber es gibt Hoffnung. Es gibt immer Hoffnung. Es gibt Hoffnung auf einen schnellen und schmerzlosen Tod. Es gibt Hoffnung auf einen plötzlichen Polsprung, auf eine

gigantische Flut, die alles Leben augenblicklich ertränkt und einfriert. Oder, noch besser, eine spirituelle Polverschiebung, ein Wegspülen all der kranken und verrückten Götter der Täuschung und eine sofortige Befreiung all der Welten, über die sie herrschen und die sie tyrannisieren.

Aber ohne Hoffnung ist es auch nicht so schlimm. Ja, es würde weiterhin dieser langsame und schmerzhafteste Sterbeprozess sein, mit Metastasen, die sich überall ausbreiten und diesem bösartigen Krebs, der jede einzelne gesunde Gewebsstruktur befällt. Aber all diese Jahre der Qual sind in Wirklichkeit nur eine Sekunde, und selbst diese Sekunde hat es nie gegeben. Die endgültige Befreiung ist sicher. Und selbst dieser freudige Exitus wird nie stattgefunden haben.

Trotzdem fühle ich mich manchmal ein wenig beleidigt. Ein wenig unterbewertet. Als ob hier etwas verschwendet wird, in mir steckte Potenzial für mehr als eine Welt, die von primitiven Göttern und einer primitiven Spezies regiert wird. Aber andererseits dauert selbst dieser kleine Stich nur eine nicht vorhandene Sekunde. Genau wie die Selbstvergebung, die darauf folgt. Die SELBSTvergebung, um genauer zu sein. Es ist immer das SELBST.

Abgesehen von all dem Gejammer hat mir das SELBST auch Nisagardatta geschickt. Ramana. Jed. Und jetzt dich. Es füllt meine Leere den ganzen Tag lang mit Inspiration. Und es leert den Müll automatisch. Ich kann einfach hier sitzen und rauchen und die Fahrt genießen. Sogar das Bier wird mir vor die Tür gebracht und ein paar lebende Teddybären schlafen zu meinen Füßen. Das Leben ist auch inmitten der Hölle einfach wunderbar. Und selbst diese tiefe Dankbarkeit ist vor der Neugeburt des JETZT im nächsten Moment schon wieder verschwunden.

Sandra Anne:

Das Gefühl beruht auf Gegenseitigkeit. Ich freue mich auf diese Schreibsitzen, als wären sie die Würze des Lebens. Ich weiß einfach, was für ein seltenes Geschenk es ist, mich so

ausgedacht zu haben, wie ich es getan habe. Ich sehe, dass es wirklich alles eine Art Puzzle ist, dessen Puzzleteile jetzt tatsächlich so schön zum Leben erwachen.

Manchmal bin ich auch beleidigt, werde wieder von der Arbeit deprimiert, die unhöflichen reichen Leute hämmern auf mich ein, ich solle sie gewinnen lassen, als hätten sie nicht schon genug. Was sie auf eine Hand setzen, ist oft viel mehr, als ich in einer Woche verdiene. Scheiße, ich bin jetzt eine alte Dame. Haben sie denn keine Scham? Manchmal versuchen sie sogar, mich irgendwie zu erniedrigen, reden darüber, was für ein lausiger Dealer ich bin, als wäre ich nicht einmal an dem Gespräch beteiligt.

Zum Glück bin ich das auch nicht. Das Fenster dafür ist geschlossen. Wie kann ich einem programmierten Bot die Schuld für seine Abscheulichkeit geben? Er weiß nicht einmal, was er ist. Am Ende tut er mir leid, weil ich weiß, dass sich ihm der Weg niemals offenbaren wird. Natürlich ist mir klar, dass ich für meine eigenen Träume verantwortlich bin, also lasse ich sie einfach los. Wenn sie mich überhaupt mal runterziehen, dann weil mein Körper müde ist, körperlich erschöpft, ich schlafe immer noch nicht tief und fest, aber ich habe keinen Zweifel, dass auch das irgendwann besser wird.

Mir scheint, dass wirklich alles in Ordnung ist, dass die Entfaltung ganz von selbst geschieht, das Loslassen einer weiteren Sache, etwas, das ich vergessen habe, kommt hoch und noch weniger bleibt, ein luftiges Gefühl, sogar noch ein bisschen weniger zu sein, als ich war, wird bemerkt und bringt seine Freuden mit sich. Die Freuden kommen und gehen in Zyklen, aber die Höhen sind jetzt höher und die Tiefen werden leicht ertragen, da mehr und mehr Konditionierung freigesetzt wird. Hoffnung liegt in der Luft an Tagen, an denen überhaupt nichts verlangt wird und die Momente als eine Harmonie in perfekter Übereinstimmung mit einem völlig wunschlosen Zustand des Verstehens wahrgenommen werden, selbst wenn die alte Konditionierung etwas anderes gewählt hätte.

Ich bin jetzt aufgeregt, weil ein Gewitter aufzieht. Ich höre

gerade das Grollen des Donners in der Ferne. Ich habe keine Ahnung, ob es hierher kommt oder uns verfehlt, aber ich höre es. Ich bin supermüde und gehe gleich ins Bett. Der Hund liegt zusammengerollt darauf und wartet darauf, dass ich das Licht ausmache. Die beiden jüngsten Kinder schauen sich zusammen einen Film an, den sie als den schlechtesten aller Zeiten bezeichnen. Sie schauen ihn sich eigentlich an, weil er schlecht ist, die Handlung und die Schauspieler sind überhaupt nicht glaubwürdig. Von hier in meinem Zimmer kann ich sie von Zeit zu Zeit lachen hören. Der Älteste schläft schon tief und fest.

Hier gibt es einfach nichts, worüber man sich Sorgen machen müsste, und ein weiteres Donnergrollen ist zu hören, immer noch in der Ferne, aber immer häufiger. Der Garten wird das Wasser willkommen heißen, wenn es zu uns kommt, und es gibt nichts, was ich lieber tue, als ins Bett zu gehen und dem Regen zuzuhören.

Wir wissen überhaupt nicht, wozu wir da sind, ob wir diese Herzen vielleicht teilen können. Das ist es, was das Gewahrsein wirklich tut. Selbst inmitten des Wahnsinns schreit es irgendwie danach, als das gesehen zu werden, was es ist. Es ist leicht, diese Bewegung zu erkennen, dieses Muster, sich auszudrücken, ein paar Worte zu sagen, wenn es geht. Ob es nun jemand anderes liest oder nicht, ob es nur der Ausdruck des Ausdrucks um des Ausdrucks willen war, niemand weiß es je.

Vielleicht drucken wir einfach ein paar Kopien aus, stecken sie in versiegelte Flaschen und werfen sie eines Tages ins Meer, damit sie jemand in hundert Jahren findet. Sicherlich würde sogar das ausreichen, um einige Wesen zu erreichen, vielleicht nur eins, was für ein Fund das für einen völlig ahnungslosen Reisenden wäre, wie die Entdeckung eines Schatzes in dem, was dann sicherlich eine Einöde sein wird, in der so wenig von der Menschheit übrig ist.

Oder weißt du, vielleicht haben wir wirklich noch etwas Zeit, bevor der ganze Traum in sich zusammenfällt, und wir können

wieder reisen, uns treffen, uns fest umarmen, vielleicht ein paar kurze Tränen der Anerkennung vergießen, einen Kaffee trinken, wandern gehen, gemeinsam essen oder was auch immer. Das wäre in meinen Augen großartig, es wäre verrückt, wenn wir jahrelang so weiterschreiben würden, was für eine Saga es dann wäre, ein echter Moby Dick-Klassiker.

Vielleicht geht meine Fantasie ja mit mir durch, aber warum sollte ich es nicht zulassen? Wir werden sehen, was kommt, es könnte unglaublicher sein als unsere kühnsten Träume. Das ist es, was wir immer tun, wir sind Träumer.

Bozo:

Teilen ist offensichtlich ein natürliches Verlangen, das der Tatsache geschuldet ist, dass wir nur so tun, als wären wir getrennt. Und es ist ein bisschen traurig, dass unsere Angebote abgelehnt werden. Nisargadattas Meister wusste um den Widerstand der Menschheit gegen die Wahrheit und wies ihn an, täglich Gesänge und Meditationssitzungen abzuhalten, denn das ist es, was die Menschen anzieht, und nicht die Wahrheit. Die Menschen sind von der Wahrheit angewidert. Sie sind ihr abgeneigt. Das erkennt man erst, wenn man die Wahrheit erkannt hat.

Zu wissen, dass sie dich dafür bezahlen, einen Hamburger zu servieren oder ein paar dumme Karten zu geben, aber verweigern, deine tiefste Gabe zu würdigen, ist eine bittere Pille. Besonders, weil du weißt, dass du nicht von ihnen getrennt bist. Es ist, als ob dein eigener Finger nichts mit dir zu tun haben wollte. Oder schlimmer noch, als ob er vom Rest des Körpers verlangte, sich seinen größenwahnsinnigen, egozentrischen Ideen zu unterwerfen. Die Gesänge mögen für eine Weile funktionieren, aber am Ende bleibt nur noch, das Ding abzuhacken.

Das ist es, was innerlich passiert ist, als wir aufhörten, unserem Ego Hamburger zu servieren und es in die Wahrheit zurückhungern ließen. Und siehe da, dieselbe Dynamik taucht wieder auf, dasselbe Ego, jetzt verkleidet als andere. Als eine

ganze verdammte Spezies, die ihren Körper, die Welt, zerstört. Es sei denn, die Welt hackt sich diesen bössartigen Finger ab. Das ist es, was ich am liebsten hätte, wenn der Traum endet. Das habe ich auch getan. Ich serviere ihnen keine verdammten Hamburger mehr. Ich hacke ihnen den Kopf ab, wenn sie mir zu nahe kommen. Und sie wissen es und trauen sich nicht mehr in meine Nähe.

Was soll man sonst tun? Sie nähern sich mir schließlich nicht auf freundschaftliche Weise. Sie kommen, um mich zu erniedrigen, um meine Unterwerfung zu fordern. Ich handle nur aus Selbstverteidigung. Das tun sie auch, wenn sie mein Geschenk ablehnen. Nur, dass wir unterschiedliche Ichs zu verteidigen haben. Wir wissen beide, dass wir nicht unter demselben Dach leben können. Eines Nachts wird einer dem anderen den Kopf abhacken. In dieser Welt gewinnt das Ego. Aber am Ende gewinnt die Wahrheit. Denn sie ist, was du bist, mit oder ohne Kopf. Nur das Falsche kann sterben. Nur das Ego kann verhungern.

Sandra Anne:

Es stimmt, dafür gibt es keinen Platz auf dieser Welt, der einzige Ort, an dem es überhaupt hineinpasst, ist unter falschen Vorwänden, in der New-Age-Bewegung, unter den spirituellen Suchern, meist nur Yuppies, keine echten Wahrheitssucher, eher Leute, die Yogahosen tragen, sich regelmäßig die Nägel und Haare machen lassen und ihre Yogamatte sorgfältig auswählen, um sicherzugehen, dass sie erstklassig ist. Sogar die Typen, die die Wahrheit eindeutig kennen, kümmern sich um ihre Bedürfnisse, sie zünden Kerzen an und stellen immer ein schönes Blumenarrangement neben ihren Stuhl, während sie über „Erwachen“ sprechen, als ob es einem tatsächlich passieren könnte. Wem?

Wenn ich jemals erkannt würde, würde ich in Jogginghose und einem alten T-Shirt auftauchen und einen Pullover oder vielleicht eine Decke zur Hand haben, falls mir kalt wird. Wenn mir kalt wird, würde ich ihnen sagen, sie sollen die

Klimaanlage ausschalten und einfach alle schwitzen lassen. Um mich fertig zu machen, würde ich einfach in einer halben Sekunde meine Haare hochstecken. Ich würde kein vegetarisches Essen oder sonst etwas servieren, vielleicht einfach einen Snack mitbringen, irgendwelche Reste.

Oder wisst ihr was, ich koche nicht, also bringt mir etwas mit, ich brauche nicht viel, vielleicht ein oder zwei Bissen. Ich probiere einfach gerne Dinge, die interessant aussehen. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob ich Stühle hätte, bringt einfach auch euren eigenen Stuhl mit oder ihr wisst schon, etwas Weiches zum Sitzen oder was auch immer. Wenn es draußen wäre, könnte jeder einfach ein kleines Zelt mitbringen und unter den Sternen schlafen.

Ich schätze, nach dem Standard, den die Großen einhalten, wäre ich schlecht. Kein Schnickschnack, also, tut mir leid, Leute, das Erste, was ich sagen würde, ist: „Das Du, das du zu sein glaubst, existiert nicht und hat es nie gegeben. Wir müssen uns nicht darum kümmern, weil es nicht wirklich hier ist. Der Körper wird sich selbst darum kümmern. Es ist völlig egal, wie dieser Ort oder irgendetwas darin aussieht, denn das ist auch nicht hier. Es gibt auch niemanden, der dich ansieht oder neben dir sitzt, also entspannst du dich vielleicht einfach einmal in deinem Leben.“

Die Sache ist, dass das eigentlich gar nicht das ist, was verkauft wird, denn das, was wir verkaufen, nämlich dass es dich gar nicht gibt, will gar keiner wissen. Die Mauern sind da einfach zu dick, also schleichen alle nur auf Zehenspitzen darum herum, als wäre es diese schöne spirituelle Sache, die wir machen, obwohl das Wort spirituell und all der Unsinn, der mit dieser Idee einhergeht, immer noch nur Teil des Traums ist.

Alle Leute da draußen in diesem Geschäft verkaufen dem Ego eigentlich nur eine weitere falsche Idee, und der Traum ist mittlerweile so gesättigt, dass jeder, der wirklich weiß, wovon er spricht, wie ein Betrüger aussieht. Ich denke aber, es spielt einfach keine Rolle, da da draußen sowieso niemand ist und

niemand hier, der etwas zu irgendetwas sagen oder tun könnte. Ich kann hier niemanden finden, der es könnte. Keine Ahnung mehr, wer hier überhaupt mit wem spricht. Aber gut, wenn geredet wird oder zufällig ein paar Worte geschrieben werden, dann tun sie es wohl.

Ich sehe nicht einmal, dass man noch etwas dagegen tun könnte. Ich lasse einfach erscheinen, was auch immer erscheinen will, und tue, was auch immer dieser Körper tun will. Ich denke, so muss es laufen, denn so läuft es nun einmal. Sogar die Vorstellung, dass mich jemand hören könnte, ist absurd. Wenn ich träume, dass sie mich hören, dann tun sie es vielleicht, aber das scheine ich nicht sehr oft zu träumen. Stattdessen träume ich, dass ich in einem Kasino arbeiten gehe und etwas Geld für die Rechnungen verdiene. Dann träume ich, dass ich nach Hause komme und etwas schreibe und dann ins Bett gehe.

Ich kann niemanden finden, der den Traum lenkt, aber er geht immer noch weiter, also muss irgendetwas alles zusammenfügen. Die Gedanken tauchen immer noch wie am Schnürchen auf, aber auf welche dieser Körper reagieren wird, steht in der Luft. Ich kann von einem Tag auf den anderen nicht einmal sagen, ob es überhaupt einen Tag gab. Ich glaube nicht, dass es einen gab.

Bozo:

Ich glaube, ich würde nackt gehen. Aber mit Bier und Zigaretten. Und einem Gürtel, um jemandem den Arsch zu versohlen. Aber zum Glück wird das nicht passieren. Das ganze Setup ist für diejenigen gedacht, die vortäuschen, erwacht zu sein, und für diejenigen, die vortäuschen, erwachen zu wollen, wobei beide Seiten offensichtlich glauben, dass die Vortäuschung keine ist. Aber die Zeichen, dass es eine Vortäuschung ist, sind überall zu sehen. Die Art, wie der Erwachte gekleidet ist, wie er dasitzt, wie er blickt, wie er lächelt, wie er spricht, sogar die Art, wie er stillsitzt mit geschlossenen Augen, ist eine inszenierte Show sowohl für ihn

selbst als auch für sein Publikum.

Es ist lächerlich. Aber was soll man erwarten, sie machen das seit Jahrtausenden, es ist eine Show, die tief in der menschlichen Kultur verwurzelt ist, es ist das Spiel um religiöse und spirituelle Ambitionen, es ist Gottes Stellvertreter, der da in heilige Gewänder gehüllt auf dem Altar steht und eine heilige Rede über Frieden und Liebe hält, während er versucht, nicht zu furzen.

Die CIA ging nach dem Zweiten Weltkrieg noch einen Schritt weiter. Die heiligen Drohungen und Belohnungen, die auf die Lämmer niederprasselten, wurden in Gedankenkontrollprogrammen wie MK ULTRA verwendet. Die göttlichen Strafen erfolgten nun unmittelbar, ebenso wie die Belohnungen. Wenn die Kinder gefoltert wurden, wurden sie dazu gebracht zu glauben, dass es Gottes Strafe für sie war. Wenn sie belohnt wurden, wurden sie dazu gebracht zu glauben, dass der Hypnotiseur es gut mit ihnen meinte. „Misstrau dem Ganzen, traue nur mir!“ So lautete die Programmierung.

Natürlich durften die Kinder die Welpen oder Kätzchen, die sie zur Belohnung bekamen, nie behalten, sondern mussten später zusehen, wie sie getötet wurden – von Gott – oder wurden gezwungen, sie selbst zu töten. Dieses Gedankenkontrollprogramm ist heute überall auf der Welt im Einsatz. Auf sehr subtile, raffinierte Art und Weise.

Ich sage nicht, dass der Guru da ist, um die Lämmer zu foltern. Höchstwahrscheinlich nicht. Er ist da als äußere Manifestation des inneren Verlangens der Lämmer nach Superkräften. Das Ego will Erleuchtung. Es will eine Art Supermann sein. Und der Guru gibt vor, dieser Supermann zu sein. Der Guru ist also das gespiegelte Verlangen des Egos nach Supermacht und ultimativem Triumph, während der Hypnotiseur die gespiegelte Angst des Egos vor völliger Machtlosigkeit und ultimativer Niederlage ist. Jeder Mensch kann sich in gewisser Weise mit beiden Gefühlen und Erfahrungen identifizieren. Und sie wiederholen sich auch auf

kollektiver Ebene.

Wir betrachten offensichtlich das paradoxe Wechselspiel zwischen falschem und wahren Selbst. Nur dass das Ego das wahre Selbst verständlicherweise völlig missversteht. Das muss so sein, weil das Ego selbst eine Täuschung ist und jede Ego-Perspektive eine Repräsentanz der grundlegenden Täuschung ist. Jeder wahre Fortschritt kann also als das Auseinanderfallen der Ego-Perspektiven definiert werden und jedes wahre Erwachen als das Wegfallen der grundlegenden Täuschung selbst.

Funktionieren diese Kerzen und Friedensgespräche? Ja. Aber nur für die Hypnotiseure. Sie beherrschen die Massen, indem sie das wahre Selbst vor Ihnen verbergen. Das ist ihr Tagesgeschäft. Sie lieben es, die Kinder zu hypnotisieren. In immer tieferen Schlaf versetzen sie sie, bis sie eines Tages nach Hause gehen und Ihren eigenen Welpen töten.

Das ist der Grund, aus dem Religion und Regierung schon immer unter einer Decke steckten. Es würde mich nicht überraschen, wenn sich nicht nur all diese Bischöfe und Lamas, sondern sogar die Oshos und Tolles als CIA-Agenten oder so etwas herausstellen würden. Aber wen kümmert das schon. Es ist alles, was es ist, auch wenn es nicht so ist. Es wird sich alles so entwickeln, wie es sich entwickelt, auch wenn es das nicht tut. Ich schaue mir das nur zur Unterhaltung an. Dieses Durchschauen ist nur ein Zeitvertreib. Es steckt keine Absicht dahinter. Nur nacktes Schauen, nacktes Reden, nacktes Schreiben, wohl wissend, dass es zu unverblümt und roh ist, als dass es irgendjemand wagen würde, es zu essen.

Sandra Anne:

Es ist alles eine Fantasie, bis ins letzte Detail. Selbst unser Dialog kann nur entstehen, indem er sich selbst schreibt. Was auch immer ich sage, was auch immer du sagst, es musste immer so sein, war schon da, jetzt schauen wir es uns nur an. Wir können uns hier viele Dinge ansehen, aber wir sind sicherlich allein mit unserem Blick, wenn niemand sonst Augen

hat, um es zu sehen. Ich muss mich darüber oder über irgendetwas anderes überhaupt nicht wundern, ich bin einfach immer wieder erstaunt, dass irgendetwas erscheint, sogar die Sonne, die heute Morgen herauskam. Immer wenn ich zur Arbeit fahre, fällt mir der Himmel auf, es ist dann kurz vor Sonnenuntergang, also ist er wunderschön, wirklich atemberaubend. Die Musik, die dazu spielt, verstärkt den Effekt und ich frage mich immer, ob es in einem der anderen Autos irgendein anderes Wesen gibt, das es überhaupt bemerkt, und mein Gefühl ist nein. Sie haben es völlig übersehen.

Es ist seltsam, wie dieser Traum auf globaler Ebene funktioniert. Mir scheint, dass das alles so offensichtlich sein sollte. Die abartigen Motivationen hinter allem, was angeblich zum Wohle des anderen sein soll, sind eindeutig für denjenigen von größerem Nutzen, der immer behauptet, auf der guten Seite zu stehen, und dass seine Taten ein notwendiges Übel seien. Sogar Masseninhaftierungen oder Bombenabwürfe können in Fürsorge für alle verwandelt werden. Dabei ist es natürlich nur die Fürsorge für ihresgleichen.

Und niemand sieht etwas, die Wimper zuckt nicht im Geringsten. Verrückt, wie kristallklar das hier ist und von keinem anderen Wesen gesehen wird. Tatsächlich schreien sie nach mehr Sanktionen und Unterdrückung. Ohne zu merken, dass sie selbst diejenigen sind, die sie damit unterdrücken. Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus. Dies ist ein Mechanismus im Traum, der wirklich Gewicht hat. Dieses Land, in dem ich lebe, spiegelt das seit Jahren wider.

Der allmähliche Rückgang der Freiheiten, die wahnsinnige Überwachung jeder imaginären Ecke ist im Verhältnis dazu gewachsen, in dem der andere als Feind gesehen wird, bis schließlich jeder der Feind ist. Sogar ein Kind ist hier ein perverser Störenfried. Wer sich jedes andere Land als etwas vorstellt, das kontrolliert oder besiegt werden muss, ist dafür verantwortlich, dass sein eigenes Leben kontrolliert und

letztendlich besiegt wird.

Und jeder ist jetzt Sklave dieser Entwicklung, selbst diejenigen, die versuchen, alles unter Kontrolle zu halten, von oben nach unten ist alles dasselbe. Eine Illusion innerhalb einer Illusion, in der es scheint, als ob die Dinge schiefgelaufen wären, aber es ist nur so, dass man sich selbst das wünscht, was man sich für andere wünscht, und was man ihnen antut, wird sich in seinem eigenen Leben manifestieren, kollektiv oder persönlich.

Ob die da oben genauso verblendet sind wie die Massen der ignoranten Mitläufer, spielt auch keine Rolle. Ich kann nichts finden, das suggerieren würde, dass es wichtig wäre. Nur, dass es schon immer so war. Ich weiß nicht, vielleicht dient es wirklich einfach nur zur Unterhaltung. Aber wenn ja, dann ist es für das Ego und nicht für das wahre Selbst, weil das wahre Selbst sich dessen, was falsch läuft, überhaupt nicht gewahr ist. Das Selbst ist stets das Richtige, was auch immer es fühlt, ob liebevoll oder verletzend, wird in demselben Maße wieder ausgesponnen, in dem es hineingegangen ist.

Letztendlich kann man das Ei nicht zerschlagen, die Schale des Egos kann sich selbst aus den tiefsten Rissen und klaffendsten Löchern wieder Loch wieder zusammenstellen. Tatsächlich haben sich alle Stellen, an denen sie zerbrochen wurde, eine Billion Mal wieder zugeschweißt. Die Risse, die wir jetzt sehen, sind für uns zwar riesig, aber für das Ego wirken sie wie Nadelstiche, es gibt noch eine Schicht darunter und noch eine, oder, wie Jed sagt, es sind Schildkröten bis ganz nach unten.

Schulduzuweisungen und Vergeltung auf allen Ebenen sind jetzt so normal, dass selbst wenn jemand in der Lage wäre, den enormen Grundschmerz von allem zu spüren, er automatisch die einfache Lösung suchen würde, nämlich nach außen zu zeigen: Das ist deine Schuld und die Strafe folgt. Diese eine Idee wird die Ursache und der Zusammenbruch von allem sein.

Dass das Leben noch nicht für alle völlig unerträglich ist, ist

mir unbegreiflich, aber denk daran, wie es in weiteren fünfzig Traumjahren sein wird. Ich versuche, meinen Kindern klarzumachen, dass es nicht nötig ist, mir Enkelkinder zu schenken, dass dies kein Ort mehr für Kinder ist.

Die Gurus wissen vielleicht einfach, dass die ganze Sache sowieso hoffnungslos ist, von Anfang an zum Scheitern verurteilt, ein No-Go.

Bozo:

Es klingt fast so, als ob du glauben würdest, dass es eine wahre Welt geben könnte, wenn nur das Ego weg wäre. Nein, es sind Schildkröten bis ganz nach unten. Und das heißt bis ganz nach unten. Selbst wenn du das Ego-Ei aufschlagen und darunter das Wahres-Selbst-Ei findest, ist dieses Ei noch eine weitere Schildkröte. Schlag einfach das Wahres-Selbst-Ei auf und sieh selbst – da ist nichts drin. Die letzte Schildkröte ist hohl. Also ist alles hohl. Es gibt nichts als eine Leere, und nicht einmal das. Nicht einmal eine Leere. Einfach nichts.

Sicher, je weiter die Schildkröte nach oben krabbelt, desto verrückter wird es. Aber es ist immer noch das Werk der hohlen ersten Schildkröte. Alles ist das wahre Selbst. Das Ego ist das wahre Selbst, das sagt: „Ich möchte als etwas existieren, das glaubt, von mir getrennt zu sein. Ich möchte mich selbst vergessen, und ich möchte vergessen, dass ich vergessen habe, damit ich mich vollständig mit der Erscheinung identifizieren kann, als die und in der ich zu existieren scheine.“

Das Ergebnis ist natürlich ein Durcheinander. Ein Durcheinander scheinbar verlorener Welten voller scheinbar verlorener Wesen. Gigantische Ego-Eier voller Grausamkeit und Krankheit, kranke, verrückte Blasen, die sinnlos durch eine Schildkröte aus Zeit und Raum schweben. Welten unergründlicher Absurdität, beherrscht von Spezies, die selbst von vergessener Vergesslichkeit beherrscht werden, Träumen in seiner reinsten Form. Das Werden auf der monströsen Seite. Fruchtbarkeit als Mittel zur Diversifizierung der Monstrosität. Ein perfektes Setup. Mission erfüllt. Vom wahren Selbst allein.

Nur nutzen einige Wichser ihre Kräfte, um sich an das zu erinnern, was sie vergessen sollten, und sich an das Vergessene unter dem Vergessenen zu erinnern. Diese Spielverderber sind jedoch selten und nicht ansteckend, dank des perfekten Gesamtaufbaus der Blase. Ihre Flucht bedeutet nichts. Sie verursacht kaum eine Welle auf dem endlosen Ozean der Täuschung. Und wenn sie versuchen, mehr Wellen zu erzeugen, erzeugen wir nur einen Sturm und machen ihre Wellen bedeutungslos. Diese Spielverderber dürfen das Gesamtbild nicht beeinflussen. Wahrheit hat hier keinen Platz. Vernunft darf nicht gedeihen. Das Selbst darf sich nicht als wahres Selbst erkennen. Das All darf nicht als Leere erkannt werden. Tod den Verrätern! Es leben die Schildkröten!

Sandra Anne:

Ich verstehe, was du meinst, aber warum lässt man dann jemanden raus? Es gibt einen Fluchtweg, und wenn man ihn erst einmal sieht, fragt man sich, wie man ihn übersehen konnte. Die Hinweise sind so leicht zu erkennen, als ob alles Löcher hätte. Ja, es ist hohl, aber der Traum ist immer noch da und kann genossen werden, jetzt, da man weiß, dass er völlig unwirklich ist. Es scheint jetzt ganz von selbst gut zu funktionieren, ich lehne mich einfach zurück und beobachte, was dieser Körper tut, was mir manchmal geradezu wundersam erscheint.

Ich scheine überhaupt nicht mehr zu leiden, jedenfalls nicht im Moment, selbst wieder bei der Arbeit zu sein, ist überhaupt nicht schlimm. Ich musste nur den Gedanken überwinden, dass es so war, aber selbst das scheint jetzt in Ordnung zu sein. Ich denke nur die ganze Zeit, wer weiß, was ich mir jetzt ausdenken könnte? Man kann es einfach nicht sagen. Es ist, als hätte der Traum wirklich ein Eigenleben, ich genieße einfach, was auch immer da ist, es mag nach den Maßstäben dieser sogenannten Welt nicht viel erscheinen, ich sehe vielleicht sogar aus wie ein richtiger Verlierer, aber was kümmert mich das, ich weiß, was ich bin, und was ich bin, kümmert sich

überhaupt nicht darum, was eine Million verblendeter fiktiver Wesen von diesem hier halten. Wenn ich total verrückt aussehe, ist mir das völlig egal.

Das Beste daran ist, dass in einem Traum überhaupt nichts zählt und niemand für irgendetwas verantwortlich gemacht werden kann, auch nicht für das eigene fiktive Wesen. Was macht es schon, was sich jemand ausdenkt, wenn es nicht real ist? Wenn es niemandem wirklich passiert? Selbst wenn es so aussieht, als ob einige wirklich unangenehme Dinge passieren, passiert es wirklich, wenn wir nicht daran beteiligt sind?

Wir stellen uns vor, dass da draußen alle möglichen Dinge passieren, obwohl es kein „Dort draußen“ gibt. Von hier aus kann ich nichts anderes sehen als einen Computerbildschirm und das, was in diesem Raum darum herum ist. Wenn ich mich umdrehe, ist das Ganze weg. Ist es tatsächlich da? Ich schätze nicht. Nun, mit allem anderen ist es genauso. Ich kann nur mit dem interagieren, was in mein Blickfeld kommt, also was kümmert mich etwas, das ich nicht einmal sehen kann?

Ich höre von hungernden Kindern, aber nicht hier. Kein Kind würde verhungern, wenn ich etwas mit ihm zu tun hätte. Ich stelle mir einfach vor, dass ich an diesem Abend mit meinen drei Kindern zu Hause bin und überhaupt nicht viel passiert, aber ich bin lange wach und schreibe diese Worte, auch wenn das nicht wirklich passiert. Ich stelle mir das Ganze einfach vor. Nun, ich stelle mir einfach vor, dass es noch mehr Vorstellungen geben wird. Ich halte es für sehr gut möglich, dass ich mir eines Tages etwas viel Aufregenderes als das hier vorstelle, aber hoffentlich nicht zu Aufregendes. Vielleicht würde mir einfach ein schöner Blick auf schneebedeckte Berge genügen.

Ich denke, die Träume sind sehr unvorhersehbar, da wir nicht wirklich die Kontrolle haben, es kann jederzeit alles passieren. So ist das Leben, unsere Figur kann alles zu sehen träumen, was auch immer dieser große Träumer möchte, dass sie es zu sehen träumt. Der Traum funktioniert absolut nicht so, wie wir es gelernt haben, er ist nicht solide und er befolgt nicht

die albernen Regeln, die all diese Köpfe, die nicht wissen konnten, wie er funktioniert, für ihn aufgestellt haben.

Ich würde sagen, wenn wir einmal aus dem Traum heraus sind, unterliegen wir den Regeln nicht so sehr, wie wir vielleicht noch denken. Was andere Wesen Wunder nennen, sind keine überirdischen Ereignisse, sondern ganz alltägliche Vorkommnisse, schließlich ist der ganze Traummechanismus selbst ein verdammtes Wunder, es ist ein Wunder, dass die Illusion überhaupt existiert, um geträumt zu werden.

Ich weiß ehrlich gesagt nicht, warum der Traum kein wunderbares Märchenland ist, aber vielleicht kann er das für uns sein. Wenn der Traum aus dem Denken entsteht, aus unseren Gedanken, dann können sich diese vielleicht ändern, und wir können immer noch eine magische Zeit haben, während wir uns diese Formen ausdenken. Ich kann mir vorstellen, dass es so läuft, aber vielleicht träume ich nur, oh warte, so ist es ich träume.

Bozo:

Ich habe gerade eine Dokumentation über Magersucht gesehen. Lauter kluge, sensible, hübsche Mädchen. Für mich ist es die faszinierendste sogenannte psychische Störung. Die Mädchen werden angewiesen, ihre Essgewohnheiten zu kontrollieren. Aber diese Sache ist so tief und so hart. Zum einen werden sie mit dem Ego in seiner grausamsten Form konfrontiert – ständige Selbstverurteilung, ständige Selbstabwertung, ständiges Leiden unter der Tatsache, dass das Ego eine Kraft ist, die nicht lieben kann. Aber ich denke, es gibt auch eine spirituelle Ebene. Etwas Archetypisches vielleicht. So etwas wie die fastende Nonne. Ein tiefes Verlangen, sich zu reinigen, hier rauszukommen, sich mit dem wahren Selbst wieder zu vereinen.

Früher wollte ich mit Psychiatriepatienten arbeiten, weil ich mich ihnen immer viel näher fühlte als normalen Menschen. Aber wie wir alle wissen, ist die Psychiatrie eine Ego-Fakultät und es gibt keinen Raum für echte Heilung oder Erwachen.

Sie lehren die Mädchen, ihr Ego zu benutzen, um das Ego zu beherrschen. Das ist alles. Jeder andere Ansatz wird vernachlässigt, weil das gesamte System bedrohen würde, einschließlich des Märchens vom „gesunden Ich“, das die Therapeuten und Krankenschwestern und Ärzte erzählen und repräsentieren. Ganz zu schweigen von den Arschlöchern, die die Einrichtung leiten, und allen anderen Nutten der Pharmamafia, wie etwa den Gesundheitsbehörden.

Diesen Mädchen sollte eigentlich beigebracht werden, dass sie die Auserwählten sind. Auserwählt, um zu erkennen, dass das Ego ein Monster ist. Auserwählt, um zu erkennen, dass diese Welt ein Monster ist, weil sie vom Ego beherrscht wird. Dass sie nicht dazu bestimmt sind, zur Normalität zurückzukehren, dass die Normalen da draußen nicht gesünder sind als sie, sondern nur nicht dazu auserwählt, den Schleier zu lüften. Dass sie dazu bestimmt sind, gezwungen zu sein, geradewegs in die hässliche Fratze des Monsters zu starren, weil sie stärker sind als die Menschen um sie herum. Stärker im Geiste, älter als Seelen, weiser als Egos. Und damit prädestiniert, den Kampf, den die Welt dort draußen verliert, im Inneren zu gewinnen.

Aber ihnen wird nichts davon beigebracht, und man darf nicht in ihre Nähe kommen, wenn man ihnen solche Sachen beibringt. Das Monster muss immer unter dem Bett versteckt bleiben. Niemand darf jemals davon erfahren, wer und was es wirklich ist.

Sandra Anne:

Nun, das ist der Wahnsinn des Traums, es ist das Ego, das versucht, das Ego zu reparieren, wie ein Problem. Wenn man versucht, ein Problem zu lösen, bekommt man nur noch mehr Probleme. Alles, was aus dem Problem selbst entsteht, vervielfacht sich einfach. Denn es wird fehlerhaftes Denken verwendet, um fehlerhaftes Denken zu korrigieren. Das ist es, was wir überall in diesem Traum sehen.

Aber die Wurzel des Traums ist meiner Meinung nach eine Bewegung, um daraus herauszukommen, wie verschleiert sie

auch sein mag. Jeder Schmerz ist eigentlich eine Bewegung in diese Richtung, also ist der geheime Zweck des Schmerzes, unsere Aufmerksamkeit zu erregen, auf dass wir zu sehen beginnen, dass die Dinge nicht so sind, wie wir denken. Es geht nicht darum, den Schmerz zu beheben, sondern ihn zu fühlen, ohne ihn zu beheben, zu sehen, wohin er führt. Und er führt jedes Mal hinaus.

In diesem Sinne ist der Traum für mich von Natur aus mitfühlend. Nur haben die meisten nie den Mut, tief genug einzutauchen, ist das die Schuld des Traums, ich denke nicht.

Anorexie ist wirklich eine Form der Rebellion gegen eine verrückte Gesellschaft und Kultur mit kranken Vorstellungen von Wert und Wichtigkeit. In meinen Augen ist es eher eine Bewegung hin zur psychischen Gesundheit als eine Bewegung weg davon. Nun, das Leben war wahrscheinlich die Mühe nicht wert, die es erforderte, es zu leben, also konzentrieren sie sich jetzt den ganzen Tag nur darauf, dünn zu sein. In einer Welt voller fatter, träger Menschen steckt eine gewisse Stärke darin, dünn zu sein. Es gibt da ein Gefühl der Überlegenheit, ein kleines, aber feines Gefühl, sich über die niedere Herde mit ihren lächerlichen Ideen und Werten erhoben zu haben.

Wie sich die Kultur eben dem Geldmann oder den Regierungsregeln beugt, sogar bis zu dem Punkt, dass sich die Menschen zu Attentätern oder Massenmördern ausbilden lassen. Es ist der Wahnsinn, einen Fünfjährigen zu schlagen, weil er nicht wie ein braver kleiner Junge sein ABC lernen will. Während sie es also als eine Art Krankheit betrachten, sehe ich es als Manifestation einer höheren Form der Intelligenz.

Normalerweise gibt es ja eigentlich gar keine Möglichkeit, sich zu wehren, überhaupt keine Chance, sich dem zu widersetzen, was auferlegt und verlangt wird. Da ist eine Krankheit zu haben, über die sie letztendlich die Kontrolle haben, auch wenn diese Kontrolle nur eingebildet ist, eine Befreiung. Es nimmt sie aus dem dummen Spiel heraus. Jetzt liegt der ganze Fokus darauf, sich um sie zu kümmern, sie

vielleicht schonender und freundlicher zu behandeln, so eben wie sie von Anfang an hätten behandelt werden sollen und wollen. Und wenn es wieder einmal passiert, dass sie nicht gut behandelt werden, hören sie einfach auf zu essen, das ist die Form des Protests, die entsteht.

Magersucht mag aus deiner Perspektive schmerzhaft aussehen, aber früher habe ich einige Zeit auf der superdünnen Seite des Lebens verbracht und ich kann dir sagen, je dünner du wirst, desto mehr Kontrolle hast du, als hättest du endlich einmal die Oberhand, und das ist eigentlich ein ziemlich angenehmer Zustand.

Ich denke, es ist viel schlimmer, eine fette Kuh zu sein, das verstehe ich ehrlich gesagt überhaupt nicht, ich weiß nicht, wie alle verdammt noch mal weiteressen, so viel, dass ihr eigener Körper zu dieser großen Monstrosität wird, die Tag und Nacht wie ein übergroßer Koffer herumgeschleppt werden muss. Ich weiß nicht, wie irgendjemand das aushält, wenn ich zusätzliches Gepäck auf diesem Körper spüre, werfe ich es sofort raus, es ist abstoßend für mich.

Aber selbst das ist aus dem Kontext gerissen. Der Körper selbst existiert überhaupt nicht, außer als Energiefeld. Zusätzliches Fleisch, das im Traum real erscheint, ist das Wartemuster schmerzhafter Erinnerungen und Traumata, der Schmerz im Inneren verlagert sich sichtbar nach außen. Aber gibt es irgendwo einen tatsächlichen Körper? Ich glaube nicht, wir sind darauf programmiert, uns einen Körper vorzustellen und zu projizieren, um die Traumwelt zu erleben, aber in Wahrheit gibt es hier überhaupt nichts dergleichen.

Das wahre Problem ist, dass die herrschende Macht, die durch die derzeit aufblühenden Mentalitäten repräsentiert wird, uns die Macht genommen hat, uns frei im Traum zu bewegen, so wie unser imaginärer Körper es möchte. Dieser Freiheitsdrang, diese Kraft braucht ein Ventil, und wenn sie es nicht bekommt, wendet sie sich irgendwie gegen sich selbst, denn das ist ein kleiner Ausdruck von Macht. Die Kraft sagt: „Wenn ich ihre Aufmerksamkeit nicht auf gesunde Weise

gewinnen kann, benutze ich etwas anderes, ich benutze irgendeine Krankheit oder ein Leiden, um Ihr die Augen dafür zu öffnen, dass sie Ihr ganzes Leben damit verbracht hat, einer verdammt widerlichen Lüge nachzujagen, und dass diese Lüge das ist, was ihr Probleme bereitet, dass die kulturellen Normen, die Sie fesseln, Ihr Wachstum behindern, dass Ihre Einhaltung der Spielregeln das wahre Problem ist. Wie kann ich ihr klarmachen, dass ihr Leben viel zu wertvoll ist, um sich nur dieser Dummheit anzupassen?“

Tief im Inneren nagt in jedem Menschen eine eigene Wut darüber, dass er um seine eigene Großartigkeit betrogen wurde, indem er Dinge glaubte, von denen er tief im Inneren weiß, dass sie überhaupt keinen Sinn ergeben, gar nicht zusammenpassen. Und dass etwas fehlt. Was könnte das sein? Wovor haben die Mächtigen wirklich solche Angst, dass sie jeden einer Gehirnwäsche unterziehen müssen, damit er denkt, er sei ein niederes Geschöpf, das ständig nur arbeiten, sich ständig profilieren, sich ständig beweisen muss in der vergeblichen Hoffnung, sich dadurch endlich würdig zu fühlen und selbst zu erlösen?

Wie kann es sein, dass jemand anderen vorschreibt, wie man seine Kinder erziehen und was man ihnen beibringen soll, als ob das Kind selbst keine eigenen Anlagen hätte, die es entfalten könnte? Eine eigene, einzigartige Intelligenz wird geboren und dann von den gegenwärtigen Kulturen langsam und heimtückisch aus dem Wesen gesaugt. Was wir hier haben, ist die Gehirnwäsche, die vermeintliches Wissen vermittelt, von dem ein wenig gesunder Menschenverstand weiß, dass es das Gewusste zwangsläufig verkennt, weil die Dinge überhaupt nicht gewusst werden können.

Und es ist dieses Wissen um das Falsche, das den Traum für fast jeden zerstört. Jeder sollte jetzt wütend sein, einfach nur vor Wut kochen, aber das wird missbilligt, also arbeiten und essen sie stattdessen weiter. Aber eines Tages wird die Wut explodieren, der Druck wird zu groß werden, unerträglich groß, und wir werden eine Revolution innerhalb einer

Revolution innerhalb einer Revolution erleben. Ich hoffe nur, dass ich hier sein werde, um das zu sehen.

Bozo:

Das ist eine sehr interessante Perspektive. Ja, ich kann spüren, dass das keine normalen Mädchen sind, sie sind offensichtlich stärker und tiefer und weiter entwickelt als die normalen Menschen. Ich verstehe auch den Teil mit der Kraft zur Freiheit hin und dem Ventil und der Rebellion und dem Ruf nach innen. Aber die Mädchen selbst scheinen es nicht zu verstehen. Sie wollen nicht aufhören, die Lügen zu glauben, die ihnen von den Normalen erzählt werden, dass es ein „gesundes“ Ich gibt und dass sie es sind, die krank und im Unrecht sind und nicht die Welt, nicht die Normalität.

Ich habe gestern mit meinem Vater gesprochen und er hat mir erzählt, dass die glücklichste Zeit seines Lebens die Monate waren, die er vor über zwanzig Jahren mit schwerer Depression in einer Klinik verbrachte. Er sagte, es sei wie der Himmel für ihn gewesen, jeder öffne sich, teile seine Schwächen und Wunden und Traumata, seine enttäuschte Hoffnung und geheimste Sehnsucht. Jeder schien so gebrochen, und gerade daraus erwuchs echte Verbundenheit, echtes Mitgefühl, echte Liebe zwischen den sogenannten Patienten. Ich kann das definitiv nachvollziehen. Ich habe mich genauso gefühlt, als ich in meinen Zwanzigern einige Monate in einer Klinik verbrachte, weil ich selbstmordgefährdet war.

Als ich später als Arzt in einer psychiatrischen Anstalt zu arbeiten begann, wurde es richtig chaotisch. Ich hatte eine gute, für beide Seiten fruchtbare Zeit mit den Patienten, aber das „Team“ aus Krankenschwestern, Ärzten und Therapeuten erwies sich als wahrer Albtraum. Viel kränker als alle Patienten. Für mich war es mehr als offensichtlich, dass sie diejenigen mit den wahren Problemen waren. Ich war eindeutig auf der falschen Seite und wurde nach einigen Warnungen rausgeschmissen, weil ich es nicht mit mir vereinbaren konnte, den „Teamentscheidungen“ bezüglich des Umgangs mit den

Patienten zu folgen. Es war und ist für mich immer noch unglaublich, dass sie wirklich glaubten, die Gesunden in der Konstellation zu sein. Das vermeintlich Gesunde als die krankmachende Krankheit zu sehen, die es war, bedeutete das Ende meiner Karriere.

Obwohl ich jetzt eher faul und fett bin, mehr oder weniger apathisch in Bezug auf den Körper, mit dem ich in diesem Traum festsitze, kann ich die Ekstase, die mit Fasten und körperlicher Disziplin verbunden ist, sehr gut nachvollziehen. Aber es ist das Spiel mit dem Tod, mit dem ich mich besonders identifizieren kann. Es gibt ein tiefes Nein, das sich in Form der Magersucht Bahn bricht. Jedenfalls habe ich das immer so empfunden. Und meiner Erfahrung nach ist diese Bereitschaft, für das zu sterben, was man für sein Recht hält, eine Art, das Leben zu erpressen. Man zwingt das Leben gewissermaßen, sich den eigenen Forderungen zu beugen. Dabei ist viel persönliche Macht im Spiel.

Die Normalen fühlen sich in der Gegenwart dieser Macht offensichtlich sehr unwohl und müssen es als Krankheit bezeichnen. Deshalb wird ein Todeswunsch kategorisch pathologisiert. Für mich ist die Erkenntnis der Wahrheit der ultimative Tod. Denn sie bedeutet die Auslöschung des Todes durch die Erkenntnis, dass es niemanden gibt, der lebt und stirbt. Diese Vorstellung wird natürlich auch pathologisiert. Sie haben schicke Namen wie Derealisation und Depersonalisierung dafür, damit sie es als Symptom und Störung betrachten und bezeichnen können. Man müsste es eigentlich umdrehen und das „gesunde Ich“ als den Kern eines schweren Wahns und die normale Psyche als geisteskrank entlarven. Stattdessen werden die natürlichen Tendenzen, den Wahn aufzulösen, pathologisiert. Es ist einfach erstaunlich zu sehen, dass sich alles, wirklich alles gegen einen wendet.

Mir hat gefallen, was du über den Traum gesagt hast: dass er in letzter Instanz wohlmeinend und mitfühlend ist und immer den Ausweg durch Schmerz bietet. Willst du das näher erläutern? Welche Art von Schmerz ist dafür erforderlich und

was ist erforderlich, um ihn als Ausweg nutzen zu können?

Sandra Anne:

So wie ich das sehe, sind alle Situationen, die du dir ausdenkst, darauf ausgelegt, dich die Gefühle wiedererleben zu lassen, die du als Kind hattest, als dir dein Leben gestohlen und durch etwas ersetzt wurde, von dem du zu 100 % wusstest, dass es falsch war. Es war die unerbittlichste und grausamste Ungerechtigkeit, gezwungen zu werden, sich um Dinge zu kümmern, von denen du bis ins Mark wusstest, dass sie völliger Schwachsinn waren. Deine Notlage bestand darin, dass du Monstern ausgeliefert warst, die wild entschlossen waren, dich dazu zu bringen, diese absurde und verrückte Geschichte mitzumachen. Es fängt schon bei der Schlafenszeit an. Das Kind weiß genau, dass es nicht die „richtige“ Zeit gibt, um ins Bett zu gehen, sondern dass der Körper einfach einschlafen wird, wenn er will.

Da der Traum also aus der Konditionierung hervorgeht, tut er dies auf eine Weise, die die Notlage ans Licht bringt, mit der wir als Kinder nicht klarkommen konnten. Dieser schreckliche Schmerz muss vollständig beseitigt werden, und die einzige Möglichkeit, ihn loszuwerden, besteht darin, ihn zu fühlen, sich dieser Empfindungen gewahr zu sein, ohne den geringsten Wunsch, sie zu ändern oder uns davon abzulenken.

Wir müssen einfach wirklich in sie eintauchen, als wäre dieser Schmerz das Geschenk des Lebendigseins selbst, als wäre die Fähigkeit zu fühlen wirklich eines der wertvollsten Elemente des Seins. Das eigentliche Problem ist nicht, dass Schmerz irgendwie schmerzhaft ist, das ist er nicht, nur unsere Gedanken über den Schmerz sind schmerzhaft, einfach aufgrund der Geschichten, die unser Verstand konditioniert ist, uns darüber zu erzählen. Es geht darum, in das dunkle, hohle Loch im Zentrum unseres Seins einzudringen. In die völlige, nichts wissende Nichtigkeit dessen, was wir sind. Um ein für alle Mal zu sehen, dass das, was wir zu sein glauben, was wir immer als dieses „Ich“ betrachtet haben, nicht nur

völlig leer, sondern absolut nicht existent ist.

Es ist fast so, als ob wir, wann immer wir als Kind, das diesen auf Angst basierenden Charakter noch nicht entwickelt hatte, versuchten, authentisch zu handeln, abgewiesen wurden, ja mehr noch, dass dann jedes Mal auf unser Herz getreten, gesprungen wurde, dass wir jedes Mal gebrochen wurden – und gleichzeitig unsere unschuldige, friedliche Art des Seins immer weiter unter jedem einzelnen Trauma verborgen wurde, das sie leugnete.

Es ist, als ob all diese Erwachsenen uns immer wieder sagten, dass wir nicht in Ordnung seien, so wie wir waren, und uns buchstäblich beschämten, damit wir glaubten, wir wären weniger als wir tatsächlich waren: ein Charakter – und überdies einer, mit dem etwas nicht stimmt. Doch der Charakter ist nichts. Das aber, was wir wirklich sind, ist alles andere als nichts. Es ist alles, was es gibt.

Dieser Schmerz sitzt sehr tief, er scheint fast unergründlich, denn eine Lüge zu sein bedeutet, auf eine unergründlich schmerzhaft Weise zu leben. Um in dieser unglaublich verrückten Welt zurechtzukommen, mussten wir immer leugnen, was wir wirklich tun wollten, und stattdessen ständig auf eine Weise handeln, von der wir irgendwie wussten, dass sie nicht wirklich mit unserer wahren Natur übereinstimmte. Wir mussten immer gleichgültig tun, um nicht entdeckt zu werden, weil es so einfacher war, zurechtzukommen, und begannen zu glauben, dass das, was wir wirklich tun wollten, dumm war, dass es falsch war, seinem Herzen zu folgen.

Um dazuzugehören, nicht geächtet zu werden oder als schwach oder sentimental zu gelten, kompromittierten wir unsere wahren Wünsche zugunsten normierter, erwarteter, aber das hinterließ nur eine weitere Narbe in unserem Herzen. Es ist, als wüssten wir, dass wir logen, wenn wir sagten oder so taten, als liebten wir nicht, als fühlten wir nichts, als kümmerte uns nichts, weil alle anderen so zu sein schienen. Denn wenn wir sagten, was wir wirklich dachten und sagen wollten, wurden wir als verrückt abgestempelt.

Tja, wir leben in einer Kultur, die das Herz verleugnet. „Wenn dir die Kultur nicht gefällt“, sagten sie, „werden wir die viel Grund zum Weinen geben.“

Und genau das haben sie getan. In gewisser Weise haben sie versucht, unsere Seele zu brechen, aber die Seele kann in manchen Wesen nicht vollständig gebrochen werden, sie erhebt sich immer wieder, um wie Phönix aus der Asche. Sie verlangt den Sieg, sie verlangt, zu sein, was sie ist, alles zu fühlen, ohne einen einzigen Gedanken daran zu verschwenden, die Tränen unverblümt zu weinen, wann immer sie aufsteigen, und das Herz offen und furchtlos zu lassen, völlig verletzlich und doch irgendwie unverwundbar.

Denn das Herz weiß, dass das, was es ist, stimmig ist, und der Rest der geträumten Charaktere falsch liegt. Dass sie diejenigen sind, die eine Lüge leben, nicht wir. Wer aus der Lüge herausgetreten ist, muss nie wieder hinterfragen, was er tun, was auch immer es auch ist. Denn es ist das, was er tun will. Er geht nie wieder Kompromisse ein und folgt seinem Herzen, denn das ist der einzige Kompass, den er jemals brauchen wird.

Bozo:

Ja, dieser tiefe Schmerz muss gefühlt werden, so unerträglich er auch erscheinen mag, um auf die andere Seite zu gelangen, ins Zentrum, zum Kern, ins Herz des Herzens, wo Schmerz kein Schmerz mehr ist und der Leidende verschwunden ist. Selbst nachdem wir aus der Lüge herausgetreten, selbst wenn wir längst auf der anderen Seite sind. Wenn wir die Tür zum Träumen nicht ganz verschließen wollen, müssen wir das Herz offen lassen und den Schmerz willkommen heißen, damit er hindurchfließen kann, wenn wir als Seele am Leben bleiben wollen. Nicht nur Schmerz, sondern alle Gefühle, die aufkommen. Liebe. Ekstase. Traurigkeit. Neugier. Kreative Impulse. Fülle. Leere. Einssein. Alleinsein. All das ist Teil der Erfahrung des wahren Selbst als falschem Selbst. Diese Offenheit ist der Preis, den man dafür zahlen muss, als wahres

Selbst zu leben und gleichzeitig als falsches Selbst zu erscheinen. Sie erfordert ein bedingungsloses Loslassen in die bedingungslose Offenheit. Bedingungslose Offenheit und bedingungsloses Loslassen sind eins. Ein ständiger, sich selbst ergänzender Kreislauf aus Leben und Sterben.

Manchmal finde ich das herausfordernd. Nicht nur, wenn ich es vorziehe, jenseits von allem zu bleiben, im nicht existenten Kern des Nichts, nichts zu tun mit dem Fleischkloß, den sie meinen Körper nennen, der Irrenanstalt, die sie die Welt nennen, oder dem halluzinierenden Träumer, den sie Geist oder Seele nennen. Aber es ist ein Balanceakt an und für sich, den energetischen Fluss der SELBST- und Selbstlebendigkeit zu handhaben.

Ich bin sicher, dass dieser Balanceakt für jeden anders ist, weil jede Selbstorganisation höchst individuell und einzigartig ist. Ein Großteil des Balanceakts geschieht von selbst, und da man weiß, dass man niemand ist, und dazu übergegangen ist, alles einfach sich selbst regeln zu lassen, muss er das auch. Aber paradoxerweise gibt es immer noch eine Verantwortung, einen Ruf, der an uns gerichtet ist. Zum Beispiel, wie der Fluss erscheinen soll. Auf welche Weise wir ihn ausdrücken möchten. Ob wir möchten, dass er irgendwohin fließt oder in etwas hinein. Und diese Selbstbezogenheit ist seltsam, weil sie von einem Ort des Nicht-Selbst kommt. Diese Landschaften und Richtungen müssen beim Gehen von selbst erscheinen.

Um ein Beispiel zu geben: Ich schreibe gern. Oder besser gesagt, ich mag tiefes Nachdenken, und Schreiben ist die beste Art, Gedanken zu vertiefen. Und Tiefe kann man auf zwei Arten finden, entweder durch genaueres Hinsehen oder durch Hinsehen aus größtmöglicher Distanz, sodass man entweder die Sache selbst detaillierter sieht oder den Kontext, in dem die Sache erscheint. Es ist ein bedeutungsloses Spiel, weil ich genau weiß, was die Sache und ihr Kontext im Kern sind – nichts. Aber es ist neben Fußball mein Lieblingsspiel.

Es ist eben die Art, wie mir der Fluss erscheint, meine Art, ihn auszudrücken, meine bevorzugte Art, das Zusammenspiel

von SELBST und Selbst zu bezeugen. Es hat jedoch seinen Preis und bleibt ein Balanceakt. Tiefe vertieft die Liebe, aber sie vertieft auch den Schmerz und jedes andere Gefühl. Keine Zärtlichkeit und Traurigkeit ist vergleichbar mit der, die man fühlt, wenn man ganz allein in den Bergen steht und von dort auf die Schönheit und den Wahnsinn der Welt herabblickt, wie eine ferne, liebevolle Erinnerung an ein verlorenes Leben. Und keine Liebe und kein Schmerz sind intimer als der, der dich überwältigt, wenn du es wagst, dich einem anderen zu nähern, bis ihr euch berührt, bis sich die Lücke schließt und du aufhörst, ihn zu sehen, weil du anfängst, dich in ihm zu sehen. Und du musst wieder hinaustreten und alles loslassen, in das dunkle hohle Loch im Zentrum deines Seins musst du wieder sterben, um des Neuen willen, als das es dich gebären will, auf dass der Fluss weitergeht.

So laufen die Dinge hier, und so schreiben wir unsere Duette, aber es wäre dasselbe, wenn der Fluss darauf gerichtet wäre, Schüler zu unterrichten, Bäume zu pflanzen oder Tiere zu retten. So oder so bist du der Liebestanz der Tiefe. Du bist ein individueller Balanceakt bewusster SELBST-Selbst-Erfahrung. Die einzige Frage, die noch bleibt, ist, wie man es in Einklang mit der Welt tanzt, in der wir leben. Wie man die Welt dazu bringt, sich an dich anzupassen, so wie sie dich dazu gebracht hat, sich an sie anzupassen, bevor du aufgewacht bist.

Das ist die Frage der Manifestation, der Transformation des persönlichen Lebens und, wenn mehr Menschen aufwachen, der Transformation des kollektiven Lebens und der Welt, in der wir leben. Ich will auf jeden Fall, dass die ganze Scheiße transformiert wird. Ich will ein Massenerwachen erleben, sodass alles und jeder vollkommen transparent wird und Lügen, Verstecken und Betrügen buchstäblich unmöglich wird. Das ist bei weitem mein größter Wunsch.

Von diesem Ziel sind wir ziemlich weit entfernt. Vielleicht bedarf es eines weiteren Traums, um das zu erreichen. Zu sehen, wie eine ganze Spezies aufwacht, zu sehen, wie ein ganzer Kosmos zur Vollkommenheit aufsteigt.

Da dieser tiefste Wunsch also ständig enttäuscht wird, muss ich mich auf den persönlichen Traum konzentrieren. Da kann ich mich eigentlich nicht beschweren. Ich bin seit langem frei von jeglichen Verpflichtungen, sei es, einem äußeren Zeitplan zu folgen, mich in eine Gesellschaft oder Beziehung einzufügen oder an einem bestimmten Ort zu leben. Mit anderen Worten, ich habe erfolgreich Zeit und Raum zurückerobert, um mein Leben zu leben. Für mich ist das das A und O der persönlichen Zufriedenheit. Der Rest ist nebensächlich.

Okay, ich besitze kein Haus, kein Auto und keinen Anzug, und in weltlichen Zusammenhängen spiele ich keine Rolle. Aber ich habe seit Jahren weder eine Banknote noch eine Münze angefasst, keinen Vertrag unterschrieben oder irgendwelchen Bedingungen zugestimmt. Ich bin durchaus in der Lage, in dieser Welt zu existieren und dabei nach meinen eigenen Vorstellungen zu leben, und das ist alles, was ich verlangen kann. Und jetzt habe ich sogar dich gefunden, mit der ich den Fluss teilen, auf neue Weise schreiben, von einem Nicht-Ort der völligen Freiheit aus gemeinsam etwas erschaffen kann.

Klar, ich kann mir vorstellen, dass man sich eine echte westliche Toilette wünscht, auf die man sich setzen und kacken kann, und einen Pool zum Schwimmen und ein Motorrad zum Cruisen, und ich würde das alles auch zu schätzen wissen und denke sogar, dass unser Schreiben all das und noch mehr wert ist. Aber eigentlich ist es scheißegal, also was soll's, ich kann bis morgen warten, auch wenn es nie kommt.

Sandra Anne:

Die großartige fiktive Figur Alan Watts sagte einmal, es wäre cool, wenn ein Wesen so sein und gleichzeitig alle Regeln des Traums befolgen und trotzdem darin klarkommen könnte. Aber wir müssen bedenken, dass der Traum damals, als er das sagte, noch ein anderer war. Er war noch nicht so belastend

und erdrückend geworden. Es gab noch viele Möglichkeiten, Spaß zu haben, selbst wenn man arbeiten musste. Es war vergleichsweise einfach, etwas zu kaufen und abzubezahlen oder sich eine Auszeit zu nehmen, um andere Dinge zu tun. Man verdiente immer mehr, als man zum Überleben brauchte, mehr als die Hälfte konnte man für Herzensangelegenheiten ausgeben

Aber jetzt ist das nicht mehr so. Jetzt ist, wie du sagst, alles eine Falle, und wenn wir einmal durch unsere törichten Wünsche darin gefangen sind, kommen wir buchstäblich nie wieder heraus. Es häuft sich endlos auf, bis nur noch Arbeit und Rechnungen übrig sind. Selbst wenn dein Herz nach etwas anderem schreit, bleibt dir nach all den Stunden im Büro nicht nur keine Zeit mehr, sondern es ist überhaupt kein Funke mehr in dir. Das Büro hat dir das Leben ausgesaugt, der Körper ist so erschöpft, dass du dich nur noch ein wenig kannst, bevor es Zeit ist, wieder zurück zu gehen.

Niemand kann also jemals entkommen, es sei denn natürlich, es brennt ein Feuer in ihm, das sowohl im Büro als auch zu Hause seine Arbeit verrichtet.

Das eigentliche Problem ist nicht, dass die Leute keine Zeit haben, aufzuwachen, sondern dass die Offenheit dafür nicht da ist. Die Aufmerksamkeit ist so sehr auf den Traum und die Dinge darin gerichtet, dass nichts anderes mehr zutage tritt. Ich denke, die weitverbreitete Botschaft der Hoffnung hat eine große Rolle dabei gespielt, die Zahl derer zu verringern, die wirklich nach Wahrheit suchen. Hoffnung hält die Menschen in Bewegung, lässt sie arbeiten. Die Aussicht, irgendwo anzukommen, wo es ihnen besser geht, ist einfach zu verlockend.

Natürlich werden sie dort nie ankommen, und man sollte meinen, dass man das mit spätestens dreißig erkennt, aber das passiert nicht. Der gute alte amerikanische Traum stachelt einen an. Selbst wenn man einen flüchtigen Blick auf die Sinnlosigkeit seiner Lage erhascht und vielleicht in eine Depression abrutscht, die sehr hilfreich sein könnte, stehen die

Gesellschaft und viele verblendete Ärzte bereit, um einen zur Herdenmentalität zurückzulocken, deren Weisheit letzter Schluss ist, dass das Arbeiten an den eigenen Zielen der Schlüssel zum Glück ist.

Ich bin eigentlich schockiert, dass die Ärzte selbst nicht in genau das verfallen sind, was sie bei anderen verhindern sollen, aber ich schätze, sie müssen ihren eigenen Mist glauben, damit das Geld weiter fließt. Wahrscheinlich ist es vor allem ihr Selbstwertgefühl, das dem Blick auf die Wahrheit im Weg steht, schließlich helfen sie Menschen und das ist so eine schöne Art, über sich selbst zu denken, dass man kaum widerstehen kann. Sie müssen zeigen, wie es geht, wie man ein Leben führt, das verdammt noch mal nicht einmal lebenswert ist.

Die Botschaft, dass man glücklich sein kann, wenn man nur hart genug arbeitet, ist mittlerweile so Mainstream, dass sie einem praktisch von Geburt an aufgedrängt wird. Schon kleine Kinder unter drei Jahren werden damit indoktriniert. Die Eltern haben ihr ganzes Leben lang hart gearbeitet und jeder kann sehen, dass sie überhaupt nicht glücklich sind, aber das scheint sie nicht davon abzuhalten, zu denken, dass ihre Kinder es vielleicht hinkommen.

Das andere Problem ist die Gottesvorstellung, der Gott, der einen belohnt, wenn man hart arbeitet, wenn nicht hier, dann im Himmel, nachdem man gestorben ist. So machen alle mit in dieser verrückten Welt, denn es ist irgendwie gleichbedeutend mit „netter Person“ oder „moralisch integrier Person“, wenn man leugnet, was man eigentlich lieber tun würde, und einfach weitermacht wie alle anderen.

Natürlich sind sie alle insgeheim wütend darüber, also kommt es ständig zu Konflikten; jetzt steht der Wahrheit im Weg, dass man anderen die Schuld dafür gibt, dass man es nicht hinkommt. Selbstvorwürfe sind noch weiter verbreitet, früher oder später glauben die Menschen, sie hätten nicht das Zeug dazu, die Schuld liege also bei ihnen und nicht bei den unmöglichen Anforderungen der Kultur. Nicht einmal

Depressionen sind jedoch als Weg zur Wahrheit erlaubt, selbst sie würden sich der Wahrheit in den Weg stellen, auf dem Weg hinab ins Kaninchenloch würde den Menschen die Idee sie einholen, er sei klinisch depressiv, etwas stimme nicht mit seinem Gehirn. „Lassen Sie uns Ihnen helfen“, sagt die Welt dann, „wieder in die Herde zurückzukehren.“

Eines Tages wird die Spannung wirklich zu groß sein, es wird jetzt zu viel, und die Dinge werden anfangen zu bröckeln, ich sehe die Risse kommen wie klaffende Löcher, die uns alle eins nach dem anderen verschlingen werden. Der Körper selbst wird verschlungen werden. Und der Prozess hat längst begonnen, der Körper ist bereits überfordert. Aber wir werden sehen, ob irgendjemand den Weckruf tatsächlich hört.

Ich bezweifle es.